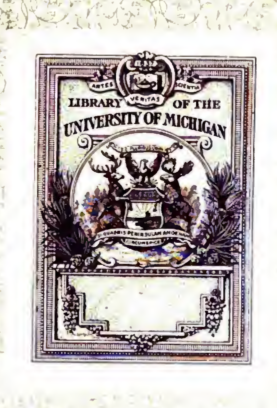
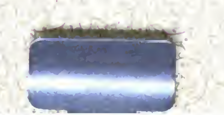
DIE SPINNEN AMERIKAS: BD.] LATERIGRADAE. 1880

Eugen Graf von Keyserling,
George Marx


ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN





Die

Spinnen Amerikas

— Laterigradae. —

Von

Graf E. Keyserling.

Nürnberg, 1880.

Verlag von Bauer & Raspe.

(Emil Küster).

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

Kein anderer Welttheil bietet vermöge seiner geographischen Lage, indem er sich von einem Pol bis zum anderen erstreckt, reich an grossartigen Gebirgen, weitausgedehnten Ebenen, dichten Wäldern ist, einen so grossen Reichthum der verschiedenartigsten Thierformen als Amerika. Dieses Land, das alle Climate, vom kältesten bis zum wärmsten besitzt, beherbergt wohl auch die reichste Spinnenfauna, von der wir bis jetzt nur einen sehr geringeu Theil kennen. Es waren meistens die grösseren und auffallenderen Formen der Küsten, die gelegentlich in unsere Museen gelangten. Erst in neuerer Zeit, nachdem das Studium dieser so lange vernachlässigsten Thiere mehr in Aufnahme kam, haben Reisende und Sammler ihnen eine grössere Aufmerksamkeit geschenkt. Wie reich dieser Welttheil an Arachniden sein muss, zeigen die Sammlungen, die von Jelski und Stolzmann in Guyana und Peru, von Lindig in N. Granada gemacht wurden, die eine grosse Zahl neuer Gattungen und Arten enthalten.

Nordamerika, das in seiner ganzen Thierwelt grosse Aehnlichkeit mit Europa und der nördlichen Hälfte Asiens besitzt, zeigt auch eine grosse Verwandtschaft mit der Spinnenfauna dieser beiden Welttheile. Allerdings erstreckt sich diese Verwandschaft wohl hauptsächlich auf die Gattungen, denn die Zahl der gemeinschaftlichen Arten ist nur eine geringe und diese sind wahrscheinlich durch Schiffe mit den Produkten des Landes, von einem Welttheil in den anderen herübergebracht und haben sich dort, begünstigt von ähnlichem Klima, heimisch gemacht, so z. B. Misumena vatia Cl. und Philodromus aureolus Cl. Die Arachnidenfauna Central- und Südamerikas ist von der Nordamerikas fast ebenso verschieden wie von der Europas.

Die in dieser Schrift aufgeführten Laterigraden repräsentiren wohl kaum mehr als die Hälfte der wirklich Amerika angehörenden Arten, dass es mir jedoch noch möglich wurde so viele zu beschreiben verdanke ich der grossen Bereitwilligkeit mit der ich von allen Seiten mit Material versorgt wurde und kann nicht umhin Allen meinen verbindlichsten Dank zu sagen, die mir ihre Sammlungen mit der grössten Liebenswürdigkeit zur Benützung sandten, so namentlich die Herrn Dr. Koch, E. Simon, Prof. Peters, Prof. Grube, Bösenberg, Rogenhofer, Becker und Taczanowski.

Alle aus Peru beschriebenen Arten wurden von Herrn Stolzmann, die aus Guyana von H. Jelski, die aus N. Granada von H. Lindig, die aus Mexico zum Theil von H. Salé gesammelt.

Was die Eintheilung dieser Gruppe betrifft, bin ich den Arbeiten der Herrn Thorell, Dr. Koch und E. Simon gefolgt, nur sah ich mich veranlasst die Zahl der Gattungen zu vermehren und die höchst eigenthümliche Gattung Thomisoides Nic. als besondere Familie abzuzweigeu.

Ob die merkwürdige Spinne, die Menge Anetes cöletrum [1]) nennt, wirklich zu den Laterigraden gehört, wie Thorell [2]) annimmt ist meiner Ansicht nach sehr zweifelhaft, da erstens die kurze Beschreibung nicht genügt um ein deutliches Bild von dem Thiere zu geben und zweitens das Fehlen der Spinnwarzen schon hinreichen würde, ihm eine ganz besondere Stellung in System anzuweisen.

Die Gattungen Diphya Nic [3]) nnd Sylvia Nic [4]) kenne ich beide nur aus seinen Beschreibungen, sie gehören sehr wahrscheinlich zu den Laterigraden und zwar nach den Längenverhältnissen der Beine zu urtheilen ist erstere unter die Thomisinae und letztere unter die Philodrominae zu stellen.

Arcys W. ist von Dr. Koch [5]) in der Familie der Epeiriden jedenfalls der richtige Platz angewiesen worden und kann nicht zu der hier behandelten Gruppe gerechnet werden. Die von Nicolet beschriebenen Arten dieser Gattung gehören, nach brieflichen Mittheilungen von Herrn E. Simon [6]), der Gelegenheit hatte die Typen zu untersuchen, alle dem Eperniden an, haben nichts mit der Gattungs Arcys W. gemein, sondern bilden mehrere neue Gattungen:

A. 8 Augen, eine Epigyne vorhanden und die männlichen Geschlechtstheile in dem ausgehölten Endgliede der Palpen eingebettet.

Fam. Thomisoidae.

I. Die beiden hinteren Beinpaare auffallend kürzer und schwächer als die vorderen. Keine Scopula und keine Haarbürsten unter den Klauen der Tarsen. (Letztere kommen bei einigen Gattungen vor, sind aber ganz dünn und bestehen, aus am Ende nicht dicker werdenden Härchen.)

Unterfam. Thomisinae.

II. Die beiden hinteren Beinpaare nicht auffallend dünner und schwächer. Scopula und Haarbürste unter den Klauen der Tarsen meist vorhanden. (Ausgenommen Gephyra und Opitis. L. K.).

a) Die unteren MA. hoch über dem Stirnrande.

Unterfam. Philodrominae.

b) Die unteren MA. selten mehr als um ihren Durchmesser über dem Stirnrande.

Unterfam. Heteropodinae.

B. 6 Augen. Keine Epigyne, die männlichen Geschlechtstheile hängen am Endgliede der Palpen frei herab.

Fam. Sicaroidae.

---

1) Verzeichniss Danziger Spinnen. p. 71. (Neueste Schriften der naturf. Gesellschaft in Danzig Bd. 4. 1850).

2) On European Spiders. p. 175 und p. 186.

3) Historia fis. et poi. de Chile. p. 404.

4) ibid. p. 465.

5) Die Arachniden Australiens. p. 215.

6) Note sur les Eper. de la Sous-Fam. des Arcinae (Comptes-rendus de la Soc. entom. de Belgique. 5. Avril 1879.)

Fam. Thomisoidae.

Unterfam. Thomisinae.

Die in Amerika vorkommenden Gattungen.

1.	Die Maxillen am Ende in eine lange Spitze auslaufend . .	*Ceraarachne n. G.*
	Die Maxillen vorn mehr oder weniger gerundet	2.
2.	Der Kopftheil vorn schmal, stets weniger als halb so breit als der Brusttheil und meist vorn erhöht	3.
	Der Kopftheil vorn mindestens halb so breit als der Brusttheil.	4.
3.	Beide Augenreihen fast gerade	*Strophius, n. G.*
	Die obere Augenreihe ziemlich gerade, die untere durch tieferstehen der MA. sehr stark nach unten gekrümmt .	*Stephanopis, Cambr.*
4.	Die obere und untere Augenreihe durch eine mehr oder minder scharfe Querleiste von einander getrennt . . .	5.
	Keine erhabene Querleiste zwischen den beiden Augenreihen, höchstens nur zwischen den oberen und unteren SA.	6.
5.	Die die beiden Augenreihen trennende Querleiste ganz scharf, der lange schmale Hinterleib überragt hinten die Spinnwarzen bedeutend	*Uraarachne, n. G.*
	Die die beiden Augenreihen trennende Querleiste stumpf oder scharf, der kurze Hinterleib überragt mit den hinteren gerundeten Theil die Spinnwarzen nicht	*Runcinia, E. Sim.*
6.	Die oberen Ecken des Kopfes zu konischen Hügeln verlängert, an deren Basis vorn und hinten die SA. sitzen .	7.
	Die oberen Ecken des Kopfes nicht besonders vorspringend und die SA. meist auf kleinen Hügeln gelegen . . .	8.
7.	Das Abdomen mit dornartigen Fortsätzen	*Eripus, W.*
	Das Abdomen ohne Fortsätze	*Thomisus, W.*
8.	Der Clypeus schräge nach vorn abfallend	*Tmarus, E. Sim.*
	Der Clypeus senkrecht	9.
9.	Die 4 MA. bilden ein höheres als breiteres Viereck . . .	10.
	Die 4 MA. bilden ein breiteres oder höchstens ebenso breites als hohes Viereck	12.

10.	Die untere Augenreihe so stark nach vorn gebogen, dass die hintere SA. mit den vorderen SA. und MA. eine fast gerade schräge ansteigende Linie bilden	*Stephanopoides, n. G.*
	Die untere Augenreihe nur mässig nach vorn gebogen . .	11.
11.	Die MA. der oberen Reihe einander bedeutend mehr genähert als den SA. Der Cephalothorax und das Abdomen mit kurzen stumpfen oder kolbenförmigen Borsten besetzt.	*Oxyptila, E. Sim.*
	Die Augen der oberen Reihe ziemlich gleich weit von einander entfernt. Der Cephalothorax und das Abdomen mit spitzen Borstenhaaren besetzt	*Diaea, Thor.*
12.	Der Cephalothorax mit Dornen besetzt	*Acanthonotus, Tacz.*
	Der Cephalothorax ohne Dornen	13.
13.	Der Cephalothorax flach, ganz niedrig und vorn sehr breit.	14.
	Der Cephalothorax ziemlich gewölbt und vorn beträchtlich schmäler als in der Mitte	15.
14.	Der Clypeus niedriger als die Area der Augen	*Coriarachne, Thor.*
	Der Clypeus ebenso hoch als die Area der Augen . . .	*Platyarachne, n. G.*
15.	Die oberen MA. bedeutend weiter von einander entfernt, als von den SA.	*Charis, n. G.*
	Die Augen der oberen Reihe in ziemlich gleichen Entfernungen von einander	16.
16.	Die Augen der oberen weniger nach unten als die untere gebogenen Reihe, gleich gross	*Misumena, Latol.*
	Die MA. der oberen Reihe kleiner als die SA., beide Augenreihen ziemlich gleich stark nach unten gebogen . . .	17.
17.	Die Augen der vorderen Reihe gleich weit von einander entfernt; die vorderen MA. meist grösser als die hinteren; unten an den Tibien nur drei Paar Stacheln	*Synema, E. Sim.*
	Die MA. der vorderen Reihe meist weiter von einander als von den SA. entfernt und ebenso gross oder kleiner als die hinteren; unten an den Tibien mehr als drei Paar Stacheln	*Xysticus, C. K.*

Gen. Xysticus. C. K. 1835.

Männer.

1.	Der Cephalothorax sichtlich kürzer als Femur I	2.
	Der Cephalothorax ebenso lang oder länger als Femur I. .	7.
2.	Auf dem hinteren Theil des Geschlechtsknotens 2 Fortsätze.	3.
	Auf dem hinteren Theil des Geschlechtsknotens keine Fortsätze	5.

3.	Der Cephalothorax weit kürzer als Tibia I	*funestus, n. sp.*
	Der Cephalothorax ebenso lang oder etwas länger als Tibia I.	4.
4.	Die beiden Fortsätze am hinteren Theil des Geschlechtsknotens sitzen dicht hinter einander auf derselben Basis.	*locuples, n. sp.*
	Die beiden Fortsätze am hinteren Theil des Geschlechtsknotens ziemlich weit von einander, der eine am hinteren Rande, der andere in der Mitte	*auctificus, n. sp.*
5.	Der Cephalothorax weit länger als Metatarsus I, am Ende des Tibialtheils der Palpen nur ganz kurze, stumpfe Fortsätze	*punctatus, n. sp.*
	Der Cephalothorax ebenso lang als Metatarsus I, am Ende des Tibialtheils der Palpen wenigstens der Fortsatz an der Aussenseite recht lang	6.
6.	Unten am Ende des Tibialtheils der Palpen nur ein kleiner Zahn	*pulcherrimus, n. sp.*
	Unten am Ende des Libialtheils der Palpen ein längerer flacher, am Ende etwas erweiterter Fortsatz	*flavovittatus, n. sp.*
7.	Am hinteren Theil des Geschlechtsknotens kein Fortsatz .	8.
	Am hinteren Theil des Geschlechtsknotens 1—2 Fortsätze.	9.
8.	Die 4 MA. gleich gross. Die Decke des Endgliedes der Palpen fast rund, überagt vorn den Geschlechtsknoten nur unbedeutend	*benefactor, n. sp.*
	Die vorderen MA. grösser als die hinteren. Die Decke des Endgliedes der Palpen länglich, vorn mit einem ziemlich langen Schnabel versehen	*gracilis, n. sp.*
9.	Nur die Schenkel der beiden Vorderpaare dunkel gefärbt.	*triguttatus, n. sp.*
	Auch die anderen Glieder dunkel gefärbt	10.
10.	Die Fortsätze am hinteren Theil des Geschlechtsknotens sehr lang und zur Seite gerichtet, überragen den Rand der Tasterdecke an der Innenseite	*limbatus, n. sp.*
	Die Fortsätze am hinteren Theil des Geschlechtsknotens nicht lang	11.
11.	Am hinteren Theil des Geschlechtsknotens ein gekrümmter Fortsatz, der an der Seite mit einer Spitze versehen ist.	*elegans, n. sp.*
	Am hinteren Theil des Geschlechtsknotens zwei Fortsätze.	12.
12.	Der vordere derselben ganz dünn, der hintere breit und gehölt	*stomachosus, n. sp.*
	Der vordere dick und gekrümmt, der hintere ganz kurz in Form eines kleinen stumpfen Zahns	*discursans, n. sp.*

Weiber.

1. Der Cephalothorax sichtlich kürzer als Femur I. . . . . 2.
   Der Cephalothorax ebenso lang oder länger als Femur I. . 3.

2. Die Epigyne besteht aus einer grossen in der Mitte durch ein Septum getheilten Grube . . . . *funestus, n. sp.*
   Die Epigyne besteht aus einem Hügel an dessen vorderen Rande sich ein stumpfer konischer Körper erhebt und an dessen Hinterrand zwei kleine Grübchen neben einander liegen . . . . *pulcherrimus, n sp.*

3. Die beiden unteren MA. ebenso weit von einander entfernt als die oberen . . . . 4.
   Die beiden unteren MA. nicht so weit von einander entfernt als die oberen . . . . 12.

4. Die 4 MA. gleich gross . . . . 5.
   Die 4 MA. nicht gleich gross . . . . 10.

5. Die Epigyne in der Mitte der ganze Länge nach durch eine Leiste getheilt, die ebenso hoch als die Seitenränder ist . . . . 6.
   Die Epigyne nicht durch eine mit den Seitenrändern gleich hohe Leiste in zwei Theile getheilt . . . . 7.

6. Die Augen der hinteren Reihe in gleichen Entfernungen von einander . . . . *lenis, n. sp.*
   Die beiden MA. der hinteren Reihe nicht so weit von einander entfernt als von den SA. . . . . *quinquepunctatus, n. sp.*

7. Der Cephalothorax länger als Femur † Patella III . . . *variabilis, n. sp.*
   Der Cephalothorax nicht länger als Femur † Patella III . 8.

8. Die Epigyne etwas breiter als lang, hat in der Mitte des Hinterrandes einen kleinen vorspringenden Winkel . . *Emertoni, n. sp.*
   Die Epigyne etwas länger als breit ohne verspringenden Winkel in der Mitte des Hinterrandes . . . . 9.

9. Die Epigyne bildet ein mit abgerundeten Ecken versehenes Viereck . . . . *discursans, n. sp.*
   Die Epigyne bildet ein mit abgerundeten Ecken versehenes Dreieck . . . . *benefactur, n. sp.*
   Der Hinterrand der Epigyne in der Mitte tief ausgeschnitten. *stomachosus, n. sp.*

10. Der Hinterrand nicht ausgeschnitten . . . .
    Der Hinterrand der Epigyne in der Mitte etwas vorspringend, 11.

11. vorn in der Mitte keine erhabene Längsleiste . . . . *limbatus, n, sp.*
    Der Hinterrand der Epigyne in der Mitte nicht vorspringend, vorn in der Mitte eine erhabene Längsleiste . . . . *californicus, n. sp.*

12.	Die 4 MA. gleich gross	13.
	Die 4 MA. nicht gleich gross	16.
13.	Die hinteren MA. nicht soweit von einander entfernt als als von den SA.	*maculatus*, *n. sp.*
	Die Augen der hinteren Reihe in gleichen Entfernungen von einander	14.
14.	Die Epigyne besteht aus einer breiteren als langen, recht tiefen Grube	*triguttatus*, *n. sp.*
	Die Epigyne besteht aus einer nur geringen Vertiefung in der zwei kleine ovale Körper liegen	15.
15.	Der Cephalothorax kürzer als Metatarsus † Tarsus I . .	*locuples*, *n sp.*
	Der Cephalothorax etwas länger als Metatarsus † Tarsus I.	*gulosus*, *n. sp.*
16.	Die oberen MA. grösser als die unteren	*quadrilineatus*, *n. sp.*
	Die unteren MA. grösser als die oberen	*gracilis*, *n. sp.*

Xyst. stomachosus n. sp.

tab. I. fig. 1.

Weib:

Totallänge	6,5 Mm.
Cephalothorax lang	3,6 „
„ in der Mitte breit	3,5 „
„ vorn breit . . .	1,9 „
Abdomen lang	4,0 „
„ breit	3,8 „
Mandibeln lang	1,3 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss:	3,4	2,0	2,7	2,5	1,3	=	11,9 Mm.
2. Fuss:	3,6	2,0	2,7	2,3	1,3	=	11,9 „
3. Fuss:	2,2	1,2	1,7	1,6	1,0	=	7,3 „
4. Fuss:	2,6	1,2	1,9	1,6	1,0	=	8,3 „

Der Cephalothorax hell gelb, an den Seiten rothbräunlich gestrichelt und geadert, die Seitenränder schwarzbraun gesäumt, das Band oben über der Mitte heller bräunlich, hinten jederseits durch einen grösseren braunen Fleck begränzt, in der Mitte desselben zwei braune Längsstriche dicht neben einander und hinter dem Ende dieser, ein kleiner brauner Fleck. Die Hügel der Seitenaugen und die kleinen Erhöhungen, an denen die Mittelaugen sitzen, weiss. Die Mundtheile rothbräunlich gelb, das Sternum weiss, braun gefleckt. Die Beine und die Palpen gelb, die Schenkel, die Patellen und die Tibien der

beiden Vorderpaare bräunlich marmorirt, die Endglieder etwas dunkler. Am Ende der Schenkel und der Patellen, am Anfange und Ende der Tibien und am Ende der Metatarsen der beiden hinteren Beinpaare, ein schwarzbrauner Ring und ebenso gefärbte kleine Flecken oben an allen Gliedern, aber besonders an den Schenkeln. Der Hinterleib oben schmutzig weiss, stellenweis grau, überstreut mit schwarzen Punkten, auf denen die Borsten sitzen und hinten mit einigen, in der Mitte unterbrochenen, oft nur am Rande angedeuteten, schmalen schwarzen Querbändern. Der Bauch hell grau, weiss gestrichelt und braun punktirt. Die Spinnwarzen an der Basis braun, an der Spitze weiss.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, fast länger als Femur I, nicht sehr hoch gewölbt, oben ziemlich gleich hoch, nur kurz vor den Augen etwas abfallend, vom Hinterrande recht steil, von den Seitenrändern aus etwas schräger ansteigend; die die den Kopftheil vom Brusttheil trennenden Seitenfurchen sehr flach, so dass beide Theile kaum merkbar in einander übergehen. Die Oberfläche glatt, wenn auch nicht glänzend, mit einzelnen kleinen Borstenhaaren besetzt, am Stirnrande, an den Seiten des Kopfes und oben auf demselben stärkere.

Beide Augenreihen nach vorn gebogen, die hintere aber etwas mehr. Die vorderen MA. unbedeutend kleiner als die hinteren, diese wiederum kleiner als die hinteren SA., die vorderen SA. mindestens doppelt so gross als die hinteren. Die vier MA. bilden ein rechtwinkliches, etwas breiteres als hohes Viereck, die beiden vorderen MA. sichtlich weiter von einander entfernt als von der SA., vom Stirnrande nicht ganz so weit als von den hinteren MA., die von einander ungefähr ebenso weit als von den hinteren Sa. entfernt stehen. Die SA. sitzen auf zwei vollständig mit einander verbundenen Hügelchen fast in gleicher Entfernung wie die vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln kaum $^2/_3$ so lang als die vorderen Patellen, ziemlich kräftig und vorn an der Basis unbedeutend gewölbt.

Die Maxillen wenig gegen einander geneigt, vorn an der Innenseite gerade, an der Aussenseite etwas schräger abgeschnitten, in der Mitte aussen leicht ausgeschnitten.

Die Lippe mindestens $^2/_3$ so lang als die Maxillen, bedeutend länger als breit, in der hinteren Hälfte am breitesten, nach vorn zu allmählig an Breite abnehmend und am Ende stumpf zugespitzt.

Das Sternum sehr flach gewölbt, länger als breit, vorn ausgeschnitten, hinten stumpf zugespitzt und mit Borstenhaaren dünn besetzt, die auf dem vorderen Theil stärker sind als auf dem hinteren.

Die Beine mässig lang, dünn behaart, das erste Paar $3^1/_3$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung derselben folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 1 vorn 3 5; Tibia unten in der vorderen Reihe 7—8, in der hintern 5—6; Metatarsus unten 5 Paar, hinten 2, vorn 3.
2. Fuss: Femur oben 1; Tibia unten in der vorderen Reihe 5, in der hinteren 3—4; Metatarsus unten 5 Paar, vorn 3, hinten 2.
3. und 4. Fuss: Femur oben 1; Tibia und Metatarsus unten, an den Seiten und oben einige schwache.

Der Hinterleib unbedeutend länger als breit, vorn weit schmäler und gerade, hinten am breitesten und gerundet, oben recht flach mit langen und kurzen Borstenhaaren besetzt.

Mann:

Totallänge	5,0 Mm.
Cephalothorax lang	2,9 „
„ in der Mitte breit	2,9 „
„ vorn breit . . .	1,3 „
Abdomen lang	3,0 „
breit	2,6 „
Mandibeln lang	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	3,1	1,6	2,7	2,6	1,4 =	11,4 Mm.
2. Fuss:	3,1	1,6	2,7	2,4	1,4 =	11,2 „
3. Fuss:	2,0	1,2	1.3	1,2	1.0 =	6,7 „
4. Fuss:	2,1	1,2	1,5	1,3	1,0 =	7,1 „

Der Cephalothorax braunroth, oben über der Mitte ein etwas helleres Längsband, das jederseits von einem gelben Strich begränzt wird. Diese beiden Striche laufen in der Mitte zusammen und an ihrem Vereinigungspunkte liegt ein kleiner brauner Fleck; hinten jederseits an dem helleren Mittelbande befindet sich ein grosser schwarzbrauner. Die Augenhügel und vorn die Stirn hellgelb. Die Mandibeln röthlichgelb, dunkeler gefleckt, die Lippe und die Maxillen hellrothbraun, das Sternum gelb, rothbraun gefleckt. Die Schenkel, Patellen und Tibien der beiden vorderen Beinpaare rothbraun, die Schenkel heller gefleckt, die beiden Endglieder gelb, die beiden Hinterpaare etwas hellerbraun gefleckt und am Ende aller Glieder, mit Ausnahme der Tarsen, braun geringelt. Der Hinterleib oben braun, ringsherum weiss gerandet, in der vorderen Hälfte mit einigen weissen Flecken, jederseits auf der hinteren mit einer Reihe ebenso gefärbter schmaler Querbänder versehen. Der Bauch hellbraun, dunkeler punktirt und weiss gebändert. Die Spinnwarzen an der Basis braun, an der Spitze weiss. Die Palpen hellrothbraun.

Der Cephalothorax vorn weit schmäler als bei dem Weibe, daher die Seitenfurchen am Kopfe deutlich vorhanden, kürzer als Femur I. Die Stellung und Grössenverhältnisse der Augen ebenso, die Mundtheile und das Sternum zeigen auch nichts Abweichendes.

Die Beine weit länger und schlanker, das erste Paar fast 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 5—6, vorn 6—8; Tibia unten 4 Paar und jederseits 2—3; Metatarsns unten 4 Paar und jederseits 2—3.
2. Fuss: Femur oben 3—4, an den anderen Gliedern ebenso.
3. und 4. Fuss: Femur oben 3—4 und an allen anderen Gliedern, bis auf die Tarsen, einzelne.

Der Tibialtheil der Palpen etwas kürzer als der Patellartheil, hat am Ende, an der Aussenseite einen breiten spitz endenden, und unten einen stumpf abgestutzten Fortsatz.

N. America. Ein Pärchen aus Baltimore befindet sich in der Sammlung des Herrn Dr. Koch und 1 Weibchen aus Peoria in der zoologischnn Sammlung der Breslauer Univer-

sität. Sämmtliche aus Peoria stammenden Thiere der Breslauer Universität so wie die im Besitze des Herrn Dr. Koch, wurden dort von Herrn Dr. Brendel gesammelt. Colorado, in der Sammlung des Herrn E. Simon.

Xyst. funestus. n. sp.

tab. I. fig. 2.

Weib:

Totallänge	7,4	Mm.
Cephalothorax lang	3,3	"
in der Mitte breit	3,3	"
vorn breit	2,0	"
Abdomen lang	4,8	"
breit	4,4	"
Mandibeln lang	1,0	"

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	3,6	1,8	2,7	2,4	1,2	= 11,7 Mm.
2. Fuss:	3,6	1,8	2,7	2,1	1,2	= 11,5 "
3. Fuss:	2,2	1,1	1,6	1,2	1,0	= 7,1 "
4. Fuss:	2,7	1,1	1,8	1,3	1,0	= 7,9 "

Der Cephalothorax rothbraun, fein gelb gefleckt, über der Mitte des Rückens ein breites etwas helleres Längsband und zwischen der vorderen und hinteren Augenreihe ein gelber Querstrich. Die Mandibeln roth, gegen die Spitze hin gelb gefleckt, die Maxillen röthlichgelb, das Sternum ebenso aber fein braun punktirt, die Lippe mehr rothbraun, die Beine und die Palpen bräunlichroth, die beiden vorderen etwas dunkeler als die hinteren Paare, alle mehr oder weniger gelb gefleckt und marmorirt. Der Hinterleib rothbraun, gelb gestreichelt oder punktirt, bei den meisten Exemplaren oben auf dem hinteren Theil des Rückens jederseits drei bis vier schwärzliche Querstriche. Die Spinnwarzen röthlichgelb.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, etwas kürzer als Femur I., aber sichtlich länger als Tibia I., oben mässig hoch, in der Endhälfte am höchsten, nach den Augen hin sehr wenig geneigt, vom Hinterrande steil und von den Seitenrändern etwas schräger ansteigend; die den Kopftheil vom Brusttheil trennenden Seitenfurchen ganz flach. Die Oberfläche dieses Körpertheils ist glatt, nicht glänzend und mit einzelnen schwarzen Borstenhaaren besetzt, von denen die am Stirnrande und an den Seiten des Kopfes die längsten, aber auch nicht sehr lang sind.

Die beiden Augenreihen gleichmässig stark nach vorn gebogen; die 4 gleichgrossen MA. bilden ein vorn schmäleres, hinten breiteres als hohes Viereck; die hinteren SA. etwas grösser, die vorderen mindestens 3 mal so gross als die MA. Die Augen der hinteren Reihe liegen im gleichen Entfernungen von einander, die vorderen MA. sind von einander kaum weiter als von den SA. und vom Stirnrande nicht ganz so weit entfernt als von den

hinteren MA. Der Abstand der vorderen und hinteren, auf niedrigen zusammenhängenden Hügeln sitzenden SA., ist ebenso gross als der der vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln wenig mehr als halb so lang als die vorderen Patellen, kräftig und vorn fast ganz flach.

Die Maxillen an der Innenseite ziemlich gerade, nicht gegen einander geneigt, an der Aussenseite in der Mitte etwas ausgeschnitten, vorne schräge abgestutzt und am Ende gerundet.

Die Lippe bedeutend länger als breit, mehr als $^2/_3$ so lang als die Maxillen, ein wenig hinter der Mitte am breitesten, nach vorn zu allmählich schmäler werdend und an der Spitze gerundet.

Das Sternum sichtlich länger als breit, vorn ausgeschnitten, hinten stumpf zugespitzt, ziemlich gewölbt und mit einzelnen schwarzen Borstenhaaren besetzt.

Die Beine kräftig, kurz und dünn behaart, das erste Paar etwas mehr als $3^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur vorn 3—4; Tibia unten zwei Reihen von je 6—7; Metatarsus unten zwei Reihen von je 5—7, vorn 2, hinten 3.
2. Fuss: Femur oben 1, sonst ebenso nur hat die Tibia einige weniger.
3. und 4. Fuss: Femur oben 1; an Tibia und Metatarsus mehrere.

Der Hinterleib unbedeutend länger als breit, vorn schmal und gerade, hinten breit und gerundet, oben mit kürzeren und längeren schwarzen Borstenhaaren dünn besetzt.

Mann:

Totallänge	5,2	Mm.
Cephalothorax lang	2,9	„
in der Mitte breit	2,9	„
vorn breit	1,8	„
Abdomen lang	3,0	„
breit	2,9	„
Mandibeln lang	1,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	4,2	1,7	3,7	3,2	1,7	= 14,5 Mm.
2. Fuss:	4,2	1,7	3,7	3,2	1,7	= 14,5 „
3. Fuss:	2,3	1,0	1,9	1,3	1,0	= 7,5 „
4. Fuss:	2,7	1,0	1,9	1,8	1,0	= 8,4 „

Die Färbung ganz ebenso wie bei dem Weibe, die Gestalt aber etwas schlanker und die Beine bedeutend länger, der Cephalothorax vorn verhältnissmässig schmäler, weit kürzer als Tibia I. Die vorderen MA. sichtlich weiter von einander als von den Seitenaugen entfernt und die Hügel der Seitenaugen fast vollständig getrennt. Das erste Beinpaar 5 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung der Beine folgendermassen:

1. Fuss: Femur vorn 4, oben 3-4; Tibia unten 2 Reihen von je 4 und 5, jederseits 3; Metatarsus unten 4 Paar, jederseits 3.
2. Fuss: Ebenso nur fehlen die vorn am Femur.
3. und 4. Fuss: Femur oben 3—4 und an allen Gliedern, bis auf die Tarsen, einige.

Der Tibialtheil der Palpen, etwas kürzer als der Patellartheil, hat am Ende aussen einem an der Basis breiten, spitz endenden und unten einen kurzen stumpfen Fortsatz, an dessen Ende hinten noch zwei ganz kurze Spitzen bemerkbar sind. Auf dem hinteren Theil des flachen Geschlechtsknotens erheben sich senkrecht neben einander ein dünner, spitzer, gerader und ein dicker gekrümmter Fortsatz, der sich mit seiner gebogenen Spitze an den dünneren und geraden anlegt.

N. America. Baltimore. In der Sammlung des Herrn Dr. L. Koch mehrere Exemplare. Aus N. Carolina im Besitz des Herrn E. Simon.

Xyst. triguttatus. n. sp.

tab. I. fig. 3. und fig. 6.

Mann:

Totallänge	3,6 Mm.
Cephalothorax lang	1,9 „
in der Mitte breit	1,9 „
vorn breit	1,2 „
Abdomen lang	2,0 „
breit	1,8 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	1,9	1,0	1,8	1,7	1,0	= 7,4 Mm.
2. Fuss;	1,9	1,0	1,0	1,7	1,0	= 7,3 „
3. Fuss:	1,4	0,7	1,0	1,0	0,8	= 4,9 „
4. Fuss:	1,6	0,7	1,1	1,0	0,8	= 5,2 „

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, oben über der Mitte hin heller, an den Seiten schwarz gestrichelt, etwas hinter der Mitte ein schwarzer Fleck, von dem aus zwei nach aussen gekrümmte weisse Striche nach den Augen hinlaufen, diese aber nicht erreichen, sondern schon vorher verschwinden. Neben diesem schwarzen Mittelfleck liegt jederseits, jedoch etwas mehr zurück, ein grösserer ebenso gefärbter. Alle Augen schwarz, die hinteren Mittelaugen von einem schwarzen Fleck umgeben, die Hügel der übrigen weiss. Die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe, das Sternum rothbraun, die Beine gelb bis auf die dunkelrothbraunen Schenkel und die heller rothen Coxen der beiden Vorderpaare. Die Schenkel der Palpen ebenso, die anderen Glieder derselben gelb. Der Hinterleib oben dunkel braun, ringsherum schmal weiss gesäumt, vorn mit zwei kleinen viereckigen, hinter diesen mit zwei länglich-queren und hinten mit zwei mässig breiten, am oberen Rande etwas ausgezackten weissen Querbändern. Der Bauch und die Seiten von Längs- und Querbändern durchzogen, die theils hellbraun, theils weiss gefärbt sind. In der Mitte des Bauches ein ziemlich grosser brauner querovaler Fleck.

Der Cephalothorax so lang als Femur I., ebenso lang als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als hinten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaar, nicht hoch gewölbt, oben ziemlich flach, nach den Augen hin kaum geneigt, vom Hinterrande und den Seitenrändern aus sehr schräge ansteigend, die den Kopftheil vom Brusttheil trennenden Seiten-

furchen flach aber deutlich vorhanden. Vorn an der Stirn sitzen 7 lange, an den Seiten des Kopfes und oben einige ganz kurze schwarze Borstenhaare.

Beide Augenreihen ziemlich gleichmässig nach vorn gebogen, die beiden vorderen SA. doppelt so gross als die hinteren, die vier MA. fast gleichgross und etwas kleiner als die letzteren. Die vier MA. bilden ein unten etwas schmäleres Viereck, das oben etwas breiter als hoch ist. Die vorderen MA. fast mehr als um das Dreifache ihres Durchmessers von einander, nicht ganz so weit von den SA. und kaum mehr als halb so weit vom Stirnrande entfernt. Die hinteren MA. sitzen von einander nicht weiter als von den SA. aber sichtlich weiter von den vorderen SA. als diese von den MA. Die Entfernung der auf getrennten Hügeln befindlichen SA. von einander ist unbedeutend geringer als die der vorderen und hinteren MA. Die Hügel der vorderen SA. sind bedeutend grösser als die der hinteren und die vorderen MA. sitzen auch auf kleinen Hügelchen.

Die Mandibeln $^2/_3$ so lang als die vorderen Patellen, werden nach unten zu wenig schmäler und sind vorn unbedeutend gewölbt.

Die Maxillen recht lang und schmal, fast vier mal so lang als breit, am Aussenrande in der Mitte ein wenig ausgeschnitten, am Innenrade gerade und einander parallel, vorn gerundet.

Die Lippe fast doppelt so lang als breit, nicht ganz $^2/_3$ so lang als die Maxillen, in der hinteren Hälfte am breitesten und vorn gerundet.

Das Sternum länglich herzförmig, mässig gewölbt und mit wenigen Borsten besetzt.

Der Hinterleib vorn ziemlich gerade und kaum halb so breit als in der Mitte, hinten zugespitzt.

Die Beine dünn, spärlich behaart, das erste Paar kaum 4 mal so lang als der Cephalothorax, alle Glieder schlank und gerade. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 5, vorn 5—6; Patella hinten und vorn 1—2; Tibia unten 2. 2. 2. 2., jederseits 3, oben 1—2; Metatarsus unten 1. 2. 2. 2., jederseits 2—3.
2. Fuss: Ebenso, nur weniger vorn am Femur.
3. und 4. Fuss: Femur oben 5—6, vorn einige; Patellen oben und jederseits 1—2; Tibia unten 2. 2. 2., jederseits 2, oben 1—2; Metatarsus unten 2. 2., jederseits 3 und oben 1—2.

Die Palpen sehr kurz, der oben kugelförmig gewölbte Patellartheil ebenso lang als das sehr dicke und breite Tibialglied, das besonders stark nach unten und zur Seite erweitert ist und aussen am Ende einen kleinen, nach vorn und unten gekrümmten zahnartigen Fortsatz besitzt.

Weib:

Totallänge	5,0	Mm.
Cephalothorax lang	1,9	„
in der Mitte breit	1,9	„
vorn breit . . .	1,3	„
Abdomen lang	3,2	„
breit	3,2	„
Mandibeln lang	0,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	1,8	1,0	1,3	1,2	0,8	= 6,1 Mm.
2. Fuss:	1,8	1,0	1,3	1,2	0,8	= 6,1 „
3. Fuss:	1.4	0,7	0,8	0,8	0,7	= 4,4 „
4. Fuss:	1,5	0,7	1,0	0,9	0,7	= 4,8 „

Der Cephalothorax bräunlichgelb, die Augenhügel und deren Umgebung weis, oben in der Mitte, am Anfange der hinteren Hälfte, ein ovaler dunkelbrauner Fleck von dem aus jederseits ein weisses gekrümmtes Band nach vorn zieht, das vorn nicht ganz bis an die Augen reicht und sich allmälig zuspitzt. Die Seiten braun gefleckt. Unten etwas über dem Seitenrande stehen diese Flecken ein wenig dichter und oben vereinigen sie sich zu Längsbändern, die den halben mittleren Theil des Rückens einfassen. Die Mandibeln bräunlich mit grossem weissem unregelmässig geformten Fleck in der Mitte, die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Beine und die Palpen gelb, das hinterste Beinpaar am Ende der Schenkel, an den Patellen und den Tibien braun gestrichelt und gefleckt. Der Hinterleib weiss, oben auf der vorderen Hälfte desselben einige Paar dunkeler Flecken oder Punkte und hinten ein Paar undeutliche, nur sehr schwach angedeutete quere Bogenstriche in der Mitte. Der Bauch auch weiss mit kleinen dunkelen Flecken, die in unregelmässigen schrägen Reihen geordnet stehen.

Der Cephalothorax auch ebenso lang als Femur I., nur verhältnissmässig etwas breiter. Die Stellung und Grösse der Augen, die Form der Mundtheile und das Sternum ganz ebenso wie bei dem Mann, der Hinterleib bedeutend grösser und dicker, vorn schmal gerundet, hinten sehr viel breiter und auch gerundet.

Die Beine etwas kürzer und kräftiger, das erste Paar wenig mehr als dreimal so lang als der Cephalothorax und die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur vorn 3; Tibia unten 1. 2 2. 2; Metatarsus unten 1. 2. 2. 2, jederseits 1.
2. Fuss: Femur oben 1, die anderen Glieder ebenso.
3. Fuss: Femur oben 1; Patelle hinten 1; Tibia und Metatarsus unten und jederseits einige.
4. Fuss: Ebenso.

N. Amerika. Boston. Ein Paar in der Sammlung des Herrn E. Simon. Colorado. Georgia.

Xyst. pulcherrimus. n. sp.

tab. I. fig. 4.

Weib;

Totallänge	6,2	Mm.
Cephalothorax lang	2,4	„
in der Mitte breit	2,4	„
vorn breit	1,2	„
Abdomen lang	3,8	„
breit	3,3	„
Mandibeln lang	1,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	2,9	1,3	2,1	1,9	1,2	= 9,4 Mm.
2. Fuss:	2,9	1,3	2,1	1,9	1,2	= 9,4 „
3. Fuss:	1,7	0,8	1,0	0,9	0,9	= 5,3 „
4. Fuss:	1,8	0,8	1,2	1,1	0,9	= 5,8 „

Der Cephalothorax gelb oder bräunlichgelb mit breitem braunem, hinten gerundetem, an der Innenseite vorn etwas ausgeschnittenem Bande jederseits, dass ein wenig vor dem Hinterrande beginnt, in der hinteren Hälfte ziemlich hoch über dem bisweilen dunkel gesäumten Seitenrande hinläuft und vorn bis an die Augen reicht oder auch unter denselben sich fortsetzend, bis an den vorderen Kopfrand gelangt. Der vordere Theil des hellen mittleren Längsbandes mehr oder weniger gebräunt und ebenso auch die Stirn, während die Augenhügel und der Stirnrand stets hell gefärbt bleiben. Die Mandibeln gelbbraun gefleckt, die Lippe hellbraun, die Maxillen bräunlich gelb und das Sternum gelb mit kleinen braunen Flecken an der Basis der Borstenhaare. Die Beine ebenfalls gelb, an allen Gliedern mit Ausnahme der Tarsen recht dicht, besonders an den beiden Vorderpaaren, mit kleinen runden braunen Flecken getupft. Die Schenkel und die Patellen der Palpen ebenso, die Endglieder aber einfarbig gelb. Der Hinterleib oben und an den Seiten braun mit bräunlich gelbem, mässig breitem Längsbande über der Mitte, das im hinteren Theil schmäler wird, beiderseits stark eingekerbt ist und in dem einzelne braune Punkte liegen. Jederseits dieses helleren Mittelbandes liegt in der vorderen Hälfte ein ovaler weisser Fleck. Zwei meist vorn an der Basis vereinigte schmale weisse Bänder laufen geschwungen an den Seiten des Rückens bis ungefähr zur Mitte und an diese schliessen sich schräge weisse Striche, die immer kürzer werdend, bis an die Spinnwarzen reichen. Der Bauch schmutziggelb, fein braun punktirt, an den Seiten mit einzelnen schrägen braunen Streifen und vier parallelen Streifen ebenso gefärbter kleiner runden Flecken. Bei manchen heller gezeichneten Exemplaren verschwindet die Rückenzeichnung des Hinterleibes fast ganz oder ist nur sehr undeutlich zu erkennen.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, länger als die Tibia I., aber bedeutend kürzer als Patella † Tibia I., vorn halb so breit als in der Mitte, oben mässig gewölbt, in der Mitte am höchsten, fällt gegen den Augen hin ziemlich sanft, nach dem Hinterrande und nach den Seitenrändern auch nicht viel steiler ab. Die ganze Oberfläche glatt, mattglänzend, an der Stirn, zwischen den Augen und oben auf dem Kopftheil ziemlich lange Borstenhaare, auch einige an den Seiten, die stärksten aber an den Seiten des Kopfes unterhalb der Augen. Der senkrecht abfallende Clypeus nicht ganz so breit als der Abstand der oberen und unteren Mittelaugen.

Die hintere Augenreihe sehr schwach nach vorn gebogen (recurva), die unbedeutend kleineren MA. etwas weiter von einander als von den SA. entfernt; die vordere Augenreihe ein wenig mehr nach vorn gebogen, die MA. derselben unbedeutend grösser als die hinteren und wenig kleiner als die SA., stehen von einander sichtlich weiter als von den letzteren entfernt. Die 4 MA. bilden ein kaum breiteres als langes, vorn unbedeutend schmäleres Viereck. Die auf nur undeutlich getrennten starken Hügeln sitzenden SA. etwas weniger weit von einander entfernt als die vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln kürzer als die vorderen Patellen, oben an der Basis etwas gewölbt, nach unten zu wenig schmäler und vorn mit einzelnen schwarzen Borsten besetzt.

Die Maxillen vorn gerundet, am Aussenrande schwach ausgeschnitten haben gerade parallele Innenränder.

Die Lippe länger als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, in der hinteren Hälfte am breitesten, nach vorn zu allmälig schmäler werdend und am Ende gerundet.

Das Abdomen wenig länger als breit, in den Seiten gerundet und vorn etwas schmäler als in der hinteren Hälfte, hinten stumpf zugespitzt. Die Oberfläche desselben glanzlos und mit einzelnen kurzen dunkelen Borstenhaaren besetzt.

Das Femuralglied der kurzen Palpen fast gerade, gegen das Ende hin unbedeutend dicker, das Patellarglied etwas kürzer als der Tibialtheil, der wiederum kürzer als das Endglied ist.

Die Beine dünn und kurz behaart, ziemlich lang und dünn, das erste fast 4 mal so lang als der Cephalothorax, die Schenkel, die Patellen und die Tibien oben mit zwei kahlen seichten Längsfurchen. Die Bestachelung ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur vorn 5, oben 1—2; Tibia unten 2 Reihen von 4 und 2; Metatarsus unten zwei Reihen von 8 und 6.

2. Fuss: Femur oben 1; Tibia unten zwei Reihen von 1 und 2—3; Metatarsus hat auch meist einige weniger als am ersten Fusspaare.

3. und 4. Fuss: Nur wenige Stacheln an den Schenkeln, Patellen und Tibien, am Femur des 3ten 1, des 4ten gar keinen.

Mann:

Totallänge	3,8 Mm.
Cephalothorax lang	1,8 „
in der Mitte breit	1,8 „
vorn breit	0,9 „
Abdomen lang	2,2 „
breit	1,7 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	2,2	1,0	1,7	1,7	1,2	= 7,8 Mm.
2. Fuss:	2,1	1,0	1,7	1,6	1,1	= 7,5 „
3. Fuss:	1,2	0,6	1,0	0,7	0,7	= 4,2 „
4. Fuss:	1,3	0,6	1,0	0,8	0,7	= 4,4 „

In Farbe und Zeichnung gleicht der Mann sehr dem Weibe, nur ist beides bei ihm lebhafter und hat er am Ende der Schenkel, der Patellen, am Anfange und Ende der Metatarsen, braune Ringe.

Der Cephalothorax unbedentend länger als die Tibia des ersten Beinpaares, oben fast weniger hoch gewölbt. Die Stellung und Grösse der Augen ist ganz dieselbe, die Beine sind länger und dichter behaart, das erste Paar nur unbedeutend mehr als 4 mal so lang als der Cephalothorax. Auch die Bestachelung ist die gleiche, nur haben die Tibien und

die Metatarsen der beiden Vorderpaare hinten und oben noch einige. Alle diese Stacheln sind lang und dünn und nur schwer von den Borstenhaaren zu unterscheiden.

Der Femuraltheil der Palpen gerade, gegen das Ende hin unbedeutend dicker, kaum länger als die beiden folgenden zusammen; der Tibialtheil ebenso lang als der Patellartheil hat unten am Ende einen ganz kleinen runden Zahn, an der Aussenseite einen dicken stumpfen nach aussen ragenden Fortsatz, an dessen Ende, an der vorderen Ecke, ein kurzer spitzer nach vorn gerichteten Dorn sitzt. Die flachgewölbte länglichrunde Decke des Endgliedes überragt den flachen Geschlechtsknoten mit einem nur ganz kurzen Schnabel an dessen Spitze zahlreiche feine kurze Stacheln dicht bei einander sitzen.

S. America. Ein Weib aus Columbia in dem Hofcabinet in Wien und zahlreiche Exemplare beiderlei Geschlechts aus Neu-Granada in meiner Sammlung.

Xyst. gracilis, n. sp.

tab. I. fig. 5.

Weib: nicht ganz entwickelt.

Totallänge	3,7	Mm.
Cephalothorax lang	1,7	„
„ in der Mitte breit	1,8	„
„ vorn breit	1,3	„
Abdomen lang	2,2	„
„ breit	2,0	„
Mandibeln lang	0,6	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,5	0,8	1,0	0,9	0,7	= 4,9 Mm.
2. „	1,5	0,7	1,0	0,9	0,7	= 4,8 „
3. „	1,0	0,7	0,7	0,6	0,5	= 3,5 „
4. „	1,0	0,7	0,7	0,6	0,5	= 3,5 „

Der Cephalothorax braun, an den Seitenrändern schmal weiss gerandet, oben mit einem grossen hellen Felde, das hinten im Beginn des letzten Endviertheils durch einen weissen Querstrich begränzt wird und in dem mehr oder weniger deutlich hellbraune Längsstriche liegen; die Mandibeln bräunlich gelb, bisweilen braun gefleckt, die Maxillen, die Lippe und das Sternum auch bräunlich gelb, letzteres bei einem Exemplar mit dunkelm Flecken am Rande. Die Schenkel der Vorderbeine in der Endhälfte rothbraun im Uebrigen gelb mit braunen Kreisen um die Stacheln herum, die Patellen und Tibien auch rothbraun mit schmalen helleren Ringen etwas vor der Mitte der letzteren, die Metatarsen und Tarsen dunkel gelb mit undeutlichen dunkleren Flecken oben in der Mitte. Die beiden Hinterpaare gelb, am Ende braun geringelt an allen Gliedern, mit Ausnahme der Tarsen. Der Hinterleib oben hellröthlich, an den Seiten dunkelroth, weiss gestrichelt, ein weisses Band umgiebt den ganzen Rand vorn und an den Seiten und trennt so die dunklere Färbung der Seiten von der helleren des Rückens, in dessen vorderem Theil in der Mitte fünf braune Grübchen liegen. Der ganze Rücken ist mit braunen, in nicht ganz regelmässigen Reihen liegenden, Pünktchen überstreut, aus denen kurze feine oder auch ganz kleine etwas stärkere, am Ende stumpfe Härchen sich erheben. Das entwickelte Thier ist wesentlich

verschieden und daher eine specielle Beschreibung desselben nothwendig, auch zeigen die Längenverhältnisse der einzelnen Glieder zu einander beträchtliche Abweichungen.

Weib: vollständig entwickelt.

Totallänge	6,1 Mm.
Cephalothorax lang	2,5 „
„ in der Mitte breit	2,5 „
„ vorn breit	1,6 „
Abdomen lang	4,0 „
„ breit	3,8 „
Mandibeln lang	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	2,0	1,1	1,6	1,2	1,0	= 6,9 Mm.
2. „	2,0	1,1	1,6	1,2	1,0	= 6,9 „
3. „	1,3	0,9	1,0	0,8	0,8	= 4,8 „
4. „	1,4	0,9	1,0	0,8	0,8	= 4,9 „

Der Cephalothorax schwarzbraun, mit einem grossen vorn breiten, hinten stumpf zugespitzten, durch einen gelben Querstrich begränzten, heller braunen Felde auf dem Rücken, das jederseits durch gelbe Bogenstriche eingefasst und mehrfach durchzogen wird. Der vordere Theil des Kopfes, besonders um und zwischen den Augen ganz hellbraun. Die Mandibeln rothbraun, ebenso wie das Sternum, die Maxillen und die Lippe etwas heller, der Hinterleib gelbbraun, an den Seiten schwärzlich, oben mit grossem ebenso gefärbtem undeutlich begränztem und hinten gezacktem Fleck, fünf braunen Grübchen und vielen rothbraunen Pünktchen überstreut, auf denen aufrechte Borstenhaare sitzen. Auf dem Bauch ein breites schwarzes viereckiges Feld. Die Schenkel der beiden Vorderpaare schwarzbraun, die Patellen und die Tibien rothbraun, die Endglieder heller. Die Schenkel und die Patellen der beiden Hinterpaare rothbraun, die anderen Glieder gelb mit braunen Ringen am Ende und Anfange der Tibien und am Ende der Metatarsen. Die Tarsen bräunlich gelb.

Der Cephalothorax mässig hoch, ebenso breit als lang, fast so lang als Patella † Tibien I, steigt vom Hinterrande und den Seitenrändern mässig steil an, ist im hinteren Drittheil am höchsten und nach den Augen hin sanft geneigt. Die Stacheln auf dem Kopftheil, an den Seiten desselben, am Stirnrande und an den Seiten des Brusttheils befinden sich in der gewöhnlichen Stellung, sind ziemlich kurz und stumpf und ausserdem bemerkt man noch feine anliegende helle Härchen. Der Clypeus senkrecht, kaum halb so hoch als die Entfernung der unteren und oberen Mittelaugen.

Die hintere Augenreihe wenig nach vorn gebogen (recurva), die untere kaum mehr, die MA. der hinteren Reihe etwas kleiner als die SA. und diese kleiner als die vorderen MA. unbedeutend weiter von einander entfernt als von den Seitenaugen. Die vorderen MA. stehen beträchtlich weiter von einander ab als von den etwas grösseren SA. Die 4 MA. bilden ein Viereck, das wenig breiter als lang und vorn unbedeutend schmäler als hinten ist. Die SA. sitzen auf kaum getrennten Hügeln in unbedeutend geringerer Entfernung als die hinteren und vorderen MA. von einander.

Die Mandibeln etwas kürzer als die vorderen Patellen, an der Basis gewölbt, vorn im übrigen Theil flach nnd mit einzelnen kurzen Borsten besetzt. Gegen das Ende hin werden sie schmäler, schliessen aber am Innenrande eng zusammen.

Die Maxillen kaum gegen einander geneigt, am Aussenrande ausgeschnitten, vorn gerundet und am Innenrande im vorderen Theil gerade.

Die vorn zugespitzte Lippe $^2/_3$ so lang als die Maxillen.

Das Sternum herzförmig, wenig länger als breit, flach gewölbt nnd mit wenigen lichten Härchen besetzt.

Das Abdomen oben ziemlich abgeplattet, unbedeutend länger als breit, vorn fast gerade abgestutzt, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Die Palpen bieten nichts Besonderes, sie sind kurz und haben besonders auf den Endgliedern, auf Knötchen sitzende kurze Stachelborsten.

Die Beine kräftig, licht dünn behaart, das erste Paar nicht ganz 3 mal so lang als der Cephalothorax, matt glänzend und besonders an den beiden Vorderpaaren mit kleinen Knötchen überstreut, auf denen lichte Härchen sitzen. Die Tarsen aller Beine etwas spindelförmig, das heisst in der Mitte dicker als an beiden Enden. Jedoch ist dieses spindelförmige Aussehen der Tarsen an den entwickelten Thieren nur wenig bemerkbar, während es bei den jungen sehr stark hervortritt; die kurzen aber kräftigen Stacheln sind folgendermassen an den einzelnen Gliedern vertheilt.

1. Fuss: Femur vorn 5—6, oben 1; Tibia unten in der vorderen Reihe 4 und in der hinteren zwei; Metatarsus nnten zwei Reihen von je 4 und 5.

2. Fuss: ähnlich nur vorn am Femur keine und an den anderen Gliedern auch einige weniger.

Die beiden Hinterpaare haben nur oben an den Schenkeln und an den Tibien einige schwache.

Mann:

Totallänge	3,0 Mm.
Cephalothorax lang	1,4 „
„ in der Mitte breit	1,6 „
„ vorn breit	1,1 „
Abdomen lang	1,8 „
„ breit	1,7 „
Mandibeln lang	0,5 „

	Fem.	Pat	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,3	0,8	1,0	0,9	0,7	= 4,7 Mm.
2. Fuss:	1,3	0,8	1,0	0,9	0,7	= 4,7 „
3. Fuss:	0,9	0,5	0,6	0,5	0,5	= 3,0 „
4. Fuss:	0,9	0,5	0,6	0,5	0,5	= 3,0 „

Die Grundfarbe des Cephalothorax schwarzbraun, die Rückenzeichnung ebenso wie bei dem Weibe aber dunkeler und die Seitenränder nicht hell gesäumt. Die Glieder der beiden vorderen Beinpaare schwarzbraun mit hellem Fleck vorn in der Basalhälfte der Schenkel und gelbröthlich gefärbten Ringen am Anfange der Tibien, Metatarssen und Tar-

sen. Die Hinterpaare bräunlich gelb mit dunkeleren Ringen am Ende der Schenkel, der Patellen, am Anfange und Ende der Tibien und am Ende der Metatarsen. Die Palpen bräunlich gelb.

Die dunkelgefleckten Mandibeln rothbraun, die Mundtheile und das Sternum bräunlich gelb. Der Hinterleib oben schmutzig gelb, rothbraun punktirt mit fünf runden braunen Grübchen und hinter diesen noch mehrere Paare ebenso gefärbter runder Flecken. Die Seiten erscheinen dunkeler, da sie schwarzbraun gestrichelt und gefleckt sind. Der Bauch besitzt ein grosses breites fast schwarzes Feld.

Der Cephalothorax breiter als lang, oben niedriger gewölbt als bei dem Weibe, die Stachelborsten sitzen, und zwar besonders die an den Seiten des Kopfes, auf kleinen Hügelchen. Das Sternum glänzender und etwas mehr gewölbt, die Beine mattglänzend und ebenso mit kleinen Knötchen überstreut auf denen kurze anliegende weisse Härchen sitzen. Die Bestachelung ungefähr ebenso, nur sind die Stacheln etwas länger und schwächer. Die Tarsen nicht spindelförmig, sondern gegen das Ende hin etwas dicker.

Der Patellartheil der Palpen wenig länger als der Tibialtheil, an dessen Ende sich ein langer dicker, nach vorn gerichteter, spitzer Fortsatz befindet, der an der Aussenseite einen kleinen Höcker hat und an dessen Basis ein kleiner spitzer Zahn sitzt. Die Decke des Endgliedes ziemlich lang, flach gewölbt, vorn in einen Schnabel verlängert, der ungefähr halb so lang als der flachgewölbte ovale Geschlechtsknoten ist.

S. Amerika. N. Granada.

Xyst. discursans. n. sp.

tab. I fig. 7.

Mann:

Totallänge	3,5 Mm.
Cephalothorax lang	2,0 „
„ in der Mitte breit	2,0 „
„ vorn breit	1,1 „
Abdomen lang	2,3 „
„ breit	2,0 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,0	1,0	1,6	1,6	1,0	= 7,2 Mm.
2. „	2,0	1,0	1,6	1,6	1,0	= 7,2 „
3. „	1,2	0,8	0,9	0,9	0,7	= 4,5 „
4. „	1,2	0,8	1,0	0,9	0,7	= 4,6 „

Der Cephalothorax an den Seiten röthlich braun, über dem Rücken ein breites hellgelbes Band, in dem ein hellerer röthlich brauner, hinten spitz endender Fleck liegt. Vorn an den Hügeln der Seitenaugen ein weisser Fleck und die beiden der vorderen Reihe durch ein schmales helles Querband mit einander verbunden. Die Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum auch rothbraun, dunkeler gefleckt und die ersteren mit einem so gefärbten Querbande vor der Spitze. Die Beine und die Palpen ebenfalls rothbraun mit kleinen weissen

Flecken oder Ringen an dem Ende der Glieder, die Endglieder weit heller und mehr gelb. Der Hinterleib schwarz, weiss gestrichelt und gefleckt oder auf dem hinteren Theil des Rückens mit einigen theilweise unterbrochenen weissen Querbändern.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, so lang als Femur I vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben nicht hoch gewölbt. etwas hinter der Mitte am höchsten, zu den Augen hin ein wenig geneigt. Die Borstenhärchen oben auf dem Kopftheil, sowie die an den Seiten nnd vorn an der Stirn recht kurz und schwach.

Beide Augenreihen gleich-mässig und recht stark nach vorn gebogen, die MA. gleich gross, wenig kleiner als die hinteren SA., halb so gross als die vorderen. Die Augen der hinteren Reihe sitzen in gleichen Entfernungen von einander. Die auf zusammenhängenden niedrigen Hügelchen befindlichen SA. fast ebenso weit von einander als die vorderen von den hinteren MA. Die vorderen MA. liegen fast doppelt soweit von einander entfernt als von den SA. und vom Stirnrande. Die 4 MA. bilden ein rechtwinkeliges, sichtlich breiteres als hohes Viereck.

Die Mandibeln $^2/_3$ so lang als die Maxillen und vorn kaum gewölbt.

Lippe, Maxillen und Sternum haben die gewöhnliche Gestalt.

Die Beine sehr dünn und fein behaart, sind folgendermassen mit Stacheln besetzt:

1. Fuss: Femur oben 4—5, vorn 4—6; Patella hinten 1; Tibia unten 4 Paar, vorn 3; Metatarsus unten 3 Paar.
2. Fuss: Ebenso, nur vorn am Femur keine.

An den beiden hinteren Paaren auch einzelne Stacheln an allen Gliedern.

Der Tibialtheil der Palpen kaum so lang als der Patellartheil, hat an der unteren Seiten einen breiten Vorsprung. Am Geschlechtsknoten sitzt ziemlich in der Mitte ein kleiner stumpfer Haken und hinter diesem noch ein kleines Höckerchen.

Der ziemlich flach gedrückte, kaum längere als breite Hinterleib ist oben mit einzelnen kurzen Stachelborsten besetzt.

Weib:

Totallänge	6,6 Mm.
Cephalothorax lang	2,9 „
„ in der Mitte breit	2,7 „
„ vorn breit . . .	1,6 „
Abdomen lang	4,3 „
„ breit	4,0 „
Mandibeln lang	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,6	1,3	1,8	1,6	1,1	= 8,4 Mm.
2. „	2,6	1,3	1,8	1,6	1,1	= 8,4 „
3. „	1,9	1,0	1,2	1,0	0,9	= 6,0 „
4. „	1,9	1,0	1,3	1,2	0,9	= 6,3 „

Die Cephalothorax in der Grundfarbe fast weiss, an den Seiten braun gestrichelt und hinten jederseits mit einem grösseren so gefärbten Fleck versehen. Das helle Mittel-

band ist vorn auch mit braunen Stricheln versehen, die hinten in der Mitte in einem kleinen braunen Fleck ihren Abschluss finden. Die Mandibeln und das Sternum gelblich weiss, braun gefleckt, die Lippe und die Maxillen braun, am Ende heller und letztere an den Seiten weiss gefleckt. Die Beine und die Palpen gelblich weiss, die Endglieder mehr dunkel gelb, alle Glieder, besonders die ersten, ziemlich dicht braun gefleckt. Der Hinterleib bräunlich grau, und undeutlich dunkeler gefleckt, stellenweise röthlich angeflogen, auf dem Rücken einzelne grössere dunklere Flecken, die hinten undeutliche Querbänder bilden.

Die Stellung und Grössenverhältniss der Augen ist ziemlich ebenso wie bei dem beschriebenen Männchen, nur bilden die 4 MA. ein rechtwinkeliges Viereck, das nur unbedeutend breiter als hoch ist. Der Cephalothorax unbedeutend länger als breit, etwas länger als Femur I, oben aber auch nicht sehr hoch gewölbt. Der Hinterleib recht dick, oben nur wenig abgeflacht, unbedeutend länger als breit, vorn ziemlich schmal, hinten am breitesten und ziemlich gerundet.

Colorado, Nevada. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Xyst. benefactor, n. sp.

tab. I fig. 8.

Mann:

Totallänge . . . . 4,2 Mm.
Cephalothorax lang . . . . . 2,3 „
„ in der Mitte breit 2,2 „
„ vorn breit . . . 1,2 „
Abdomen lang . . . . 2,7 Mm.
„ breit . . . . . . 2,1 „
Mandibeln lang . . . . . . 0,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,3	1,0	1,7	1,8	1,1	= 7,9 Mm.
2. „	2,3	1,0	1,7	1,8	1,1	= 7,9 „
3. „	1,6	0,8	1,0	1,0	0,8	= 5,2 „
4. „	1,8	0,8	1,2	1,2	0,9	= 5,9 „

Der Cephalothorax in der Mitte hellgelb, vorn etwas röthlich, die Seiten dicht rothbraun gestrichelt und gefleckt, die Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum dunkelgelb, dicht überstreut mit kleinen braunrothen Flecken, die Schenkel und die Patellen der Beine ebenfalls bräunlich roth mit dunkelen Flecken um die Stacheln herum, die übrigen Glieder dunkelgelb. Die Palpen ähnlich wie die Beine gefärbt. Das Abdomen weiss mit 5 Paar dunkelrothen Flecken, von denen die vordersten ziemlich gross sind, die hinteren aber allmählich kleiner werden und die letzten durch ebensogefärbte Striche miteinander verbunden sind. Der Bauch und die Seiten in der Grundfarbe auch weiss, aber dicht mit röthlichen Stacheln besetzt; die Spinnwarzen bräunlich, an der Spitze heller.

Der Cephalothorax fast ebenso breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, so lang als Femur I, nicht hoch, in der Mitte ungefähr am höchsten,

von da zu den Augen hin ganz unbedeutend geneigt, an den Seiten und hinten auch nicht steil, sondern sanft gewölbt abfallend. Der Clypeus senkrecht, keine Mittelritze und die Furchen an den Seiten des Kopfes ganz flach.

Beide Augenreihen stark nach vorn gebogen (recurvae). Die 4 MA. gleich gross, unbedeutend kleiner als die hinteren SA., halb so gross als die vorderen, bilden ein ganz regelmässiges Quadrat und sind ungefähr um das 4 fache ihres Durchmessers von einander entfernt. Die Augen der hinteren Reihe sitzen in ziemlich gleichen Abständen. Die vorderen und hinteren SA. auf mässig hohen zusammenhängenden Hügeln, sind etwas weniger weit von einander als die vorderen MA. von den hinteren gelegen.

Die Mandibeln kürzer als die vorderen Patellen, kaum so dick wie die Tibien, etwas nach hinten gerichtet und vorn flach.

Die Maxillen, Lippe und Sternum sind ebenso gestaltet, wie bei den anderen Arten dieser Gattung.

Die mässig langen Beine dünn behaart und an allen Gliedern mit Stacheln versehen, die ungefähr folgendermassen vertheilt sind:

1. Fuss: Femur oben 2–3, vorn 5–7 Tibia unten 4 Paar; Metatarsus unten 4 Paar und jederseits am Ende 1.

2. „ Ebenso, nur fehlen die vorn am Femur.

3. u. 4. Fuss: Femur oben 3; Patella oben 1, hinten 1; Tibia und Metatarsus an allen Seiten mehrere.

Der Tibialtheil der Palpen etwas kürzer als der Patellartheil, hat unten einen flachen breiten, gekrümmten Fortsatz, der am etwas erweiterten Ende ein wenig eingekerbt ist und ausserdem nach vorn an der Aussenseite einen längeren, der weit dünner ist und mit zwei kleinen Spitzen endet.

Der Hinterleib wenig länger als breit, in der Mitte ungefähr am breitesten, vorn gerade, hinten stumpf zugespitzt und oben mit einzelnen ganz kurzen Borstenhärchen besetzt.

Weib:

Totallänge	5,2 Mm.
Cephalothorax lang	2,2 „
„ in der Mitte breit	2,1 „
„ vorn breit . . .	1,2 „
Abdomen lang	3,5 „
„ breit	3,1 „
Mandibeln lang	0,8. „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,2	1,3	1,6	1,5	1,0	= 7,3 Mm.
2. „	2,2	1,0	1,6	1,5	1,0	= 7,3 „
3. „	1,5	0,8	1,0	1,0	0,7	= 5,0 „
4. „	1,7	0,8	1,1	1,1	0,8	= 5,5 „

Ganz ebenso gefärbt wie der Mann, nur etwas heller, auch sind die Tarsen Metatarsen und die Tibien am Ende roth und die letzteren im übrigen auch so gefleckt. Der Cephalo-

thorax und die unbedeutend kürzeren Beine zeigen ganz dieselben Längenverhältnisse und sind auch ebenso bestachelt. Die Augen sind vielleicht an und für sich ein wenig grösser, haben aber ganz dieselbe Stellung zu einander.

Der Hinterleib wenig länger als breit, ist vorn gerade und ziemlich schmal, nimmt nach hinten allmählig an Breite zu und endet gerundet.

Colorado. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Xyst. locuples, n. sp.

tab. I fig. 9.

Mann:

Totallänge	6,2 Mm.
Cephalothorax lang	3,0 „
„ in der Mitte breit	2,8 „
„ vorn breit	1,6 „
Abdomen lang	3,6 „
„ breit	2,9 „
Mandibeln lang	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,6	1,6	3,0	2,9	1,6	= 12,7 Mm.
2. „	3,6	1,6	3,0	2,9	1,6	= 12,7 „
3. „	2,4	1,0	1,9	1,5	1,0	= 7,8 „
4. „	2,4	1,0	2,0	1,7	1,0	= 8,1 „

Der Cephalothorax über der Mitte mit breitem gelben Längsbande, an den Seiten bräunlich roth, die Augenhügel weiss, die Mandibeln und das Sternum gelb, roth gefleckt, die Maxillen und die Lippe röthlich gelb, die Beine und die Palpen ebenso, überstreut mit grösseren und kleineren rothen Flecken, nur die Tarsen einfach gelb. Der Hinterleib unten an den Seiten gelb und roth, oben ziemlich dunkelroth, mit breitem gelbem Längsbande über der Mitte, in dem auch viele kleine schwarze Flecke liegen und das an den Seiten spitze Zacken entsendet, die weit in die rothe Zeichnung hineinragen.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als breit, kürzer als Femur I, ebensolang als Tibia I, vorn mehr als halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben nur flach gewölbt, etwas hinter den Augen am höchsten, hinten und an den Seiten sanft ansteigend. Die Seitenfurchen am Kopfe flach und nur unten bemerkbar.

Beide Augenreihen gleichmässig und recht stark nach vorn gebogen (recurvae). Die 4 MA. halb so gross als die hinteren und höchstens den dritten Theil so gross als die vorderen SA., bilden ein vorn etwas schmäleres Viereck, dass hinten sichtlich breiter als hoch ist. Die Augen der hinteren Reihe sind gleich weit von einander entfernt, die vorderen MA. aber wenig mehr als halb so weit von den SA. und dem Stirnrande, als von einander. Die auf mässigen an der Basis zusammenhängenden Hügeln sitzenden SA. sind von einander nicht ganz so weit entfernt als die vorderen MA. von den hinteren.

Die Mundtheile und das Sternum wie gewöhnlich.

Die Beine dünn behaart, die beiden ersten Paare mehr als 4 mal so lang als der Cephalothorax und folgendermassen mit Stacheln besetzt:

1. Fuss: Femur oben 6—7, vorn ungefähr ebensoviele; Tibia unten 5 Paar jederseits 3; Metatarsus unten auch 5—6 Paar und jederseits 3.

2. Fuss: Ebenso.

3. u. 4. Fuss: haben an allen Gliedern mit Ausnahme der Tarsen, an allen Seiten Stacheln, aber weniger zahlreiche.

Der Hinterleib etwas länger als breit, vorn gerade und am schmälsten, hinten gerundet.

Der Tibialtheil der Palpen etwas kürzer als der Patellartheil, hat unten eine flache breite, an der Aussenseite etwas gehöhlte Hervorragung, und am hinteren Theil des Geschlechtsknotens sitzen zwei kleine gegeneinander gekrümmte Häckchen, von denen der obere etwas grösser ist.

Weib:

Totallänge	7,5 Mm.
Cephalothorax lang	3,3 „
„ in der Mitte breit	3,1 „
„ vorn breit . . .	1,8 „
Abdomen lang	4,8 „
breit	4,0 „
Mandibeln lang	1,2 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	3,0	1,5	2,1	1,8	1,3	= 9,7 Mm.
2. „	3,0	1,5	2,1	1,8	1,3	= 9,7 „
3. „	2,0	1,1	1,4	1,1	1,0	= 6,6 „
4. „	2,2	1,1	1,6	1,3	1,0	= 7,2 „

Dasselbe ist ganz ebenso gefärbt und sehr ähnlich gestaltet, nur die Beine verhältnissmässig weit kürzer und der Unterschied in der Länge der vorderen und hinteren Paare auch weniger bedeutend; der Cephalothorax etwas länger als Femur I. Die Bestachelung ist auch ähnlich, aber unten an den Tibien sind einige weniger und die an den Seiten fehlen ganz. Die vorderen MA. sind ebensoweit von einander entfernt als die hinteren und alle 4 bilden ein sichtlich breiteres als langes Viereck.

Im Besitz des Herrn E. Simon Exemplare aus Colorado und Nevada.

Xyst. auctificus, n. sp.

tab. I. fig. 10.

Mann:

Totallänge	4,0 Mm.
Cephalothorax lang	2,0 „
„ in der Mitte breit	2,0 „
„ vorn breit . . .	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
Abdomen lang						2,4 Mm.
„ breit						1,9 „
Mandibeln lang						0,7 „
1. Fuss	2,3	1,0	1,8	2,0	1,0	= 8,1 Mm.
2. „	2,3	1,0	1,8	2,0	1,0	= 8,1 „
3. „	1,4	0,6	1,0	1,0	0,7	= 4,7 „
4. „	1,6	0,6	1,1	1,2	0,7	= 5,2 „

Der Cephalothorax an den Seiten röthlich braun mit schwarzen Stacheln, über dem Rücken desselben läuft ein helles Band, das im hinteren Theil fast ganz weiss ist, im vorderen ein grosses bräunlich rothes Feld einschliesst, das hinten mit einer schwarzbraunen Spitze endet und vorn noch bis vor die hinteren, hell umrandeten Mittelaugen reicht. Die Hügel der Seitenaugen und ein die vorderen derselben verbindendes schmales Band, weiss, die Stirn am hinteren Rande hell, in der Mitte, besonders an den Seiten braun und zwischen den vorderen Mittelaugen röthlich. Die Mandibeln in der oberen Hälfte braun, in der unteren fast weiss mit einem braunen Querbande kurz vor dem Ende. Die Maxillen und die Lippe dunkel gelb, das Sternum fast weiss mit einzelnen kleinen schwarzbraunen Fleckchen überstreut. Die Beine röthlich gelb, braun getupft und gefleckt, nur alle Tarsen einfach helbgelb, die ersten Glieder der Palpen auch dunkelgelb, dass Endglied aber oben weiss und dünn besät mit ganz feinen braunen Pünktchen, auf denen die dunkelen Härchen sitzen. Der Hinterleib schmutzig weiss, unten sehr sparsam besät mit einzelnen kleinen braunen Flecken, hat oben 4 Paar grosse ebenso gefärbte, von denen die beiden vordersten eine winkelförmige Gestalt haben und alle in der Mitte durch ein weisses Band getrennt werden, in dem ebenso, wie an den weissen Stellen der Seiten kleine braune Pünktchen liegen. auf denen kurze Borsten sitzen.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, etwas kürzer als Femur I, ebenso lang als Metatarsus I, vorn halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben nicht hoch gewölbt, bald hinter den Augen am höchsten, hinten und an den Seiten recht allmählich ansteigend. Die den Kopftheil begränzenden Seitenfurchen sehr flach und überhaupt nur unten bemerkbar.

Beide Augenreihen gleichmässig und recht stark nach vorn gebogen (recurvae). Die 4 MA. gleich gross, wenig kleiner als die hinteren und höchstens den dritten Theil so gross als die vorderen SA., bilden ein regelmässiges Quadrat und die beiden vorderen liegen reichlich um das Fünffache ihres Durchmessers von einander, halb so weit von den SA. und dem unteren Stirnrande. Die Augen der hinteren Reihe sitzen in gleichen Abständen von einander und die auf an der Basis zusammenhängenden Hügeln befindlichen SA. nicht ganz so weit von einander als die vorderen MA. von den hinteren.

Die kurzen, vorn flachen Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum bieten nichts Besonderes, sondern sind ebenso gestaltet, wie bei den anderen Arten dieser Gattung.

Die beiden vorderen Beinpaare recht lang, 4 mal so lang als der Cephalothorax, alle dünn behaart und mit Stacheln besetzt, die folgendermassen vertheilt sind:

1. Fuss: Femur oben 6—8, vorn mindestens eben so viele; Tibia unten 4 Paar und jederseits mehrere; Metatarsus unten 3 Paar und auch an den Seiten einige.

2. Fuss: Ebenso nur vorn am Femur weniger.

3. u. 4. Fuss: haben auch an allen Seiten der Schenkel, Tibien, Metatarsen und Patellen Stacheln, die aber weniger regelmässig sitzen.

Der Hinterleib wenig länger als breit, oben etwas flach, vorn ziemlich gerade und hinten gerundet.

Der Tibialtheil der Palpen, eben so lang als der Patellartheil, hat am Ende zwei ganz kurze Fortsätze, von denen der untere schräge abgeschnitten und der seitliche stumpf ist. Am flachen Geschlechtsknoten bemerkt man ungefähr in der Mitte ein hervorragendes Häkchen und unten am Rande eine kurze gekrümmte Spitze.

Colorado. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Xyst. lenis, n. sp.

tab. I. fig. 11.

Weib:

Totallänge	5,7 Mm.
Cephalothorax lang	2,5 „
„ in der Mitte breit	2,5 „
„ vorn breit	1,3 „
Abdomen lang	3,7 „
„ breit	3,4 „
Mandibeln lang	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	2,6	1,2	1,7	1,6	1,0	= 8,1 Mm.
2. „	2,6	1,2	1,7	1,6	1,0	= 8,1 „
3. „	1,6	0,8	0,9	0,8	0,7	= 4,8 „
4. „	1,8	0,8	1,0	0,9	0,8	= 5,3 „

Der Cephalothorax weiss, an den Seiten dicht bedeckt mit feinen schwarzen Pünktchen und hellbraunen Strichen, hinten in der Mitte ein und jederseits zwei grössere schwarze Flecken. Das breite helle Mittelband hat vorn, besonders um die hinteren Mittelaugen herum eine Menge schwarzer Pünktchen und einige gelbe Strichel, die allmählich nach hinten zu an Dicke abnehmen, aber doch bis zu dem mittlerem schwarzen Fleck reichen. Die Mandibeln, Maxillen, Lippe und das Sternum weiss, überstreut mit schwarzen Pünktchen. Die ebenfalls in der Grundfarbe weissen Beine haben an allen Gliedern, unten und oben je zwei mehr oder minder breite Bänder, die von schwarzen Pünktchen gebildet werden, ausserdem in denselben schwarze Längsstriche und besonders an den hinteren Paaren auch grössere schwarze Flecken. Die Palpen sind ähnlich gefärbt. Der Hinterleib ganz hell gelb und auch überstreut mit ganz kleinen braunen Pünktchen, auf dem Rücken auf der vorderen Hälfte mit einigen grösseren schwarzen Fleckchen, an den Seiten und auf der hinteren Hälfte mit einigen ebenso gefärbten schmalen oft unterbrochenen Querbändern.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, kaum kürzer als Femur I, vorn nur halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben nicht hoch, sondern flach, in der Mitte kaum höher als an den Augen. Die den Kopf begränzenden Seitenfurchen kaum bemerkbar. Die Borsten auf dem Kopftheil sind stumpf und haben eine fast keilförmige Gestalt, indem sie gegen das Ende hin ein wenig dicker werden; die an den Seiten und an der Stirn dagegen ein wenig länger und spitzer.

Beide Augenreihen recht stark nach vorn gebogen (recurvae), die 4 MA. gleich gross, etwas kleiner als die hinteren SA., kaum mehr als den dritten Theil so gross als die SA., bilden ein ganz regelmässiges Quadrat und die beiden vorderen sind doppelt so weit von einander entfernt als von den SA. und dem Stirnrande, Die Augen der hinteren Reihe sitzen in gleichen Entfernungen von einander. Die auf zusammenhängenden Hügeln befindlichen SA. liegen kaum weniger weit von einander als die vorderen von den hinteren MA.

Die Mandibeln etwas kürzer als die vorderen Patellen, vorn ein wenig gewölbt und mit kräftigen Stachelborsten besetzt.

Die Maxillen, Lippe und das Sternum haben die gewöhnliche Gestalt.

Die Beine ziemlich kurz, dass erste Paar wenig mehr als 3 mal so lang als der Cephalothorax, dünn behaart und folgendermassen mit Stacheln besetzt:

1. Fuss: Femur oben eine Reihe ganz kurzer und schwacher, vorn 4—5; Tibia unten 3 Paar, das 4. so schwach, das es kaum zu rechnen ist; Metatarsus unten 4 Paar.
2. Fuss: Ebenso.
3. u. 4. Fuss; haben auch an allen Gliedern einige, aber ganz schwache.

Der Hinterleib unbedeutend länger als breit, vorn am schmälsten und ziemlich gerundet. Das vorliegende Exemplar ist leider nicht vollständig entwickelt und daher wird die Epigyne bei einem geschlechtsreifen Thiere wahrscheinlich eine etwas andere Form haben als die Figur zeigt.

Colorado. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Xyst. quinquepunctatus, n. sp.

tab. I. fig. 12.

Weib:

Totallänge	6,4	Mm.
Cephalothorax lang	2,5	„
„ in der Mitte breit	2,4	„
„ vorn breit	1,3	„
Abdomen lang	4,2	„
„ breit	3,9	„
Mandibeln lang	1,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	2,3	1,2	1,6	1,5	1,0	= 7,6 Mm.
2. „	2,3	1,2	1,6	1,5	1,0	= 7,6 „
3. „	1,6	0,9	0,9	0,9	0,7	= 5,0 „
4. „	1,7	0,9	1,0	1,0	0,7	= 5,3 „

Der Chephalothorax an den Seiten hell rothbraun, schwarzbraun gestrichelt, auf dem hinteren Theil desselben 5 schwarze Flecken, von diesen liegen jederseits zwei und einer in der Mitte, der als Endpunkt der bräunlichen, hinten spitz auslaufenden Färbung des hellen Mittelbandes dient. Die Maxillen und die Lippe ganz, die Mandibeln nur im oberen Theil röthlich gelb, im unteren weiss, so wie das röthlich punktirte Sternum. Die Beine und die Palpen hellgelb, die Endglieder dunkeler, alle fein braun gefleckt, die Patellen und Tibien besonders der beiden Vorderpaare oben mit zwei dunkel gelben Längsbändern geschmückt, zwischen denen ein schmales weisses liegt. Der Hinterleib hellgelb, unten und an den Seiten mit Reihen kleiner runder Pünktchen und oben auf dem hinteren Theil des mit kurzen schwarzen Borstenhärchen besetzten Rückens mit 3 Paar kurzen dunkeln Querflecken.

Der Chephalothorax kaum länger als breit, etwas länger als Femur I, vorn etwas mehr als halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben recht hoch gewölbt, in der Mitte ungefähr am höchsten, vorn zu den Augen hin recht stark geneigt, an den Seiten und besonders hinten recht steil ansteigend. Die Seitenfurchen am Kopfe ganz flach und kaum bemerkbar, die Borsten auf demselben ganz schwach und dünn, die an den beiden Seiten und an der Stirn etwas länger.

Beide Augenreihen gleichmässig und recht stark nach vorn gebogen, die 4 MA. gleich gross, etwas kleiner als die hinteren SA., den dritten Theil so gross als die vorderen, bilden ein rechteckiges etwas breiteres als hohes Viereck. Die hinteren sind nicht ganz so weit von einander, als von den SA. entfernt, die vordere MA. doppelt soweit von einander als von den SA. und dem Stirnrande; die auf zusammenhängenden niedrigen Hügeln sitzenden SA. von einander eben so weit, als die vorderen MA. von den hinteren.

Die Mundtheile und das Sternum zeigen nichts Besonderes.

Die Beine ziemlich kräftig, dünn besetzt mit kurzen schwarzen Borsten und wenigen Stacheln, die folgendermassen vertheilt sind:

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 3; Tibia unten zwei Reihen von je 3 und 4; Metatarsus unten 4 Paar und vorn 2.

2. Fuss: Ebenso.

3. u. 4. Fuss: haben auch einige an Femur, Patella, Tibia und Metatarsus.

Der Hinterleib recht dick, wenig länger als breit, vorn ziemlich schmal, hinten sehr breit und gerundet.

Colorado. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Xyst. punctatus. n. sp.

tab. I. fig. 13.

Mann:

Totallänge					5,0 Mm.
Cephalothorax lang					2,5 „
„ in der Mitte breit					2,5 „
„ vorn breit					1,3 „
Abdomen lang					3,0 „
„ breit					2,2 „
Mandibeln lang					0,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	3,0	1,2	2,2	2,9	1,2	= 9,9 Mm.
2. Fuss:	3,0	1,2	2,2	2,0	1,2	= 9,6 „
3. Fuss:	1,8	0,9	1,2	0,8	0,8	= 5,5 „
4. Fuss:	1,8	0,9	1,2	1,0	0,8	= 5,7 „

Der Cephalothorax an den Seiten rothbraun gestrichelt und gefleckt, hinten jederseits mit einem grösseren braunen Fleck, das helle Längsband in der Mitte, hinten und vorn bräunlichgelb, die Mandibeln, Maxillen, Lippe und das Sternum, die Beine und die Palpen hellgelb, fein rothbraun gefleckt, die Endglieder der beiden Vorderpaare etwas dunkeler und an den Gliedern der beiden Hinterpaare am Ende und bisweilen auch am Anfange grössere rothe Flecken oder Ringe. Der Hinterleib unten und an den Seiten gelb, spärlich roth gefleckt, oben auf dem Rücken bräunlich roth mit breitem weissen Längsbande in der Mitte, das an den Seiten tief ausgezackt und mit feinen röthlichen Pünktchen überstreut ist, auf denen kleine schwarze Borstenhärchen sitzen.

Der Cephalothorax eben so breit als lang, kürzer als Femur I., länger als Tibia I., vorn wenig mehr als halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, recht niedrig gewölbt, oben flach, in der Mitte unbedeutend höher als an den Augen, die Seitenfurchen am Kopfe auch ganz flach.

Beide Augenreihen stark nach vorn gebogen (recurvae), die 4 MA. gleich gross, etwas kleiner als die hinteren SA., den vierten Theil nur so gross als die vorderen, bilden ein vorn etwas schmäleres Viereck, das hinten breiter als hoch ist. Die hinteren MA. liegen vielleicht nicht ganz so weit von einander als von den SA. entfernt. Die vorderen MA. sind doppelt soweit von einander als von den SA. und dem Stirnrande entfernt. Die Entfernung der auf niedrigen, aber breiten und zusammenhängenden Hügeln sitzenden SA. von einander ist ungefähr eben so gross, als die der vorderen MA. von den hinteren.

Die Mandibeln $^2/_3$ so lang als die vorderen Patellen und vorn nur unbedeutend gewölbt.

Die übrigen Mundtheile und das Sternum bieten nichts Besonderes und sind ebenso gestaltet, wie bei den anderen Arten dieser Gattung.

Die dünn mit feinen aber ziemlich langen Härchen besetzten Beine sind folgendermaassen bestachelt:

1. Fuss: Femur oben 4—5, vorn 4; Tibia unten 4 Paar, hinten 1; Metatarsus unten 4 Paar, jederseits 1—2.
2. Fuss: Femur oben mehrere, Tibia unten 4 Paar, jederseits 2.
3. und 4. Fuss: An Femur, Patellen, Tibia und Metatarsus einige.

Der Tibialtheil der Palpen kürzer als der Patellartheil, hat an der Aussenseite und unten einen ganz kurzen Fortsatz.

Der Hinterleib ist oben ziemlich flach, nicht ganz um den dritten Theil länger als breit, vorn ziemlich gerade und hinten ganz stumpf zugespitzt.

N. Carolina. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Xyst. elegans. n. sp.

tab. I. fig. 14.

Mann:

Totallänge	5,3	Mm.
Cephalothorax lang	2,9	„
„ in der Mitte breit	2,9	„
„ vorn breit	1,7	„
Abdomen lang	2,8	„
„ breit	2,8	„
Mandibeln lang	0,9	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	3,0	1,6	2,4	2,3	1,3	= 10,6 Mm.
2. Fuss:	3,0	1,6	2,4	2,3	1,3	= 10,6 „
3. Fuss:	2,2	1,0	1,5	1,2	1,0	= 6,9 „
4. Fuss:	2,2	1,0	1,6	1,3	1,0	= 7,1 „

Der Cephalothorax rothbraun, gelb gestrichelt und gefleckt, oben über der Mitte ein helleres Längsband, das jederseits von einem gelben Strich begränzt wird. Diese beiden Striche stossen hinten in einer Spitze zusammen. Vorn am Kopfe ein gelbes Querband, das über die Hügel der Seitenaugen hinzieht. Die Mandibeln gelbbräunlich, dunkeler marmorirt, die Maxillen, die Lippe und das Sternum rothbraun. Die Schenkel und Patellen der Beine auch rothbraun, aber gelb gefleckt, die Tibien ebenso nur in der Mitte heller, die der beiden hinteren überhaupt heller, die Metatarsen und Tarsen aller gelb. Die Palpen dunkel gelb und an allen Gliedern braun gefleckt. Der Hinterleib bräunlichweiss, überstreut mit braunen Pünktchen, oben auf dem Rücken jederseits ein vorn und hinten spitzendendes breites röthlich braunes Längsband, das in der hinteren Hälfte von mehreren schmalen weissen Querbändern durchschnitten wird. Der Bauch hellbraun, weiss und dunkelbraun getupft und gestrichelt, vorn mit einem grossen rothbraunen Fleck geziert.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, unbedeutend länger als Femur I., vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen den zweiten und dritten Fusspaare, oben recht hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, nach den Augen hin sanft geneigt,

hinten und an den Seiten recht steil ansteigend. Die Oberfläche glatt aber nicht glänzend, am Stirnrande, an den Seiten des Kopfes und des Brustrückens einige lange aber nicht besonders starke schwarze Borstenhaare. Die Seitenfurchen am Kopf flach und wenig sichtbar.

Beide Augenreihen nach vorn gekrümmt (recurvae) die hintere aber beträchtlich stärker. Die 4 MA. gleich gross, unbedeutend kleiner als die hinteren SA., nur $^1/_3$ so gross als die vorderen, bilden ein hinten etwas breiteres Viereck, das ungefähr ebenso hoch als vorne breit ist. Die hinteren MA. nicht ganz so weit von einander entfernt als von den SA., die vorderen MA. dagegen etwas weiter von einander als von den SA. Der Abstand der auf nicht ganz getrennten Hügeln sitzenden SA. ist nicht so gross als der der vorderen und hinteren MA. Die vorderen SA. liegen kaum mehr als halb so weit von den vorderen als von den hinteren MA.

Die Mandibeln wenig mehr als halb so lang als die vorderen Patellen, vorn unbedeutend gewölbt und mit einigen Borstenhaaren besetzt.

Die Maxillen schlank, einander parallel, am Innenrande gerade, am Aussenrande etwas ausgeschnitten und vorn gerundet.

Die Lippe bedeutend länger als als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorn zu ein wenig verschmälert und am Ende gerundet.

Das Sternum fast um den dritten Theil länger als breit, vorn ausgeschnitten, hinten stumpf zugespitzt, wenig gewölbt und mit einzelnen senkrecht stehenden schwarzen Borsten bekleidet.

Die Beine sehr dünn und kurz behaart, das erste Paar $3^2/_3$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 4—5, vorn 10—15; Patella vorn 1 schwachen, unten 2—3; Tibia unten in der vorderen Reihe 6—7, in der hinteren 5—6, vorn 3; Metatarsus unten 2. 2. 2. 2., vorn 3, hinten 2.
2. Fuss: Ebenso nur fehlen die vorn am Femur.
3. und 4. Fuss: Femur oben 5—6; Patella jederseits und oben 1; Tibia und Metatarsus an allen Seiten zahlreiche.

Der Patellartheil der Palpen ebenso lang aber wenige dick als der, an der Aussenseite und unten am Ende, mit einem kurzen breiten, am Ende gerade abgeschnittenen Fortsatze versehene Tibialtheil. Die Tasterdecken oben nicht sehr gewölbt, überragt vorn nur mit einer kurzen stumpfen Spitze den Geschlechsknoten.

Der Hinterleib vorn ziemlich gerade, hinten gerundet, ebenso lang als breit, hinten breiter als vorn, ist oben und an den Seiten mit schwachen kurzen Borstenhaare dünn besetzt.

N. Amerika. 1 Exemplar aus Georgia in der Sammlung des Herrn E. Simon.

Xyst. flavovittatus. n. sp.

tab. I. fig. 15.

Mann:

Totallänge	. . . .	5,7 Mm.
Cephalothorax lang	. . . . .	2,8 „
„	in der Mitte breit	2,6 „
„	vorn breit . . .	1,3 „
Abdomen lang	. . . .	3,2 „
„ breit	. . . .	2,2 „
Mandibeln lang	. . . .	1,1 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	3,2	1,3	2,7	2,8	1,4 =	11,4 Mm.
2. Fuss:	3,1	1,3	2,7	2,8	1,4 =	11,3 „
3. Fuss:	2,0	1,0	1,4	1,3	1,0 =	6,7 „
4. Fuss:	2,2	2,2	1,0	1,5	1,4 =	7,1 „

Der Cephalothorax rothbraun, an den Seiten gelb getupft und gestrichelt, über der Mitte mit einem breiten hellgelben Längsbande, in dem einige dunklere Längsstriche bemerkbar sind. Der Raum den die Augen einnehmen weiss, die Mandibeln schmutzigweiss mit grossen braunen Flecken, die Maxillen, die Lippe und das Sternum hell röthlichbraun, die Coxen der Beine braun mit zwei schmalen weissen Längsbändern, an der unteren Seite fast ganz weiss, oben und hinten hell rothbraun, fein gefleckt und oben und unten mit zwei ganz schmalen weissen Längsbändern geziert, die Endglieder rothbraun und nnr an den beiden Vorderpaaren vorn mit undeutlichem weissem Längsbande. Die Palpen ebenso wie die Beine gefärbt. Der Hinterleib unten braun, undeutlich gelb gestrichelt, besonders am hinteren Theil, oben rothbraun, an den Seitenränden schmal weiss gesäumt und oben über der Mitte mit breitem gelbem, in der hintern Hälfte mehrfach ausgezacktem Längsbande, in dem vorn ein braunes Grübchen, hinter diesem ein kurzer weisser Strich und jederseits desselben noch ein braunes Grübchen liegen. Der hinterste Theil dieses gelben Längsbandes ist in der Nähe der Spinnwarzen durch zwei schmale braune Querbänder unterbrochen.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, kaum länger als die Tibia des ersten Beinpaares, vorn um die Hälfte schmäler als in der M tte, an den Seiten gerundet, ziemlich niedrig, steigt hinten und an den Seiten schräg an, ist ungefähr in der Mitte am höchsten und nach vorn zu sanft abgedacht. Oben auf dem Kopftheil, an den Seiten desselben, an der Stirn und zwischen den Augen sitzen einzelne braune recht lange Borsten. Der senkrecht abfallende Clypeus kaum mehr als halb so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren Mittelaugen.

Beide Augenreihen mässig nach vorn gebogen (recurvae), die hintere aber fast mehr als die vordere. Die vorderen SA. nicht ganz doppelt so gross als die ziemlich gleichgrossen übrigen, höchstens sind die hinteren SA. etwas grösser als die MA. Die Augen



der hinteren breiten Reihe in fast ganz gleichen Abständen von einander, die vordere MA. aber beträchtlich weiter von einander als von SA. Die auf grossen, nur undeutlich getrennten Hügeln sitzenden SA. ungefähr ebenso weit von einander entfernt als die vorderen MA. von den hinteren. Die 4 MA. bilden ein rechteckiges kaum breiteres als langes Viereck.

Die Mandibeln etwas kürzer als die vorderen Patellen, nach der Spitze zu verjüngt und etwas nach hinten gezogen, oben an der Basis unbedeutend gewölbt, vorn mattglänzend und mit einzelnen Borsten besetzt.

Die Maxillen schwach gegen einander geneigt, vorn gerundet, am Innenrande gerade und am Aussenrande ein wenig ausgeschnitten.

Die Lippe etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, hinten am breitesten, nach vorn zu stark verschmälert und vorn abgerundet.

Das Sternum beträchtlich länger als breit, flach gewölbt, mit feinen Härchen und einzelnen Borsten spärlich besetzt.

Das Abdomen länglich, etwas vor der Mitte am breitesten, vorn gerundet und ein wenig ausgeschnitten, hinten ziemlich zugespitzt, glanzlos, oben besonders an den Seiten und hinten mit ziemlich langen Stacheln besetzt, unten mit dicken weissen Haaren bekleidet.

Die Beine recht lang und dünn, sehr dünn behaart, das erste Paar 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen.

1. Fuss: Femur vorn 3, oben 4—5; Tibia
unten zwei Reihen von je 4—5,
vorn 3, hinten 3; Metatarsus
unten zwei Reihen von je 4—5,
vorn 3, hinten 1.

Die Bestachelung der anderen Beine ähnlich, nur fehlen die vorn an den Schenkeln und die beiden Hinterpaare haben an allen Gliedern weniger.

Der Femuraltheil der Palpen gerade, kaum länger als die beiden folgenden Glieder zusammen. Das Patellarglied oben recht stark gewölbt und ein wenig länger als der Tibialtheil, der am Ende zwei mässig lange Fortsätze hat, von denen der eine längere, an der Aussenseite befindliche, in eine kleine stark gekrümmten Spitze ausläuft, der andere ebenso dicke, etwas flach gedrückte, am Ende ein wenig erweitert ist. Die lichtbehaarte Decke des breiten Endgliedes überragt vorn mit kurzer stumpfer Spitze nur wenig den flachen fast runden Geschlechtsknoten.

In dem Hofcabinet in Wien ein Exemplar aus Amerika, ohne besondere Angabe des Fundortes.

Xyst. limbatus. n. sp.

tab. I. fig. 19.

Weib:

Totallänge	9,1	Mm.
Cephalothorax lang	4,3	„
in der Mitte breit	4,2	„
vorn breit	2,7	„
Abdomen lang	5,9	„
breit	5,2	„
Mandibeln lang	1,2	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	4,0	2,2	3,0	2,7	1,6	= 13,5 Mm.
2. Fuss:	4,0	2,2	3,0	2,7	1,6	= 13,5 „
3. Fuss:	3,0	1,7	2,0	1,8	1,2	= 9,7 „
4. Fuss:	3,0	1,7	2,0	1,8	1,2	= 9,7 „

Der Cephalothorax bräunlichroth, heller gestrichelt und marmorirt, am Seitenrande weiss gesäumt, oben auf der Mitte ein breites langes, an den Augen beginnendes, hinten spitzendendes Längsband, das von einem gelben Strich umgränzt und mehreren solchen durchzogen wird. Die Augen schwarz, ihre Umgebung aber röthlich gelb. Die Mandibeln gelbbräunlich, gestrichelt und gefleckt, die Lippe hell rothbraun, die Maxillen gelb, rothbraun gefleckt. Die Beine und die Palpen ebenso nur die Endglieder etwas dunkeler und oben mit weisslichem Längsbande geschmückt, das auch an den anderen Gliedern nicht fehlt, dort aber weniger deutlich hervortritt. Der Hinterleib an den Seiten gelblichweiss mit Reihen brauner Punkte in den schrägen Falten. Der ganze Rücken ist mit einem braunen, dunkeler punktirten Felde geziert, in dem etwas von der Mitte vier runde Grübchen und hinten einige dunklere geschwungene Querlinien bemerkbar sind. Der Bauch gelb, die Seitenfalten rothbräunlich. Bei einem zweiten Exemplar ist der Cephalothorax, ganz dunkel rothbraun und oben das hellere Mittelband wenig zu bemerken. Die auch rothbraunen Beine sind heller gefleckt und marmorirt, der Hinterleib ist gelbbraun ohne besondere Zeichnung auf dem Rücken und nur im Grunde der Falten an Seiten und Bauch dunkeler.

Der Cephalothorax etwas länger als Femur I., unbedeutend länger als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben recht hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, senkt sich etwas gewölbt zu den Augen hin und steigt hinten und an den Seiten recht steil an. Der Clypeus ganz senkrecht und die den Kopftheil vom Brusttheil trennenden Seitenfurchen so flach, dass man sie kaum bemerkt.

Beide Augenreihen nach vorne gekrümmt (recurvae) die hinteren vielleicht etwas weniger als die vorderen. Die 4 MA. bilden ein Viereck, das unbedeutend breiter als lang ist und die wenig kleineren vorderen ebenso weit von einander entfernt als die hinteren und

zwar um das Vierfache ihres Durchmessers. Die vorderen MA. von den hinteren ebenso weit als vom Stirnrande, von einander aber bedeutend weiter als von den fast vier mal so grossen SA. Die hinteren MA. einander ein wenig näher gerückt als den etwas grösseren SA., die mit den vorderen SA. an einer gemeinschaftlichen Wulst, fast in gleicher Entfernung von einander sitzen, als die vorderen MA. von den hinteren. Die vorderen SA. liegen den vorderen MA. näher als den hinteren.

Die Mandibeln wenig mehr als halb so lang als die vorderen Patellen, vorne etwas gewölbt und mit einzelnen schwarzen Borsten besetzt.

Die Maxillen recht lang, an der Aussenseite etwas ausgeschnitten, an den Innenrändern, vorn gerade, um die Lippe herum unbedeutend ausgeschnitten, vorn aussen gerundet, innen schräg abgeschnitten und daher am Ende stumpf zugespitzt.

Die Lippe $^2/_3$ so lang als die Maxillen, mehr als doppelt so lang als gleich hinter der Mitte breit, wo sie am breitesten ist, nach vorn zu ein wenig verjüngt und am Ende gerundet.

Das Sternum wenig gewölbt, bedeutend länger als breit, vorn ausgeschnitten, hinten stumpf zugespitzt, vorn und an den Seiten mit einzelnen Stachelborsten besetzt.

Der Hinterleib wenig länger als breit, vorn und hinten gerundet, im hinteren Theil am breitesten und mit Borsten überstreut, die namentlich auf den erhabenen Falten in regelmässigen Reihen sitzen.

Die Beine kräftig, dünn behaart, das erste Paar fast $3^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben mehrere Reihen stärkerer Borsten, vorn 3 Stacheln, Tibia unten in der vorderen Reihe 7-8, in der hinteren 4—5; Metatarsus unten zwei Reihen von 6—7 und jederseits 3.
2. Fuss: Femur oben 1 und mehrere Reihen Stachelborsten; Tibia unten zwei Reihen von 5 und 6 vorn 1; Metatarsus ebenso wie bei I.
3. und 4. Fuss: Femur oben 1. Tibia und Metatarsus unten und an den Seiten auch einige aber weniger als die beiden Vorderpaare.

Mann:

Totallänge	8,0	Mm.
Cephalothorax lang	4,0	"
in der Mitte breit	3,7	"
vorn breit	1,9	"
Abdomen lang	4,6	"
breit	3,9	"
Mandibeln lang	1,0	"

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	3,8	2,0	2,3	3,0	1,4	= 13,0 Mm.
2. Fuss:	3,8	2,0	2,8	3,0	1,4	= 13,0 "
3. Fuss:	2,7	1,3	1,9	1,8	1,1	= 8,8 "
4. Fuss:	2,7	1,3	1,9	1,8	1,1	= 8,8 "

Er ist im Ganzen dem Weibe sehr ähnlich gezeichnet, nur ein wenig dunkeler; so ist bei ihm zum Beispiel der hintere abfallende Theil des Cephalothorax grünlich grau mit einem grossen braunen Fleck jederseits, die Seiten desselben sind rothbraun marmorirt und gestrichelt. Die Tarsen und die Metatarsen der Beine gelb, die anderen Glieder mehr röthlich gelb, fein roth gefleckt, oben mit schmalem gelben Längsbande, das jederseits von einem breiten rothbraunen oder an den Schenkeln grünlich grauem Bande eingefasst wird. Der Hinterleib ist ganz so wie bei dem Weibe gefärbt, nur etwas dunkeler, besonders der Rücken.

Auch die Längenverhältnisse der Beine und des Cephalothorax sind dieselben und die Bestachelung sehr ähnlich und zwar folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben zahlreiche kurze, vorn auch viele; Tibia unten zwei Reihen von je 6—9, jederseits 3; Metatarsus unten zwei Reihen von 5 bis 7 und jederseits 3.
2. Fuss: Ebenso, nur vorn am Femur keine.
3. und 4. Fuss: Auch Stacheln an den Schenkeln, Patella, Tibia und Metatarsus aber weniger zahlreiche.

Der Tibialtheil der Palpen etwas kürzer als der Patellartheil, ist am Anfange schmal, am Ende becherförmig erweitert und mit zwei Fortsätzen versehen, von denen der untere kurz, flach, am Ende gekrümmt, etwas breiter und gerade abgeschnitten, der obere lang und dünn ist. Am Geschlechtsknoten sitzen ebenfalls zwei lange flache, spitz auslaufende und zur Seite gerichtete Fortsätze, von denen der kürzere noch an der Basis eine kurze nach der entgegengesetzten Seite gewendete Spitze hat. Die Palpen haben grosse Aehnlichkeit mit denen von bifasciatus. C. K.

In der Sammlung des Herrn E. Simon aus Colordo und Texas. In der Sammlung der Universität Breslau ein Weibchen aus Peoria im Staate Illinois.

Xyst. californicus. n. sp.

tab. I. fig. 17.

Weib;

Totallänge	7,9 Mm.
Cephalothorax lang	3,0 „
in der Mitte breit	3,0 „
vorn breit	1,6 „
Abdomen lang	5.2 „
breit	5,0 „
Mandibeln lang	1,1 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	2,8	1,6	1,9	1,9	1,1	= 9,3 Mm.
2. Fuss:	2,8	1,6	1,9	1,9	1,1	= 9,3 „
3. Fuss:	2,0	1,0	1,3	1,2	0,9	= 6,3 „
4. Fuss:	2,0	1,0	1,5	1,3	1,0	= 7,0 „

Der Cephalothorax an den Seiten braungelb gefleckt oder vielmehr marmorirt, der Saum der Seitenränder gelb, ebenso auch ein breites Längsband über dem Rücken, das vorn am Stirnrande beginnt, alle Augen in sich schliesst, hinter denselben etwas schmäler wird und dann gleichbreit bleibend bis an den Hinterrand reicht. In diesem hellen Längsbande befinden sich vorn ein Paar kurze, sich hinten vereinigende, an den Mittelaugen beginnende braune Striche, die von einem ebenso gefärbten, hinten sich zuspitzenden Felde umgeben werden, das hinten bis an die auch braune Mittelritze reicht. Die Mandibeln gelb, oben an der Basis etwas dunkeler gefleckt, die Maxillen, die Lippe und das Sternum gelb, letzteres rings am Rande mit einem schmalen bräunlichen Bande geziert. Die bräunlich gelben Beine haben an allen Gliedern, bis auf die einfarbigen Tarsen, braune Ringe ringsum die Stacheln herum und bisweilen an den Schenkel an der Seite ein weisses Längsband, das jederseits von einem rothbraunen Bande begränzt wird. Die Palpen ebenso. Der Hinterleib gelb ohne besondere Zeichnung, nur bemerkt man oben auf dem hinteren Theil einige undeutliche dunklere wellenförmige Querbänder und unten an den Seiten schmale schräge von dunkelen Flecken gebildete Striche.

Der Cephalothorax etwas länger als Femur I., ebenso lang als breit, vorn unbedeutend mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar, mässig hoch gewölbt, oben ziemlich flach, hinten und an den Seiten gleichmässig und nicht steil ansteigend. Der Kopf vorn und an den Seiten senkrecht abfallend, an letzteren sogar etwas ausgehöhlt, so dass die Ecken der Stirn ein wenig hervortreten. Auf dem Kopf drei Reihen, an den Seiten desselben, an der Stirn und an den Seiten des Brusttheils einzelne Borstenhaare.

Beide Augenreihen ziemlich gleichmässig nach vorn gebogen (recurvae). Die 4 kleinen MA., von denen die vorderen unbedeutend grösser sind, bilden ein Quadrat. Die vorderen MA. sitzen um mehr als ihren dreifachen Durchmesser von einander, fast ebenso weit vom Stirnrande und halb so weit von den mehr als doppelt so grossen SA. Die oberen MA. liegen einander unbedeutend näher als den gleichgrossen SA., die mit den unteren an einer gemeinschaftlichen Wulst sitzen und von diesen ungefähr ebenso weit entfernt sind, als die unteren MA. von den oberen.

Die Mandibeln bedeutend kürzer als die vorderen Patellen, vorn recht flach und nach unten zu allmählig verjüngt.

Die Maxillen recht lang, in der Mitte eingeschnürt, vorn daher erweitert und am Ende stumpf zugespitzt.

Die Lippe $^2/_3$ so lang als die Maxillen, fast doppelt so lang als breit, in der hinteren Hälfte am breitesten, nach vorn zu schmäler werdend und am Ende gerundet.

Das Sternum etwas länger als breit, herzförmig, vorn etwas ausgeschnitten und hinten stumpf zugespitzt.

Der dicke, mit Borsten dünn besäte Hinterleib kaum länger als breit, vorn gerundet und ziemlich schmal; nimmt nach hinten schnell an Breite zu und endet gerundet.

Die Beine kurz, mässig kräftig und dünn behaart, das erste Paar drei mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen.

1. Fuss: Femur oben 1—2, vorn 3 in der Mitte neben einander; Tibia unten zwei Reihen von 6—4, oben eine starke senkrecht stehende Borste; Metatarsus unten zwei Reihen von 5—6 und jederseits 3.

2. Fuss: Femur oben 2; Tibia unten zwei Reihen von je 4—5 und vorn 1—3; Metatarsus wie bei I.

3. und 4. Fuss: Femur oben 1; Tibia unten 2. 2. 2., vorn 1—2, oben 2. Metatarsus unten 2, oben mehrere.

N. America. Ein Weib aus Mariposa in Californien im Besitz des Herrn E. Simon.

Xyst. Emertoni. n. sp.

tab. I. fig. 18.

Weib:

Totallänge	8,3	Mm.
Cephalothorax lang	3,6	„
in der Mitte breit	3,6	„
vorn breit	2,0	„
Abdomen lang	5,1	„
breit	4,7	„
Mandibeln lang	1,3	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	3,0	1,8	2,2	2,1	1,1	= 10,2 Mm.
2. Fuss:	3,0	1,8	2,2	2,1	1,1	= 10,2 „
3. Fuss:	2,2	1,2	1,3	1,3	0,9	= 6,9 „
4. Fuss:	2,4	1,2	1,7	1,7	1,0	= 8,0 „

Die Grundfarbe des Cephalothorax bräunlich gelb, die Seitenränder schmal weiss gesäumt, die Seiten hoch hinauf bräunlich roth gestrichelt und geädert, oben über der Mitte ein helleres Längsband, das auch roth gestrichelt ist, wenigstens bis zum Anfange des letzten Enddrittheils, wo die rothe Zeichnung mit einer stumpfen nach hinten gerichteten Spitze endet. Die Augen schwarz, ihre Umgebung auch röthlich, aber heller als die Seiten. Die Stirn recht dunkelroth, die Mandibeln bräunlichroth, vorn in der Mitte gelb gestrichelt. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum hell rothbräunlich, letzteres rings am Rande herum weiss gefleckt. Die Beine und die Palpen ebenfalls bräunlichroth, die Endglieder etwas dunkeler, die Schenkel unten gelb gefleckt, oben ebenso wie die anderen Glieder mit einem oder zwei schmalen helleren Längsbändern versehen. Der Hinterleib an den Seiten und unten gelb, dicht rothbraun punktirt oder getupft, der Rücken braun, nur an den Rändern schmal gelb eingefasst, vorn in der Mitte etwas heller, hinten von mehreren schmalen gebogenen gelben Querbändern durchzogen.

Der Femur beträchtlich länger als Femur I., ebenso lang als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben sehr hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, nach vorn zu sanft gewölbt abfallend, vom Hinterrande und den Seitenrändern aus ziemlich steil ansteigend.

Beide Angenreihen gleichmässig und recht stark nach vorn gebogen (recurvae). Die 4 MA. bilden ein rechtwinkliges unbedeutend breiteres als langes Viereck, sind gleich gross und kaum kleiner als die hinteren SA., aber bedeutend kleiner als die vorderen. Die vorderen MA. um ihren vierfachen Durchmesser von einander, halb so weit von den SA., nicht ganz so weit vom Stirnrande und den hinteren MA., diese ebenso weit von einander entfernt als von den hinteren SA. Die an einem gemeinschaftlichen niedrigen Wulst sitzenden SA. liegen von einander weniger weit entfernt als die vorderen und hinteren MA. Die Entfernung der vorderen SA. von der vorderen MA. ist kanm mehr als halb so gross als die von den hinteren MA.

Die Mandibeln kurz, kräftig, vorn etwas gewölbt und mit einigen schwarzen Borsten besetzt.

Die Maxillen recht schlank und schmal, an der Aussenseite etwas ausgeschnitten, am Innenrande vorn gerade und am Ende gerundet.

Die Lippe ungefähr doppelt so lang als breit, reichlich $^2/_3$ so lang als die Maxillen, etwas hinter der Mitte am breitesten und vorn gerundet.

Das Sternum mehr als um die Hälfte länger als breit, vorn etwas ausgeschnitten nnd hinten stumpf zugespitzt, unbedeutend gewölbt und im vorderen Theil mit einzelnen Borsten besetzt.

Die Beine kurz, das erste Paar nicht ganz 3 mal so lang als der Cephalothorax, alle dünn mit schwarzen Haaren bekleidet, die oben an den Schenkeln und Tibien in ein Paar Längsreihen geordnet und zwischen den kahlen Stellen eingeschlossen sind. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur vorn 3; Tibia unten 6—7; Metatarsus unten 6—7, vorn 3, hinten 2.
2. Fuss: Aehnlich.
3. und 4. Fuss: Femur oben 1; an Tibia nnd Metatarsus an allen Seiten Stacheln oder anch nur stärkere Borstenhaare.

Der Hinterleib oben etwas abgeplattet, vorn schmal, gerundet, hinten am breitesten und auch gerundet, wenig länger als breit.

N. America. In der Sammlung des Herrn E. Simon ans Georgia, vom Monnt Washington und Tuckermanns ravin in den Whit Mountains.

Xyst. variabilis. n. sp.

tab. I. fig. 19.

Weib:

Totallänge	4,0	Mm.
Cephalothorax lang	1,8	„
in der Mitte breit	1,8	„
vorn breit	1,0	„
Abdomen lang	2,5	„
breit	2,5	„
Mandibeln lang	0,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	1,6	0,9	1,1	1,0	0,8	= 5,4 Mm.
2. Fuss:	1,6	0,9	1,0	1,0	0,8	= 5,3 „
3. Fuss:	1,0	0,5	0.6	0,5	0,5	= 3,1 „
4. Fuss:	1,1	0,5	0,7	0,6	0,5	= 3,4 „

Der Cephalothorax weiss gefleckt, schwarz geadert und hinten jederseits mit zwei grösseren schwarzen Flecken versehen. Oben über der Mitte des Rückens ein breites helleres Längsband, das vorn bräunlich gelb ist, hinten weiss mit kleinem schwarzem Fleck in der Mitte. Die Stirn und die Hügel der Seitenaugen auch zum Theil weiss. Die Mandibeln weiss, an der Basis braun, die Maxillen und die Lippe bräunlich gelb, das Sternum gelb und weiss marmorirt. Die Beine und die Palpen gelb, weiss gefleckt, oben, besonders an Schenkeln, Patellen und Tibien schwarzbraun gefleckt und punktirt. Am Ende dieser Glieder des vierten Paares grössere so gefärbte Ringe. Der Hinterleib weiss, vorn mit zwei schwarzen Flecken neben einander, hinten drei bis vier schwarzen, in der Mitte unterbrochenen Querbändern. Bei den meisten Exemplaren läuft jederseits des Rückens noch ein breites bräunliches Längsband, so dass in der Mitte zwischen beiden ein breites hinten stark seitlich ausgezacktes weisses Band bleibt. Der Bauch hellbraun, schräge weiss gestreift und schwarz punktirt.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, etwas länger als Femur I., vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, mässig hoch gewölbt, oben fast gleich hoch, kaum zu den Augen hin geneigt, hinten steiler als an den Seiten ansteigend. Die Furchen an den Seiten des Kopfes recht tief, die Stirn senkrecht mit dem unteren Rande fast zurücktretend. Die Oberfläche glatt aber nicht glänzend. Vorn am Stirnrande und an den Seiten des Kopfes sitzen einige ziemlich lange aber schwache Borstenhaare, oben auf dem Rücken drei Reihen ganz kurzer.

Die obere Augenreihe etwas mehr nach vorn gebogen als die untere. Die 4 MA. bilden ein rechtwinkliges, ein wenig breiteres als langes Viereck, sind gleich gross, wenig kleiner als die hinteren, aber bedeutend kleiner als die vorderen SA. Die vorderen MA. weiter von einander entfernt als von den SA. und weiter von den hinteren MA. als vom Stirnrande. Die hinteren MA. liegen nicht so weit von einander als von den SA.

Die Mandibeln etwas kürzer als die vorderen Patellen, vorn flach und mit einer starken Borste versehen.

Die Maxillen einander ziemlich parallel, vorn an der Innenseite gerade, auch an der Aussenseite fast ganz gerade und vorn gerundet.

Die Lippe etwas länger als breit, in der Mitte am breitesten, $^2/_3$ so lang als die Maxillen und vorn zugespitzt.

Das Sternum länglich, vorn ausgeschnitten, hinten stumpf zugespitzt, flach gewölbt und mit einzelnen senkrechten schwarzen Borstenhaaren besetzt.

Die Beine dünn und kurz behaart. Das erste Paar 3 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 4—5; Tibia unten zwei Reihen von je 3—4; Metatarsus unten 2. 2. 2., jederseits 2.

2. Fuss: Ebenso nur fehlen die vorn am Femur.

3. und 4. Fuss: Femur oben 1; Tibia und Metatarsus oben und unten einige.

Der Hinterleib nicht sehr dick, oben abgeplattet, vorn und hinten gerundet, hinten aber bedeutend breiter als vorn, ebenso lang als hinten breit.

N. America. Georgia. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Xyst. quadrilineatus. n. sp.

tab. I fig. 20.

Weib:

Totallänge	8,0	Mm.
Cephalothorax lang	3,1	„
in der Mitte breit	3,0	„
vorn breit	2,0	„
Abdomen lang	5,2	„
breit	4.2	„
Mandibeln lang	1,2	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	3,0	1,6	2,1	1,9	1,3	= 9,9 Mm.
2. Fuss:	3,0	1,6	2,1	1,9	1,3	= 9,9 „
3. Fuss:	2,1	1,1	1,3	1,1	1,0	= 6,6 „
4. Fuss:	2,3	1,1	1,5	1,3	1,0	= 7,2 „

Der Cephalothorax hell röthlich gelb, jederseits zwei schmale dunkel rothbraune Längsbänder, das eine gleich über dem Seitenrande, das andere etwas weiter oben, beginnt am hinteren Seitenauge. Oben über der Mitte eine, hinten von einem kleinen rothen Fleck begränzte dunklere Linie und jederseits derselben auch durch einen rothen Punkt begränzter kurzer Strich, der am Mittelauge beginnt. Am Kopf, zwischen den vorderen und hinteren MA. bemerkt man einen gelben Querstrich. Die Mandibeln oben hell rothbraun, in der unteren Hälfte gelb. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum gelb, letzteres fein braun gefleckt. Die Beine und die Palpe röthlich gelb, braun punktirt und oben mit hellem Längsstrich versehen. Der Hinterleib hellgrau, oben mit 3 undeutlichen dunkleren Längsbändern, vorn in der Mitte und hinten mit einigen kleinen schwarzen runden Flecken verziert. Der Bauch und die Seiten grau, braun punktirt. Die Spinnwarzen gelb und die Epigyne roth.

Der Cephalothorax kaum länger als breit, vorn $^{2}/_{3}$ so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, ebenso lang als Femur I., bedeutend länger als Tibia I., recht hoch gewölbt, oben nach den Augen hin sanft absteigend, hinten und an den Seiten recht steil sich erhebend. Die Oberfläche glatt, sehr sparsam mit kurzen Härchen besetzt, von denen nur die an den Seiten des Kopfes und am Stirnrande etwas länger sind.

Die hintere Augenreihe etwas mehr nach vorn gebogen als die vordere, die oberen MA. grösser als die unteren, aber kleiner als die oberen SA., die unteren SA. mindestens

doppelt so gross als die oberen. Die Augen beider Reihen sitzen in ziemlich gleichen Entfernungen von einander und die vorderen MA. sind vom Stirnrande fast ebenso weit entfernt als von den hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres, hinten aber breiteres als hohes Viereck. Die auf nicht vollständig getrennten Hügeln sitzenden SA. sind von einander fast ebenso weit entfernt als die vorderen und hinteren MA. Die Entfernung der vorderen SA. von den vorderen MA. ist fast ebenso gross, als die von den vorderen MA.

Die Mandibeln weit kürzer als die vorderen Patellen, sind kräftig und oben an der Basis etwas gewölbt.

Die Maxillen am Ende ein wenig gegen einander geneigt, an der Aussenseite in der Mitte ausgeschnitten, vorn schräge abgestutzt und am Ende gerundet.

Die Lippe weit länger als in der Mitte breit, etwas mehr als $^2/_3$ so lang als die Maxillen, nach vorn zu verjüngt und am Ende gerundet

Das Sternum etwas länger als breit, vorn ausgeschnitten, hinten stumpf zugespitzt, sehr wenig gewölbt und mit schwachen Borstenhaaren dünn besetzt.

Die Beine dünn und kurz behaart, das erste Paar $3^1/_5$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur hat oben nur stärkere Borsten, vorn 3 Stacheln; Tibia unten zwei Reihen von je 4—5; Metatarsus unten zwei Reihen von je 4—6, vorn 2, hinten 2.

2. Fuss: Femur oben 1; die anderen ebenso wie bei I.

3. und 4. Fuss: Femur oben 1; Tibia und Metatarsus mehrere.

Der Hinterleib etwas länger als breit, vorn weit schmäler und ziemlich gerade, hinten am breitesten und gerundet, oben und an den Seiten dünn mit schwachen Borsten besetzt.

N. America. Im Besitz des Herrn Dr. Koch befinden sich zwei Exemplare aus Peoria im Staate Illinois.

Xyst. gulosus. n. sp.

tab. I fig. 21.

Weib:

Totallänge	7,0	Mm.
Cephalothorax lang	3,4	„
„ in der Mitte breit	3,3	„
„ vorn breit	2,2	„
Abdomen lang	4,7	„
breit	4,0	„
Mandibeln lang	1,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	3,1	1,8	2,2	2,1	1,1	= 10,3 Mm.
2. Fuss;	3,1	1,8	2,2	2,1	1,1	= 10,3 „
3. Fuss:	2,0	1,1	1,3	1,2	1,0	= 6,6 „
4. Fuss:	2,3	1,2	1,6	1,4	1,0	= 7,5 „

Der Cephalothorax gelblich grau, die Seiten dunkeler, schwarz und braun gefleckt, der Seitenrand meist hell gesäumt, hinten etwas über demselben jederseits ein grösserer schwarzer Fleck, oben über der Mitte ein helleres breites, vorn gelblich graues, hinten ganz weisses Längsband, das hinten von zwei grossen schwarzen Flecken begrenzt wird zwischen denen in der Mitte noch ein dritter kleiner liegt. Die Hügel der Seitenaugen am oberen Rande weiss oder auch der obere Rand der Stirn mit so gefärbtem Querbande geschmückt. Bei einem Exemplar ist auch die Basis der Stachelborsten, die in der Mitte des hellen Längsbandes in gerader Linie geordnet stehen, schwarz umsäumt. Die Mandibeln, die Maxillen und die Lippe schmutzig gelb, braun gefleckt. Das Sternum, die untere Seite der Beine und die Palpen hell grau oder gelb, fein braun punktirt, die oberen Seiten der Beine an Femur, Tibia und Metatarsus schwarz braun, klein und gross gefleckt und mit schmalem weissem Längsbande in der Mitte dieser dunkleren Zeichnung versehen. Der Hinterleib oben bräunlich grau mit einigen undeutlichen Querreihen schwarzer Punkte, die sich bisweilen zu Bändern vereinigen, an den Seiten die oberen Kanten der Falten weiss. Der Bauch auch bräunlich grau, aber etwas heller und an den Seiten schräge hell gestreift.

Die Epigyne hell rothbraun, die Spinnwarzen braun mit hellen Spitzen.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als breit, etwas länger als Femur I., vorn nur um den dritten Theil schmäler als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, mässig hoch gewölbt, hinten etwas steiler ansteigend als an den Seiten; der Rücken breit und in seiner ganzen Ausdehnung fast gleich hoch. Die Oberfläche glatt, ganz dünn und fein behaart; am Stirnrande und an den Seiten des Kopfes sitzen einige längere Haarborsten, oben auf dem Rücken, wie gewöhnlich, drei Reihen kürzerer.

Die hintere Augenreihe etwas mehr als die vordern nach vorn gebogen (recurva) Die 4 MA. ziemlich gleich gross, etwas kleiner als die hinteren SA., $^1/_3$ so gross als die vorderen, bilden ein hinten unbedeutend breiteres Viereck, das vorn fast breiter als hoch ist. Die Augen der hinteren Reihe sind alle fast gleich weit von einander entfernt, die vorderen MA. aber weiter von einander als von den SA. und weiter von den hinteren MA. als vom Stirnrande. Die auf niedrigen nicht sehr hervortretenden und zusammenhängenden Hügeln sitzende SA. liegen in etwas geringerem Abstande von einander als die hinteren und vorderen Mittelaugen.

Die Mandibeln kurz, recht breit, vorn flach und mit einzelnen starken Borsten besetzt.

Die Maxillen ziemlich parallell, an der Aussenseite in der Mitte unbedeutend ausgeschnitten, nach vorn zu etwas erweitert.

Die Lippe ein wenig länger als breit, in der Mitte am breitesten, vorn gerundet.

Das Sternum fast um den dritten Theil länger als breit, sehr flach gewölbt, dünn behaart und vorn mit einzelnen stärkeren Borstenhaaren besetzt.

Die Beine mässig und ziemlich kurz behaart, das erste Paar 3 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur vorn 3, oben nur eine Reihe kurzer starker Borsten; Tibia unten 2. 2. 2., von denen in der hinteren Reihe bisweilen 1—2 fehlen; Metatarsus unten zwei Reihen von je 4–5, vorn 2—3, hinten 1.

2. Fuss: Femur oben 1, die Bestachelung der anderen Glieder wie bei dem ersten Fusspaare.

3. und 4. Fuss: Haben an allen Gliedern mit Ausnahme der Tarsen mehrere Stacheln.

Der Hinterleib mässig dick, etwas länger als breit, vorn gerade und weit schmäler als am gerundeten hinteren Ende.

N. America. In den Sammlungen der Herrn E. Simon und Dr. Koch aus Georgia, vom Mount Washington und aus Peoria im Staate Illinois.

Xyst. maculatus. n. sp.

tab. I. fig. 22.

Weib:

Totallänge	5,7 Mm.
Cephalothorax lang	2,5 „
„ in der Mitte breit	2,6 „
„ vorn breit . . .	1,6 „
Abdomen lang	2,8 „
„ breit	3,8 „
Mandibeln lang	0,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,3	1,2	1,9	1,7	1,0	= 8,1 Mm.
2. Fuss:	2,3	1,2	1,9	1,7	1,0	= 8,1 „
3. Fuss:	1,6	0,8	1,0	0,9	0,7	= 5,1 „
4. Fuss:	1,7	0,8	1,1	1,0	0,8	= 5,4 „

Der Cephalothorax gelb mit schwarzem Saum am Seitenrande, an den Seiten rothbraun geadert und marmorirt, oben über der Mitte mit einem breiten helleren Längsbande, das hinten jederseits von einen ziemlich grossen schwarzen Fleck begränzt wird. Die Mandibeln bräunlich gelb, hell marmorirt, die Maxillen und die Lippe gleichfalls bräunlich gelb, das Sternum weiss, fein braun punktirt. Die Beine und die Palpen bräunlich gelb, weiss marmorirt und braun gefleckt. Der Hinterleib ohne besondere Zeichnung ebenso gefärbt wie die Beine, besitzt hinten jederseits auf dem Rücken nur ein Paar undeutliche dunklere Querflecken.

Der Cephalothorax fast breiter als lang, länger als Femur I., vorn bedeutend mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, ziemlich hoch gewölbt, in der Mitte ungefähr am höchsten, nach den Augen hin nur wenig geneigt, hinten und an der Stirn gewölbt und ziemlich steil austeigend. Die Oberfläche glatt, an der Stirn und an den Seiten des Kopfes einige längere aber auch schwache Borstenhaare, oben auf dem Kopftheil gewöhnlich drei Reihen und an den Seiten einige kurze.

Die hintere Augenreihe recht stark nach vorn gebogen (recurva), die vordere weniger. Die 4 MA. gleichgross, etwas kleiner als die hinteren SA., 1/4 so gross als die vorderen, bilden ein Viereck, das unbedeutend breiter als hoch, vorn schmäler als hinten ist. Die vorderen MA. vom Stirnrande weniger weit gelegen als von den hinteren MA., sind von einander weiter entfernt als von den SA. Die hinteren MA. stehen einander beträchtlich näher als den SA. Die Entfernung der auf nicht ganz getrennten Hügeln befindlichen SA. ist nicht so gross als die der vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln 3/4 so lang als die vorderen Patellen und vorn fast ganz flach.

Die Maxillen etwas gegen einander geneigt, an der Innen- und Aussenseite ziemlich gerade und vorn schräge abgestutzt.

Die Lippe etwas länger als breit, 2/3 so lang als die Maxillen, vorn stumpf zugespitzt.

Das Sternum fast um den dritten Theil länger als breit, vorne ausgeschnitten, hinten stumpf zugespitzt, recht flach gewölbt und mit wenigen Borstenhaare besetzt.

Die Beine kurz und spärlich behaart, das erste Paar 3 1/4 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung der einzelnen Glieder ist folgende:

1. Fuss: Femur oben 1–2, vorn 3—5; Tibia unten zwei Reihen von je 3—4; Metatarsus unten 2. 2. 2. 2., vorn 2, hinten 2.
2. Fuss: Bis auf die vorn am Femur fehlenden ebenso.
3. und 4. Fuss: Haben an allen Gliedern, mit Ausnahme der Tarsen, einige.

Der Hinterleib mässig dick, vorn gerade, hinten gerundet, ebenso lang als breit, hinten bedeutend breiter als vorn und oben mit ganz kurzen feinen Borstenhaaren bekleidet.

N. America. Ein Weib aus Georgia in der Sammlung des Herrn E. Simon.

n. G. Platyarachne.

πλατύς — flach.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, vorn gerade abgestutzt und durch die Ecken des Kopfes überragenden Hügel der Seitenaugen, wenig schmäler als in der Mitte, oben ganz flach gewölbt und glatt. Der Clypeus senkrecht und eben so hoch als die Area.

Die obere bedeutend längere Augenreihe fast gerade, die untere durch Tieferstehen der MA. etwas nach unten gebogen. Die Augen klein, die der unteren Reihe aber etwas grösser als die der oberen und die beiden Reihen in ziemlich gleichen Entfernungen von einander. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres Viereck, das hinten weit breiter als hoch ist. Die auf getrennten Hügeln sitzenden SA. sind von einander nicht so weit entfernt als die vorderen MA. von den hinteren.

Die Mandibeln kurz, schwach und vorn nicht gewölbt.

Die Maxillen auch kurz, in der Mitte an der Aussenseite stark ausgeschnitten, berühren vorn einander fast und umschliessen die ebenso lange als breite, vorn stumpf zugespitzte Lippe.

Das Sternum länger als breit, vorn gerade, hinten stumpf zugespitzt und recht flach.

Die Beine kurz und ziemlich dick, nur an den Tibien und Metatarsen der beiden

ersten Paare einige schwache Stacheln. Am Ende der Tarsen zwei gezähnte Klauen und unter denselben einige Härchen.

Der Hinterleib etwas länger als breit, sehr flach, vorn recht breit, gerade abgeschnitten, in der Mitte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Die Glieder der Palpen auch alle kurz und ziemlich dick.

Diese Gattung hat in der Stellung der Augen viel Aehnlichkeit mit Misumena, weicht aber durch die Gestalt der Maxillen und des ganz flachen und vorn sehr breiten Cephalothorax wesentlich ab.

Plat. episcopalis. Tacz.

Tomisus episcopalis Taczanowski Horae soc. entom. Rossicae t. IX. 1872 p. 39.

tab. I. fig. 23.

Weib:

Totallänge	2,9 Mm.
Cephalothorax lang	1,4 „
„ in der Mitte breit	1,2 „
„ vorn breit	0,9 „
Abdomen lang	1,8 „
„ breit	1,5 „
Mandibeln lang	0,4 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,0	0,5	0,6	0,5	0,5	= 3,1 Mm.
2. „	1,0	0,5	0,6	0,5	0,5	= 3,1 „
3. „	0,7	0,4	0,4	0,4	0,3	= 2,2 „
4. „	0,8	0,4	0,4	0,4	0,3	= 2,3 „

Der ganze Körper hellgelb, die Seitenränder des Cephalothorax roth gesäumt, die Augenhügel am Grunde schwärzlich, vor und hinter denselben ein röthlich gelbes undeutliches Band. Das Endglied der Palpen röthlich gelb, ein Ring am Ende der Schenkel, die ganzen Patellen, die Endhälfte der Tibien, Metatarsen und Tarsen sowie ein schmaler Ring am Anfange der Tibien der beiden Vorderpaare roth. An den beiden Hinterpaaren sind die Patellen, das Ende der Tibien, die Metatarsen und ein Ring am Ende der Schenkel auch roth. Der ganze Hinterleib ist einfarbig gelb und nur die Spinnwarzen haben an der Basis einen rothen Ring.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, vorn am gerade abgestutzten Kopftheil $^3/_4$ so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten Fusspaare, oben ganz flach gewölbt, in der Mitte am höchsten, nach dem Hinterrande und den Seiten hin sehr langsam abfallend, zu den Augen hin aber nur kaum merklich geneigt. Die von einander getrennten Hügel der vorderen und hinteren Seitenaugen sind gerade nicht sehr gross, aber hoch, besonders die der hinteren Reihe, die auf den Seitenecken des oberen Kopfrandes sitzen und über dieselben hervorragen. Die beiden hinteren Mittelaugen sitzen auch auf kleinen Erhöhungen auf der oberen Fläche des Kopftheils. Die beiden vorderen Mittelaugen be-

finden sich an den Seiten einer kleinen Hervorragung des oberen Kopfrandes, der Clypeus weicht daher zurück und fällt senkrecht, fast nach hinten geneigt, ab.

Die obere Augenreihe ist von oben betrachtet fast ganz gerade oder nur kaum merklich nach vorn gekrümmt (recurva), die untere durch Tieferstehen der Mittelaugen etwas, aber nicht stark nach unten gebogen. Da die hintere Augenreihe die vordere bedeutend an Länge übertrifft, so bilden die Augen der vorderen und die Seitenaugen der hinteren einen schwach gekrümmten Bogen. Alle Augen sind klein, die der vorderen Reihe aber etwas grösser als die der hinteren. Die vorderen MA. liegen reichlich um ihren doppelten Durchmesser von einander, etwas weiter vom Stirnrande eben so weit von den hinteren MA. und unbedeutend näher den vorderen SA. Die Augen der hinteren Reihe sitzen in gleichen Abständen von einander. Die 4 MA. bilden ein vorn bedeutend schmäleres Viereck, das hinten weit breiter als hoch ist.

Die Mandibeln kurz, schwach und vorn flach.

Die Maxillen auch kurz, in der Mitte stark eingeschnürt, in der vorderen Hälfte stark erweitert, umschliessen ganz die eben so lange als breite, vorn stumpf zugespitzte Lippe.

Das Sternum länger als breit und sehr flach gewölbt.

Die Beine sehr kurz und kräftig, dünn behaart, das erste Paar wenig mehr als 2 mal so lang als der Cephalothorax. Nur unten an den Tibien und den Metatarsen der beiden ersten Fusspaare befinden sich ein paar schwache Stacheln. Am Ende der Tarsen sitzen zwei gezähnte Klauen und unter denselben ein kleines Büschel Haare.

Der kurze dicke Tibialtheil der Palpen trägt vorn an der Aussenseite einen kurzen, gekrümmten, spitz endenden Fortsatz und an der Basis desselben noch einen kleinen stumpfen zahnförmigen Vorsprung.

Der Hinterleib etwas länger als breit, oben und unten ganz flach, ist vorn gerade, in der Mitte am breitesten und hinten zugespitzt.

Cayenne, St. Laurent de Maroni. In der Sammlung der Universität in Warschau.

n. Gen. Charis.

Χαρις Nom. propt.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte, oben recht hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, hinten und an den Seiten recht steil ansteigend. Der Clypeus senkrecht, etwas höher als die Area.

Beide Augenreihen durch Tieferstehen der MA. sehr wenig nach vorn gebogen, nehmen die ganze Breite des Kopfes ein, besonders die obere sehr breit. Die Hügel der hinteren Seitenaugen ragen etwas über die Seiten des Kopfes hervor. Alle Augen klein und gleichgross. Die Augen der unteren Reihe stehen in ziemlich gleichen Entfernungen von einander, die MA. der oberen aber sind sehr den SA. genähert, so, dass das Viereck, welches die 4 MA. bilden, oben mehr als doppelt so breit als hoch ist. Die SA. sind nicht so weit von einander entfernt als die vorderen von den hinteren MA.

Die Mandibeln kurz und vorn nicht gewölbt.

Die Maxillen ziemlich lang, in der Mitte eingeschnürt, vorn stumpf zugesitzt und nur sehr wenig gegeneinander geneigt.

Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen und fast doppelt so lang als breit.

Das Sternum recht lang, vorn etwas ausgeschnitten, hinten zugespitzt.

Die Beine recht kurz, mit wenigen Stacheln besetzt, die Tibien und Patellen der beiden ersten Paare im Vergleich mit den anderen Gliedern recht dick. Die beiden Klauen am Ende der Tarsen gezähnt.

Der Hinterleib ziemlich dick, hinten breiter als lang, bildet ein mit abgerundeten Ecken versehenes Dreieck.

Diese Gattung hat in der Gestalt des Cephalothorax die meiste Aehnlichkeit mit Synema E. Sim., weicht aber in der Augenstellung wesentlich ab.

Ch. rubripes n. g.

tab. I. fig. 24.

Weib:

Totallänge	4,7 Mm.
Cephalothorax lang	1,8 „
„ in der Mitte breit	1,8 „
„ vorn breit . . .	1,2 „
Abdomen lang	3,3 „
„ breit	4,3 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	1,2	0,9	1,0	0,8	0,6	= 4,5 Mm.
2. Fuss:	1,3	0,9	1,0	0,8	0,6	= 4,6 „
3. Fuss:	1,0	0,6	0,7	0,6	0,3	= 3,2 „
4. Fuss:	1,0	0,6	0,8	0,7	0,4	= 3,5 „

Der Cephalothorax gelb, oben auf dem Kopftheil etwas heller, die Area der Augen, sowie die Hügelchen, auf denen sie sitzen, weiss, die Mandibeln gelb, die Lippe, die Maxillen und das Sternum zum grössten Theil weiss, die Beine und die Palpen ganz hellgelb und weiss gefleckt, die Tibien, Patellen und Metatarsen der beiden Vorderpaare dunkelroth, so auch ein Fleck an den Schenkeln des ersten Paares. Der grösste Theil der Tibien und ein Fleck oben auf den Tibien der beiden hinteren Paare röthlich schwarz. Der Hinterleib weiss, überstreut mit ganz kleinen gelblichen Pünktchen, auf denen wahrscheinlich Härchen gesessen haben und fünf hellbraun gefärbte Grübchen auf dem Rücken. Die Epigyne wird von einem dunkelrothen Ringe eingefasst.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, vorn $^2/_3$ so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, weit länger als Femur I, oben recht gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, nach den Augen zu sanft geneigt, an den Seiten und besonders hinten recht steil ansteigend, der Clypeus senkrecht abfallend, die Seiteneindrücke am Kopfe so flach, dass man sie kaum bemerkt. Die Hügelchen der hinteren SA. nicht gross, ragen aber doch an den Seiten etwas hervor.

Beide Augenreihen durch Tieferstehen der MA. sehr wenig nach vorn gebogen. Alle Augen klein und gleich gross. Die beiden vorderen MA. sind um das Vierfache ihres Durchmessers von einander entfernt, nicht ganz so weit von den SA. und hinteren MA., vom Stirnrande aber noch etwas weiter. Die hinteren MA. liegen von den SA. kaum soweit entfernt als von den vorderen MA., von einander dagegen drei mal so weit. Die Entfernung der auf niedrigen an der Basis zusammenhängenden Hügeln sitzenden SA. von einander ist ungefähr nur $^2/_3$ so gross, als die der vorderen von den hinteren MA.

Die Mandibeln kürzer als die vorderen Patellen und vorn nicht gewölbt.

Die Maxillen mehr als doppelt so lang als breit, in der Mitte am Aussenrande ausgeschnitten und vorn gerundet, stehen sehr wenig gegeneinander geneigt.

Die Lippe fast doppelt so lang als breit, mehr als halb so lang als die Maxillen, in der Mitte ungefähr am breitesten und vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum fast um die Hälfte länger als breit und nur wenig gewölbt.

Die Beine kurz, mit sehr wenigen feinen Häärchen bekleidet, das erste Paar nur $2^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax, die Patellen und die Tibien der beiden Vorderpaare recht dick, letztere besonders bauchig. Am Ende der Tarsen sitzen zwei kräftige mit 7—8 Zähnchen bewaffnete Klauen und unter ihnen ein Büschel Haare. An den beiden Vorderpaaren sitzen unten an der Tibia 1 und unten am Metatarsus 2 . 2 Stacheln.

Der dicke, oben ein wenig abgeplattete Hinterleib ist breiter als lang und bildet ein mit abgerundeten Ecken versehenes Dreieck, dessen längste Seite hinten liegt.

Amable Maria, Peru. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Gen. Oxyptila. E. Sim. 1864.

Oxypt. nevadensis n. sp.

taf. I. fig. 25.

Weib:

Totallänge	4,8	Mm.
Cephalothorax lang	2,3	„
„ in der Mitte breit	2,1	„
„ vorn breit	1,3	„
Abdomen lang	3,0	„
„ breit	2,7	„
Mandibeln lang	0,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,0	1,0	1,2	1,2	0,8	= 6,2 Mm.
2. „	2,0	1,0	1,2	1,2	0,8	= 6,2 „
3. „	1,5	1,8	0,9	1,8	0,7	= 4,7 „
4. „	1,5	0,8	1,0	1,0	0,8	= 5,1 „

Der Cephalothorax gelblich braun, an der hinteren Abdachung dunkelbraun, die Hügel der Seitenaugen heller, ganz bedeckt mit kurzen kolbenförmigen braunen Borsten,

nur die an den Seiten des Kopfes länger aber auch stumpf. Die Mandibeln, die Maxillen und Lippe bräunlich gelb, fein dunkel gefleckt, das Sternum ähnlich aber mit röthlichem Anfluge, die Beine auch so aber mit zum Theil grösseren Flecken, die Tarsen alle einfarbig röthlich gelb und oben an den anderen Gliedern, wenigstens der beiden Vorderpaare, mit zwei unbehaarten Längsbändern, die zum Theil dunkeler gefärbt sind. Der Hinterleib röthlich grau mit schwarzen runden Flecken überstreut und hinten mit einigen undeutlichen unterbrochenen Querbändern. Der Rücken des Abdomens ist ebenso, wie der Cephalothorax mit ganz kurzen kolbenförmigen Stachelborsten besetzt. Der bräunlich graue, mit weissen Streifen, in denen kleine schwarze Pünktchen liegen, versehene Bauch hat dagegen dünne spitze Härchen.

Der Cephalothorax wenig länger als breit, etwas länger als Femur I, vorn ungefähr halb so breit, als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben mässig hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, von da zu den Augen unbedeutend geneigt, an den Seiten weniger steil als hinten ansteigend. Die Seitenfurchen sehr flach aber auch oben bemerkbar, indem sie zwei flache parallele Rinnen bilden.

Beide Augenreihen gleichmässig und recht stark nach vorn gebogen (recurvae). Die vorderen MA. etwas grösser als die hinteren SA., den dritten Theil so gross als die vorderen SA., liegen von einander fast um das 4fache ihres Durchmessers, von den SA. um das Doppelte desselben und eben so weit von dem Stirnrande entfernt. Die hinteren MA. sind von einander etwas weniger weit als von den SA. entfernt, die von den vorderen, auch auf niedrigen mit einander verbundenen Hügeln befindlichen, fast in derselben Entfernung sitzen, als die vorderen von den hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein vorn vielleicht unbedeutend schmäleres Viereck, das etwas höher als hinten breit ist.

Die Mandibeln kürzer als die vorderen Patellen und vorn im oberen Theil wenig gewölbt.

Die Maxillen, die Lippe und das Sternum bieten nichts Besonderes.

Die kurzen Beine sind mit kurzen steifen Borstenhäärchen bekleidet, von denen manche stumpf, einzelne sogar am Ende etwas dicker sind. Die Bestachelung folgendermaassen:

1. Fuss: Femur oben 1 stärkerer und noch mehrere schwächere, vorn 3—4, Tibia unten zwei Reihen von je 2—3. Metatarsus unten 3 Paar und jederseits 2.
2. Fuss: Aehnlich, nur vorn am Femur keine und auch an der Tibia 1—2 weniger.
3. u. 4. Fuss: auch an den Schenkeln, Tibien und Metatarsen einzelne.

Der Hinterleib wenig länger als breit, vorn etwas schmäler als an dem gerundeten hinteren Ende.

Nevada. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Oxypt. georgiana n. sp.

tab. I. fig. 26.

Weib:

Totallänge	. . . .	4,8 Mm.
Cephalothorax lang	. . . . .	2,1 „
„ in der Mitte breit		2,0 „
„ vorn breit	. . .	0,9 „
Abdomen lang	. . . .	3,0 „
„ breit	. . . . . .	3,0 „
Mandibeln lang	. . . . . .	0,6 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	1,7	1,9	1,2	1,0	0,8	= 5,7 Mm.
2. „	1,7	1,0	1,2	1,0	0,8	= 5,7 „
3. „	1,2	0,7	0,8	0,7	0,6	= 4,0 „
4. „	1,3	0,7	0,0	0,8	0,6	= 4,4 „

Der Cephalothorax gelb, die Seitenränder und ein breites Band weiter oben an den Seiten dunkel rothbraun, oben die Mitte des Rückens hell mit einem braunen Längsstrich in der Mitte. Die Mundtheile das Sternum und die Beine bräunlich gelb, am Ende der Schenkel der beiden hintersten Paare ein schwarzbrauner Ring, die Patellen und der Anfang der Tibien auch schwarzbraun, die Palpen gelb. Der Hinterleib bräunlich gelb, oben mit schwärzlichen Punkten überstreut, vorn auf dem Rücken jederseits ein dunklerer Strich und auf dem hinteren Theil jederseits einige nach hinten zu allmälig kleiner werdende ebenso gefärbte undeutliche Querbändern, die durch weisse Querstriche von einander getrennt sind. Ein dunkeler als die übrigen gefärbtes Exemplar hat über dem Cephalothorax nur ein ganz schmales helleres Mittelband, die Beine sind alle braun, besonders oben, die Hälfte der Schenkel, die Patellen und die ganzen Tibien der beiden Hinterpaare fast ganz schwarz und ebenso auch die Palpen schwarzbraun.

Andere Exemplare dagegen sind ganz hell und folgendermassen gezeichnet:

Der Cephalothorax gelbbräunlich, die Seitenränder des Kopfes schwarz gesäumt, oben über der Mitte mit einem nach hinten zu schmäler werdenden helleren Bande. Die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine bräunlich gelb, am Ende der Schenkel und den Patellen der letzten Beinpaare ein brauner Fleck. Der Hinterleib ganz hell röthlichbraun, fein dunkel braun punktirt mit einigen weissen Stricheln an den Seiten und ein Paar ebenso gefärbten parallelen Querstrichen auf dem hinteren Theil. Der Bauch ebenso, auch weiss gestrichelt und gefleckt.

Der Cephalothorax fast ebenso breit als lang, vorn kaum mehr als halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben mässig hoch gewölbt, am Beginn des letzten Endviertheils am höchsten, nach vorn zu den Augen hin kaum geneigt, hinten und an den Seiten recht schräge ansteigend. Der Kopftheil recht lang und an den Seiten durch weit nach hinten reichende Furchen begränzt. Der Clypeus ganz senkrecht. Dieser ganze Körpertheil ist besonders an den Seiten mit dunkelbraunen Knötchen überstreut, auf denen kurze stumpfe Härchen sitzen.

Beide Augenreihen recht stark nach vorn gebogen (recurvae). Die 4 MA. bilden ein rechtwinkeliges, sichtlich höheres als breites Viereck, die beiden oberen sind fast grösser als die unteren und weniger weit von einander entfernt als von den etwas grösseren oberen SA., die unteren MA. dagegen von einander etwas weiter als von den fast vier mal so grossen SA. die Entfernung der auf nicht ganz getrennten Hügeln sitzenden SA. nicht ganz so weit als die der vorderen und hinteren MA. Die vorderen SA. liegen von den unteren MA. nicht halb so weit entfernt als von den hinteren.

Die Mandibeln kurz, stark nach hinten gezogen, vorne flach und mit einzelnen Borstenhaaren versehen.

Die Maxillen etwas gegen einander geneigt, am Innenrande ziemlich gerade, am Aussenrande in der Mitte kaum ausgeschnitten und vorn gerundet.

Die Lippe wenig länger als in der Mitte breit, vorn stumpf zugespitzt.

Das Sternum etwas länger als breit, oval, stark gewölbt und dünn behaart.

Die Beine kräftig, dünn und kurz behaart, das erste Paar etwas mehr als $2^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die kräftigen Stacheln sind folgendermassen an den Gliedern vertheilt:

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 1, beide ganz kurz; Tibia unten 2 . 2; Metatarsus unten 2 . 2 . 2 und jederseits 1.
2. Fuss: ebenso.
3. und 4. Fuss: Femur oben 1; Tibia und Metatarsus einige aber ganz schwache.

Der oben mit kurzen stumpfen Stacheln besetzte, etwas flach gedrückte Hinterleib ist kaum länger als breit, vorn ziemlich gerade und schmäler als am gerundeten Hintertheil.

N. America. In den Sammlungen der Herren Dr. Koch und E. Simon mehrere aus Peoria und Georgia stammende Exemplare.

Gen. Coriarachne. Thor. 1870.

Cor. versicolor. n. sp.

tab. I. fig. 27.

Weib:

Totallänge	6,7	Mm.
Cephalothorax lang	3,3	„
„ in der Mitte breit	3,2	„
„ vorn breit	1,8	„
Abdomen lang	3,7	„
„ breit	3,7	„
Mandibeln lang	1,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	2,9	1,6	2,0	1,8	1,1	= 9,4 Mm.
2. „	2,9	1,6	2,0	1,9	1,1	= 9,5 „
3. „	2,0	1,2	1,3	1,2	1,0	= 6,7 „
4. „	2,2	1,2	1,4	1,3	1,0	= 7,1 „

Der Cephalothorax gelb, rothbraun marmorirt und gestrichelt, der Kopf vorn ganz braun mit gebogenem gelbem Bande am oberen Rande, das die Seitenaugen und die vorderen Mittellängen einschliesst, während die hinteren Mittelaugen in der braunen Zeichnung liegen. Oben auf der Mitte des Rückens ein von rothen Strichen umgebenes Feld, das bis zur Mitte allmälig schmäler wird und von da bis zum Hinterrande wieder allmälig breiter werdend, von einem grösseren braunen Fleck jederseits begränzt wird. Die Mandibeln ähnlich, gelb, haben vorn an der Spitze einen grossen gelben Fleck und sind oben fein braun punktirt. Die Lippe und die Maxillen rotbraun, das Sternum gelb, nur rings am Rande braun gefleckt. Die Beine gelb, an den Endgliedern hell rothbraun, an allen anderen recht dicht mit so gefärbten Flecken bedeckt, die Palpen ebenso. Der Hinterleib oben schwärzlich braun mit heller Zeichnung über der Mitte, die aus einem weisslichen, jederseits mehrere Aeste entsendenden Bande besteht, hinter dem bis zu den Spinnwarzen noch einige kurze ebenso gefärbte Bogenstriche folgen. Der Bauch und die Seiten dunkel braun, hin und wieder weiss getupft und gestrichelt. Die Epigyne und die Spinnwarzen rothbraun.

Der Cephalothorax länger als Femur I, unbedeutend länger als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, sehr flach gewölbt, der Kopftheil ein wenig erhoben oder vielmehr hinter den Augen eingedrückt, da der Kopf nicht höher als der Brusttheil an der höchsten Stelle ist. Die den Brusttheil vom Kopftheil trennenden Seitenfurchen recht tief, reichen bis an die deutliche Mittelgrube hinauf. Der Clypeus fällt senkrecht ab. Die Oberfläche etwas rauh, besonders hinten an den Seiten, gleichmässig aber dünn mit kurzen Haaren besetzt, vorn an der Stirn, den Seiten des Kopfes und des Brustrückens einige längere. Alle diese kleinen Borsten sind am Ende stumpf, nicht spitz.

Die obere Augenreihe von oben betrachtet sehr stark nach vorn gebogen (recurva), die untere von vorn betrachtet fast gerade, nur unbedeutend nach unten gekrümmt. Die vier ein etwas breiteres als langes rechtwinkeliges Viereck bildenden Mittelaugen gleich gross, wenig kleiner als die hinteren Seitenaugen, aber bedeutend kleiner als die vorderen. Die vorderen MA. um ihren dreifachen Durchmesser von einander, um den doppelten von den oberen MA. und nicht ganz so weit vom Stirnrande und den SA. Die hinteren MA. sitzen von einander bedeutend weniger weit entfernt als von den SA. Der Abstand der an einer gemeinschaftlichen Wulst gelegenen SA. ist etwas grösser als der vorderen und hinteren MA. Die vorderen SA. sind von den hinteren MA. bedeutend weiter entfernt als von den vorderen.

Die Mandibeln sehr kurz, vorn nicht gewölbt, etwas nach hinten gezogen und vorn mit einzelnen Borsten besetzt.

Die etwas gegen einander geneigten Maxillen, recht lang, aussen in der Mitte ausgeschnitten, nach vorn zu wenig erweitert und am Ende stumpf zugesitzt.

Die Lippe doppelt so lang als breit, mehr als $^3/_4$ so lang als die Maxillen, in der hinteren Hälfte am breitesten, nach vorn zu allmälig verjüngt und an der Spitze gerundet.

Das Sternum länglich, flach gewölbt, aber kaum mehr als den dritten Theil länger als breit und dünn behaart.

Der Hinterleib vorn ziemlich gerade abgeschnitten, wird hinten breiter und spitzt sich stumpf zu. Er ist flach gedrückt, an den Seiten faltig, oben in der Mitte mit zwei tiefen Grübchen und weiter nach vorn mit zwei kleineren versehen. Die ganze Oberfläche mit kurzen kolbenförmigen Borsten besetzt.

Die Beine kurz aber kräftig, dünn mit Borsten bewachsen, das erste Paar nicht 3 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 5—6, vorn 3—4; Tibia unten 2. 2. 2. 2; oben 1—2; Metatarsus unten 2. 2. 2. 2 und jederseits 3.
2. Fuss: ebenso nur keine vorn am Femur.
3. und 4. Fuss: Femur oben 1; Tibia und Metatarsus mehrere.

Mann:

Totallänge	5,2 Mm.
Cephalothorax lang	2,6 „
„ in der Mitte breit	2,7 „
„ vorn breit . . .	1,3 „
Abdomen lang	3,0 Mm.
„ breit	3,0 „
Mandibeln lang	0,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,3	1,2	1,8	2,0	1,1	= 8,4 Mm.
2. „	2,6	1,2	1,8	2,1	1,1	= 8,8 „
3. „	1,8	0,8	1,2	1,1	0,8	= 5,7 „
4. „	1,8	0,8	1,3	1,2	0,8	= 5,9 „

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, vorn oben an der Stirn mit einem gelben gebogenen Bande, in dem alle Augen bis auf die hinteren MA. liegen. Ueber der Mitte des Kopftheils ein Längsstrich, an den Seiten mehrere undeutliche und die Grube an der hinteren Abdachung gelblich. Die Mandibeln braun, gelb gefleckt und marmorirt, die Maxillen und die Lippe rothbraun, beide an der Spitze weiss, das Sternum auch rothbraun, rings am Rande herum gelb gesäumt und in der Mitte noch heller gefleckt. Der Hinterleib oben dunkel braun mit grossem weissem seitlich verästeltem und gezacktem Längsbande über der Mitte, das so gross ist, dass die weisse Zeichnung eigentlich vorherrscht. Der Bauch weiss, braun gestrichelt und gefleckt, vorn mit einem viereckigen braunen Felde in dem jederseits ein dunklerer Ring sichtbar ist. Die Beine braun gefleckt, an den Tibien und Metatarsen, am Anfange und Ende, mit ebenso gefärbten Ringen versehen. Die Palpen ähnlich.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, länger als Femur I, vorn nur halb so breit als hinten, niedrig gewölbt, an den Seiten aber recht steil und gewölbt ansteigend, am Hinterrande schräger; der Kopf vorn kaum erhöht, lange nicht so auffallend wie bei dem Weibe, die Seitenfurchen aber weit tiefer und die hintere Abdachung in der Mitte sehr deutlich eingedrückt. Die langen Borsten am Stirnrande, an den Seiten des Kopfes und des Brustrückens, eben so auch die kurzen, auf der weniger rauhen, aber doch fein granulirten und stellenweise gekörnten Oberfläche, spitzer und feiner.

Die Grösse und Lage der Augen zu einander so ziemlich dieselbe, nur wäre zu bemerken, dass die hinteren MA. einander kaum näher stehen als die SA.

Die Mandibeln kurz; schwach und vorn nicht gewölbt, Lippe und Maxillen ebenso gestaltet wie bei dem Weibe, das Sternum verhältnissmässig etwas kürzer und stärker gewölbt.

Der Hinterleib ebenso lang als breit, vorn ziemlich gerade, hinten gerundet und bedeutend breiter, oben recht flach mit etwas längeren und stärkeren Borstenhaaren besetzt, die aber alle nicht kolbenförmig gestaltet sind.

Die Beine länger und schlanker, das erste Fusspaar mehr als 3 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung ebenso, nur haben die Tibien vorn und hinten 3.

Der Patellartheil der Palpen kurz, nicht länger als breit, der Tibialtheil noch etwas kürzer, am Ende bedeutend breiter und mit zwei mässig langen und ziemlich dicken Fortsätzen versehen, von denen der an der Aussenseite befindliche, innen gehöhlt, in der Endhälfte etwas dicker und am gerundeten Ende mit einer kurzen und feinen Spitze bewaffnet ist. Der zweite ungefähr ebenso lange, sitzt an der untern Seite und seine stumpfe Spitze krümmt sich nach unten.

Diese Art scheint über ganz N. America verbreitet zu sein. In den Sammlungen der Herren E. Simon und Dr. Koch befinden sich Exemplare aus Mariposa in Californien, aus Boston, Georgia und Peoria im Staate Illinois.

Gen. Synema. E. Sim. 1864.

Männer.

1.	Der Cephalothorax ebenso lang als Tibia II.	*rigromaculata, n. sp.*
	Der Cephalothorax länger als Tibia II.	2.
2.	Am Ende des Tibialtheils der Palpen zwei gekrümmte stumpfe Fortsätze	*obscura, n. ps.*
	Am Ende des Tibialtheils der Palpen nur ein Fortsatz. . .	3.
3.	Der Fortsatz am Ende des Tibialtheils spitz	*nigru n. sp.*
	Der Fortsatz gegen das Ende allmälig erweitert und schräge abgeschnitten	*illustris, n. sp.*

Weiber.

1.	Der Cephalothorax weit kürzer als Femur I.	*parvula, Hentz.*
	Der Cephalothorax ebenso lang oder länger als Femur I.	2.

2.	Der Hinterleib oben röthlich schwarz, höchstens vorn mit einem weissen Bande und in der Mitte mit einigen weissen Flecken versehen	*bipunctata, Tacz.*
	Der Hinterleib oben hellfarbig, höchstens hinten mit einem oder mehreren dunkleren Querbändern	3.
3.	Der Hinterleib oben ganz hellfarben	4.
	Der Hinterleib oben auf dem hinteren Theil mit rothen oder schwarzen Querbändern versehen	5.
4.	Die vorderen MA. ebenso gross als die hinteren SA. . .	*aequinoctialis, Tacz.*
	Die vorderen MA. etwas grösser als die hinteren SA. . .	*lurida, n. sp.*
5.	Die Epigyne spitzt sich vorn zu	6.
	Die Epigyne ist vorn gerundet	7.
6.	Der Cephalothorax länger als Femur † Patella IV. . . .	*nigromaculata, n. sp.*
	Der Cephalothorax ebenso lang als Femur † Patella IV. .	*rubromaculata, n. sp.*
7.	Die Augen der hinteren Reihe gleich gross, Tibia † Patella I. kaum länger als der Cephalothorax	*brasiliana, n. sp.*
	Die hinteren MA. kleiner als die SA., Tibia † Patella I. weit länger als der Cephalothorax	*vittata, n. sp.*

Syn. parvula. Hentz.

Thamisus parvulus Hentz. p. 80 tab. X. fig. 8. tab. XVIII. fig. 40.

tab. I. fig. 28.

Weib:

Totallänge	3,5	Mm.
Cephalothorax lang	1,2	„
„ in der Mitte breit	1,3	„
„ vorn breit . . .	1,0	„
Abdomen lang	2,3	„
„ breit	2,5	„
Mandibeln lang	0,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	1,6	0,7	1,0	1,0	0,8	= 5,1 Mm.
2. Fuss:	1,7	0,7	1,1	1,0	0,9	= 5,4 „
3. Fuss:	1,0	0,5	0,8	0,7	0,5	= 3,5 „
4. Fuss:	1,0	0,5	8,8	0,7	0,5	= 3,5 „

Der Cephalothorax braungelb, oben etwas heller, der Hinterrand und die Seitenränder schwarz gesäumt, die Augenhügel weiss, die Augen selbst schwarz. Die Mundtheile

das Sternum, die Palpen und die Beine gelb, die Patellen, die Tibien, die Metatarsen und Tarsen der beiden vorderen Beinpaare am Ende und die Tibien auch am Anfange röthlich. Der Hinterleib bräunlich weiss, hat hinten oben einen grossen schwarzbraunen Fleck, der vorn in der Mitte ausgeschnitten ist, hinten bis an die Spinnwarzen reicht. Der Bauch hellgelb, ringsherum an den Seiten von einem schwärzlichrothen Bande umgeben, das vorn beginnt und hinten bis an die Spinnwarzen reichend, diese einschliesst. Der Basaltheil der letzteren weiss, im übrigen sind sie dunkel gelb mit schwärzlichem Anfluge.

Der Cephalothorax kürzer als Femur I. aber länger als Tibia I., etwas breiter als lang, vorn sehr breit, oben recht gewölbt, in der Mitte am höchsten, zu den Augen hin geneigt, fällt an den Seiten und hinten nicht steil ab. Die Seitenfurchen am Kopf recht flach. Auf dem Rücken und an der Stirn sitzen wenige aber lange Borstenhaare.

Die beiden Augenreihen gleichmässig und nicht stark nach vorn gebogen. Die vorderen MA. ebenso gross als die hinteren SA., unbedeutend grösser als die hinteren SA., unbedeutend grösser als die hinteren MA. und kaum mehr als halb so gross als die vorderen SA. Die vier MA. bilden ein Viereck, das hinten breiter als vorn und ebenso lang als vorne breit ist. Die vorderen MA. um ihren vierfachen Durchmesser von einander, liegen ebenso weit von einander als von den SA. und den hinteren MA., vom Stirnrande aber nicht ganz so weit. Der Abstand der hinteren MA. von einander ist grösser als der von den SA. Die vorderen SA. liegen von den vorderen MA. unbedeutend weniger weit als von den hinteren MA. Die auf getrennten Hügelchen, von denen die der vorderen grösser sind, sitzenden SA. sind von einander nicht ganz so weit entfernt als die auch auf ganz niedrigen Hügelchen befindlichen vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln kurz, etwas nach hinten geneigt, vorn nicht gewölbt und nur mit einzelnen Borstenhaaren besetzt.

Die Maxillen etwas gegen einander geneigt, in der Mitte stark eingeschnürt und am Ende stumpf zugespitzt.

Die Lippe wenig länger als in der hinteren Hälfte breit, vorn zugespitzt.

Das Sternum kaum länger als breit, glänzend, recht stark gewölbt und nur am Rande dünn und kurz behaart.

Der dicke Hinterleib breiter als lang, unten und oben etwas abgeflacht, vorn und hinten gerundet und in der hinteren Hälfte bedeutend breiter als vorn.

Die Beine schlank, dünn schwarz behaart, das zweite Paar das längste, $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 4, vorn 5; Tibia unten 2. 2. 2., vorn 2—3, hinten 2; Metatarsus ähnlich.
2. Fuss: Femur oben 4; Tibia unten 2. 2. 2., vorn und hinten 2, oben zwei stärkere Borsten.
3. und 4. Fuss: Haben an allen Gliedern mehrere ziemlich lange.

America. Ein aus Mexico kommendes Thier wurde mir von Herrn E. Simon freundlichst gesandt

Syn. brasiliana, n. sp.

tab. I. fig. 29.

Weib:

Totallänge					5,0 Mm.
Cephalothorax lang					2,0 „
„ in der Mitte breit					2,0 „
„ vorn breit					1,2 „
Abdomen lang					3,6 „
„ breit					3,8 „
Mandibeln lang					0,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	1,9	0,9	1,2	1,2	1,0	= 6,2 Mm.
2. „	1,9	0,9	1,2	1,2	1,0	= 6,2 „
3. „	1,2	0,7	0,9	0,8	0,5	= 4,1 „
4. „	1,4	0,7	1,0	0,8	0,5	= 4,4 „

Der Cephalothorax gelblichroth, oben auf der höchsten Stelle des Rückens ein gelber Fleck und zwischen den beiden hinteren MA. ein ebenso gefärbter nicht weit nach hinten reichender Strich. Die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum röthlich gelb. Die Schenkel, Patellen und Tibien der beiden ersten Fusspaare rothbraun, die Endglieder derselben, wie auch die beiden hinteren Beinpaare und die Palpen hellgelb. Der Hinterleib oben weiss, auf der hinteren Hälfte mit vier schwarzen, nach hinten zu immer kürzer werdenden Querbändern, von denen das vorderste in der Mitte unterbrochen ist. Der Bauch zum grössten Theil schwarz, nur vorn in weitem Kreise um die Epigyne herum gelb. Dieser grosse schwarze von gelben, in schrägen Reihen geordneten Pünktchen durchzogene Fleck, umschliesst die röthlich braunen Spinnwarzen vollständig, indem er noch hinter denselben ein ziemliches Stück weit hinaufreicht.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn mehr als halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, unbedeutend länger als Femur I., beträchtlich länger als Tibia I., sehr hoch gewölbt, oben gleich hinter der Mitte am höchsten, nach den Augen zu recht geneigt abfallend, am Hinterrande und den Seitenrändern sehr steil ansteigend. Von den Seitenfurchen am Kopf ist kaum etwas zu bemerken, so dass dieser fast unmerklich in den Brusttheil übergeht. Die Oberfläche glänzend glatt, am Stirnrande an den Seiten des Kopfes und des Brusttheils einige ziemlich lange Borsten.

Beide Augenreihen gleich aber nicht sehr stark nach vorn gebogen (recurvae). Die Augen der hinteren Reihe gleich gross, kleiner als die vorderen MA. und diese wieder ein wenig kleiner als die vorderen SA. Die hinteren MA. kaum weiter von einander als von den SA., die vorderen MA. von einander unbedeutend weiter als von den SA., und von den hinteren MA. weiter entfernt als vom Stirnrande. Die vier MA. bilden ein schmäleres, hinten aber breiteres als hohes Viereck. Die Entfernung der auf getrennten Hügeln sitzenden SA. ist nicht so gross als die der vorderen MA. von den hinteren.

Die Mandibeln ebenso lang als die vorderen Patellen, recht breit, werden nach unten zu wenig schmäler und sind vorn ganz flach.

Die Maxillen wenig gegen einander geneigt, am Innenrande gerade, am Aussenrande in der Mitte ausgeschnitten und vorn gerundet.

Die Lippe wenig länger als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, etwas hinter der Mitte am breitesten und vorn an der breiten Spitze gerade abgeschnitten.

Die Beine schlank, dünn licht behaart, das erste Paar $3^1/_5$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 4, vorn 6—8; Tibia unten 2. 2. 2., vorn 3, hinten 3; Metatarsus ebenso.
2. Fuss: Femur oben 4, die anderen Glieder wie beim ersten Fuss.
3. und 4. Fuss: Femur oben 3—4; Patella hinten 1; Tibia und Metatarsus unten und jederseits mehrere.

Der Hinterleib etwas breiter als lang, kugelförmig, oben und unten ein wenig abgeflacht, vorn in der Mitte unbedeutend ausgeschnitten und hinten gerundet.

S. America. Ein Weib aus Brasilien in der zoologischen Sammlung der Berliner Universität.

Syn. rubromaculata, n. sp.

tab. I. fig. 30.

Weib:

Totallänge	4,6 Mm.
Cephalothorax lang	1,8 „
„ in der Mitte breit	1,7 „
„ vorn breit	1,3 „
Abdomen lang	3,0 „
„ breit	3,2 „
Mandibeln lang	0,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,5	0,8	1,2	1,0	0,9	= 5,4 Mm.
2. „	1,6	0,8	1,3	1,0	0,9	= 5,6 „
3. „	1,2	0,6	0,8	0,7	0,6	= 3,9 „
4. „	1,2	0,6	0,8	0,7	0,6	= 3,9 „

Der Cephalothorax bräunlich gelb, die Augenhügel weiss, die Mandibeln, Maxillen, Lippe, Sternum und beide vorderen Beinpaare und die Palpen hellgelb. Der Hinterleib weiss, oben mit zwei Querreihen rother Punkte auf der vorderen Hälfte und einem langen ebenso gefärbten Querbande, hinter dem noch einige kurze liegen, auf der hinteren Hälfte; der Bauch ringsum die Spinnwarzen herum roth. Ein zweites nicht ganz entwickeltes Thier hat oben auf dem Rücken, vorn zwei nach aussen gekrümmte rothe Striche, in der Mitte zwei nicht weit von einander liegende Flecken, hinten ein langes fast schwarzes Querband, dessen beiden Enden stark erweitert sind und hinter diesem noch ein kurzes schmäleres Band. Die Seiten desselben Exemplares sind mit röthlich schwarzen, etwas gewundenen Bändern geziert, die an den Spinnwarzen beginnen.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als breit, wenig kürzer als Patella † Tibia des ersten Beinpaares, vorn gerundet, bedeutend mehr als halb so breit als hinten, ziemlich hoch, gleich hinter der Mitte am höchsten, fällt nach hinten zu recht steil, an den Seiten noch steiler gewölbt und nach den Augen hin sanft geneigt ab. Der senkrechte Clypeus etwas niedriger als die Area. Die Borsten an der Stirn, auf und an den Seiten des Kopftheils recht lang.

Beide Augenreihen gleichmässig, recht stark nach vorn gebogen (recurvae). Die MA. der hinteren Reihe unbedeutend weiter von einander als von den deutlich grösseren SA., die ebenso gross als die vorderen MA. sind. Die Augen der vorderen Reihe in gleichen Abständen von einander und die seitlichen nicht ganz doppelt so gross als die mittleren. Die auf nicht vollständig von einander getrennten Hügeln sitzenden SA. in gleicher Entfernung wie die vorderen und hinteren MA. Die Hügel der vorderen SA. bedeutend grösser als die der hinteren. Die vier MA. bilden ein etwas breiteres als langes Viereck, das vorn schmäler als hinten ist.

Die Mandibeln ebenso lang als die Patellen des ersten Beinpaares, vorn sehr wenig gewölbt und mit wenigen aber langen und dünnen Borsten besetzt.

Die in der Mitte des Aussenrandes ausgeschnittenen Maxillen sind vorn gerundet, an der Innenseite gerade und einander parallel.

Die Lippe wenig länger als breit, mehr als halb so lang als die Maxillen, in der vorderen Hälfte etwas verschmälert und vorn gerundet.

Die Beine kurz, dünn aber recht lang behaart, das erste Paar etwas kürzer als das zweite, 3 mal so lang als der Cephalothorax. Die langen dünnen Stacheln folgendermassen an den einzelnen Gliedern vertheilt.

1. Fuss: Femur vorn 3—5, oben 3; Tibia unten 2. 2. 2., oben und jederseits 1—3; Metatarsus ähnlich.

Die anderen Beine sind ungefähr ebenso bestachelt, haben nur vorne am Femur keine und die beiden Hinterpaare auch an den anderen Glied einige weniger.

Der Hinterleib etwas breiter als lang, vorn bedeutend schmäler als in der hinteren Hälfte und hinten gerundet, oben mit sehr wenigen feinen aber recht langen Borstenhärchen bekleidet.

S. America. N. Granada.

Syn. nigromaculata, n. sp.

tab. I. fig. 31.

Totallänge	3,8	Mm.
Cephalothorax lang	1,6	„
„ in der Mitte breit	1,7	„
„ vorn breit	1,1	„
Abdomen lang	2,3	„
„ breit	2,3	„
Mandibeln lang	0,6	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar. Summa.
1. Fuss:	1,5	0,7	1,1	1,0	0,8 = 5,1 Mm.
2. „	1,6	0,7	1,2	1,1	0,8 = 5,4 „
3. „	0,8	0,5	0,5	0,5	0,4 = 2,7 „
4. „	0,8	0,5	0,5	0,5	0,4 = 2,7 „

Der Cephalothorax bräunlich gelb, oben in der Mitte und um die Augen herum heller, die Seitenränder schmal schwarz gesäumt, die Mandibeln, die Lippe und die Maxillen ebenfalls bräunlich gelb, die beiden hinteren Beinpaare und die Palpen ganz hell gelb, die beiden vorderen dunkeler mit breiten braunen Bändern an allen Gliedern mit Ausnahme der Tarsen. Der Hinterleib oben braun, vorn am Rande mit einem schmalen weissen gebogenen Bande, das jederseits bis zur Mitte reicht und hinten mit einem breiten, vorn in der Mitte ausgeschnittenen röthlich schwarzen Querbande, das hinten nicht ganz bis an die rothbraunen Spinnwarzen reicht und sich an den Seiten ziemlich weit hinaufzieht. Der Bauch hell bräunlich.

Der Cephalothorax ebenso lang als Femur II., etwas kürzer als breit. vorn bedeutend mehr als halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, recht hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, fällt nach vorn zu den Augen hin recht geneigt ab und erhebt sich vom stark ausgeschnittenen Hinterrande, ebenso wie von den Seitenrändern, recht steil. Der Clypeus senkrecht. Die ganze Oberfläche glatt glänzend, an der Stirn, an den Seiten des Kopfes und des Brusttheils mit einzelnen ziemlich langen Borsten besetzt. Die Borsten zwischen den Augen und oben auf dem Kopfe sind kurz und schwächer. Die Eindrücke an den Seiten des Kopfes kaum bemerkbar.

Die beiden Augenreihen gleichmässig und stark nach vorn (recurvae), wenn man sie von oben betrachtet, von vorn gesehen erscheint die unteren fast gerade nur sehr wenig gebogen. Die oberen MA. sehr klein, die unteren sichtlich grösser, ebenso gross als die hinteren SA., die nur halb so gross als die vorderen sind. Die Seitenaugen sitzen auf vollständig von einander getrennten Hügelchen, von denen jedoch die der vorderen bedeutend grösser sind. Die vorderen MA. kaum weiter von einander entfernt als von SA., die hinteren MA. ebenfalls nicht weiter von einander als von den hinteren SA. Die Entfernung der vorderen und hinteren SA. ebenso gross als die der hinteren und vorderen MA. Die vorderen SA. stehen von den vorderen MA. nicht weiter als von den hinteren. Die vier MA. bilden ein vorn schmäleres Viereck, das kaum höher als vorne breit und vom Stirnrande nicht ganz so weit entfernt ist, als der Abstand der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die Mandibeln unbedeutend kürzer als die vorderen Patellen, vorn recht flach und mit wenigen Borstenhärchen besetzt.

Die Maxillen etwas gegen einander geneigt, nach vorn zu erweitert, am Innenrande und Aussenrande ziemlich gerade, vorn schräge abgestutzt und gerundet.

Die Lippe wenig länger als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, in der hinteren Hälfte am breitesten, nach vorn zu etwas schmäler und vorn gerundet.

Der Sternum herzförmig, unbedeutend länger als breit, ziemlich stark gewölbt und nur rings am Rande herum mit dunkeln Härchen besetzt.

Die Beine schlank, dünn behaart, das zweite Paar das längste, nicht ganz $3^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 3—4, vorn 5—6; Tibia unten zwei Reihen von je 3, jederseits 2—3 und oben 1—2 starken Borsten; der Metatarsus ungefähr ebenso.
2. Fuss: ebenso nur vorn am Femur keine.
3. u. 4. Fuss: Femur oben 3; Tibia und Metatarsus an allen Seiten mehrere.

Der Hinterleib recht dick, ebenso lang als breit, vorn bedeutend schmäler und ziemlich gerade, hinten gerundet.

Mann:

Totallänge	2,6	Mm.
Cephalothorax lang	1,2	„
„ in der Mitte breit	1,3	„
„ vorn breit	0,9	„
Abdomen lang	1,6	„
„ breit	1,1	„
Mandibeln lang	0,5	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,3	0,7	1,1	1,0	0,8	= 4,9 Mm.
2. „	1,5	0,7	1,2	1,1	0,8	= 5,3 „
3. „	0,8	0,8	0,5	0,5	0,5	= 2,7 „
4. „	0,8	0,5	0,5	0,5	0,5	= 2,7 „

Der Cephalothorax hell rothbraun, die Augenhügel heller, die Seitenränder schmal dunkelbraun gesäumt, die Mundtheile und das Sternum bräunlich gelb, die beiden hinteren Beinpaare und die Palpen hell gelb, die beiden vorderen dunkel gelb mit breiten röthlich braunen Längsbändern an allen Gliedern. Der Hinterleib unten bräunlich gelb, oben ebenso mit mässig breitem, vorn in der Mitte ausgeschnittenem, röthlich schwarzem Fleck hinten am Ende, der sich an den Seiten noch ein Stück nach vorne hinzieht. Die Färbnng ist also sehr ähnlich der des Weibes, nur fehlt vorn am Rande des Hinterleibes das weisse gebogene Band.

Der Cephalothorax ganz ebenso wie bei dem Weibe, nur ist er etwas kürzer als Femur II. Die Mundtheile, das Sternum nnd die Augen zeigen keine Abweichung. Die verhältnissmässig längeren Beine haben dieselbe Bestachelung. Das zweite Paar ist fast mehr als $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax.

Der Patellartheil der Palpen kaum kürzer als der mit zwei kurzen Fortsätzen versehene, gegen das Ende hin allmälig dicker werdende Tibialtheil. Der eine spitze Fortsatz sitzt an der Aussenseite, der andere stumpfe und ein wenig gekrümmte an der unteren Seite.

Der Hinterleib flach, fast um den dritten Theil länger als in der vorderen Hälfte breit, vorn gerundet, nach hinten allmälig schmäler zulaufend und am Ende ebenfalls gerundet.

N. America. Georgia und Baltimore. In den Sammlungen der Herren E. Simon und Dr. Koch.

Syn. obscura n. sp.

tab. I. fig. 32.

Mann:

Totallänge					3,4 Mm.
Cephalothorax lang					1,9 „
„ in der Mitte breit					1,9 „
„ vorn breit					1,1 „
Abdomen lang					2,1 „
„ breit					1,8 „
Mandibeln lang					0,6 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	1,8	0,9	1,2	1,3	1,0	= 6,2 Mm.
2. Fuss:	1,8	0,9	1,2	1,3	1,0	= 6,2 „
3. Fuss:	1,3	0,7	1,0	1,0	0,8	= 4,8 „
4. Fuss:	1,3	0,7	1,0	1,0	0,8	= 4,8 „

Der Cephalothorax dunkelroth, oben heller, an den Seitenrändern gelb gesäumt, die Augenhügel bräunlich gelb; die Mandibeln, die Lippe und Maxillen schwärzlich roth, das Sternum weisslich roth gefleckt, besonders rings an den Bändern herum. Die Coxen der Beine hellbraun, unten gelb gefleckt, die Schenkel, die Patellen und die Tibien schwärzlich roth, am Ende der Schenkel und Patellen ein kleiner weisser Fleck und an den Patellen und Tibien oben ein weisser Längsstrich, die Metatarsen und die Tarsen gelb. Die Glieder der Palpen gelblich braun bis auf das Endglied, das schwarzbraun ist. Der Hinterleib oben schwarzbraun, vorn mit schmalem weissem, am Hinterrande unregelmässig ausgezacktem Querbande, unten ein wenig heller braun und besonders vorn weiss gefleckt. Die röthlich braunen Spinnwarzen sind an der Spitze weiss und werden an der Basis von einem ebenso gefärbten Strich umgeben.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn bedeutend mehr als halb so breit als hinten, in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, wenig länger als Femur I, oben recht flach gewölbt, in der hinteren Hälfte am höchsten, senkt sich nach den Augen hin recht stark, steigt hinten und an den Seiten gleichmässig schräge an. Die Oberfläche ziemlich glatt, vorn an der Stirn, an den Seiten des Kopfes und des Brusttheils mit einigen mässig langen und nicht starken schwarzen Borsten besetzt. Die eigentlich nur unten bemerkbaren Furchen an den Seiten des Kopfes, verschwinden weiter nach oben ganz.

Die obere Augenreihe recht stark, die untere nur wenig nach vorn gebogen. Die vier MA. bilden ein breiteres als hohes Viereck, das unbedeutend höher als vorn breit ist. Die vorderen MA. sehr wenig grösser als die hinteren, liegen weiter von einander als die bedeutend grösseren SA. Die Augen der oberen Reihe sitzen in gleichen Abständen von einander und die mittleren sind etwas kleiner als die seitlichen. Die Entfernung der auf vollständig getrennten, starken Hügeln sitzenden Seitenaugen ist bedeutend geringer als die der vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln kurz, senkrecht abwärts gerichtet, vorn flach und nur mit einigen wenigen Haaren besetzt.

Die Maxillen ziemlich stark gegen einander geneigt, am Innenrande gerade, am Aussenrande in der Mitte sehr wenig ausgeschnitten, vorn schräge abgestutzt.

Die Lippe etwas länger als in der Mitte breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen und vorne stumpf zugespitzt.

Das länglich herzförmige Sternum, wenig gewölbt und nur dünn behaart.

Der Hinterleib recht flach gedrückt, etwas länger als breit, vorn ziemlich gerade und am breitesten, nach hinten zu allmälig schmäler werdend und am Ende gerundet. Oben und an den Seiten ist er mit einzelnen kurzen Borsten bekleidet.

Die Beine dünn, glänzend, fein behaart, das erste Paar $3^1/_4$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Stacheln sehr dünn und folgendermassen an den Gliedern vertheilt.

1. Fuss: Femur oben 4, vorn 3—4; Tibia unten 2. 2. 2; Metatarsus unten 2. 2. 2 und jederseits am Ende 1.
2. Fuss: ebenso nur fehlen die vorn am Femur.
3. u. 4. Fuss: Femur oben 3—4; Tibia und Metatarsus an allen Seiten mehrere.

Der Patellartheil der Palpen ebenso lang als der mit Fortsätzen versehene Tibialtheil, von denen der eine, etwas nach hinten gekrümmte, an der Aussenseite und der andere dickere, ebenfalls gekrümmte unten am Ende sitzt, die Tasterdecke kurz, breit und stark gewölbt, überragt vorn den Geschlechtsknoten nur wenig und bildet an der Aussenseite einen stark vorgezogenen gekrümmten Vorsprung.

N. America, Mount Washington. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Syn. nigra, n. sp.

tab. II fig. 33.

Mann:

Totallänge	2,4 Mm.
Cephalothorax lang	1,3 „
„ in der Mitte breit	1,3 „
„ vorn breit	0,7 „
Abdomen lang	1,4 „
„ breit	1,2 „
Mandibeln lang	0,5 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	1,3	0,7	1,0	1,0	0,8	= 4,8 Mm.
2. „	1,3	0,7	1,0	1,0	0,8	= 4,8 „
3. „	0,9	0,4	0,6	0,5	0,5	= 2,9 „
4. „	0,9	0,4	0,6	0,5	0,5	= 2,9 „

Der Cephalothorax dunkel schwarzbraun, nur ein Ring um die Mittelaugen und die Hügel der Seitenaugen gelb, die Mandibeln auch fast schwarz, die Lippe und das Sternum bräunlich roth, die Maxillen bräunlich gelb, die Beine und die Palpen gelb, die Schenkel, die Patellen, ein Ring am Anfange und die Endhälfte der Tibien der beiden ersten Bein-

paare röthlich gelb, am Ende der Glieder der beiden Hinterpaare ein rother Fleck oder schmaler Ring. Der Hinterleib auch schwarz mit zwei neben einander liegenden gelben Flecken auf der Mitte des Rückens und einem ebenso gefärbten grösseren Fleck vorn am Bauche, in dem ein viereckiges braunes Feld liegt.

Der mattglänzende sehr fein granulirte Cephalothorax eben so lang als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben ziemlich gewölbt, steigt hinten und an den Seiten gleichmässig ziemlich steil an, ist hinter der Mitte am höchsten und fällt von da zu den Augen hin sanft gewölbt ab. Der Clypeus senkrecht.

Von oben gesehen erscheint die hintere unbedeutend breitere Augenreihe sehr stark nach vorn gebogen (recurva), die untere dagegen von vorn betrachtet nur sehr wenig. Die vorderen MA. eben so gross als die hinteren SA., etwas kleiner als die vorderen SA. und fast doppelt so gross als die hinteren MA., die von einander ungefähr eben so weit, oder höchstens nur unbedeutend weiter entfernt sind als von den SA. Die vorderen MA. liegen fast um ihren doppelten Durchmesser von einander, nicht ganz so weit von den Seitenaugen und dem Stirnrande vielleicht ein wenig näher als den hinteren MA. Die auf niedrigen fast ganz getrennten Hügelchen sitzenden SA. liegen um den $1^1/_2$fachen Durchmesser der vorderen von einander entfernt, aber nicht so weit als die vorderen von den hinteren MA., die ein eben so hohes als hinten breites Viereck bilden, das vorn wenig schmäler ist.

Die Mandibeln kürzer als die vorderen Patellen, vorn nicht gewölbt und senkrecht abwärts gerichtet.

Die Maxillen mindestens doppelt so lang als breit, in der Mitte stark eingeschnürt, vorn gerundet und nur schwach gegeneinandergeneigt.

Die Lippe etwas länger als breit, ein wenig mehr als halb so lang als die Maxillen, in der hinteren Hälfte am breitesten; vorn am schmalen Ende gerundet.

Das glänzende, mässig gewölbte Sternum herzförmig, etwas länger als breit.

Der Tibialtheil der Palpen ebenso lang als der Patellartheil, hat vorn an der Aussenseite einen dünnen, an der Spitze leicht gekrümmten, direct nach aussen gerichteten Fortsatz.

Die beiden ersten Beinpaare recht lang und verhältnissmässig kräftig, mehr als $3^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax, alle dünn mit feinen Häärchen und recht langen Stacheln besetzt, die folgendermassen vertheilt sind:

1. Fuss: Femur oben 5, vorn 5—6 und unten eine Reihe stärkerer Borsten; Patella oben 2, jederseits 1; Tibia unten 3 Paar, vorn 3, hinten 3 und oben 2; Metatarsus unten 3 Paar, vorn uud hinten 3.
2. Fuss: Ebenso nur vorn am Femur keine.
3. und 4. Fuss: Femur oben auch 5 und an den anderen Gliedern auch recht lange aber weniger zahlreiche als an den beiden Vorderpaaren.

Das Abdomen etwas länger als breit, hat eine eiförmige etwas flach gedrückte Gestalt und ist auf dem Rücken und an den Seiten mit einzelnen langen Borsten besetzt.

Amable Maria, Peru. Im Besitz der Warschauer Universität.

Syn: lurida. n. sp.

tab. II. fig. 34.

Weib:

Totallänge	4,5 Mm.
Cephalothorax lang	1,8 „
„ in der Mitte breit	1,8 „
„ vorn breit . . .	1,1 „
Abdomen lang	3,2 „
breit	3,2 „
Mandibeln lang	0,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	1,8	0,9	1,3	1,2	1,0	= 6,2 Mm.
2. „	1,8	0,9	1,3	1,2	1,0	= 6,2 „
3. „	1,2	0,5	0,9	0,7	0,6	= 3,9 „
4. „	1,2	0,5	1,0	0,8	0,6	= 4,1 „

Der Cepalothorax orangegelb, an den Seiten schwarz gerandet, die Augenhügel weiss, die Mandibeln, Maxillen, und die Lippe röthlich gelb, das Sternum, die Palpen und die hinteren Beinpaare ganz hell gelb, letztere am Ende der Patellen und der Tibien schmal roth geringelt. Die Schenkel, die Patellen und die Tibien der beiden Vorderpaare schwärzlich roth, ein Ring an den letzteren und die beiden Endglieder gelb. Der Hinterleib hellgrau, oben auf dem Rücken auf der hinteren Hälfte mit undeutlichen dunkleren, nach hinten zu an Länge abnehmenden Querbändern und am Bauch mit einem breiten schwarzbraunen Längsbande„ das an der Epigyne beginnt und bis an die Spinnwarzen reicht.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, vorn recht breit, eben so lang als Femur I., oben ziemlich gewölbt, in der Mitte ungefähr am höchsten, vorn zu den Augen hin geneigt, hinten und an den Seiten ziemlich schräge ansteigend, der Clypeus senkrecht, die Borstenhaare an den Seiten und an der Stirn recht lang, die Seitenfurchen am Kopfe so flach, dass man sie kaum bemerkt.

Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen recht stark nach vorn gebogen (recurvae), von vorn betrachtet die untere aber nur wenig. Die oberen MA. etwas kleiner als die SA., sind von diesen vielleicht ein wenig weiter als von einander. Die vorderen MA. etwas grösser als die hinteren SA. und etwas kleiner als die vorderen, liegen von einander um ihren doppelten Durchmesser, von den SA. eben so weit, von den hinteren MA. um ihren dreifachen Durchmesser und fast eben so weit vom Stirnrande. Die 4 MA. bilden ein vorn beträchtlich schmäleres, hinten aber breiteres als hohes Viereck. Die auf, nur an der Basis sich berührenden Hügelchen sitzenden SA., liegen nicht ganz so weit von einander entfernt, als die vorderen MA. von den hinteren.

Die Mandibeln fast eben so lang als die vorderen Patellen und vorn ein wenig gewölbt. Die Maxillen, die Lippe und das ziemlich stark gewölbte Sternum ebenso, wie bei den anderen Arten.

Die Beine dünn und fein behaart, das erste Paar $3^1|_2$ mal so lang als der Cephalothorax, alle mit Stacheln besetzt, die folgendermassen an den einzelnen Gliedern vertheilt sind:

1. Fuss: Femur oben 3, vorn 8—10; Patella oben 2 stärkere Borsten; Tibia unten 3 Paar, jederseits 2.
2. Fuss: Ebenso nur oben am Femur keine.
3. und 4. Fuss: Haben an allen Gliedern mehrere, nur an den Tarsen keine.

Das Abdomen eben so lang als breit, recht dick, vorn und hinten gerundet, vorn aber weit schmäler, oben auf dem Rücken und an den Seiten fein behaart und mit einzelnen starken Borstenhaaren besetzt.

Imin, Peru. In der Sammlung der Warschauer Universität.

Syn. illustris n. sp.

tab. II. fig. 35.

Mann:

Totallänge	. . . .	2,7 Mm.
Cephalothorax lang	. . . . .	1,4 „
„	in der Mitte breit	1,4 „
„	vorn breit . .	0,9 „
Abdomen lang	. . . .	1,5 „
„ breit	. . . .	1,4 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	1,4	0,5	1,0	0,9	0,8	= 4,6 Mm.
2. „	1,4	0,5	1,0	0,9	0,8	= 4,6 „
3. „	1,0	0,3	0,8	0,6	0,4	= 3,1 „
4. „	1,0	0,3	0,8	0,6	0,4	= 3,1 „

Der Cephalothorax schwarz glänzend, röthlich schimmernd, die Augenhügel an der Spitze, die Stirn, die Mandibeln, die Lippe, die Maxillen und das Sternum rothbraun, die Palpen und die Beine gelb und nur die Schenkel, Patellen und Tibien der beideu Vorderpaare schwarzbraun. Der Hinterleib oben und unten gelb, vorn am Rande mit einem schmalen weissen Bande, hinten an den Seiten mit je einem rothen Fleck, die sich ziemlich weit hinanfziehen und durch ein schmales ebenso gefärbtes Querband etwas über dem Spinnwarzen auf dem Rücken mit einander verbunden sind. Hinter diesem Verbindungsstrich liegt noch ein kurzes rothes Strichelchen und in der Mitte auf dem vorderen Theil des Rückens befinden sich zwei grössere und 4 ganz kleine runde Fleckchen.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, so lang als Femur I., vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben recht hoch gewölbt, von da zu den Augen ziemlich stark abfallend, hinten und an den Seiten aber noch mehr. Der Clypeus senkrecht und niedrig. Die ganze Oberfläche dieses Körpertheils ist glatt und glänzend.

Die Augen alle nicht gross, die vorderen MA. kaum kleiner als die hinteren SA., die hintere MA. die kleinsten und die vorderen SA. fast doppelt so gross als die vorde-

ren MA. Beide Augenreihen sind stark nach vorn gekrümmt (recurvae). Die vorderen MA. liegen nicht ganz um ihren doppelten Durchmesser von einander entfernt, nicht ganz so weit von den SA. und von dem Stirnrande und etwas weiter von den hinteren MA., die von einander nicht ganz so weit als von den hinteren SA. entfernt sind. Die SA. sitzen auf nicht sehr hervorragenden, an der Basis mit einander verbundenen Hügelchen, ungefähr ebenso weit von einander entfernt, als die vorderen und hinteren MA., die ein rechtwinkliches Viereck bilden, das höchstens unbedeutend breiter als lang ist.

Die Mundtheile, das glänzende, ziemlich gewölbte Sternum und der Hinterleib ebenso gestaltet, wie bei den anderen Arten dieser Gattung.

Die Beine mässig lang, besetzt mit zahlreichen langen Stacheln, die folgendermassen an den einzelnen Gliedern vertheilt sind:

1. Fuss: Femur oben 4, vorn 5-6 Patella oben 2 jederseits 1; Tibia unten 3 Paar, jederseits 3 und oben 2; Metatarsus unten 2—3 Paar und jederseits 2.
2. Fuss: Ebenso, nur vorn an den Schenkel keine.
3. und 4. Fuss: Femur oben 4, Patella oben und jederseits 2; Metatarsus jederseits 2.

Der Tibialtheil der Palpen ist unbedeutend kürzer als der Patellartheil und vorn an der Aussenseite mit einem wie es scheint — flachen, allmählich breiter werdenden und am Ende schräge abgeschnittenen Fortsatz versehen.

In demselben Fläschchen befindet sich ein leider nicht ganz entwickeltes Weibchen, das jedenfalls dazugehört. Dessen Tibien, Patellen nnd Schenkel sind ebenso wie der Cephalothorax rothgelb gefärbt. Die grossen Flecken an den Seiten des hinteren Theils des Abdomens haben eine schwarze Farbe, aber ganz dieselbe Form, wie die bei dem Mann. Auf dem Rücken vorn liegen bogenförmig noch 6 mässig grosse auch schwarzgefärbte Flecken. Die 4 MA. sind gleich gross, was vielleicht nur an der Jugend des Thieres liegt, erwachsen würden sie vielleicht dieselbe Grösse wie bei dem Mann haben.

Monterico, Peru. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Syn. vittata. n. sp.

tab. II. fig. 36.

Weib:

Totallänge	3,3 Mm.
Cephalothorax lang	1,5 „
„ in der Mitte breit	1,5 „
„ vorn breit	1,0 „
Abdomon lang	2,2 „
„ breit	2,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,6	0,8	1,1	1,0	0,8	= 5,3 Mm.
2. „	1,6	0,8	1,1	1,0	0,8	= 5,3 „
3. „	1,0	0,4	0,7	0,5	0,5	= 3,1 „
4. „	1,1	0,4	0,8	0,6	0,5	= 3,4 „

Der Cephalothorax orangegelb, die Seitenränder schwarzbraun gesäumt, bei zwei Exemplaren reicht der Saum weiter hinauf und hinten in der Mittelinie zeigt sich die Spur eines schwärzlichen Bandes. Die Hügel der Seitenaugen, und ein Ring um die Mittelangen weiss. Die Mandibeln, die Lippe und die beiden vorderen Beinpaare bräunlich gelb, letztere an Schenkeln, Patellen und Tibien braun gefleckt, bei einem Exemplar sogar am Ende dieser Glieder breite rothbraune Ringe. Die Maxillen, das Sternum, die Palpen und die beiden hinteren Fusspaare hell gelb. Das Abdomen auch gelb, vorn auf dem Rücken mit kleinen bräunlichen Flecken, hinten mit 4—5 schwarzen schmalen Querbändern geziert, die sich auch bisweilen an den Seiten vereinigen, die Falten an den Seiten des Baüches und ein Ring um die Spinnwarzen auch schwarz.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, vorn zwei Drittheile so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben recht hoch gewölbt, hinten und an den Seiten gleichmässig schräge ansteigend, in der Mitte ungefähr am höchsten und von da zu den Augen hin auch ziemlich geneigt, der Clypeus senkrecht und die Seitenfurchen am Kopfe ganz flach, nur unten überhanpt bemerkbar.

Beide Augenreihen von oben gesehen, recht stark nach vorn gebogen, von vorn betrachtet die untere bedeutend weniger. Die vorderen MA. sichtlich kleiner als die vorderen SA., etwas grösser als die hinteren MA. und eben so gross als die hinteren SA. Die Augen der hinteren Reihe liegen in gleichen Entfernungen von einander, die vorderen MA. um etwas mehr als ihren doppelten Durchmesser von einander, von den Seitenaugen und vom Stirnrande, von den hinteren MA. vielleicht etwas weiter. Die vier MA. bilden ein vorn etwas schmäleres Viereck, das hinten etwas breiter als hoch ist Die Seitenaugen sitzen auf, an der Basis sich berührenden Hügeln, in geringerer Entfernung von einander als die vorderen nnd hinteren MA.

Die Mandibeln kürzer als die vorderen Patellen und vorn unbedeutend gewölbt.

Die Maxillen mehr als doppelt so lang als breit, anssen in der Mitte etwas ausgeschnitten, am Innenrande gerade und nur wenig gegeneinander geneigt.

Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, etwas länger als breit, in der hinteren Hälfte am breitesten, nach vorn zu allmählig schmäler werdend und am Ende gerade abgeschnitten.

Das herzförmige Sternum wenig länger als breit und recht stark gewölbt.

Die Beine dünn behaart, das erste Paar $3^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung derselben folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 3–4, vorn 7—8; Patella oben 2 starke Borsten; Tibia unten 3 Paar, jederseits 3 und oben 2; Metatarsus unten 3 Paar und jederseits 3.

2. Fuss: Ebenso, nur vorn am Femur keine.

3. und 4. Fuss: Haben auch an allen Gliedern mit Ausnahme der Tarsen Stacheln.

Der Hinterleib wenig länger als breit, aber ziemlich flach und mit einzelnen feinen Borsten besetzt, vorn gerundet, hinten stumpf zugespitzt und in der hinteren Hälfte am breitesten.

Mehrere Exemplare in der Sammlung der Warschauer Universität aus verschiedenen Localitäten Perus: Vaucal, Paltaypampa und Luhugal.

Syn. aequinoctialis. Tacz.

Xysticus aequinoctialis. Taczanowski. Horae soc. entom. Rossicae t. IX. 1872. p. 24. tab. II. fig. 37.

Weib:

Totallänge	. . . .	3,3 Mm.
Cephalothorax lang	. . . . .	1,5 „
„ in der Mitte breit		1,5 „
„ vorn breit	. . .	1,0 „
Abdomen lang	. . . .	2,1 „
„ breit	. . . .	2,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,4	0,8	1,0	0,9	0,8	= 4,9 Mm.
2. „	1,4	0,8	1,0	0,9	0,8	= 4,9 „
3. „	1,0	0,4	0,8	0,7	0,4	= 3,3 „
4. „	1,0	0,4	0,9	0,7	0,4	= 3,4 „

Der Cephalothorax, die Mandibeln, das Sternum, die Coxen, Schenkel, Patellen und Tibien der beiden vorderen Beinpaare bräunlich roth, alle übrigen Theile gelb und nur das Ende der Schenkel und der Patellen der beiden hinteren Fusspaare etwas bräunlich. Der Hinterleib auch schmutzig gelb, hat vorn 3 grössere und 2 kleinere braune Flecken, hinten mehrere undeutliche schwärzliche Querbänder und vorn an den Seiten sind die Falten bräunlich gefärbt.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, vorn nur um den dritten Theil schmäler als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, unbedeutend länger als Femur I., oben in der Mitte recht hoch gewölbt, fällt zu dem Seiten- und dem Hinterrande gleichmässig schräge ab und ist auch zu den Augen hin recht stark geneigt.

Die Augen sind in der Grösse nicht sehr verschieden, die vorderen MA. grösser als die hinteren MA. fast eben so gross als die hinteren SA. und nicht viel kleiner als die vorderen SA. Die untere Augenreihe ist durch Tieferstehen der MA. ziemlich nach vorn gebogen, die hintere aber von oben gesehen noch weit stärker. Die vorderen MA. liegen um ihren doppelten Durchmesser von einander, ungefähr ebensoweit von den hinteren MA., etwas weiter von den vorderen SA. und um etwas mehr als ihren Durchmesser über dem Stirnrande. Die hinteren MA. sitzen reichlich um ihren vierfachen Durchmesser von einander und sichtlich weiter von den hinteren SA., die sich ebenso wie die vorderen auf getrennten Hügeln befinden und von diesen um ihren doppelten Durchmesser entfernt liegen. Die 4 MA. bilden ein vorn etwas schmäleres Viereck, das hinten bedeutend breiter als hoch ist.

Die Mandibeln weit kürzer als die vorderen Patellen, an der Basis recht breit und vorn flach, fast gar nicht gewölbt.

Die Maxillen ziemlich lang gestreckt und in der Mitte stark eingeschnürt.

Die Lippe etwas länger als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, vorn gerundet und in der hinteren Hälfte am breitesten.

Das Sternum breit herzförmig, nur wenig länger als breit, vorn ausgeschnitten, ziemlich gewölbt und glänzend.

Die Beine mässig dick, sehr dünn behaart. Das erste Paar wenig mehr als 3 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung derselben ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 3—4, vorn 6—8, hinten 3; Tibia unten 2. 2. 2. vorn 3, hinten 3 und oben 2; Metatarsus kurz vor der Mitte und am Ende je 4.
2. Fuss: Ebenso, nur fehlen die zahlreichen vorn am Femur.
3. und 4. Fuss: Haben auch am Femur, Tibia und Metatarsus einige kurze Stacheln.

Der oben und unten etwas flachgedrückte, und an den Seiten, besonders vorn mit Falten versehene Hinterleib, ist eben so lang als breit, vorn gerundet und hinten an den Spinnwarzen ganz stumpf zugespitzt.

Guyana. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Syn. bipunctata. Tacz.

Xysticus bipunctatus. Tacz. anowski. Horae soc. entom: Rossicae T. IX. 1872. p. 27.

Weib:

Totallänge	2,3 Mm.
Cephalothorax lang	1,1 „
„ in der Mitte breit	1,1 „
„ vorn breit	0,8 „
Abdomen lang	1,5 „
„ breit	1,2 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,1	0,5	0,9	0,7	0,6	= 3,8 Mm.
2. Fuss:	1,1	0,5	0,9	0,7	0,6	= 3,8 „
3. Fuss:	0,8	0,4	0,6	0,4	0,4	= 2,6 „
4. Fuss:	0,8	0,4	0,6	0,4	0,4	= 2,6 „

Der Cephalothorax orangegelb, die beiden vorderen Beinpaare ungefähr ebenso, mit rothen Ringen an den Enden der Schenkel, Patellen und Tibien, die Palpen, die hinteren Beinpaare, die Mundtheile und das Sternum hellgelb. Der Hinterleib oben röthlich schwarz, oben kurz vor der Mitte mit zwei nebeneinander liegenden Flecken. Der vordere Rand des Rückens ist von einem weissen schmalen Bande eingefasst, und hinten an den Seiten bemerkt man einige weisse Flecke, ebenso auch in der Mitte einige undeutliche ebenso gefärbte Strichel. Der hintere Theil des Bauches ist wie der Rücken röthlich schwarz, der vordere Theil mit einem grossen viereckigen hellgelben Fleck geziert, der an den hinteren Ecken in zwei Spitzen ausläuft, die bis in die Nähe der unten gelblichen, oben schwärzlichen Spinnwarzen reichen. Die schwarzen MA. werden von einem weissen Ringe umgeben und die SA. sitzen auf weisslichen Hügelchen.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, so lang als Femur I., vorn sehr breit, oben ziemlich gewölbt, in der Mitte ungefähr am höchsten, von da zu den Augen hin etwas abfallend, an den Seiten und hinten gleichmässig ansteigend. Die Seiteneindrücke

am Kopf nur sehr flach. Die glatte glänzende Oberfläche ist an den Seiten und auch oben mit einzelnen kräftigen Borstenhaaren besetzt.

Die obere Augenreihe ist von oben gesehen sehr stark und die vordere von vorn betrachtet mässig nach vorn gebogen (recurva). Die vorderen Mittelaugen sitzen um ihren doppelten Durchmesser von einander, fast eben so weit von den etwas grösseren SA. und um das $1^1/_2$fache desselben über dem Stirnrande. Die hinteren MA. etwas kleiner als die hinteren SA., die eben so gross als die vorderen MA. sind, liegen um das 4fache ihres Durchmessers von einander entfernt und nur wenig näher den SA. Die Seitenaugen sitzen auf fast ganz von einander getrennten ziemlich starken Hügeln und sind fast um den dreifachen Durchmesser von einander entfernt. Die 4 MA. bilden ein Quadrat, das vorn schmäler als hinten und nicht so hoch als namentlich hinten breit ist.

Die Mundtheile und das kurze dreieckige, an den Seiten spärlich behaarte Sternum bieten nichts von den übrigen Arten dieser Gattung Abweichendes.

Der Hinterleib wenig länger als in der hinteren Hälfte breit, vorn gerundet, hinten am Ende stumpf zugespitzt und mit einzelnen Haaren besetzt.

Die ziemlich kurzen Beine sind folgendermaassen bestachelt:

1. Fuss: Femur oben 2—3, vorn 5—6, Tibia unten 2. 2. 2, vorn 3 und oben ein paar stärkere Borsten; Metatarsus unten 3 Paar und jederseits 2—3.
2. Fuss: Aehnlich, nur fehlen die Stacheln vorn am Femur und auch unten an der Tibia fehlen 1—2.

Die beiden hinteren Paare sind an allen Gliedern mit einigen aber schwächeren Stacheln besetzt.

Leider ist das einzige bisher bekannte Exemplar aus Cayenne, das sich in der Warschauer Universität befindet, ein unentwickeltes Weibchen.

Strophius, n. G.

Στροφίος Nom. propr.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, vorn an der schmalen Stirn nicht halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben recht hoch, nach vorn und hinten ziemlich gleichmässig, an den Seiten aber steiler abfallend. Der Kopftheil sehr kurz und nur unten durch flache Seitenfurchen begränzt. Der Clypeus unterhalb der Augen ein wenig eingedrückt, ist hoch und fällt schräg nach vorne geneigt ab.

Die 8 Augen liegen in zwei fast ganz geraden Linien an der vorderen Abdachung des Kopftheils, etwas höher über dem unteren Stirnrande, als die Entfernung der unteren MA. von den oberen beträgt. Die auf niedrigen von einander getrennten Hügeln sitzenden SA. sind nicht ganz so weit von einander entfernt als die vorderen und hinteren MA., die ein breiteres als hohes Quadrat bilden. Die vorderen MA. sitzen von einander, ebenso wie die hinteren, bedeutend weiter entfernt als von den SA. Die MA. sind klein und nur halb so gross als die auch ziemlich gleich grossen SA.

Die Mandibeln schmal, etwas nach vorn gerichtet und so lang als die vorderen Patellen.

Die Maxillen sehr lang nnd schmal, fast fünf Mal so lang als breit, in der Mitte an der Aussenseite ausgeschnitten, vorn am Ende stumpf zugespitzt.

Die Lippe wenig kürzer als die Maxillen, sehr schmal, läuft vorn ganz spitz zu.

Das Sternum herzförmig, etwas länger als breit.

Der Hinterleib kurz eiförmig, besonders auf dem Rücken mit dicker fester Chitinhaut bedeckt.

Die Beine mässig lang, dünn behaart, nur die Schenkel mit wenigen schwachen Stacheln versehen. Am Ende der Tarsen 2 gezähnte Klauen und unter denselben ein dünnes Büschel Haare.

Stroph. nigricans n. sp.

tab. II. fig. 38.

Mann:

Totallänge	2,9 Mm.
Cephalothorax lang	1,4 „
„ in der Mitte breit	1,4 „
„ vorn breit	0,6 „
Abdomen lang	1,9 „
„ breit	1,7 „
Mandibeln lang	0,6 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	1,2	0,6	1,1	0,9	0,8 =	4,6 Mm.
2. Fuss:	1,2	0,6	1,2	1,0	0,8 =	4,8 „
3. Fuss:	1,0	0,4	0,6	0,4	0,4 =	2,8 „
4. Fuss:	1,0	0,4	0,7	0,5	0,4 =	3,0 „

Der Cephalothorax ebenso wie das Abdomen schwarzbraun, besetzt mit einzelnen langen gelben Borsten, die Augenhügel, Mandibeln, die Beine und die Palpen rothbraun, die Schenkel der beiden Vorderpaare und das Endglied der Palpen dunkeler. Am Ende aller Glieder der Beine bemerkt man einen kleinen weissen Fleck oder schmalen Ring, oben auf den Schenkeln und Tibien der beiden hinteren Paare einen ebenso gefärbten Längsstrich.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, etwas länger als Femur I., vorn an der Stirn nicht halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, an den Seiten stark gerundet, oben recht hoch gewölbt, in der Mitte am höchsten, von da nach vorn nnd hinten ziemlich gleichmässige schräge, an den Seiten noch etwas steiler abgedacht. Die Augen liegen an der vorderen Abdachung. Der gleichfalls recht schräg nach vorn geneigte nnd ziemlich hohe Clypeus ist unterhalb derselben nur wenig eingedrückt. Die ganze Oberfläche dieses Körpertheiles ist fein granulirt und unregelmässig überstreut mit grösseren runden warzenartigen Erhöhungen, auf denen starke lange Borsten sitzen.

Die Augen liegen in zwei fast geraden, höchstens unbedeutend nach vorn gekrümmten Querreihen, von denen die hintere ein wenig länger als die vordere ist. Alle sitzen auf kleinen Hügelchen, auch die der Seitenaugen sind nicht gross aber deutlich von einander getrennt und die vorderen etwas kleiner als die hinteren. Die beiden vorderen MA. liegen fast um ihren 5 bis 6fachen Durchmesser von einander, mehr als um den dreifachen von dem Stirnrande, wenig mehr als um den zweifachen von den eben so grossen hinteren MA. und kaum mehr als um den einfachen von den doppelt so grossen Seitenaugen, die von den hinteren eben so grossen Seitenaugen um ihren Durchmesser entfernt sind. Die hinteren MA. liegen eben so weit von einander als die vorderen und um ihren doppelten Durchmesser von den hinteren SA. Die 4 MA. bilden ein fast doppelt so breites als hohes Viereck.

Die schmalen Mandibeln eben so lang als die vorderen Patellen, vorn flach und mit einzelnen Borsten besetzt.

Die Maxillen sehr lang und schmal, in der Mitte am schmälsten, vorn am Ende stumpf zugespitzt und mit einzelnen schwarzen Stachelborsten besetzt.

Die Lippe wenig kürzer als die Maxillen, 3—4 mal so lang als breit, am hinteren Ende am breitesten, nach vorn zu allmählig schmäler werdend und vorn am Ende ganz spitz.

Das Sternum herzförmig, flach gewölbt, etwas länger als breit und dünn bekleidet mit weissen Härchen.

Der Hinterleib kurz eiförmig, wenig länger als breit, vorn gerundet und hinten stumpf zugespitzt. Die ihn bedeckende Haut besonders oben dick, matt glänzend, fein granulirt und ebenso wie der Cephalothorax überstreut mit runden warzenartigen Erhöhungen, auf denen lange, starke, gelbgefärbte Borsten sitzen, die in unregelmässigen Querreihen geordnet stehen. An den Seiten desselben laufen Längsfalten hin, die sich hinten über den kurzen eingliedrigen Spinnwarzen vereinigen, der Bauch selbst ist glatt und dünn bekleidet mit weissen Härchen.

Die Beine nicht sehr kräftig, das zweite Paar, als das längste, nicht ganz $3^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax, alle spärlich besetzt mit feinen Härchen, die an den Schenkeln weiss, an den anderen Gliedern meist dunkel gefärbt sind. Stärkere stachelartige Borsten sitzen nur am Femur. Die beiden stark gekrümmten Klauen am Ende der Tarsen sind mit 8—9 Zähnchen bewehrt.

Der kurze Tibialtheil der Palpen, kaum länger als der Patellartheil, hat vorn an der Aussenseite drei kurze stumpfe Fortsätze, von denen der längste und oberste nach vorn gerichtet ist und sich in eine Vertiefung der kurzen, vorn gerundeten und den ziemlich flachen Geschlechtsknoten wenig überragenden Tasterdecke legt.

Amable Maria. Peru. Ein Exemplar in der Sammlung der Universität in Warschau.

Gen. Thomisus. W. 1805.

Th. guadahyrensis. n. sp.

tab. II. fig. 39.

Weib:

Totallänge	. . . .	8,3 Mm.
Cephalothorax lang	. . . . .	3,1 „
in der Mitte breit		3,1 „
vorn breit	. . .	1,8 „
Abdomen lang	. . . .	6,3 „
breit	. . . .	6,0 „
Mandibeln lang	. . . .	1,2 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	3,7	1,9	2,7	2,2	1,2	= 11,7 Mm.
2. Fuss:	3,6	1,9	2,6	2,2	1,2	= 11,5 „
3. Fuss:	1,8	1,0	1,1	1,1	0,8	= 5,8 „
4. Fuss:	2,2	1,0	1,4	1,6	0,9	= 7,1 „

Der Cephalothorax an den Seiten roth, vorn besonders dunkel, hinten heller, der Raum, in dem die Mittelaugen liegen und die Stirn auch roth, oben der Rücken, die grossen Augenhügel und ein von diesen zur Stirn hinablaufender Streifen weiss, die weisslichen Mandibeln an der ganzen Innenseite roth, die an der Aussenseite roth gerandeten Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Palpen und die Beine dunkelgelb. Die vorderen Paare etwas heller als die hinteren, hinten am Ende der Metatarsen, der Endhälfte und am Anfange der Tibien, so wie oben an den Coxen ein rother Fleck. Der ganz hellgelbe Hinterleib ist vorn in der Mitte mit einem kleinen Fleck und jederseits mit einem langen gekrümmten schmalen Bande von brauner Farbe geziert, dessen Contouren sehr scharf gezeichnet sind, das in der Mitte aber weniger dunkel und mit kleinen glatten Flecken versehen ist.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, länger als Tibia I., oben mässig hoch gewölbt, von den Augen bis zur Mitte gleich hoch, hinten und an den Seiten ziemlich gleichmässig schräg ansteigend. Die Seitenfurchen am Kopfe nur sehr flach. Die beiden oberen Ecken des Kopfes zu ziemlich hohen Höckern erhoben, an deren hinteren Seite der hinteren SA. und an deren vorderen, jedoch wiederum an einer kleinen Erhöhung, die vorderen SA. sitzen. Der Clypeus senkrecht und eben so hoch als die Area der Augen.

Die Augen alle sehr klein, die der hinteren, wenig nach vorn gebogenen etwas kleiner noch als die der durch Tieferstehen der MA. stark nach unten gebogenen (recurva) vorderen Reihe. Die hinteren MA. sind vielleicht unbedeutend weiter von einander als von den SA. entfernt; dasselbe Verhältniss findet bei denen der Vorderreihe statt. Die 4 MA. bilden ein vorn unbedeutend schmäleres Viereck, das kaum höher als hinten breit ist.

Die Mandibeln nur $^{2}/_{3}$ so lang als die vorderen Patellen und vorn nicht gewölbt.

Die Maxillen mehr als doppelt so lang als breit, an der Aussenseite ein wenig ausgeschnitten, vorn gerundet, an der Innenseite gerade und kaum gegeneinander geneigt.

Die Lippe sichtlich länger als breit, mehr als halb so lang als die Maxillen und vorn gerundet.

Das Sternum etwas länger als breit, mässig gewölbt, hinten schmäler werdend und gerundet, nicht zugespitzt.

Die Beine kräftig, das erste Paar $3^{1}/_{2}$ mal so lang als der Cephalothorax. Stacheln finden sich nur unten an den Tibien und Metatarsen der beiden ersten Paare, und zwar an den ersteren 3—5 und an den letzteren 6 Paar. An den beiden stark gekrümmten kräftigen Klauen der Tarsen sitzen 7—8 nicht lange Zähnchen.

Der Hinterleib sehr dick, unbedeutend länger als hinten breit, hinten und vorn gerundet, aber vorn weit schmäler.

Mann:

Totallänge	2,3	Mm.
Cephalothorax lang	1,1	„
in der Mitte breit	1,2	„
vorn breit	0,8	„
Abdomen lang	1,5	„
breit	1,2	„
Mandibeln lang	0,4	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
1. Fuss:	1,5	0,6	1,2	1,1	0,7	= 5,1	Mm.
2. Fuss:	1,5	0,6	1,2	1,1	0,7	= 5,1	„
3. Fuss:	0,7	0,3	0,5	0,4	0,4	= 2,3	„
4. Fuss:	0,7	0,3	0,5	0,4	0,4	= 2,3	„

Der Cephalothorax an den Seiten dunkel rothbraun, oben ein grosser dreieckiger Fleck gelb, der die Augen umschliesst und hinten an der höchsten Stelle spitz endet. Die Stirn, die Maxillen, die Lippe und das Sternum röthlich gelb, die Mandibeln, die Palpen und die Beine roth, nur die Tarsen der beiden Vorderpaare, sowie die Tarsen und die Metatarsen der beiden Hinterpaare, gelb. Das Abdomen ganz hellgelb, ohne besondere Zeichnung und mit wenigen ganz kurzen Härchen besetzt.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, mässig gewölbt, fast eben so lang als Tibia I., die Mandibeln kurz und vorn flach, die Maxillen und die Lippe verhältnissmässig etwas kürzer, die Stellung und Grössenverhältnisse der Augen und die stark vorspringenden Höcker an den Ecken des Kopftheils ebenso wie bei dem Weibe. Das Hintertheil etwas kürzer als breit, nicht sehr dick, vorn gerundet, hinten stumpf zugespitzt und etwas hinter der Mitte am breitesten.

Der Tibialtheil der Palpen etwas länger als der Patellartheil, ist vorn an der Aussenseite mit einem ziemlich dicken, schräge nach vorn gerichteten Fortsatz bewaffnet, der mit einer kleinen leicht gekrümmten Spitze endet. Die Decke des Endgliedes bildet an der Aussenseite einen stark vorspringenden Winkel.

Peru, Guadahyra und San. Malu in einer Höhe von 10,000 Fuss. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Gen. Misumena. Latrl 1804.

Uebersicht der Arten.

Männer.

1.	Der Cephalothorax ungefähr ebenso lang als Femur IV. .	2.
	Der Cephalothorax sichtlich länger als Femur IV.	3.
2.	Die vorderen SA. doppelt so gross als die MA.	*conspersa, n. sp.*
	Die vorderen SA. fast kleiner als die MA.	*oblonga, n. sp.*
3.	Der Cephalothorax etwas kürzer oder ebenso lang als Tibia † Patella IV.	*variegata, n. sp.*
	Der Cephalothorax länger	4.
4.	Die Augen der vorderen Reihe nicht gleich gross	*punctata, n. sp.*
	Die Augen der vorderen Reihe gleich gross	5.
5.	Der Schnabel an der Tasterdecke stark nach aussen gekrümmt	*rosea, n. sp.*
	Der Schnabel der Tasterdecke nicht gekrümmt	
6.	Am Ende des Seitenfortsatzes des Tibialtheils der Palpen ein kleines nach oben gekrümmtes Häkchen	*vatia, Cl.*
	Am Ende des Seitenfortsatzes kein nach oben gekrümmtes Häkchen	7.
7.	Die Schenkel der Beine roth, der Fortsatz am Geschlechtsknoten ganz kurz	*amabilis, n. sp.*
	Die Schenkel der Beine roth getupft, der Fortsatz am Geschlechtsknoten ziemlich lang und am Ende gekrümmt .	*spinosa, n. sp.*

Weiber.

1.	Der Cephalothorax länger als Tibia I.	2.
	Der Cephalothorax ebenso lang oder kürzer als Tibia I. .	10.
2.	Die beiden vorderen MA. ebenso weit von einander entfernt als die hinteren	3.
	Die vorderen MA. weniger weit von einander entfernt als die hinteren	4.
3.	Die Augen der oberen Reihe gleich gross, der Cephalothorax fast ebenso lang als Femur I.	*lenis, n. sp.*
	Die oberen MA. etwas kleiner als die SA., der Cephalothorax sichtlich kürzer als Femur I.	*variegata, n. sp.*
4.	Der Cephalothorax länger als Femur I.	*nigripes, Tacz.*
	Der Cephalothorax kürzer als Femur I.	5.
5.	Die Epigyne besteht aus einer durch eine dünne Scheidewand in der Mitte getheilten flachen ovalen Grube . .	*bivittata, n. sp.*
	Die Epigyne hat eine andere Gestalt	6.

6.	Die Augen der hinteren Reihe gleich weit von einander entfernt	7.
	Die hinteren MA. etwas weiter von einander entfernt als von den SA.	8.
7.	Der Vorderrand der Epigyne wird von einer schmalen halbbogenförmigen Wulst umgeben	*vatia Cl.*
	Der Vorderrand der Epigyne wird von keiner Wulst umgeben	*citroides Tacz.*
8.	Die vorderen MA. ebenso gross als die hinteren	*varia n. sp.*
	Die vorderen MA. grösser	9.
9.	Die vorderen MA. kleiner als die SA.	*splendens n. sp.*
	Die Augen der unteren Reihe gleich gross	*rubripes n. sp.*
10.	Der Cephalothorax bedeutend kürzer als Tibia I	11.
	Der Cephalothorax ebenso lang oder nur ganz unbedeutend kürzer als Tibia I	12.
11.	Der Cephalothorax ebenso lang als Metatarsus II	*dubia n. sp.*
	Der Cephalothorax sichtlich kürzer als Metatarsus II . .	*gracilis n. sp.*
12.	Die unteren MA. etwas weiter von einander als von den SA. entfernt	13.
	Die Augen der unteren Reihe gleich weit von einander entfernt	16.
13.	Der Cephalothorax weit länger als Metatarsus I	*conspersa n. sp.*
	Der Cephalothorax nicht länger als Metatarsus I	14.
14.	Die MA. der oberen Reihe ein wenig weiter von einander entfernt als von den SA.	*pallens n. sp.*
	Die Augen der oberen Reihe in gleichen Entfernungen von einander	15.
15.	Der Cephalothorax ebenso lang als Patella und Tibia IV. .	*americana n. sp.*
	Der Cephalothorax länger	*georgiana n. sp.*
16.	Die Epigyne besteht aus einer runden in der Mitte etwas vertieften Scheibe	*crocea n. sp.*
	Die Epigyne anders gestaltet	17.
17.	Die Epigyne besteht aus einer breiteren als langen Grube, in der zwei kleine runde Grübchen liegen, die durch eine niedrige Längsleiste getrennt sind	*rosea n. sp.*
	Die Epigyne besteht aus einem ziemlich grossen Hügel, auf dem neben einander zwei kleine breitere als lange Grübchen sich befinden	*mexicana n. sp.*

Mis. oblonga. n. sp.

tab. II. fig. 41.

Mann:

Totallänge . . . . 2,6 Mm.
Cephalothorax lang . . . . . 1,1 „

	in der Mitte breit				1,2 Mm.	
	vorn breit . . .				0,6 „	
	Abdomen lang				1,8 „	
	breit				1,0 „	
	Mandibeln lang				0,6 „	
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	2,1	0,8	1,9	1,9	1,0 =	7,7 Mm.
2. Fuss:	2,0	0,8	1,9	1,8	1,0 =	7,5 „
3. Fuss:	1,0	0,3	0,8	0,6	0,4 =	3,1 „
4. Fuss:	1,0	0,3	0,8	0,6	0,4 =	3,1 „

Der Cephalothorax orangegelb, oben in der Mitte etwas heller, alle Augenhügel ganz weiss. Die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb, die Schenkel der beiden Vorderpaare am Ende roth, die Patellen ebenso, die Tibien am Anfange mit schmalen und am Ende mit breiten rothen Ringen, die Tarsen und Metatarsen roth, nur an der Basis gelb.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, vorn ungefähr halb so breit als in der Mitte, weit kürzer als Tibia I, kaum länger als Femur IV, flach gewölbt, oben in der Mitte am höchsten, nach den Augen hin wenig geneigt, hinten und an den Seiten gleichmässig schräger ansteigend. Die Oberfläche ganz glatt, vorn an der Stirn, an den Seiten des Kopfes und des Brustrückens mit starken und recht langen Borsten besetzt.

Beide Augenreihen ziemlich gleichmässig stark nach vorne gebogen (recurvae). Alle Augen sitzen auf kleinen Hügeln, von denen die der Seitenaugen mit einander verbunden und am grössten sind. Die Augen der hinteren Reihe gleich weit von einander entfernt und gleich gross, etwas kleiner als die der vorderen, deren MA. unbedeutend grösser als die SA. sind und von einander etwas weiter entfernt stehen als von den SA., ebenso auch vom Stirnrande unbedeutend weiter als von den hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein vorn etwas schmäleres, hinten kaum breiteres als hohes Viereck.

Die Mandibeln schwach, kürzer als die vorderen Patellen, nach hinten gezogen und vorne flach.

Die Maxillen stark gegen einander geneigt, an der Aussenseite etwas ausgeschnitten und vorn gerundet.

Die Lippe so lang als breit, in der Mitte am breitesten, an der Basis jederseits ausgeschnitten und vorn stumpf zugespitzt.

Der Hinterleib fast noch ein mal so lang als breit, etwas flach gedrückt, vorn und hinten gerundet und oben mit einzelnen, unregelmässig stehenden starken Borsten besetzt.

Die Beine sehr lang, dünn behaart, das erste Paar 7 mal so lang als der Cephalothorax. Stacheln sitzen nur an den Schenkeln aller Beine, oben an den beiden ersten Paaren 5—6, vorn 3—4, an den beiden Hinterpaaren nur oben 3—4.

Der Tibialtheil der Palpen, kaum dicker und länger als der Patellartheil, hat vorn an der unteren Seite einen kleinen zahnartigen Vorsprung und an der Aussenseite einen kurzen dicken Fortsatz, an dessen Ende oben eine kurze zackenförmige Spitze sitzt.

In der Sammlung des Herrn Dr. Koch Exemplare aus Baltimore und aus Peoria im Staate Illinois.

Mis. spinosa. n. sp.
tab. II. fig. 42.

Mann:

	Totallänge				3,4 Mm.	
	Cephalothorax lang				1,6 „	
	in der Mitte breit				1,7 „	
	vorn breit . . .				0,9 „	
	Abdomen lang				2,1 „	
	breit				1,6 „	
	Mandibeln lang				0,6 „	
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	2,8	1,1	2,1	2,2	1,1	= 9,3 Mm.
2. Fuss:	2,8	1,1	2,1	2,0	1,0	= 9,0 „
3. Fuss:	1,1	0,6	0,8	0,7	0,6	= 3,8 „
4. Fuss:	1,1	0,6	0,8	0,7	0,6	= 3,8 „

Der Cephalothorax gelb oder bräunlich gelb, die Seitenränder roth gesäumt, jederseits an den Seiten ein rother Fleck, der bei einigen Exemplaren sich vorn bis an die Seitenaugen hinzieht, hinten aber den Hinterrand nicht erreicht. Die Augenhügel weiss, deren Umgebung aber auch oft roth, ebenso wie die Stirn. Die Mandibeln gelb, mit rothem Fleck an Basis und Spitze; das Sternum, die Maxillen und die Lippe gelb, bei einem Exemplar an beiden letzteren zwei kurze rothe Längsstriche. Die Beine und die Palpen gelb, roth punktirt, rothe Bänder am Ende aller Glieder der Beine, die an den beiden Vorderpaaren besonders breit sind und sich an Metatarsen und Tarsen über den grössten Theil dieser Glieder erstrecken. Der Hinterleib schmutzig gelb, vorn mit einem gebogenen weissen Bande, das von einem schwarzbraunen begränzt wird, das an den Seiten bis zu den Spinnwarzen hinläuft, oben vorn dicht neben einander zwei dunkel braune Flecken und auf der hinteren Hälfte zwei Reihen ebenso gefärbter Flecken, die nach hinten zu allmälig an Grösse abnehmen. Der gelbe Bauch hat bei den meisten Exemplaren vorn in der Mitte einen grossen rothen Fleck. Die Spinnwarzen ebenfalls gelb mit rothem mondsichelförmigem Halbringe an der Basis der beiden unteren und hinten an den beiden oberen.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, bedeutend kürzer als Tibia I, vorn kaum mehr als halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, ganz niedrig gewölbt, in der Mitte am höchsten, nach vorn zu den Augen hin sanft abgedacht, hinten und an den Seiten nicht viel schräger. Die Oberfläche glatt, aber nicht glänzend, an der Stirn mit schwächeren, an den Seiten des Kopfes und Brustrückens mit stärkeren Borstenhaaren besetzt. Die Seitenränder bilden eine schmale Wulst mit einer Reihe kurzer feiner Stachelchen.

Die obere Augenreihe wenig, die untere etwas stärker nach vorn gebogen. Die Augen der oberen Reihe gleich gross, in gleichen Entfernungen von einander, etwas kleiner als die auch gleich grossen der unteren. Die 4 MA. bilden ein etwas breiteres als hohes Viereck, das vorn etwas schmäler als hinten ist. Die beiden vorderen MA. sind von einander ebenso weit als von den SA., vom Stirnrande aber etwas weniger weit als von den

hinteren MA. entfernt. Die auf nicht ganz getrennten Hügeln sitzenden SA. liegen einander etwas näher gerückt als die vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln kurz und schwach, vorn fast gar nicht gewölbt und nur mit einzelnen schwachen Borstenhaaren besetzt.

Die Maxillen wenig gegen einander geneigt, an der Aussenseite in der Mitte etwas ausgeschnitten und vorn am Ende stumpf zugespitzt.

Die Lippe etwas länger als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, in der hinteren Hälfte am breitesten, vorn zugespitzt.

Das Sternum kaum länger als breit, vorn ausgeschnitten und spärlich behaart.

Die Beine dünn aber ziemlich lang behaart, das erste Paar fast 6 mal so lang als der Cephalothorax. Die meistentheils kurzen und dünnen Stacheln sind folgendermassen an den Gliedern vertheilt:

1. Fuss: Femur oben 5, vorn 3—4; Tibia unten 2, jederseits und oben 1—2, alle aber so schwach, dass sie kaum von den Haaren zu unterscheiden sind; Metatarsen ebenso.
2. Fuss: ebenso nur fehlen die vorn am Femur.
3. und 4. Fuss: Femur 3—4; Tibia oben 2.

Der Patellartheil der Palpen fast länger als der Tibialtheil, an dessen Ende aussen ein kräftiger spitzer Fortsatz sich befindet, der an der Aussenseite zwei kleine Hervorragungen und unten an der Basis ein kleines stumpfes Zähnchen hat. Der flache Geschlechtsknoten ist vorn mit einem dünnen Fortsatz versehen, der in der Mitte an der Innenseite entspringt, oben um denselben herumläuft und mit seinem nach vorn gekrümmten fadenförmigem Ende an die äussere Seite der Tasterdecke sich anlegt.

Der Hinterleib um den vierten Theil länger als breit, ziemlich flach, in der Mitte am breitesten, vorn gerundet, hinten stumpf zugespitzt und oben mit einzelnen recht langen und starken Stachelborsten besetzt.

In der Sammlung des Herrn E. Simon mehrere Exemplare aus Georgia.

Mis. rosea. n. sp.

tab. II. fig. 43.

Mann:

Totallänge	3,8 Mm.
Cephalothorax lang	1,7 „
„ in der Mitte breit	1,8 „
„ vorn breit	1,0 „
Abdomen lang	2,3 „
„ breit	1,6 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	2,8	1,2	2,3	2,2	1,1	= 9,6 Mm.
2. Fuss:	2,8	1,2	2,2	2,1	1,1	= 9,4 „
3. Fuss:	1,2	0,6	0,9	0,6	0,6	= 3,9 „
4. Fuss:	1,2	0,6	0,9	0,7	0,6	= 4,0 „

Der Cephalothorax gelb, an den Seitenrändern roth gesäumt, jederseits mit einem grossen rothen Fleck, der aus einzelnen Stricheln besteht, vorn bis an die Seitenaugen tritt, unterhalb derselben auf der Stirn sich fortsetzt, hinten aber den Rand nicht erreicht. Die Mandibeln auch gelb, an der Basis und kurz vor der Spitze mit einem rothen Fleck geziert. Die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb, mehr oder weniger dicht roth getupft, letztere am Ende aller Glieder und am Anfange der Tibien roth geringelt. Diese Ringel sind an den Metatarsen sehr breit. Der Hinterleib gelb, oben vorn in der Mitte mit zwei grösseren braunen und hinten mit zwei Reihen allmälig nach hinten zu kleiner werdenden Flecken, die Seiten rings herum schwärzlich gefleckt und gestrichelt, oben auf dem Rücken kleine runde rothe Tupfen, welche die starken Stacheln an der Basis umgeben. Auf dem ebenfalls gelb gefärbten Bauche vorn neben einander zwei und hinten in der Mitte ein grösserer rother Fleck. Die unteren Spinnwarzen haben an der Basis und die oberen oben einen rothen Fleck.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, weit kürzer als Tibia I, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, niedrig gewölbt, in der Mitte ungefähr am höchsten und nach allen Seiten hin ziemlich gleichmässig sanft abgedacht. Die Oberfläche glatt und mit einzelnen recht langen und starken Borstenhaaren besetzt.

Beide Augenreihen nach vorn gebogen (recurvae), die untere indessen etwas mehr als die obere. Die Augen der oberen Reihe gleichweit von einander entfernt und gleich gross, aber etwas kleiner als die ebenfalls gleich grossen der unteren Reihen, deren MA. etwas weiter von einander entfernt als von den SA. stehen. Die 4 MA. bilden ein vorn etwas schmäleres Viereck, das hinten breiter als hoch ist. Die Entfernung der vorderen MA. vom Stirnrande ist kaum mehr als halb so gross als die von den hinteren MA. Die auf starken nicht vollständig von einander getrennten Hügeln sitzenden SA. sind nicht ganz so weit von einander entfernt, als die vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln kurz und schwach, vorn nicht gewölbt und nur mit wenigen schwachen Borsten besetzt.

Die Maxillen etwas gegen einander geneigt, an der Aussenseite in der Mitte etwas ausgeschnitten, vorn am Ende stumpf zugespitzt.

Das Sternum sehr wenig länger als breit, mässig gewölbt und nur dünn behaart.

Die Beine dünn aber lang behaart, das erste Paar etwas über $5^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 4—6, vorn 3—4; Tibia unten einige ganz schwache, die sich von den übrigen Haaren kaum unterscheiden lassen; Metatarsus unten 3 Paar etwas stärkere.
2. Fuss: ebenso, nur vorn am Femur keine.
3. und 4. Fuss: Femur oben 3; Tibia oben 2.

Der Patellartheil der Palpen bedeutend länger und dicker als der Tibialtheil, an dessen äusserer Seite am Ende ein mässig langer, dicker, mit einer kurzen etwas gekrümmten Spitze endender Fortsatz sich befindet, dessen unterer Rand eine starke Ausbuchtung zeigt. Unten am Ende dieses Gliedes sitzt noch neben diesem grossen Process ein kleines stumpfes Zähnchen. Die Tasterdecke dick und breit mit kurzer stark nach aussen gekrümmten Spitze.

Der Hinterleib ziemlich flach, fast um den dritten Theil länger als in der Mitte breit, wo er am breitesten ist, vorn gerundet, hinten stumpf zugespitzt und oben mit einzelnen stachelartigen Borsten besetzt.

Weib:

Totallänge	5,4 Mm.
Cephalothorax lang	2,7 „
„ in der Mitte breit	2,7 „
„ vorn breit	1,6 „
Abdomen lang	3,2 „
„ breit	2,6 „
Mandibeln lang	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,7	1,6	2,8	2,4	1,2	= 11,7 Mm.
2. „	3,7	1,6	2,7	2,4	1,2	= 11,6 „
3. „	1,7	0,9	1,0	1,0	0,7	= 5,3 „
4. „	1,9	0,9	1,2	1,2	0,7	= 5,9 „

Der Cephalothorax gelb mit einem von rothen Stricheln gebildeten Bande jederseits. Die Mandibeln auch gelb und vorzüglich oben an der Basis roth gefleckt, die Maxillen und die Lippe röthlich gelb, das Sternum ganz hell gelb wie die Palpen und Beine, die beiden Vorderpaare, besonders an Patellen, Tibien und Metatarsen roth getupft, an den Hinterpaaren nur am Ende der Glieder einige solcher Tupfen. Der Hinterleib auch gelb mit langen Borstenhaaren dünn überstreut, die auf kleinen runden rothen Pünktchen sitzen. An der Seite der unteren Spinnwarzen und oben an den oberen ein grösserer rother Fleck.

Der Cephalothorax ebenso lang als Tibia I, so lang als breit, vorn bedeutend mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben recht flach gewölbt, zu den Augen hin kaum oder nur unbedeutend geneigt, steigt hinten und an den Seiten recht schräge an.

Die obere Augenreihe fast gerade, die untere recht stark nach vorn gebogen (recurva). Die Augen der oberen Reihe gleich gross, etwas kleiner als die unteren MA. und die MA. ein wenig weiter von den SA. entfernt als von einander. Die Augen der unteren Reihe in gleichen Abständen von einander und die SA. kaum grösser als die MA. Die vier MA. bilden ein hinten unbedeutend breiteres, vorn schmäleres als hohes Viereck und die unteren sitzen nicht ganz so weit über dem Stirnrande als ihre Entfernung von den oberen MA. beträgt. Die auf starken nicht getrennten Hügeln befindlichen SA. lange nicht so weit von einander entfernt als die vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln kurz, mässig kräftig, vorn unbedeutend gewölbt und mit einzelnen Borstenhaaren besetzt.

Die Maxillen ziemlich gegen einander geneigt, vorn am Innenrande gerade, am Aussenrande in der Mitte ausgeschnitten und vorn gerundet.

Die Lippe länger als in der hinteren Hälfte breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen und vorn stumpf zugespitzt.

Das Sternum mässig gewölbt, herzförmig, länger als breit und mit wenigen Borstenhaaren bekleidet.

Die Beine dünn mit Härchen besetzt, die ebenso wie die Stacheln auf kleinen Knötchen stehen, das erste Paar $4^1/_3$ mal so lang als der Cephalothorax. Die kurzen, aber an Tibien und Metatarsen kräftigen Stacheln sind folgendermassen an den einzelnen Gliedern vertheilt.

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 4; Tibia unten 2. 2. 2. 2; Metatarsus unten 7 Paar.

2. Fuss: Femur oben 1; Tibia unten 3 Paar; Metatarsus unten 7 Paar.

3. u. 4. Fuss: Femur oben 1; Tibia und Metatarsus einige ganz dünne.

Der Hinterleib ziemlich flach, etwas länger als breit, in der hinteren Hälfte am breitesten, vorn ziemlich gerade abgestutzt und hinten stumpf zugespitzt.

In den Sammlungen der Herren. E. Simon und Dr. Koch aus Georgia, Baltimore und Peoria. Die aus letzterer Localität stammenden Exemplare haben weder rothe Tupfen an den Beinen noch den rothen Fleck an den Seiten des Cephalothorax. In Mexico ist diese Art auch sehr gemein.

Mis. americana. n. sp.

tab. II. fig. 44.

Weib:

Totallänge	6,8	Mm.
Cephalothorax lang	2,2	„
„ in der Mitte breit	2,2	„
„ vorn breit . . .	1,1	„
Abdomen lang	4,8	„
„ breit	4,8	„
Mandibeln lang	1,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.	
1. Fuss	3,1	1,2	2,6	2,4	1,1	= 9,4	Mm.
2. „	3,1	1,2	2,6	2,4	1,1	= 9,4	„
3. „	1,5	0,8	1,0	1,0	0,6	= 4,9	„
4. „	1,7	0,8	1,2	1,2	0,6	= 5,5	„

Der Cephalothorax, die Mundtheile, das Sternum, die Beine und die Palpen hellgelb, der Hinterleib und die Augenhügel weiss. Bei einigen Exemplaren der Breslauer Universität der Cephalothorax hell rothbraun, die Mundtheile, das Sternum, die Beine und die Palpen dunkel gelb, der weisse silberglänzende Hinterleib mit undeutlichem dunklerem Längsbande über der Mitte des Bauches. Ein Exemplar hat sogar oben auf dem hinteren Theil des Rückens und an den Seiten braune Stacheln und Fleckchen.

Beide Augenreihen nach vorn gebogen (recurvae), die untere aber etwas stärker. Die 4 MA. bilden ein Viereck, das hinten unbedeutend breiter als vorn, ungefähr ebenso hoch als vorn breit ist und fast ebenso weit über dem Stirnrande sitzt. Die vier hinteren Augen gleich gross und gleich weit von einander entfernt, die vorderen MA. etwas grösser, aber kleiner als die SA. und diesen ein wenig mehr genähert als einander. Die Entfernung der vorderen SA. von den hinteren ist geringer als die von den vorderen MA. und noch etwas kleiner als die von den hinteren MA. Die SA. sitzen auf stark vorspringenden,

nur theilweise getrennten Hügeln in kleinerem Abstande von einander, als die auf kleinen Hügeln befindlichen vorderen und hinteren MA.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Tibia I., ebenso lang als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischem dem zweiten und dritten Fusspaare, mässig hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, nach den Augen hin ziemlich geneigt, hinten und an den Seiten ziemlich steil ansteigend. Die Oberfläche matt glänzend, die Borstenhaare an Stirn und Seiten des Kopfes schwach und kurz.

Die Mandibeln ziemlich kräftig, $^2/_3$ so lang als die vorderen Patellen, oben an der Basis ein wenig gewölbt, oben fast gar nicht behaart.

Die Maxillen gegen einander geneigt, am Innenrande ziemlich gerade, am Aussenrande ausgeschnitten und vorn gerundet.

Die Lippe etwas länger als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, in der Mitte am breitesten, nach vorn allmälig an Breite abnehmend und vorn gerundet.

Das Sternum etwas länger als breit, herzförmig, vorn weit ausgeschnitten, hinten stumpf zugespitzt, wenig gewölbt und nur am Rande sehr dünn und fein behaart.

Die Beine fast nackt, sehr wenig behaart, das erste Paar etwas mehr als $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die ziemlich kräftigen Stacheln folgendermassen an den einzelnen Gliedern vertheilt.

1. Fuss: Femur oben 1—2, vorn 3—4 ganz kurze und dünne; Tibia unten zwei Reihen von je 3—4; Metatarsus unten zwei Reihen von je 7.
2. Fuss: Femur oben 1 ganz kleiner; Tibia unten zwei Reihen von je 3—4; Metatarsus unten zwei Reihen von je 6—7.
3. u. 4. Fuss: Femur oben 1; Patella 1; Tibia oben zwei, aber alle ganz schwach und kurz.

Der Hinterleib dick, vorn und hinten gerundet, ebenso lang als breit, vorn ganz schmal und hinten am breitesten.

In der Sammlung der Breslauer Universität und des Herrn Dr. Koch aus Baltimore und Peoria. Herr E. Simon besitzt ein Exemplar aus Georgia.

Mis. georgiana. n. sp.

tab. II. fig. 45.

Weib:

Totallänge	6,9 Mm.
Cephalothorax lang	2,8 „
in der Mitte breit	2,8 „
vorn breit	1,4 „
Abdomen lang	4,2 „
breit	4,2 „
Mandibeln lang	1,1 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,8	1,7	2,8	2,8	1,2	= 12,3 Mm.
2. „	3,6	1,7	2,7	2,7	1,2	= 11,9 „
3. „	1,8	1,0	1,1	1,0	0,8	= 5,7 „
4. „	2,0	1,0	1,3	1,3	0,8	= 6,4 „

Der Cephalothorax, die Beine, die Mundtheile, das Sternum und die Palpen hell gelb, der Hinterleib weiss. Bei einem Exemplar hat der Cephalothorax jederseits ein mässig breites rothbraunes Band, das nicht bis an den Hinterrand reicht und hinten auf dem Abdomen zwei Reihen undeutlicher, nach hinten zu immer kleiner werdender schwärzlicher Dreiecke.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, auch so lang als Tibia I., vorn halb so breit als hinten zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, ziemlich hoch gewölbt, in der Mitte ungefähr am höchsten, nach vorn sanft geneigt, vom Hinterrande und den Seitenrändern recht steil ansteigend. Die Oberfläche glatt, an der Stirn, auf dem Kopftheil und auch an den Seiten des Brustrückens mit schwachen dunkelen Borsten besetzt. Die Seitenfurchen am Kopfe flach aber im unteren Theil doch deutlich bemerkbar.

Die untere Augenreihe recht stark nach unten gebogen (recurva), die obere sehr unbedeutend, fast gerade. Die 4 MA. bilden ein vorn ebenso breites als hohes, hinten etwas breiteres Viereck, das fast ebenso so hoch über dem Stirnrande liegt als die hinteren über den vorderen MA. Die Augen der hinteren Reihe gleich gross und gleich weit von einander entfernt; die MA. der vorderen etwas kleiner als die SA., aber grösser als die der hinteren Reihe und unbedeutend weiter von einander entfernt als von den SA. Die auf starken zusammenhängenden Hügeln sitzenden SA. sind von einander nicht so weit entfernt als die vorderen und hinteren MA. Der Abstand der vorderen SA. von den vorderen MA. ist kleiner als der von den hinteren MA.

Die Mandibeln kurz, vorn fast ganz flach und mit einzelnen Borstenhaaren besetzt.

Die Maxillen sehr wenig gegen einander geneigt, an der Innenseite gerade, an der Aussenseite in der Mitte ausgeschnitten und vorn gerundet.

Die Lippe wenig mehr als halb so lang als die Maxillen, bedeutend länger als breit, in der Mitte am breitesten und vorn gerundet.

Das Sternum länger als breit, herzförmig, wenig gewölbt und mit Borstenhaaren dünn aber gleichmässig besetzt.

Die Beine dünn und fein behaart, das erste Paar nicht ganz $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 4—5; Tibia unten in der vorderen Reihe 4—6, in der hinteren 5—4; Metatarsus unten zwei Reihen von je 6—7.
2. Fuss: ähnlich, nur fehlen sie vorn am Femur und unten an der Tibia sind einige weniger vorhanden.
3. u. 4. Fuss: Femur oben 1; Patella, Tibia und Metatarsus wenige ganz schwache.

Der dicke Hinterleib ebenso lang als breit, vorn gerundet und ganz schmal, hinten am breitesten und stumpf zugespitzt.

In der Sammlung des Herrn E. Simon vier Weibchen aus Georgia. Die Berliner Universität besitzt ein Exemplar von der Insel Cuba, dessen Beine und Cephalothorax weit dunkeler gefärbt sind, und auf letzterem ein weisser Fleck in Gestalt eines Kreuzes bemerkbar ist.

Mis. lenis n. sp.
taf. II. fig. 46.

Weib:

Totallänge					6,0 Mm.
Cephalothorax lang					2,2 „
„ in der Mitte breit					2,1 „
„ vorn breit					1,1 „
Abdomen lang					3,9 „
„ breit					3,9 „
Mandibeln lang					1,1 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,3	1,2	1,8	1,8	1,1	= 8,2 Mm.
2. „	2,3	1,2	1,8	1,7	1,1	= 8,1 „
3. „	1,6	0,8	1,0	0,9	0,8	= 5,1 „
4. „	1,8	0,8	1,0	1,0	0,8	= 5,4 „

Der Cephalothorax röthlich gelb, oben auf dem Kopftheil heller, die Augenhügel und die Wülste an den Seitenrändern weiss, die Mandibeln hell orangefarben, die Maxillen und das Sternum ganz hell gelb, die Lippe ein wenig dunkeler, die Beine und die Palpen gelb, die beiden Endglieder der Vorderpaare dunkeler. Das Abdomen weiss, mit einem grossen grauen Fleck auf dem Rücken, der vorn von einem hakenförmigen weissen Striche und in der hinteren Hälfte, in der Mitte, von einem schmalen ebenso gefärbten Bande durchzogen wird.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als breit, vorn halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, sichtlich länger als Tibia I., ziemlich hoch gewölbt, in der Mitte ungefähr am höchsten, nach den Augen hin abfallend, vom Hinterrande und an den Seiten recht steil ansteigend. Die den Kopftheil vom Brusttheil trennenden Seitenfurchen mässig tief, aber deutlich vorhanden. Die Oberfläche glatt, matt glänzend, die wie gewöhnlich vertheilten Borstenhaare recht stark und lang.

Die obere Augenreihe mässig nach vorn gebogen (recurva), die untere mehr, die Augen der oberen Reihe gleich gross, sichtlich kleiner als die der unteren, von denen die MA. kleiner als die SA. sind. Die oberen MA. stehen einander unbedeutend näher als den SA. Die Entfernung der unteren MA. von einander ist etwas grösser als von den SA., vom Stirnrande aber nicht weiter als von den hinteren MA. Die vier MA. bilden ein rechtwinkliges Viereck, das höchstens unbedeutend breiter als hoch ist. Die auf mässig vorspringenden, an der Basis zusammenhängenden Hügeln sitzenden SA. liegen einander weit näher als die vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln etwas kürzer als die vorderen Patellen und oben an der Basis ein wenig gewölbt.

Die Maxillen etwas gegen einander geneigt, um die Lippe herum ausgeschnitten, vorn an der Innenseite gerade, an der Aussenseite in der Mitte ausgeschnitten und vorn gerundet.

Die Lippe länger als breit, vorn stumpf zugespitzt, nicht ganz $^2/_3$ so lang als die Maxillen.

Das Sternum wenig länger als breit, kurz herzförmig, mässig gewölbt und mit feinen Härchen dünn bekleidet.

Die Beine sehr dünn behaart, das erste Paar nicht ganz 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben nur eine stärkere Borste, unten eine Reihe solcher vorn 4—5; Tibia unten in der vorderen Reihe 5, in der hinteren 2; Metatarsus unten zwei Reihen von je 5—6.

2. Fuss: Femur oben 1; Tibia und Metatarsus einige weniger als bei dem ersten Paar.

3. u. 4. Fuss: Femur oben 1; an Patella, Tibia und Metatarsus einige schwache.

Der Hinterleib vorn und hinten gerundet, vorn aber weit schmäler als hinten, oben mit kurzen feinen Härchen dünn überstreut, die auf kleinen braunen Pünktchen sitzen.

Brasilien. Ein Weib in der Sammlung der Berliner Universität.

Mis. mexicana n. sp.

tab. II. fig. 47.

Weib:

Totallänge	5,2 Mm.
Cephalothorax lang	2,0 „
„ in der Mitte breit	2,0 „
„ vorn breit	1,0 „
Abdomen lang	3,2 „
„ breit	3,2 „
Mandibeln lang	0,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	2,9	1,2	2,0	2,0	1,0	= 9,1 Mm.
2. „	2,9	1,2	2,0	2,0	1,0	= 9,1 „
3. „	1,3	0,7	0,9	0,9	0,6	= 4,4 „
4. „	1,5	0,7	1,0	1,0	0,6	= 4,9 „

Der Cephalothorax gelb, die Augenhügel und ihre Umgebung weiss, die Beine, die Palpen, die Mundtheile und das Sternum ebenso gelb, der Hinterleib unten mit weissen, oben mit gelben, dicht neben einander liegenden Flecken bedeckt.

Der Cephalothorax ebenso lang als Tibia I., so lang als breit, vorn halb so breit als hinten zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, recht hoch gewölbt, oben in der Mitte am höchsten, zu den Augen hin stark geneigt und gewölbt abfallend, hinten und an den Seiten ziemlich steil ansteigend. Die Oberfläche glatt, ohne glänzend zu sein; an der Stirn, oben auf dem Kopftheil, an den Seiten desselben und denen des Brustrückens einzelne lange gelbe Borstenhaare.

Die untere Augenreihe recht stark, die obere sehr wenig nach vorn gebogen (recurva). Die vorderen MA. etwas kleiner als die anderen SA. und ebenso gross oder höchstens nur

unbedeutend grösser als die gleich grossen der hinteren Reihe. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres, etwas höheres als vorn breites Viereck. Die vorderen MA. von einander ebenso weit entfernt als von den SA., von den hinteren MA. nicht weiter als vom Stirnrande; die hinteren MA. von den SA. etwas weiter entfernt als von einander. Der Abstand, der an einer gemeinschaftlichen, hinten besonders stark erhöhten Wulst gelegenen SA. sichtlich kleiner als der der vorderen und hinteren MA., die auch auf kleinen Hügelchen sitzen. Die Entfernung der vorderen SA. von den hinteren MA. kaum grösser als von den vorderen.

Die Mandibeln kurz, nach unten zu etwas schmäler werdend, vorn an der Basis sehr wenig gewölbt und nur mit einzelnen dünnen Borsten besetzt.

Die Maxillen etwas gegen einander geneigt, an der Innenseite in der vorderen Hälfte gerade, an der Aussenseite in der Mitte ausgeschnitten, vorn erweitert und am Ende gerundet.

Die Lippe wenig länger als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorn zu allmälig verjüngt und an der Spitze gerundet.

Das Sternum schwach gewölbt, kaum länger als breit, vorn ausgeschnitten, hinten stumpf zugespitzt und mit wenigen Borstenhaaren besetzt.

Die Beine sehr dünn und fein behaart, das erste Paar etwas über $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 3—4 und sonst noch viele starke Borstenhaare; Tibia unten vorn 4, hinten 2; Metatarsus unten zwei Reihen von 6—7.
2. Fuss: Femur oben 1; Tibia unten 2. 2; Metatarsus unten zwei Reihen von je 6—7.
3. Fuss: Femur oben 1; an Tibia und Metatarsus einige ganz schwache.
4. Fuss: ebenso, nur hat der Femur keinen.

Der dicke Hinterleib ebenso lang als breit, vorn und hinten gerundet, vorn aber bedeutend schmäler als hinten und oben mit einzelnen langen Borstenhaaren besetzt.

Mexico. Ein Weib in der Sammlung des Herrn E. Simon.

Mis. dubia. n. sp.

tab. II. fig. 48.

Weib:

Totallänge	9,7 Mm.
Cephalothorax lang	3,7 „
„ in der Mitte breit	3,6 „
„ vorn breit	2,1 „
Abdomen lang	6,5 „
„ breit	6,0 „
Mandibeln lang	1,4 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	6,0	2,3	4,7	4,2	2,0	= 19,2 Mm.
2. Fuss:	5,4	2,2	4,2	3,8	1,8	= 17,4 „
3. Fuss:	2,3	1,2	1,7	1,7	1,0	= 7,9 „
4. Fuss:	2,8	1,2	1,9	2,0	1,0	= 8,9 „

Der Cephalothorax bräunlich hell gelb, an den Seiten mit einem schmalen rothbraunen Längsbande, die Seitenränder weiss gesäumt, oben auf der vorderen Hälfte des Rückens mit einer bräunlichen, hinten spitz zulaufenden Zeichnung. Die Mundtheile, das Sternum, der Hinterleib, die Palpen und die Beine weiss, nur an einem Exemplar, am Ende der Patellen und der Tibien der beiden Vorderpaare braune Flecken und die Endhälfte der Metatarsen des ersten Paares braun. An mehreren Exemplaren fehlen die rothbraunen Bänder des Cephalothorax. Auf dem Rücken des Hinterleibes liegen vorn ein und weiter nach hinten noch zwei Paar Grübchen, von denen aus nach den Seiten dunkele Querlinien hinablaufen. Von den hintersten Grübchen ziehen solche Linien nach hinten.

Der Cephalothorax bedeutend kürzer als Tibia I., unbedeutend länger als breit, vorn mehr als halb so breit als hinten zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, mässig hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, nach den Seiten schräge ansteigend. Der Clypeus senkrecht; die Oberfläche glatt, aber nicht glänzend und mit einzelnen kürzeren und längeren Borstenhaaren besetzt. Auf dem schmalen Wulst der Seitenränder sitzt eine Reihe kurzer Borsten.

Die vordere Augenreihe recht stark nach vorn gebogen (recurva), die hintere kaum, fast ganz gerade. Die vorderen MA. unbedeutend grösser als die hinteren, ebenso gross als die hinteren SA., aber sichtlich kleiner als die vorderen. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres, etwas höheres als vorn breites Viereck, die vorderen derselben vom Stirnrande ebenso weit als von den hinteren entfernt und von einander aber auch nicht weiter als von den SA. Die auf einer gemeinschaftlichen, hinten stark vorragenden Wulst sitzenden SA. nicht so weit von einander entfernt als die vorderen und hinteren MA. Der Abstand der hinteren MA. von einander ist ebenso gross als der von den SA.

Die Mandibeln kurz und vorn kaum gewölbt.

Die Maxillen etwas gegen einander geneigt, an der Aussenseite ausgeschnitten und vorn gerundet.

Die Lippe etwas länger als breit, wenig gewölbt und ebenso wie die beiden vorher erwähnten Körpertheile mit langen Borsten dünn besetzt.

Der Hinterleib sehr dick, unbedeutend länger als hinten breit, vorn schmal und ebenso wie hinten gerundet.

Die Beine sehr dünn und kurz behaart, das erste Paar etwas über 5 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 2—3; Tibia unten vorn 3—5, hinten 2; Metatarsus unten zwei Reihen von je 6—8.
2. Fuss: Femur oben 1; Tibia unten meist nur 2. 2; Metatarsus unten 7—8 Paar.
3. Fuss: Femur oben 1, Tibia oben und Metatarsus unten am Ende ein Paar ganz schwache.
4. Fuss: ebenso, nur hat der Femur keinen.

Mexico. Mehrere Exemplare im Besitz des Herrn E. Simon.

Mis. gracilis, n. sp.
tab. II fig. 49.

Weib:

Totallänge					8,2 Mm.	
Cephalothorax lang					3,3 „	
„ in der Mitte breit					3,1 „	
„ vorn breit					1,8 „	
Abdomen lang					5,2 „	
breit					3,9 „	
Mandibeln lang					1,1 „	
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	5,3	2,0	4,1	3,9	1,8 =	17,1 Mm.
2. Fuss:	5,0	2,0	3,8	3,7	1,7 =	16,2 „
3. Fuss:	2,2	1,1	1,4	1,4	0,9 =	7,0 „
4. Fuss:	2,6	1,1	1,8	1,8	0,9 =	8,2 „

Der Cephalothorax bräunlich gelb, an den Seitenrändern weiss gesäumt, jederseits mit einem breiten bräunlich rothen Bande recht hoch über dem Seitenrande, das hinten nicht ganz bis an den Hinterrand reicht, vorn aber bis zu dem Stirnrande hinzieht. Die Augenhügel selbst weiss, ihre Umgebung aber bräunlich roth, wenn auch etwas heller als die Seitenbänder. Das breite weisse Band über der Mitte des Rückens ist im vorderen Theil mit einer hinten spitz endenden, etwas dunkleren, ins Röthliche spielenden Zeichnung versehen. Die Mandibeln auch rothbräunlich, mit zwei weissen Flecken an der Seite und einem an der Spitze, die Maxillen, die Lippe und die beiden vorderen Beinpaare, ebenso aber ungefleckt, das Sternum etwas heller, mehr gelb, die beiden hinteren Beinpaare und die Palpen hell gelb, die Spitze des Endgliedes der letzteren bräunlich. Der Hinterleib schmutzig gelb, oben mit einer undeutlichen dunkleren Zeichnung, die aus einem vorn ziemlich schmalen, hinten au Breite zunehmenden, an den Seiten tief ausgezackten und in der Mitte weiss bleibenden Längsbande besteht.

Der Cephalothorax kürzer als Tibia I., etwas länger als breit, vorn mehr als halb so breit als hinten, nicht sehr hoch gewölbt, in der Mitte am höchsten, nach vorn zu den Augen hin sanft geneigt, hinten und an den Seiten recht schräg ansteigend. Der Clypeus senkrecht und an der hinteren Abdachung eine deutliche Grube. Die Eindrücke an den Seiten des Kopfes recht bemerkbar. Am Stirnrande, oben und an den Seiten des Kopfes, wie auch hinten an den Seiten des Brustrückens ausser kurzen Härchen, einzelne lange schwarze Borsten. Die Oberfläche ist glatt, die Seitenränder haben eine schmale Wulst, auf der eine Reihe kurzer Borsten sitzt.

Die untere Augenreihe ziemlich stark nach vorn gebogen (recurva), die obere kaum merklich, fast ganz gerade. Die beiden vorderen MA. etwas grösser als die 4 gleich grossen hinteren, aber sichtlich kleiner als die vorderen seitlichen. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres Viereck, das unbedeutend länger als vorn breit ist. Die vorderen MA. vom Stirnrande ebenso weit als von den hinteren MA., von einander kaum weiter entfernt als von den SA. Die Augen der hinteren Reihe in gleichen Entfernungen von einander.

Die SA. sitzen an einer, besonders nach hinten stark hervorragenden Wulst in nicht so grossem Abstande von einander als die vorderen und hinteren Mittelaugen.

Die Mandibeln kurz und schwach, vorn fast gar nicht gewölbt und sehr wenig behaart.

Die Maxillen unbedeutend gegen einander geneigt, an der Aussenseite ausgeschnitten und vorn gerundet.

Die Lippe etwas länger als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorn zu allmälig verjüngt und am Ende gerundet.

Das Sternum etwas länger als breit, vorn ausgeschnitten, hinten stumpf zugespitzt, ziemlich gewölbt und dünn mit dunkelen Borstenhaaren besetzt.

Der Hinterleib bedeutend länger als breit, vorn schmal und gerundet, in der hinteren Hälfte am breiteten, stumpf zugespitzt und oben mit einzelnen Borstenhaaren bewachsen.

Die Beine dünn und kurz behaart, das erste Paar etwas über 5 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 2—3; Tibia unten zwei Reihen, in der vorderen 4, in der hinteren 2; Metatarsus unten zwei Reihen von je 7—8.
2. Fuss: Femur oben 1; Tibia unten 2. 2; Metatarsus unten 7—8 Paar.
3. Fuss: Femur oben 1; Tibia oben 1—2; Metatarsus unten mehrere.
4. Fuss: Nur unten am Femur und oben an der Tibia einige starke Borstenhaare.

Mexico. Ein weibliches Thier in der Sammlung des Herrn E. Simon.

Mis. splendens n. sp.

tab. II. fig. 50.

Weib:

Totallänge	10,0	Mm.
Cephalothorax lang	4,0	„
„ in der Mitte breit	4,0	„
„ vorn breit	2,3	„
Abdomen lang	6,0	„
„ breit	6,7	„
Mandibeln lang	1,4	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	4,3	2,1	3,1	3,0	1,7	= 14,2 Mm.
2. Fuss:	4,3	2,1	3,1	3,0	1,7	= 14,2 „
3. Fuss:	2,3	1,2	1,6	1,5	1,0	= 7,6 „
4. Fuss:	2,8	1,2	1,8	1,7	1,0	= 8,5 „

Der Cephalothorax bräunlich gelb, an den Seiten dunkeler, oben ganz hell, die beiden Augenreihen von zwei röthlich braunen Querbändern durchzogen, unterhalb derselben ein schmales bis zu den Seiten des Kopfes reichendes, zwischen den beiden Augenreihen ein breiteres und oberhalb derselben ein kurzes schmales, in der Mitte unterbrochenes weisses Band. Die Seitenränder weiss gesäumt und dicht über ihnen ein ebenso gefärbter parallel laufender Strich, der aber nicht ganz bis hinten reicht. Die Mundtheile, die Brust, die Beine und die Palpen gelb, der Hinterleib fast weiss, ohne irgend eine Zeichnung.

Der Cephalothorax vorn etwas lederartig rauh, nicht glänzend, nur am Stirnrande und auf dem Kopf mit einigen kurzen Borstenhaaren besetzt, länger als Tibia I, wenig kürzer als Femur I, ebenso lang als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als hinten zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, recht hoch gewölbt, in der Mitte ungefähr am höchsten, nach den Augen hin gewölbt abfallend, vom ausgeschnittenen Hinterrande und den Seitenrändern aus recht steil ansteigend. Der Clypeus senkrecht.

Die untere Augenreihe recht stark nach vorn gebogen (recurva), die obere fast ganz gerade. Die 4 MA. bilden ein vorn etwas schmäleres, bedeutend breiteres als langes Viereck. Die vorderen MA. etwas grösser als die hinteren, aber kleiner als die vorderen SA., die von ihnen etwas weniger weit entfernt liegen als sie von einander. Die Entfernung der vorderen MA. vom Stirnrande ist ungefähr ebenso gross als die von den hinteren MA., die von einander unbedeutend weiter entfernt sind als von den ebenso grossen SA. Die vorderen SA. stehen von den hinteren MA. etwas weiter als von den vorderen. Die an einer niedrigen Wulst gelegenen SA. befinden sich in geringerer Entfernung von einander als die vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln $^2/_3$ so lang als die vorderen Patellen, vorn etwas gewölbt und mit einzelnen Borsten besetzt.

Die Maxillen gegen einander geneigt ohne sich jedoch zu berühren, in der Mitte stark eingeschnürt, nach vorn zu erweitert und am Ende gerundet.

Die Lippe etwas länger als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, in der Mitte am breitesten und vorn stumpf zugespitzt.

Das Sternum sichtlich länger als breit, ziemlich gewölbt, vorn ausgeschnitten, hinten stumpf zugespitzt und mit einzelnen Borstenhaaren besetzt.

Der Hinterleib dick, hinten am breitesten, etwas breiter als lang, vorn und hinten gerundet. Die Beine sehr fein und dünn behaart, das erste Paar $3^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur vorn 1 an der Basis, oben 1; Tibia unten 2—3; Metatarsus unten zwei Reihen von je 7—8.
2. Fuss: ähnlich, nur einige weniger.
3. und 4. Fuss: Femur oben 1; Tibia oben 2 stärkere Borsten.

Mexico. Im Besitze des Herrn E. Simon.

Mis. varia. n. sp.

tab. II fig. 51.

Weib:

Totallänge	7,0	Mm.
Cephalothorax lang	2,5	„
in der Mitte breit	2,6	„
vorn breit	1,6	„
Abdomen lang	4,7	„
breit	4,2	„
Mandibeln lang	0,9	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	2,7	1,2	1,8	1,7	1,0	= 8,4 Mm.
2. Fuss:	2,7	1,2	1,8	1,7	1,0	= 8,4 „
3. Fuss:	1,8	0,9	1,1	0,9	0,8	= 5,5 „
4. Fuss:	2,0	0,9	1,2	1,0	0,8	= 5,9 „

Der Cephalothorax hell braun, oben etwas heller, die Augenhügel weiss, die Mandibeln gelbbraun, die Mundtheile, das Sternum, die Palpen nnd Beine bräunlich gelb und zwar die beiden Vorderpaare etwas dunkeler als die hinteren. Der Hinterleib ebenfalls bräunlich gelb, weiss getupft und oben mit fünf Grübchen versehen, von denen drei grösser und tiefer sind als die beiden anderen.

Der Cephalothorax bedeutend länger als die Tibia der beiden Vorderpaare, fast breiter als lang, vorn bedeutend mehr als halb so breit als hinten zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, mässig hoch gewölbt, vom Hinterrande bis gegen die Mitte schräge ansteigend, oben sanft gewölbt, nach den Augen hin kaum gesenkt und an den Seiten recht steil und gewölbt. Stachelborsten stehen oben und an den Seiten des Kopftheils, an der Stirn und auch einzelne ganz kurze an den Seiten des Brusttheils. Der senkrecht abfallende Clypeus etwas niedriger als der Raum zwischen den vorderen und hinteren Mittelaugen.

Die hintere Augenreihe unbedeutend nach vorn gebogen, die sie bildenden Augen gleich gross und die MA. etwas weiter von einander entfernt als von den SA. Die vordere Augenreihe bedeutend stärker nach vorn gebogen, die MA. ebenso gross als die hinteren MA., etwas kleiner als die SA., sind von diesen ungefähr ebenso weit entfernt als von einander. Die 4 MA. bilden ein vorn etwas schmäleres und sichtlich breiteres als hohes Viereck.

Die Mandibeln bedentend kürzer als die vorderen Tibien, vorn flach mit wenigen kurzen Borstenhaaren besetzt, an der Innenseite an einander schliessend und gegen die Spitze hin nur nnbedeutend schmäler als an der Basis.

Die Maxillen vorn gerundet, am Aussenrande in der Mitte etwas ausgeschnitten und vorne am Innenrande fast ganz gerade, kaum gegen einander geneigt.

Die Lippe bedeutend länger als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, nach vorn zu schmäler werdend und am Ende gerundet.

Die Beine fein und sehr dünn behaart, das erste Paar nicht ganz $3^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die ziemlich kräftigen aber nicht langen Stacheln sind folgendermassen vertheilt:

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 4; Tibia unten in der vorderen Reihe 4, in der hinteren meist nur 2; Metatarsus unten 4 Paar.

2. Fuss: Femur oben 1; Tibia unten in der Vorderreihe 2, in der hinteren 1; Metatarsus unten 4 Paar.

An den Hinterpaaren sitzen an allen Gliedern bis auf die Tarsen einzelne Stacheln oder wenigstens stärkere Borstenhaare.

Der Hinterleib recht dick, oben ein wenig abgeflacht und mit einzelnen kurzen Borsten-

haaren bekleidet, vorn gerundet, etwas schmäler als hinten und am hinteren Ende stumpf zugespitzt.

N. Granada. St. fè de Bogota.

Mis. pallens. n. sp.

tab. II. fig. 52.

Weib:

Totallänge	7,5 Mm.
Cephalothorax lang	2,9 „
„ in der Mitte breit	2,9 „
„ vorn breit	1,5 „
Abdomen lang	5,2 „
„ breit	5,0 „
Mandibeln lang	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	3,3	1,6	2,7	2,3	1,3	= 11,2 Mm.
2. Fuss:	3,3	1,6	2,7	2,3	1,3	= 11,2 „
3. Fuss:	1,7	0,9	1,1	1,1	0,8	= 5,6 „
4. Fuss:	2,0	0,9	1,2	1,2	0,8	= 6,1 „

Der Cephalothorax röthlich gelbbraun, die Wülste der Seitenränder heller, sämmtliche Augen in einem grossen weissen dreieckigen Felde gelegen, von dem aus in der Mitte zwischen den beiden MA. ein weisser Strich eine kurze Strecke nach hinten läuft. Zwei nach aussen gekrümmte ebenso gefärbte Striche beginnen an den oberen SA. und vereinigen sich im stumpfen Winkel etwas hinter der Mitte. Dieses von den Seitenstrichen begränzte Feld ist im hinteren Theil weiss und im vorderen auch heller als die Seiten des Cephalothorax. Die Mandibeln oben hell rothbraun, in der unteren Hälfte weiss, die Maxillen, die Lippe und das Sternum braungelb, so wie die Palpen und Beine, deren Schenkel, Patellen und Tibien mit einem schmalen weissen Ringe geziert sind. Der Hinterleib oben gelblich weiss mit 5 braunen Grübchen in der Mitte und gelben Strichen hinten und an den Seiten. Der Bauch dunkeler gelb als der Rücken, mit breitem weissem Längsbande über der Mitte. Die Haarbekleidung des Abdomens sehr dünn und fein. Bei manchen Exemplaren verschwinden die weissen Ringe am Ende der Glieder fast ganz, sowie die weissen Bogenstriche auf dem Cephalothorax.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn ungefähr halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, etwas länger als Tibia I, kürzer als Femur I, oben in der Mitte recht hoch gewölbt, nach den Augen hin gesenkt, hinten und an den Seiten gleichmässig ansteigend. Die Oberfläche sehr fein granulirt, die Borstenhaare an der Stirn und den Seiten des Kopfes sehr kurz und dünn.

Die obere Augenreihe nur wenig nach vorn gebogen (recurva), die untere stärker. Die Augen der hinteren Reihe gleich gross und etwas kleiner als die vorderen MA., die von einander wenig weiter als von den nicht grösseren SA. und vom Stirnrande ebenso weit als von den hinteren MA. gelegen sind. Die hinteren MA. unbedeutend weiter von

einander entfernt als von den SA. Die 4 MA. bilden ein vorn etwas schmäleres Viereck, das sichtlich höher als hinten breit ist. Die vorderen SA. sitzen den vorderen MA. etwas näher als den hinteren. Die auf nicht getrennten Hügeln, von denen die hinteren besonders stark hervorragen, befindlichen SA. sind nicht ganz so weit von einander entfernt, als die vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln kurz, kräftig, vorn unbedeutend gewölbt und dünn behaart.

Die Maxillen ein wenig gegen einander geneigt, am Innenrande gerade, am Aussenrande in der Mitte ausgeschnitten, vorn abgerundet.

Die Lippe etwas länger als breit, nicht ganz $^2/_3$ so lang als die Maxillen, in der hinteren Hälfte am breitesten, nach vorn zu wenig verschmälert und vorn gerundet.

Das Sternum länglich herzförmig, mässig gewölbt und behaart.

Der Hinterleib dick, kaum länger als breit, vorn gerundet und schmal, in der hinteren Hälfte am breitesten, hinten ganz stumpf zugespitzt.

Die Beine sehr dünn und fein behaart, das erste Paar $3^5/_6$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur vorn einige ganz schwache, oben nur eine Reihe stärkerer Borsten; Tibia unten 2—4 in jeder Reihe, von denen bei einigen Exemplaren ein Theil fehlt; Metatarsus unten zwei Reihen von je 4—7.
2. Fuss: ebenso.
3. und 4. Fuss: gar keine oder einige ganz schwache.

Diese Art scheint eine sehr weite Verbreitung zu haben, im Wiener k. k. Hofcabinet befinden sich Exemplare aus Columbia und Brasilien, ich besitze welche aus Neu-Granada und aus der Umgegend von Vera Paz in Guatemala. Im zoologischen Museum Warschau's ein Weib aus Vathaypampa in Peru.

Mis. crocea, n. sp.

tab. II. fig. 53.

Mann:

Totallänge	2,8	Mm.
Cephalothorax lang	1,1	„
„ in der Mitte breit	1,3	„
„ vorn breit	0,8	„
Abdomen lang	1,7	„
„ breit	1,2	„
Mandibeln lang	0,3	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,0	0,7	1,7	1,6	1,0	= 7,0 Mm.
2. „	2,0	0,7	1,5	1,4	0,9	= 6,5 „
3. „	0,9	0,5	0,8	0,6	0,4	= 3,2 „
4. „	1,0	0,5	0,8	0,6	0,4	= 3,3 „

Der Cephalothorax röthlich gelb, meist rings am Rande dunkeler gesäumt und oben jederseits mit einem schwärzlichen Bande geziert, das an den Seitenaugen beginnt, aber

nicht ganz bis an den Hinterrand reicht. Die Augenhügel weiss, die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die beiden hinteren Beinpaare hell gelb. Die Schenkel der beiden Vorderpaare dunkeler gelb, am Ende roth, die Tibien roth, mit gelbem Ringe in der Basalhälfte, die Metatarsen nur am Anfange gelb, sonst roth, die Tarsen in der Mitte roth und an beiden Enden gelb. Der auch gelb gefärbte Hinterleib hat oben auf dem hinteren Theil zwei neben einander liegende dunkele Flecken und über den ganzen Rücken hin lange schwarze Stachelborsten, die in Querreihen geordnet stehen. Der etwas hellere Bauch ist in der Mitte mit einem schwärzlichen viereckigen Fleck versehen.

Der Cephalothorax breiter als lang, bedeutend kürzer als die Tibia des ersten Beinpaares, recht flach, nach den Augen hin fast gar nicht gesenkt und steigt vom Hinterrande etwas steiler an als von den Seitenrändern. Sehr lange starke schwarze Borsten sind dünn aber gleichmässig über seine ganze Fläche vertheilt. Der Clypeus etwas niedriger als die Area.

Beide Augenreihen mässig nach vorn gebogen (recurvae), die untere aber etwas mehr. Die Augen der oberen Reihe gleichgross, etwas kleiner als die vorderen MA. und die SA. etwas weiter von den MA. entfernt als diese von einander. Die Augen der vorderen Reihe in gleichen Abständen von einander und die SA. etwas grösser als die MA. Die 4 MA. bilden ein kaum breiteres als langes vorn etwas schmäleres Viereck. Die auf starken nicht vollständig getrennten Hügeln sitzenden SA. stehen einander sehr wenig näher als die vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln kaum halb so lang als die vorderen Patellen, gegen das Ende hin sehr wenig verschmälert, vorn kaum gewölbt und mit einzelnen kurzen schwarzen Borstenhaaren besetzt.

Die Maxillen wenig gegen einander geneigt, am Aussenrande in der Mitte ausgeschnitten und ebenso am Innenrande um die Lippe herum, die länger als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen und am Ende gerundet ist.

Das Sternum kurz herzförmig, nicht stark gewölbt, sehr glänzend und nur an den Rändern mit feinen Härchen dünn bewachsen.

Die Beine sehr lang und dünn, spärlich behaart, an den Schenkeln sehr kurz, an den Endgliedern besonders der beiden ersten Paare länger. Das erste Fusspaar 6 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur vorn 4, oben 5 recht lange, an den anderen Gliedern keine, höchstens einige stärkere Borstenhaare.
2. Fuss: ebenso, nur vorn am Femur keine.
3. und 4. Fuss: oben an den Schenkeln 3; an Patella und Tibia einige schwache.

Der Patellartheil der Palpen etwas länger als der Tibialtheil, an dessen Ende ein ziemlich langer nach vorn ragender, an die Tasterdecke sich anlegender Fortsatz sitzt, dessen Spitze knieförmig, erst nach oben und dann nach vorn gekrümmt ist. An der Basis dieses langen Fortsatzes befindet sich noch ein kleines Zähnchen. Die Tasterdecke vorn zu einem Schnabel verlängert, der mehr als halb so lang ist als der runde und etwas flach gedrückte Geschlechtsknoten.

Der Hinterleib fast um den dritten Theil länger als breit, eiförmig, vorn gerundet, hinten stumpf zugespitzt und oben mit recht langen starken Borstenhaaren dünn besetzt.

Weib:

Totallänge	3,8 Mm.
Cephalothorax lang	1,8 „
„ in der Mitte breit	1,8 „
„ vorn breit	1,0 „
Abdomen lang	2,3 „
„ breit	1,7 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,2	1,0	1,7	1,6	1,0	= 7,5 Mm.
2. „	2,2	1,0	1,6	1,5	1,0	= 7,3 „
3. „	1,0	0,7	0,9	0,8	0,6	= 4,0 „
4. „	1,0	0,7.	0,9	0,8	0,6	= 4,0 „

Der Cephalothorax hell gelb, mit dunkel gelbem Bande jederseits, das von den hinteren Seitenaugen beginnend, nicht ganz bis an den Hinterrand reicht. Die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb. Der Hinterleib schmutzig weiss, mit zwei undeutlich begränzten länglichen schwarzen Flecken auf dem hinteren Theil.

Der mit schwarzen Stachelborsten besetzte Cephalothorax ebenso lang als breit, wenig länger als die vorderen Tibien, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare und oben niedrig gewölbt.

Die Augen in derselben Stellung und Grösse wie bei dem Mann, die Mandibeln etwas kräftiger, die Maxillen, die Lippe und das Sternum ebenso.

Die Beine kürzer, das erste Paar nur wenig mehr als 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die etwas abweichende Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur vorn 4, oben 5—7 dünne; Tibia unten in der hinteren Reihe 2—3, in der vorderen 4; Metatarsus unten zwei Reihen von je 6, vorn 1.

2. Fuss: ungefähr ebenso, nur fehlen sie an der Vorderseite der Schenkel.

Die beiden Hinterpaare haben oben am Femur und meist auch an Patella und Tibia wenige.

Der Hinterleib länger als breit, vorn ziemlich abgestutzt, in der Mitte am breitesten, hinten zugespitzt, ist oben mit Stachelborsten besetzt gewesen, die aber leider alle abgerieben sind, so dass es nicht möglich ist, ihre Länge anzugeben.

Neu Granada und Bahia.

Mis. bivittata, n. sp.

tab. II. fig. 54.

Weib:

Totallänge	8,1 Mm.
Cephalothorax lang	3,2 „
„ in der Mitte breit	3,0 „
„ vorn breit	1,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa	
Abdomen lang						5,3	„
„ breit						5,0	„
Mandibeln lang						1,4	„
1. Fuss:	3,9	1,7	2,8	2,8	1,3 =	12,5	Mm.
2. „	3,8	1,7	2,8	2,7	1,3 =	12,3	„
3. „	1,9	1,0	1,1	1,1	0,9 =	6,0	„
4. „	2,0	1,0	1,3	1,2	0,9 =	6,4	„

Der Cephalothorax gelb, mit einem breiten braunen Längsbande jederseits hoch über dem Seitenrande, das die hinteren Seitenaugen umschliessend, am Stirnrande beginnt und nicht ganz bis zum Hinterrande reicht. Zwischen diesen braunen Seitenbändern befindet sich auf der vorderen Hälfte des Rückens ein hell braunes, an den Augen beginnendes, hinten mit stumpfer Spitze endendes Feld, das jederseits von einem vorn ganz schmalen, hinten breit werdenden und sich vereinigenden Bande umschlossen und einem ebenso gefärbten Strich in der Mitte getheilt wird. Die Augenhügel nebst ihrer Umgebung bis zum Stirnrande hinab weiss und nur die Gegend zwischen den 4 Mittelaugen hell braun. Die Mandibeln an der Basis hell gelb, an der Spitze braun, die Maxillen und die Lippe bräunlich gelb, die Coxen ebenso mit grossem weissen Fleck unten an den drei Vorderpaaren. Die Beine bräunlich gelb, die Schenkel oben und unten mit einem breiten weissen Längsbande. Die Palpen ebenso gefärbt.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, wenig länger als Tibia I., mässig hoch, an den Seiten recht steil gewölbt, hinten bis ungefähr zur Mitte weniger steil ansteigend und zu den Augen hin geneigt. Der Clypeus ganz senkrecht und kaum schmäler als die Area.

Die hintere Augenreihe fast ganz gerade, nur sehr unbedeutend nach vorn gebogen, die vordere bedeutend mehr. Die Augen der hinteren Reihe gleich gross, kleiner als die der vorderen und ihre MA. etwas weiter von einander als von den SA. Die Augen der Vorderreihe gleich weit von einander entfernt und die MA. fast grösser als die SA. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres und etwas breiteres als hohes Viereck. Die auf stark vorspringenden, kaum getrennten Hügeln sitzenden SA. nicht so weit von einander entfernt als die hinteren und vorderen MA.

Die kurzen, fast konisch geformten, an der Innenseite ziemlich an einander schliessenden Mandibeln oben an der Basis wenig gewölbt und vorn mit wenigen kurzen dunkelen Borstenhaaren besetzt.

Die Maxillen vorn gerundet, aussen in der Mitte ausgeschnitten, haben in der vorderen Hälfte gerade, fast parallele Innenränder.

Die beträchtlich längere als breite Lippe $^2/_3$ so lang als die Maxillen und vorn stumpf zugespitzt.

Das Sternum länglich herzförmig, mässig gewölbt und ebenso wie die beiden vorhergehenden Glieder mit Borsten besetzt.

Das Abdomen wenig länger als breit, vorn gerundet, bedeutend schmäler als etwas hinter der Mitte, wo es am breitesten ist und hinten stumpf zugespitzt.

Die Beine sehr dünn und kurz behaart, das erste Paar fast 4 mal so gross als der Cephalothorax, die mässig langen und dünnen Stacheln sind folgendermassen an den Gliedern vertheilt:

1. Fuss: Femur vorn 3—4, oben 1; Tibia unten in der vorderen Reihe 5—6, in der hinteren 3—4; Metatarsus unten zwei Reihen von je 9—10.
2. Fuss: ebenso, nur vorn am Femur keine.
3. Fuss: Femur oben 1; Patella oben 2; Tibia vorn und hinten ein Paar; Metatarsus unten eine Reihe von 2—3.
4. Fuss: nur oben an Patella und Tibia einige.

Uruguay.

Mis. vatia. Cl.

Araneus vatius Clerck, Svenska Spindl. p. 128. pl. 6. tab. 5.
Misumena vatia Thorell. Remarks on Syn. 3. p. 258.
„ „ „ Araneae of Colorado p. 500 in M. S. geological. and geogr. Survey. Washington 1877.
Misumena vatia Cl. E. Simon Ar. de France tom. III. p. 243.

Diese so weit verbreitete Art besitzt das Wiener Hofcabinet aus America ohne nähere Angabe des Fundortes und Herr E. Simon vom Mount Washington.

Mis. variegata. n. sp.

tab. II. fig. 55.

Mann:

Totallänge	4,0 Mm.
Cephalothorax lang	1,8 „
„ in der Mitte breit	2,0 „
„ vorn breit	1,0 „
Abdomen lang	2,3 „
„ breit	1,8 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	3,0	1,2	2,2	2,2	1,2 =	9,8 Mm.
2. Fuss:	3,0	1,2	2,2	2,2	1,2 =	9,8 „
3. Fuss:	1,4	0,8	1,1	1,0	0,8 =	5,1 „
4. Fuss:	1,5	0,8	1,1	1,1	0,8 =	5,3 „

Der Cephalothorax orangegelb mit schmalem rothem Saum an den Seitenrändern und jederseits einem ebenso gefärbtem Längsbande, das an den hinteren Seitenaugen beginnt und den Hinterrand nicht ganz erreicht. Die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine heller gelb, am Ende der Schenkel, Patellen und Tibien der beiden Hinterpaare ein schmaler rother Ring. Die Schenkel und die Patellen der beiden vorderen Beinpaare

dunkelroth, nur am Anfange gelb, die Tibien auch roth mit gelbem Ringe etwas vor der Mitte, die Metatarsen und die Tarsen ganz gelb, bei einzelnen Thieren haben erstere in der Mitte einen röthlichen Anflug. Bei anderen Exemplaren sind die Schenkel nicht ganz roth, sondern nur gefleckt. Der Hinterleib gelb oder grau, vorn mit einem Bogen weisser Punkte und mit zwei Reihen schwärzlicher oder brauner nebeneinander liegender Flecken.

Der Cephalothorax länger als breit, vorn halb so breit als zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, an den Seiten gerundet, oben flach gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, von da zu den Augen hin ganz unbedeutend geneigt, hinten und an den Seiten recht schräge ansteigend. Der kurze Kopftheil wird nur unten durch flache Seitenfurchen begrenzt, die weiter hinauf ganz verschwinden. Die Oberfläche dieses ganzen Körpertheils ist glatt glänzend und mit einzelnen ziemlich langen schwarzen Borsten besetzt.

Beide Augenreihen ziemlich nach vorn gebogen (recurvae). Die hinteren MA. etwas kleiner als die vorderen, diese eben so gross als die hinteren SA. und wenig kleiner als die vorderen SA. Die vorderen MA. sind von einander um ihren dreifachen Durchmesser, eben so weit von den hinteren MA., nicht ganz so weit vom Stirnrande und um den doppelten von den SA. entfernt. Die hinteren MA. sitzen einander etwas näher als die hinteren SA., die von den vorderen ganz so weit entfernt sind als die vorderen von den hinteren MA., die ein vollständiges Quadrat bilden. Die mit einander verbundenen Hügel der SA. sind recht gross.

Die Mandibeln weit kürzer als die vorderen Patellen und vorn nicht gewölbt.

Die Maxillen mehr als doppelt so lang als breit, an der Aussenseite in der Mitte ein wenig ausgeschnitten, an der Innenseite gerade, vorn gerundet und nur unbedeutend gegeneinandergeneigt.

Die Lippe etwas länger als breit, mehr als halb so lang als die Maxillen, in der hinteren Hälfte gerundet und vorn ziemlich gerade abgeschnitten.

Das herzförmige mässig gewölbte Sternum unbedeutend länger als breit.

Die Beine dünn, spärlich besetzt mit schwarzen Borstenhärchen, das erste Paar $5^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. An den beiden Vorderpaaren sitzen nur an den Schenkeln Stacheln, an den Metatarsen unten einzelne Borsten. Die beiden Hinterpaare haben oben auf den Schenkeln, Patellen und Tibien einige.

Der ovale, fast um den dritten Theil längere als breite Hinterleib ist oben und an den Seiten mit stachelartigen schwarzen Borsten besetzt, die in ziemlich regelmässigen Querreihen geordnet stehen.

Der Tibialtheil der Palpen kaum mehr als halb so lang als der Patellartheil, hat vorn an der Aussenseite einen dicken Fortsatz, an dessen gerundetem Ende ein kurzer schwarzbrauner Dorn sitzt.

Weib:

Totallänge	. . . .	6,6 Mm.
Cephalothorax lang	. . . . .	2,8 „
	in der Mitte breit	2,8 „
	vorn breit . . .	1,5 „

Abdomen lang						4,0 Mm.
„ breit						3,8 „
Mandibeln lang						1,1 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,2	1,3	2,2	2,0	1,2	= 9,9 Mm.
2. Fuss:	3,2	1,3	2,2	2,0	1,2	= 9,9 „
3. Fuss:	1,8	1,0	1,2	1,0	0,8	= 5,8 „
4. Fuss:	2,0	1,0	1,3	1,3	0,9	= 6,5 „

Der Cephalothorax gelb, ein Saum an den Seitenrändern und zwei breite Bänder weiter hinauf an den Seiten roth oder braun. Die Mundtheile, die Palpen heller oder dunkler gelb, die Beine ebenfalls gelb, mit mehr oder weniger deutlichen braunen oder rothen Flecken und Ringeln an den Schenkeln, Patellen, Tibien und an einem Exemplare auch an den Metatarsen. Der Hinterleib gelb, oben auch bisweilen röthlich mit dunklem Felde auf dem Rücken, das auf der hinteren Hälfte an den Seiten zackenförmig tief ausgeschnitten ist und in der Mitte ein gelbes schmales, auch ausgezacktes Längsband einschliesst. So deutlich ist indessen die Rückenzeichnung nur bei einzelnen Thieren, bei einem verschwindet sie fast ganz und bei diesem sind die Beine auch fast ganz ohne Flecken. Die starken Borsten auf dem Rücken, die aber nicht so lang als bei dem Männchen sind, sitzen auf schwarzen oder rothen Höckerchen.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, ist oben vielleicht ein wenig mehr gewölbt, auch mit starken schwarzen Borsten besetzt und zu den Augen hin mehr geneigt. Die Mandibeln sind kräftiger und länger, die übrigen Mundtheile aber, das Sternum und die Augen ebenso wie bei dem Mann.

Aus Amable Maria und Luhugal in Peru mehrere Exemplare beiderlei Geschlechts in Warschau.

Mis. punctata n. sp.

tab. II. fig. 56.

Mann:

Totallänge						4,6 Mm.
Cephalothorax lang						2,0 „
„ in der Mitte breit						2,2 „
„ vorn breit						1,3 „
Abdomen lang						3,0 „
„ breit						2,0 „
Mandibeln lang						0,8 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	2,6	1,2	1,8	1,8	1,0	= 8,4 Mm.
2. „	2,6	1,2	1,8	1,8	1,0	= 8,4 „
3. „	1,4	0,8	0,9	0,9	0,5	= 4,5 „
4. „	1,6	0,8	1,0	1,0	0,6	= 5,0 „

Der Cephalothorax hell roth mit breitem dunkelrothem Bande jederseits und eben-

solcher Randeinfassung, die Mandibeln vorn auch dunkelroth, die Maxillen, die Lippe und das Sternum röthlich gelb, ähnlich die Vorderbeine und die Palpen, das Ende der Schenkel, die Patellen, Anfang und Ende der Tibien und die Metatarsen dunkelroth. Die Hinterbeine sind heller gelb, ähnlich wie das Abdomen, dessen Rücken vorn am Rande mit 6 rothen Punkten, hinten jederseits mit einer Reihe grösserer einander gegenüber liegender schwarzbrauner Flecken geziert ist, die nach hinten zu immer mehr genähert stehen. In dem gelben Bande zwischen diesen braunen Flecken und rings um den Vorderrand befinden sich weisse Punkte, die Seiten des Bauches sind roth gestreift und gefleckt.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, etwas länger als Tibia I, oben mässig gewölbt, gleich hoch bis zu den hinteren Augen, dann bis zu den vorderen schräge geneigt, der Clypeus senkrecht, hinten und an den Seiten gleichmässig und nicht steil ansteigend. Die Borsten an den Seiten des Kopfes und an der Stirn sind schwach, die auf dem Rücken ganz kurz und dünn.

Die obere Augenreihe wenig, die untere recht stark nach vorn gebogen (recurva). Die hinteren Augen gleich gross, halb so gross als die vorderen SA. und unbedeutend kleiner als die vorderen MA., die unbedeutend weiter von einander als von den SA., vom Stirnrand aber fast eben so weit als von den hinteren MA. entfernt sind. Die Augen der hinteren Reihe liegen in gleichen Abständen auseinander. Die Entfernung der auf kleinen Hügeln, die nur an der Basis sich berühren, sitzenden SA. ist nicht so gross als die der vorderen MA. von den hinteren. Die 4 MA. bilden ein unbedeutend breiteres als hohes Viereck, das vorn sehr wenig schmäler als hinten ist.

Die Mandibeln nur zwei Dritttheile so lang, als die vorderen Patellen und vorn im oberen Theil ein wenig gewölbt.

Die Maxillen mindestens doppelt so lang als breit, an der Aussenseite etwas ausgeschnitten, vorn an der Aussenseite gerundet, am Innenrande gerade und nicht gegeneinander geneigt.

Die Lippe etwas länger als breit, mehr als halb so lang als die Maxillen und vorn stumpf zugespitzt.

Das Sternum herzförmig, nur wenig länger als breit.

Die Beine mässig lang, das erste Paar $4^1/_4$ mal so lang als der Cephalothorax, alle dünn behaart. Die Stacheln sind folgendermassen vertheilt:

1. Fuss: Femur oben 4—5, vorn 5, Tibia unten in der vorderen Reihe 8—9, in der hinteren 5-6 und jederseits noch einige, Metatarsus unten 6—7 Paar, hinten und vorn 1—2.

2. Fuss: Ungefähr ebenso.

3. u. 4. Fuss: An Femur, Patella, Tibia und Metatarsus einige.

Der Tibialtheil der Palpen, der unbedeutend kürzer als der Patellartheil ist, hat vorn an der Aussenseite einen mässig dicken nach vorn gerichteten Fortsatz, an dessen gerundetem Ende ein kleines Höckerchen sitzt.

Der um den dritten Theil längere als breite Hinterleib ist vorn gerundet, in der

Mitte ein wenig ausgeschnitten, in der vorderen Hälfte am breitesten, hinten zugespitzt, oben und an den Seiten mit einzelnen kurzen schwachen Borstenhärchen besetzt.

Peru, Valacayole. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Mis. amabilis. n. sp.

tab. II. fig. 57.

Mann:

Totallänge	2,6	Mm.
Cephalothorax lang	1,2	"
" in der Mitte breit	1,3	"
" vorn breit	0,8	"
Abdomen lang	1,7	"
" breit	1,3	"
Mandibeln lang	0,5	"

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,8	0,7	1,5	1,3	0,9	= 6,2 Mm.
2. "	1,8	0,7	1,5	1,3	0,9	= 6,2 "
3. "	0,9	0,4	0,6	0,6	0,4	= 2,9 "
4. "	0.9	0,4	0,6	0,6	0,4	= 2,9 "

Der Cephalothorax dunkelgelb, roth gesäumt und mit zwei ebenso gefärbten Längsbändern geziert, die an den hinteren Seitenaugen beginnen und bis zum Hinterrande reichen, die Augenhügel weisslich, die Mandibeln gelb mit rothem Querbande vor dem Ende, die Maxillen und die Lippe orangegelb, das Sternum, die Palpen und die beiden hinteren Beinpaare hellgelb. Letztere haben aber am Ende der Patellen und der Tibien einen rothen Fleck oder schmalen Ring. Die beiden vorderen Beinpaare vorherrschend dunkel roth, die Schenkel nur am äussersten Ende etwas heller, die Tibien in der Mitte, die Tarsen und die Metatarsen an beiden Enden gelb. Der gelbe Hinterleib hat auf dem Rücken zwei ganz undeutliche röthliche Längsbänder. Der Bauch ist an den Seiten mit braunen Strichen, auf der hinteren Hälfte in der Mitte mit einem grossen ebenso gefärbten Fleck und vorn mit zwei kleinen rothen hakenförmigen Fleckchen geziert; die Spinnwarzen sind roth, an der Spitze gelb.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, kürzer als Tibia I, vorn mehr als halb so lang als zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben recht hoch gewölbt und ziemlich gleich hoch, nur kurz vor den Augen ein wenig geneigt. Der Clypeus senkrecht und die Seitenfurchen am Kopfe so flach, dass man sie kaum bemerkt. Vorn an der Stirn, an den Seiten des Kopfes und hinten auf dem Brustrücken stehen lange und starke Stachelborsten.

Beide Augenreihen nach vorn gebogen (recurvae), die vorderen aber mehr. Die Augen der hinteren Reihe in gleichen Abständen von einander und gleich gross, nur halb so gross als die auch gleich grossen und gleich weit von einander entfernten der vorderen Reihe. Die vorderen MA. sitzen dem Stirnrande etwas näher als den hinteren MA., mit denen sie ein Viereck bilden, das vorn etwas schmäler, hinten aber eben so breit als

hoch ist. Die SA. sitzen auf zusammenhängenden Hügelchen in geringerer Entfernung von einander als die hinteren und vorderen MA.

Die Mandibeln senkrecht abwärts gerichtet, kürzer als die vorderen Patellen und vorn nicht gewölbt. Maxillen, Lippe und Sternum wie gewöhnlich bei dieser Gattung.

Die Beine mit schwarzen Härchen besetzt, die beiden Vorderpaare mehr als 5 mal so lang als der Cephalothorax, und die etwas gekrümmten Tibien derselben in der Endhälfte ein wenig dicker. An den beiden Vorderpaaren finden sich eigentliche Stacheln nur oben an den Schenkeln, während die Hinterpaare auch an den anderen Gliedern einzelne haben.

Der Patellartheil der Palpen fast doppelt so lang als der kurze, am Ende sehr breite Tibialtheil, an dem aussen ein nach vorn gerichteter Fortsatz sitzt.

Der Hinterleib etwas länger als breit, vorn und hinten gerundet, in der vorderen Hälfte am breitesten, auf dem Rücken ziemlich flach und mit einzelnen langen Borstenhaaren besetzt.

Peru, Amable Maria. Im Besitz der Universität Warschau.

Mis. rubripes. n. sp.

tab. II. fig. 58.

Weib:

Totallänge	7,6 Mm.
Cephalothorax lang	3,2 „
„ in der Mitte breit	3,2 „
„ vorn breit . . .	2,0 „
Abdomon lang	5,0 „
„ breit	4,5 „
Mandibeln lang	1,3 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	4,0	1,9	2,8	2,6	1,5	= 12,8 Mm.
2. „	4,0	1,9	2,8	2,5	1,5	= 12,7 „
3. „	2,0	1,2	1,5	1,5	0,9	= 7,1 „
4. „	2,4	1,2	1,5	1,5	0,9	= 7,5 „

Der Cephalothorax röthlich gelb, mit einigen wenigen schmalen weissen Bändern oben auf dem Kopftheil, die Augenhügel weiss, der Grund des dreieckigen, am Vorderrande von einem weissen Bande begränzten Feldes oben, in dem sie liegen, orangegelb; die Mandibeln zum grössten Theil weiss, nur oben in der Tarsalhälfte gelb, die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb, das Ende der Tibien, die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare ziemlich dunkelroth, die Endglieder der beiden Hinterpaare auch röthlich aber weit heller. Der Hinterleib oben und unten ganz hell gelb, nur die beiden untersten Spinnwarzen etwas dunkeler.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, vorn fast $^2/_3$ so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben recht hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, von da zu den Augen hin ganz unbedeutend geneigt, steigt an den

Seiten und besonders hinten recht steil an. Die Oberfläche desselben ist glatt, aber nicht glänzend und die Borstenhaare an der Stirn und an den Seiten sind sehr schwach.

Die Augen der oberen ganz unbedeutend nach vorn gebogenen Reihe sind gleich gross und etwas kleiner als die auch gleich grossen der unteren Reihe, die ziemlich stark nach vorn gebogen ist (recurva). Alle sind schwarz bis auf die beiden bernsteinfarbigen vorderen MA., die reichlich um das dreifache ihres Durchmessers von einander, um das doppelte von den vorderen SA., fast um das 4fache desselben von den hinteren MA. und noch ein wenig weiter vom Stirnrande entfernt liegen. Die Entfernung der hinteren MA. von einander ist etwas grösser als die von den SA., die ebenso wie die vorderen auf nicht getrennten Hügeln liegen und von den letzteren eben soweit entfernt sitzen als diese von den vorderen MA. Die 4 MA. bilden ein vorn etwas schmäleres Viereck, das hinten breiter als hoch ist.

Die Mundtheile, das Sternum und die dünn behaarten Beine bieten nichts von den anderen Arten dieser Gattung Abweichendes. Die Bestachelung der letzteren ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 1—3 und vorn 5—6 ganz kurze und schwache; Tibia unten in der Vorderreihe 3, in der hinteren 1, Metatarsus unten zwei Reihen von je 5—6.
2. Fuss: Femur oben 1—2, Tibia unten nur 2; Metatarsus unten zwei Reihen von je 4—6.

An den beiden Hinterpaaren sitzen an Femur, Tibia und Metatarsus auch einige aber ganz kurze und schwache.

Der Hinterleib ziemlich dick, vorn gerundet, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten ganz stumpf zugespitzt.

Peru, Monterico. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Mis. conspersa. n. sp.

tab. II fig. 59.

Weib:

Totallänge	3,4 Mm.
Cephalothorax lang	1,8 „
„ in der Mitte breit	1,8 „
„ vorn breit . . .	1,0 „
Abdomen lang	2,1 „
„ breit	1,5 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	2,3	1,0	1,8	1,3	1,0	= 7,4 Mm.
2. „	2,3	1,0	1,8	1,3	1,0	= 7,4 „
3. „	1,3	0,5	0,8	0,7	0,6	= 3,9 „
4. „	1,3	0,5	0,8	0,7	0,6	= 3,9 „

Der Cephalothorax ganz hell gelb, die Seitenränder und ein breites Band jederseits

braun, so dass oben auf dem Rücken in der Mitte ein nach vorn zu eingeengtes und vor den Augen sehr erweitertes helles Band übrig bleibt, das in der Mitte an der breitesten Stelle mit einem braunen Längsstrich versehen ist. Die Augenhügel weiss, die Stirn bräunlich mit schmaler weisser Einfassung. Die Mandibeln und die Beine gelb, übersät mit braunen Fleckchen, die am Ende der Schenkel, der Patellen, sowie am Anfange und Ende der Tibien besonders dicht stehen und dunklere Ringe bilden. Die Maxillen, die Lippe, das Sternum und die Palpen auch gelb, letztere braun getupft. Der Hinterleib gleichfalls hell gelb, an den Seiten schwarzbraun gestrichelt, oben auf dem Rücken, vorn mit zwei kurzen undeutlichen Querbändern, hinten mit mehreren Paaren schwarzer Flecke. Ausserdem ist der ganze Rücken mit vielen rothen Pünktchen und Fleckchen überstreut, auf denen ganz kurze Borstenhärchen sitzen.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, so lang als Tibia I, oben nicht hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, von da zu den Augen hin ein wenig geneigt, hinten und an den Seiten recht schräge ansteigend. Der Clypeus senkrecht und die Furchen an den Seiten des Kopfes ganz flach.

Von oben gesehen erscheint die obere Augenreihe nur wenig und die untere ziemlich stark nach vorn gebogen (recurva), betrachtet man letztere aber von vorn, so ist sie durch Tieferstehen der MA. auch nur wenig nach vorn gebogen. Die vorderen Seitenaugen ungefähr doppelt so gross als die übrigen, die in der Grösse nicht verschieden sind. Die hinteren Augen liegen gleichweit von einander entfernt, die vorderen MA. fast um das Dreifache ihres Durchmessers von einander, nicht ganz so weit von den SA. und dem Stirnrande und fast um das Vierfache desselben von den hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres Viereck, das fast höher als hinten breit ist. Die auf fast ganz vereinigten Hügein sitzenden SA. sind von einander nicht ganz so weit entfernt als die vorderen von den hinteren MA.

Die Mandibeln $^2/_3$ so lang als die vorderen Patellen und vorn recht flach.

Die Maxillen mehr als doppelt so lang als breit, aussen in der Mitte unbedeutend ausgeschnitten, vorn gerundet und ziemlich stark gegeneinander geneigt.

Die Lippe länger als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, hinten am breitesten, vorn ganz schmal und gerade abgestutzt.

Das Sternum nur wenig länger als breit, herzförmig und ganz flach gewölbt.

Die Beine fein behaart, das rechte Paar 4 mal so lang als der Cephalothorax, die Stacheln an denselben folgendermassen vertheilt:

1. Fuss: Femur oben und vorn einige ganz kurze, Tibia unten in der vorderen Reihe 4—6, in der hinteren 1—2; Metatarsus unten 6 Paar.

2. Fuss: Ebenso.

3. und 4. Fuss: oben am Femur und Tibia 1—2.

Der Hinterleib oben flach, um den vierten Theil länger als breit, vorn gerundet, hinten stumpf zugespitzt und in der hinteren Hälfte am breitesten.

Mann:

Totallänge	3,1 Mm.
Cephalothorax lang	1,4 „
„ in der Mitte breit	1,6 „
„ vorn breit	0,9 „
Abdomen lang	2,0 „
„ breit	1,4 „
Mandibeln lang	0,5 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,6	1,0	2,2	1,9	1,0	= 8,7 Mm.
2. „	2,4	1,0	2,0	1,8	1,0	= 8,2 „
3. „	1,3	0,5	0,7	0,6	0,6	= 3,7 „
4. „	1,3	0,5	0,8	0,6	0,6	= 3,8 „

Gleicht dem Weibe sehr, der Cephalothorax dunkler gelb mit braunen Bändern und schmalem Saum an den Seiten, die Beine und die Palpen gelb mit rothen Tupfen. An den beiden dunkleren Vorderpaaren sind die Schenkel und die Patellen am Ende der Tibien, am Anfange und Ende und die Metatarsen zum grössten Theil dunkel rothbraun. Der gelbroth getupfte Hinterleib hat oben auch mehrere Paare grösserer schwarzbrauner Flecken, an den Seiten Strichel und um die Spinnwarzen herum einen schmalen Ring von derselben Farbe.

Die Mundtheile, das Sternum und die Augen sind ebenso, letztere stehen nur ein wenig gedrängter. Der Cephalothorax ist verhältnissmässig breiter und die Borstenhärchen auf ihm ebenso wie die auf dem Abdomen sind stärker und länger.

Der Tibialtheil ungefähr eben so lang als der Patellartheil, hat aussen am Ende einen ziemlich langen, mässig dicken, nach vorn gerichteten Fortsatz, der am Ende knieförmig gekrümmt ist und in eine kurze Spitze ausläuft.

Peru, Guadelupa, Vacarmayo und San Malu in einer Höhe von 10,000 Fuss. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Mis. citreoides Tacz.

Thomisus citreoides Taczanowski. Horae socie entom. Rossicae T. IX. 1872. Separat-Abdruck p. 26.

tab. II. fig. 60.

Weib:

Totallänge	6,9 Mm.
Cephalothorax lang	2,7 „
„ in der Mitte breit	2,7 „
„ vorn breit	1,4 „
Abdomen lang	4,5 „
„ breit	4,0 „
Mandibeln lang	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,9	1,2	2,2	2,0	1,1	= 9,4 Mm.
2. „	2,9	1,2	2,2	2,0	1,1	= 9,4 „
3. „	1,5	0,8	1,0	1,0	0,8	= 5,1 „
4. „	1,8	0,8	1,2	1,1	0,8	= 5,9 „

Der Cephalothorax röthlich gelb, rings am Rande breit hell gesäumt, die Augenhügel schmutzig weiss, die Augen selbst schwarz, die Mundtheile, die Palpen und die Beine auch gelb, das Sternum und das Abdomen an den Seiten ganz hell gelb, letzteres auf dem Rücken weiss und am Bauch mit ebenso gefärbtem breitem Längsbande, in dem zwei parallele Reihen kleiner runder gelber Flecken liegen. Auf dem Rücken bemerkt man noch in der Mitte fünf dunklere Flecken und an den Seiten einzelne ansteigende Strichel.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, bedeutend länger als Tibia I, wenig kürzer als Femur I, vorn nur halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben recht hoch, fast halbkugelförmig gewölbt, wenig hinter der Mitte am höchsten und zu den Augen hin recht stark geneigt.

Beide Augenreihen durch Tieferstehen der Mittelaugen nach vorn gebogen, die vordere aber stärker; die vorderen MA. sind kaum kleiner als die vorderen SA. und etwas grösser als die gleichgrossen und in gleichen Abständen von einander sitzenden Augen der hinteren Reihe.

Die vorderen MA. sitzen fast um ihren dreifachen Durchmesser von einander, fast ebenso weit von den Seitenaugen und vom Stirnrande unbedeutend weiter entfernt als von den hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein etwas breiteres als langes Viereck, das hinten sichtlich breiter als vorn ist. Die Seitenaugen befinden sich auf unvollkommen von einander getrennten mässig hohen Hügelchen.

Die Mandibeln etwas länger als die vorderen Patellen und vorn an der Basis etwas gewölbt.

Die Maxillen drei mal so lang als in der Mitte breit, in der vorderen Hälfte an der Aussenseite erweitert, vorn gerundet und ein wenig gegeneinandergeneigt.

Die Lippe weit länger als breit, vorn ganz stumpf zugespitzt.

Das Sternum länglich herzförmig, sehr flach und sehr dünn behaart.

Die Beine mässig lang, aber kräftig, das erste Paar $3^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 1—2, vorn 5—6; Tibia unten 2 Reihen von je 5—6; Metatarsus unten zwei Reihen von je 7—8.

2. Fuss: Femur oben 1, Tibia unten 2 Reihen von je 2—3, Metatarsus unten zwei Reihen von je 7—8.

3. und 4. Fuss: Femur oben 1, Tibia oben 1—2.

Der ziemlich dicke Hinterleib ist vorn gerundet, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten ganz stumpf zugespitzt.

Die Beschreibung ist nach einem Exemplar gemacht, das ich der Güte des Herrn

Taczanowski verdanke; es scheint noch nicht vollständig entwickelt zu sein und weicht daher von der Beschreibung, die er gegeben hat, besonders in der Grösse ab.

Guyana.

Mis. nigripes. Tacz.

Thomisus nigripes Taczanowski. Horae. soc. entom. Rossicae T. IX. p. 26. 1872.

tab. II. fig. 61.

Weib:

Totallänge		6,0 Mm.
Cephalothorax lang		2,2 „
„	in der Mitte breit	2,1 „
„	vorn breit	1,3 „
Abdomen lang		4,0 „
	breit	4,5 „
Mandibeln lang		1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	1,8	0,8	1,2	1,3	0,8	= 5,9 Mm.
2. „	1,8	0,8	1,2	1,3	0,8	= 5,9 „
3. „	1,2	0,7	0,8	0,7	0,4	= 3,8 „
4. „	1,5	0,7	0,9	0,8	0,4	= 4,3 „

Das ganze Thier ist gelb gefärbt, der Cephalothorax ein wenig dunkeler als die übrigen Theile, die Tarsen, die Metatarsen und die Tibien der beiden Vorderpaare sind ganz schwarz und nur am Anfange der letzteren bemerkt man einen schmalen gelben Ring.

Der Cephalothorax fast ebenso lang als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare breit, vorn nicht ganz um den dritten Theil schmäler als in der Mitte recht hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, nach den Augen sanft geneigt, an den Seiten und hinten recht steil ansteigend, der hohe Clypeus fällt fast senkrecht, unbedeutend nach vorn geneigt, zum Stirnrande ab.

Die Augen sind alle sehr klein, die der hinteren, von oben betrachtet, fast geraden aber nur sehr unbedeutend nach vorn gebogenen Reihe gleich gross, unbedeutend kleiner als die vorderen SA. und diese wieder ein wenig kleiner als die vorderen MA. Die hinteren MA. liegen sichtlich weiter von einander entfernt als von den SA. Die vordere Augenreihe ist durch Tieferstehen der MA. recht stark nach unten gebogen und daher bilden die vorderen MA. und SA. mit den hinteren SA. eine fast gerade nur ganz unbedeutend nach aussen gekrümmte Linie. Die vorderen MA. sitzen um das 4 fache ihres Durchmessers von einander, um das 3 fache desselben von den hinteren MA., um das 6 fache über dem Stirnrande und wenig mehr als das zweifache von den vorderen SA., die von den hinteren noch nicht ganz so weit entfernt liegen. Die Seitenaugen befinden sich auf ganz niedrigen, nicht vollständig getrennten Hügeln, die Hügel der Mittelaugen sind noch kleiner und nur wenig bemerkbar. Die 4 MA. bilden ein weit breiteres als hohes, vorn sichtlich schmäleres Viereck, das hinten $1/2$ mal so breit als hoch ist. Die

Mandibeln etwas länger als die vorderen Patellen, in der vorderen Hälfte nur wenig bauchig aufgetrieben, gegen das Ende hin stumpf zugespitzt und mit einer kurzen ziemlich gekrümmten Klaue versehen.

Die Lippe und die Maxillen ebenso wie bei der G. Misumena gestaltet.

Das Sternum länger als breit, hinten stumpf zugespitzt und recht gewölbt.

Die sehr spärlich behaarten und recht dünnen Beine bieten nichts Besonderes.

Der Hinterleib kugelförmig, etwas hinter der Mitte ein wenig breiter als lang, vorn ziemlich gerade und mit einem Eindruck versehen, da er sich dicht an den Cephalothorax anlegt. Die denselben bedeckende Haut ist ziemlich hart, bildet vorn am oberen Rand eine kleine Wulst und ist auf dem Rücken mit fünf narbenförmigen Eindrücken versehen, die ähnlich denen der G. Gasteracantha sind. Von einer Behaarung ist auf dem Hinterleib ebenso wenig als auf dem Cephalothorax etwas zu sehen, ist wahrscheinlich auch nur sehr dünn und fein gewesen.

Guyana, St. Laurent de Maroni. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Durch die Breite des Vierecks, das die 4 MA. bilden, den sehr hohen Clypeus und dass die Augen der hinteren Reihe in sehr ungleichen Abständen von einander entfernt liegen, passt diese Art nicht recht in die Gattung Misumena, da aber die Augen der hinteren Reihe gerade und gleich gross sind, habe ich sie vorläufig noch in dieser gelassen. Man könnte sie auch in die Gattung Charis unterbringen, was vielleicht richtiger wäre.

Gen. Diaea. Thor. 1870.

Uebersicht der Arten.

Weiber.

1. Cephalothorax länger als Tibia I. . . . . *spinosa. n. sp.*
   Cephalothorax ebenso lang oder kürzer als Tibia I. . . . 2.
2. Am Vorderrande der Epigyne erhebt sich eine stumpfe konische Hervorragung . . . . *damnosa. n. sp.*
   Am Vorderrande der Epigyne erhebt sich keine solche Hervorragung . . . . 3.
3. Femur † Patella IV. länger als der Cephalothorax . . . *pallida. n. sp.*
   Femur † Patella IV. kaum ebenso lang als der Cephalothorax . . . . *guyanensis. Tacz.*

D. guyanensis. Tacz.

Thomisus guyanensis Taczanowski. Horae soc. entom. Rossicae T. IX. 1872. p. 27. tab. II. fig. 62.

Mann:

Totallänge	3,2	Mm.
Cephalothorax lang	1,5	„
„ in der Mitte breit	1,6	„
„ vorn breit	0,7	„

Abdomen lang						1,9 Mm.
„ breit						1,4 „
Mandibeln lang						0,7 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,0	1,0	2,5	2,5	1,1	= 10,1 Mm.
2. „	2,9	1,0	2,3	2,3	1,1	= 9,6 „
3. „	1,3	0,6	1,0	1,0	0,6	= 4,5 „
4. „	1,3	0,6	1,0	1,0	0,6	= 4,5 „

Der Cephalothorax gelb, oben auf dem Kopftheil heller, die Augenhügel weiss, die Augen selbst schwarz, die Mundtheile, das Sternum, die beiden hinteren Beinpaare ganz hell gelb, die Palpen ebenso, nur der Geschlechtsknoten rothbraun, die beiden vorderen Beinpaare ein wenig dunkeler gelb, die Tarsen, die Metatarsen zum grössten Theil und die Tibien am Ende dunkel gelb oder an frischen Exemplaren wahrscheinlich roth. Der Hinterleib fast ganz weiss, hat nur hinten ein Paar schwarzer Flecke.

Der Cephalothorax unbedeutend breiter als lang, vorn schmal, nicht halb so breit als in der Mitte, halb so lang als Femur I., auch bedeutend kürzer als Tibia I., nicht hoch gewölbt, oben von der höchsten Stelle zu den Augen hin nur unbedeutend geneigt, hinten und an den Seiten sehr schräge abfallend. Die Oberfläche glatt, glänzend, die Borstenhaare am Stirnrande, an den Seiten des Brusttheils, an den Seiten des Kopfes und oben auf demselben recht stark und lang.

Beide Augenreihen recht bedeutend nach vorn gebogen, die untere vielleicht etwas mehr. Die Augen der oberen in gleichen Entfernungen von einander und gleich gross, ebenso gross als die vorderen MA., aber nur halb so gross als die vorderen SA. Die vorderen MA. kaum weiter von einander als von den SA., vom Stirnrande etwas weniger weit als von den hinteren MA. Der Abstand der auf stark vorspringenden nicht ganz getrennten Hügeln sitzenden SA. von einander ist nicht so gross als der, der vorderen und hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein vorn bedeutend schmäleres, hinten aber wenig schmäleres als hohes Viereck.

Die Mandibeln $^2/_3$ so lang als die vorderen Patellen, nach unten zu schmäler werdend und vorn nicht gewölbt.

Die Maxillen etwas gegen einander geneigt, am Innenrande gerade, am Aussenrande in der Mitte stark ausgeschnitten und vorn gerundet.

Die Lippe kaum länger als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, vorn zugespitzt.

Das Sternum kaum länger als breit, vorn etwas ausgeschnitten und hinten ganz stumpf zugespitzt.

Die langen Beine sehr dünn und fein behaart, das erste Paar über $6^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die sehr schwachen Stacheln folgendermassen vertheilt:

1. Fuss: Femur oben 5—6, vorn 5; Tibia unten 7—8 Paar, aber so dünne, dass sie von den stärkeren Borstenhaaren kaum zu unterscheiden sind, jederseits und oben 3; Metatarsus ähnlich, aber einige weniger und alle sehr schwach.

2. Fuss: ebenso, nur vorn am Femur keine.

3. und 4. Fuss; Femur oben 5; Tibia und Metatarsus einige ganz dünne.

Der Tibialtheil der Palpen etwss kürzer als der Patellartheil, hat am Ende an der Aussenseite einen kurzen, an der Basis dicken Fortsatz, der an der Spitze nach oben gekrümmt ist und an der unteren Seite einen kleinen zahnartigen Vorsprung.

Der vorn gerundete und weit schmälere als etwas hinter der Mitte, hinten zugespitzte Hinterleib ist an den Seiten und oben mit langen starken schwarzgefärbten Borstenhaaren besetzt.

Weib:

Totallänge	4,2	Mm.
Cephalothorax lang	1,9	„
„ in der Mitte breit	1,9	„
„ vorn breit	0,9	„
Abdomen lang	2,4	„
„ breit	2,6	„
Mandibeln lang	0,8	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	2,2	1,0	1,9	1,9	1,0 =	8,0 Mm.
2. „	2,2	1,0	1,8	1,6	1,0 =	7,6 „
3. „	1,1	0,6	0,8	0,7	0,6 =	3,8 „
4. „	1,2	0,6	0,9	0,9	0,6 =	4,6 „

Ganz ebenso gefärbt wie der Mann, nur fehlen die schwarzen Flecken auf dem Abdomen und die dunklere Schattirung der Endglieder der beiden vorderen Beinpaare.

Der Cephalothorax etwas höher gewölbt, kürzer als Femur I., aber ebenso lang als Tibia I. Die Beine sind weit kürzer, das erste Paar wenig mehr als 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 4—8; Tibia unten in der vorderen Reihe 4, in der hinteren 2—3; Metatarsus unten zwei Reihen von je 5—6.

2. Fuss: ebenso, nur vorn am Femur keine.

3. und 4. Fuss: Femur oben 1; Tibia und Metatarsus einige ganz schwache.

Ein Pärchen aus Santa Cruz in Brasilien in der Sammlung der Berliner Universität und in Warschau aus Guyana.

D. damnosa. n. sp.

tab. II. fig. 63.

Weib:

Totallänge	7,4	Mm.
Cephalothorax lang	2,7	„
„ in der Mitte breit	2,7	„
„ vorn breit	1,4	„
Abdomen lang	4,7	„
„ breit	3,9	„
Mandibeln	1,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,9	1,7	3,0	2,8	1,3 =	12,7 Mm.
2. „	3,9	1,7	2,8	2,7	1,3 =	12,4 „
3. „	1,8	0,9	1,3	1,2	0,8 =	6,0 „
4. „	2,2	0,9	1,5	1,4	0,8 =	6,8 „

Der Cephalothorax hell gelb, an den Seitenrändern noch heller gesäumt, die Augenhügel weiss, die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb. Der Hinterleib gelblich weiss.

Der Cephalothorax etwas kürzer als die Tibia I., ebenso lang als breit, vorn kaum mehr als halb so breit als zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, mässig gewölbt, oben in der Mitte am höchsten, fällt nach den Augen zu geneigt ab und steigt vom stark ausgeschnittenen Hinterrande so wie von den Seitenrändern ziemlich schräge an. Der Clypeus senkrecht. Einzelne recht lange Borsten stehen oben auf dem Kopftheil, an den Seiten des Brustrückens. Die Wulst der Seitenränder ist mit einer Reihe kleiner Borstchen besetzt.

Die beiden Augenreihen ziemlich nach vorn gebogen (recurvae), die hintere aber etwas weniger als die vordere, die vier MA. gleich gross und wenig kleiner als die auch ziemlich gleichgrossen SA. Die 4 MA. bilden ein etwas längeres als breites Viereck, das vollständig rechtwinkelig ist. Die beiden vorderen MA. sind unbedeutend weiter von einander als von den SA. entfernt, die hinteren dagegen nicht ganz so weit von einander als von den SA. Die an einer gemeinschaftlichen Wulst sitzenden SA. nicht so weit von einander entfernt als die vorderen und hinteren MA. Die Entfernung der vorderen SA. von den hinteren MA. ist nicht so gross als die von den vorderen MA., die vom Stirnrande weniger weit als von den hinteren MA. entfernt liegen.

Die Mandibeln bedeutend kürzer als die vorderen Patellen, nach unten zu schmäler werdend, vorn unbedeutend gewölbt und mit einzelnen langen starken Borsten besetzt.

Die Maxillen vorn stark über die Lippe gegen einander geneigt, am Innenrande in der vorderen Hälfte gerade, am Aussenrande in der Mitte ausgeschnitten, vorn gerundet.

Die Lippe wenig länger als breit, mehr als halb so lang als die Maxillen, in der Mitte am breitesten, nach vorn zu schmäler werdend und am Ende stumpf zugespitzt.

Das Sternum nicht viel länger als breit, mässig gewölbt, vorn ausgeschnitten, hinten stumpf zugespitzt und mit sehr wenigen kurzen Borstenhaaren bekleidet.

Der dicke Hinterleib vorn und hinten gerundet, hinten bedeutend breiter und oben mit einzelnen längeren und kürzeren Borstenhaaren besetzt.

Die Beine ausser den Stacheln mit recht langen Borstenhaaren nicht sehr dicht bewachsen, das erste Paar $4^2/_3$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 3—4, vorn ebenso viele, alle senkrecht stehend und nicht viel stärker als die übrigen Borsten; Patella oben 1; Tibia unten 4 Paar; Metatarsus unten 6 Paar.
2. Fuss: ebenso, nur am Femur vorn keine und oben weniger.

3. und 4. Fuss: an allen Gliedern oben einige stärkere stachelartige Borsten, unten keine.

Mexico. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

D. spinosa. n. sp.

tab. II. fig. 64.

Weib.

Totallänge	4,2 Mm.
Cephalothorax lang	1,7 „
„ in der Mitte breit	1.8 „
„ vorn breit . . .	1,0 „
Abdomen lang	2,7 „
„ breit	2,7 „
Mandibeln lang	0,6 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,2	0,9	1,4	1,4	1,0	= 6,9 Mm.
2. „	2,2	0,9	1,4	1,3	1,0	= 6,8 „
3. „	1,1	0,6	0,8	0,7	0,7	= 3,9 „
4. „	1,2	0,6	0,9	0,8	0,7	= 4,2 „

Der Cephalothorax gelb, oben auf dem Kopftheil meist etwas heller, die Augenhügel ganz weiss, die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine ebenfalls gelb. Der ganze Hinterleib dicht weiss getupft, nur oben auf der vorderen Hälfte des Rückens bleibt ein grosser gelber halbkreisförmiger Fleck und auf dem hinteren Theil ein breites, hinten spitz zulaufendes Feld, frei von diesen weissen Tupfen. In dem letzteren liegen zwei schwarzbraune, vorn breite, hinten sich zuspitzende Längsflecke, die jedoch bei einem Exemplar ganz fehlen, bei einem anderen nur schwach und unterbrochen vorhanden sind. Ausserdem bemerkt man noch auf dem Rücken röthliche Pünktchen, die in ziemlich regelmässig geordneten Querreihen liegen und auf denen recht lange und starke Borstenhaare sitzen.

Der Cephalothorax unbedeutend breiter als lang, vorn mehr als halb so breit als hinten, an der gerundeten Stirn steil abfallend, länger als die Tibia der beiden Vorderpaare, mässig hoch gewölbt, vom Hinterrande und den Seitenrändern schräg ansteigend und oben von der höchsten, im letzten Enddrittheile gelegenen Stelle, nach den Augen zu sanft abgedacht. Recht lange dunkele Borstenhaare sitzen oben und an den Seiten des Kopftheils, während die an den Seiten des Brustrückens weit schwächer und kürzer sind.

Beide Augenreihen deutlich nach vorn gebogen und zwar die vordere unbedeutend mehr als die hintere. Die 4 gleichgrossen MA. bilden ein etwas längeres als breites, vorn deutlich schmäleres Viereck. Die vorderen MA. dem Stirnrande etwas näher als die hinteren, von einander aber kaum weiter als von den fast doppelt so grossen SA. Die Augen der hinteren Reihe gleichweit von einander, die MA. etwas kleiner als die SA.

Die auf nicht vollständig getrennten Hügeln, von denen die vorderen grösser sind, sitzenden SA. liegen nicht so weit von einander als die vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln kräftig, kürzer als die vorderen Patellen, vorn unbedeutend gewölbt und mit einzelnen langen Borsten besetzt.

Die Maxillen unbedeutend gegen einander geneigt, mindestens drei mal so lang als breit, an der Aussenseite wenig ausgeschnitten, vorn etwas erweitert, am Ende an der Aussenseite gerundet und an der Innenseite gerade.

Die Lippe beträchtlich länger als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, in der hinteren Hälfte am breitesten, nach vorn zu schmäler werdend und am Ende gerundet.

Das herzförmige Sternum etwas länger als breit, mattglänzend, sehr flach gewölbt und nur an den Rändern schwach behaart.

Die mit recht langen abstehenden Härchen bekleideten Beine ziemlich schlank, das erste Paar 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgende:

1. Fuss: Femur vorn 4—5, oben 2; Patella oben am Ende eine starke Borste; Tibia unten in der vorderen Reihe 4—6, in der hinteren 2—3; Metatarsus unten zwei Reihen von je 6—7.
2. Fuss: Femur oben 2; Tibia unten zwei Reihen von je 2—3; Metatarsus unten zwei Reihen von je 5—6.
3. und 4. Fuss: an allen Gliedern einige schwache.

Diese Art hat, besonders was die Epigyne betrifft, sehr grosse Aehnlichkeit mit D. pallida, unterscheidet sich aber von ihr wesentlich dadurch, dass sie weit kleiner, mit mehr und stärkeren Borstenhaaren bekleidet und ihr Cephalothorax länger ist als die Tibia des ersten Beinpaares. Auch sind bei ihr die vorderen SA. sichtlich grösser als die MA. und das erste Fusspaar nur 4 mal so lang als der Cephalothorax, während bei D. pallida die Augen der Vorderreihe ziemlich gleich gross und die Beine des ersten Fusspaares $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax sind.

N. Granada.

D. pallida n. sp.

tab. II. fig. 65.

Weib:

Totallänge	6,5 Mm.
Cephalothorax lang	2,3 „
„ in der Mitte breit	2,3 „
„ vorn breit	1,4 „
Abdomen lang	4,6 „
„ breit	4,6 „
Mandibeln lang	1,1 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,2	1,3	2,4	2,1	1,3	= 10,3 Mm.
2. „	3,2	1,3	2,3	2,0	1,3	= 10,1 „
3. „	1,7	0,8	1,1	1,0	0,8	= 5,4 „
4. „	1,9	0,8	1,3	1,2	0,8	= 6,9 „

Der Cephalothorax hell gelb, jederseits mit einem breiten hell rothbraunen Längsbande, das vorn an der Stirn beginnt aber meist nicht ganz bis an den Hinterrand reicht. Die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum gelb, ebenso wie die Palpen und die Beine. Bei mehreren Exemplaren sind in der Endhälfte die Tibien, ebenso auch die Tarsen und Metatarsen ganz, dunkeler röthlich gefärbt. Der Hinterleib weiss oder gelblich mit bräunlichen Seiten in der vorderen Hälfte, einem grossen dreieckigen hell braunen Fleck oben auf dem Rücken und auf der hinteren Hälfte mit zwei ebenso gefärbten, an der äusseren Seite ausgezackten kleinen länglichen Flecken, die durch ein weisses, nach hinten zu schmäler werdendes Band getrennt werden. Sehr viele der vorliegenden Exemplare haben kaum eine Spur der beiden dunkelen Längsbänder auf dem Cephalothorax, ebenso verschwindet bei ihnen die Rückenzeichnung des Abdomens und alle Glieder der beiden Vorderpaare sind gelb. Alle Augen liegen in einem dreieckigen weissen Felde.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, so lang als die Tibia II. nicht sehr hoch gewölbt, nach den Seiten und dem Hinterrande ziemlich schräge abfallend, oben flach und kaum merklich nach den Augen hin gesenkt. Die ganze Oberfläche ist mit einzelnen Borstenhaaren besetzt.

Die hintere Augenreihe etwas nach vorn gebogen (recurva), die vordere noch mehr. Die Augen der hinteren Reihe gleich gross und etwas kleiner als die auch gleich grossen der vorderen. Die vorderen MA. ebenso weit von einander als von den SA. und dem Stirnrande ein wenig näher als den hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein etwas höheres als breites Viereck, das vorn ein wenig schmäler als hinten ist. Die Augen der hinteren in gleichen Entfernungen von einander. Der Abstand der auf nicht vollständig getrennten Hügeln sitzenden Seitenaugen von einander ist nicht so gross als der der vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln etwas kürzer als die vorderen Patellen, vorn an der Basis wenig gewölbt, mit einzelnen Borstenhaaren besetzt, mattglänzend, gegen das Ende hin etwas schmäler und divergirend. Die Endklaue ziemlich kräftig und mässig gebogen.

Die Maxillen vorn gerundet, am Aussenrande in der Mitte seicht ausgeschnitten, etwas über die kaum zwei Dritttheile so lange, sichtlich längere als breite, vorn stumpf zugespitzte Lippe geneigt.

Das Sternum herzförmig, kaum länger als breit, flach gewölbt und mit einzelnen Härchen besetzt.

Das Abdomen dick, ebenso lang als breit, nach hinten schnell an Breite zunehmend, und am hinteren Ende ganz stumpf zugespitzt. Die Haarbekleidung ist bei den vorliegenden Exemplaren ganz abgerieben, scheint übrigens nur eine sehr spärliche gewesen zu sein.

Die mattglänzenden Beine sehr wenig behaart, das erste Paar $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung derselben folgende:

1. Fuss: Femur vorn in der ersten Hälfte 4, oben 2; Patella keine; Tibia unten zwei Reihen von je 3—5; Metatarsus unten zwei Reihen von je 6—8 und vorn 1.

2. Fuss: ebenso, nur vorn am Femur keine.

3. und 4. Fuss: haben an allen Gliedern einige ganz schwache.

Im Wiener Hofcabinet 4 Thiere aus Brasilien und in meinem Besitz zahlreiche aus N. Granada.

Gen. Runcinia. E. Sim. 1875.

Uebersicht der Arten.

Männer.

1.	Augen der oberen Reihe gleich weit von einander entfernt	*parva n. sp.*
	Die MA. der oberen Reihe weiter von einander als von den SA, ...	2.
2.	Die Augen der unteren Reihe gleich gross	*Brendelii n. sp.*
	Die MA. der unteren Reihe kleiner als die SA.	*magna n. sp.*

Weiber.

1.	Der Cephalothorax ebenso lang oder länger als Femur I	2.
	Der Cephalothorax kürzer als Femur I	3.
2.	Die Endglieder der Beine dünn, an Tibia I unten mehrere Paar Stacheln	*parva n. sp.*
	Die Endglieder der Beine dick, an Tibia I unten nur zwei kurze Stacheln	*crassipes n. sp.*
3.	Die Augen der oberen Reihe gleich weit von einander entfernt	*nigromaculata n. sp.*
	Die MA. der oberen Reihe weiter von einander als von den SA.	4.
4.	Augen der unteren Reihe gleich gross	*Brendelii n. sp.*
	SA. der unteren Reihe etwas grösser als die MA. . . .	*magna n. sp.*

Runc. nigromaculata. n. sp.

tab. II. fig. 66.

Weib:

Totallänge	9,6 Mm.
Cephalothorax lang	3,9 „
in der Mitte breit	3,9 „
vorn breit . . .	2,1 „
Abdomen lang	6,0 „
breit	5,8 „
Mandibeln lang	1,3 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	4,7	2,0	3,5	3,3	1,8	= 15,3 Mm.
2. Fuss:	4,3	2,0	3,5	3,1	1,8	= 14,7 „
3. Fuss:	2,2	1,2	1,7	1,3	0,9	= 7,3 „
4. Fuss:	3,0	1,2	1,9	1,8	0,9	= 8,8 „

Der Cephalothorax gelb, in den Seitenfurchen des Kopfes etwas dunkeler, das ganze Feld, das die Augen einnehmen, orangefarben, die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Palpen und die beiden vorderen Beinpaare ziemlich dunkelgelb, die beiden hinteren Paare heller, der Hinterleib ganz hell gelb, fast weiss, mit schwarzer Einfassung am Vorderrande und dem vorderen Theil der Seiten.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn weit mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar, kürzer als Femur I., etwas länger als Tibia I., ziemlich hoch gewölbt, in der hinteren Hälfte am höchsten, zu den Augen hin in sanftem Bogen geneigt, hinten und an den Seiten recht steil. Die Oberfläche glatt, glänzend, die Borstenhaare an der Stirn, an den Seiten des Kopfes und des Brusttheils sehr dünn und schwach. Die Seiteneindrücke am Kopftheil sehr flach.

Die obere Augenreihe nur wenig, die untere recht stark nach vorn gebogen (recurva). Die Augen der oberen Augenreihe gleich gross und in gleichen Entfernungen von einander. Die etwas grösseren unteren MA. liegen von einander wenig weiter entfernt als von den grösseren SA., vom Stirnrande ungefähr ebenso weit als von den hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein vorn ebenso breites als hohes, hinten aber breiteres Viereck. Beide Augenreihen werden durch einen niedrigen, gerundeten und nicht scharfen Kiel getrennt, der eigentlich nur an den beiden Ecken deutlich ausgeprägt, in der Mitte aber zwischen den MA. nur als schwache Erhöhung bemerkbar ist. Die SA. liegen von einander nicht so weit entfernt als die vorderen und hinteren Mittelaugen.

Die Mandibeln $^2/_3$ so lang als die vorderen Patellen, nach unten zu konisch zulaufend und oben an der Basis etwas gewölbt.

Die Maxillen unbedeutend gegen einander geneigt, an der Aussenseite in der Mitte stark ausgeschnitten, vorn gerundet, vorn an der Innenseite gerade.

Die Lippe beträchtlich länger als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, in der Mitte am breitesten, nach vorn zu allmälig schmäler werdend und an der Spitze gerundet.

Das Sternum herzförmig, mässig gewölbt und mit einzelnen dünnen Borstenhaaren besetzt.

Die Beine sehr fein und spärlich behaart. Das erste Paar fast 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die Stacheln sind folgendermassen vertheilt.

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 4 ganz kleine; Tibia unten zwei Reihen von je 4—5; Metatarsus unten zwei Reihen von je 7—8.
2. Fuss: Femur oben 1; Tibia unten in der vorderen Reihe 4, in der hinteren 2; Metatarsus unten zwei Reihen von je 7—8.
3. und 4. Fuss: Femur oben 1; an Tibien und Metatarsen mehrere ganz schwache.

Der dicke Hinterleib oben nur wenig abgeflacht, in der hinteren Hälfte fast ebenso breit als lang, vorn gerade, aber weit schmäler, und hinten stumpf zugespitzt.

Brasilien. In der Sammlung der Berliner Universität befinden sich Exemplare aus Porto Allegre und Blumenau.

Runc. crassipes. n. sp.
tab. II. fig. 67.

Weib:

Totallänge					6,8 Mm.	
Cephalothorax lang					2,9 „	
„ in der Mitte breit					2,8 „	
„ vorn breit					1,7 „	
Abdomen lang					4,2 „	
„ breit					4,3 „	
Mandibeln lang					1,0 „	

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	2,2	1,3	1,8	1,3	1,1	= 7,7 Mm.
2. Fuss:	2,2	1,3	1,8	1,3	1,1	= 7,7 „
3. Fuss:	1,7	1,0	1,0	0,7	0,8	= 5,2 „
4. Fuss:	1,7	1,0	1,1	0,9	0,8	= 5,5 „

Der hell gesäumte Cephalothorax an den Seiten rothbraun, oben über der Mitte mit breitem gelbem Längsbande, das an der höchsten Stelle enger ist und darauf bis zum Hinterrande hin schnell an Breite zunimmt. Der vordere Theil dieses hellen Bandes wird von unregelmässigen weissen Stricheln durchzogen, der mittlere dagegen ist ganz weiss. Die Mandibeln in der Mitte gelb; an der Basis und Spitze hell rothbraun. Die Maxillen und die Lippe gelb, das Sternum weiss, rings am Rande herum gelb. Die Coxen hell rothbraun, mit grossem weissen Fleck an den drei vordersten. Die beiden Vorderpaare hell rothbraun, die hinteren ebenso wie die Palpen hell gelb. Der Hinterleib weiss mit einigen schrägen schwarzen Strichen an beiden Seiten.

Der Cephalothorax ungefähr ebenso lang als breit, etwas kürzer als Patella † Tibia I., aber weit länger als der Femur des ersten Beinpaares, oben etwas hinter der Mitte am höchsten, nach den Augen zu sanft, nach dem Hinterrande recht steil geneigt und an den Seitenrändern steil gewölbt. Die ganze Oberfläche matt, mit ganz kurzen stumpfen Borsten besetzt, die an den Seiten auf kleinen Knötchen sitzen. Die langen Borsten am Kopfe und an den Seiten fehlen ganz. Der senkrechte Clypeus niedriger als die Area.

Beide Augenreihen werden durch eine stumpfe Wulst getrennt, die an beiden Enden dicker und höher ist als in der Mitte. Die hintere Reihe sehr wenig nach vorn gebogen, die Augen derselben gleich gross und in gleichen Abständen von einander. Die Vorderreihe etwas mehr nach vorn gebogen, die MA. derselben kaum weiter von einander als die fast kleineren SA. Die 4 MA. bilden ein sichtlich breiteres als hohes, vorn etwas schmäleres Viereck. Die SA. sitzen in geringerer Entfernung von einander als die vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln kürzer als die vorderen Patellen, vorn gerundet, fein querfaltig und spärlich behaart.

Die Maxillen an der Aussenseite ausgeschnitten, vorn stumpf zugespitzt, indem der Innenrand am Ende ein wenig ausgeschnitten ist.

Die Lippe wenig länger als in der hinteren Hälfte breit, nicht ganz $^2/_3$ so lang als die Maxillen, nach vorn zu allmälig verschmälert und vorn gerundet.

Das Sternum länglich herzförmig, sparsam behaart, steigt an den Rändern recht hoch an und ist oben fast ganz flach.

Der Hinterleib recht dick, oben etwas abgeflacht, ebenso lang als breit, vorn gerundet, aber weit schmäler als in der hinteren Hälfte und hinten auch gerundet. Oben auf dem Rücken und an den Seiten ist er mit kurzen feinen Stachelborsten besetzt, die besonders an den Seiten auf niedrigen Längsrippen sitzen.

Die Palpen sehr kurz und dick, der Patellartheil ebenso lang, aber etwas dicker als der Tibialtheil. Das Endglied hat eine fast konische Gestalt und ist kürzer als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen. Alle Glieder sind kurz behaart, die beiden letzten etwas länger und dichter.

Die kurzen und dicken Beine sind dünn besetzt mit ganz kurzen stumpfen Härchen, die auch an den Endgliedern nicht viel länger werden, aber dichter stehen. Das erste Beinpaar wenig mehr als $2^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax; die Endglieder verhältnissmässig sehr dick und die Tarsen spindelförmig, in der Mitte dicker als an beiden Enden, besonders an den beiden Vorderpaaren. Oben am Femur, der Patella und Tibia zwei breite nackte Längsstreifen. Die sehr kurzen Stacheln sind folgendermassen vertheilt:

1. Fuss: Femur oben 1; Tibia unten 2 neben einander; Metatarsus unten in der vorderen Reihe 5 und in der hinteren 3.

2. Fuss: ebenso.

3. und 4. Fuss: Femur oben 1 und an der Tibia oben 2 ganz schwache.

Neu Granada.

Runc. parva. n. sp.

tab. II. fig. 68.

Weib:

Totallänge	8,3	Mm.
Cephalothorax lang	3,2	„
in der Mitte breit	3,2	„
vorn breit	1,7	„
Abdomen lang	5,3	„
breit	5,7	„
Mandibeln lang	1,2	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,2	1,7	2,2	2,0	1,3	= 10,4 Mm.
2. Fuss:	3,2	1,7	2,2	2,0	1,3	= 10,4 „
3. Fuss:	2,0	1,0	1,2	1,0	0,8	= 6,0 „
4. Fuss:	2,2	1,0	1,3	1,3	0,8	= 6,6 „

Der Cephalothorax dunkel roth mit gelbem Saum an den Seitenrändern und weissem, vorn stark ausgeschnittenem Viereck oben auf der Mitte, von dem aus in der Mittellinie

ein schmaler gelber Strich bis in die Mitte zwischen die hinteren Mittelaugen läuft und hinter dem sich ein immer breiter werdendes bräunlich gelbes Band bis zum Hinterrande hinabzieht. Die Mandibeln weiss mit einem grossen braunen Fleck an der Basis und einem kleinen an der Spitze, die Maxillen, die Lippe und die Coxen der Beine rothbraun, das Sternum gelb, rings am Rande herum bräunlich. Die beiden vorderen Beinpaare bis zur Hälfte der Tibien gelb, von da an roth und höchstens am Anfange der Metatarsen etwas heller. Die beiden hinteren Beinpaare und die Palpen gelb, die Endglieder der letzteren etwas bräunlich. Das Abdomen gelb, mit grossem braunem Fleck vorn an jeder Seite, der von parallelen schwarzen Strichen, in denen runde, weisse Punkte liegen, durchzogen wird. Bei einem etwas heller gefärbten Exemplar läuft oben über der Mitte des Cephalothorax ein bräunlich gelbes Längsband und der weisse Mittelfleck ist sehr undeutlich. Die Querwulst am Kopfe, zwischen den beiden Augenreihen, ist gelb oder weiss, ebenso der untere Stirnrand und die unterhalb der Seitenaugen jederseits nach hinten und oben laufende erhabene Leiste.

Der Cephalothorax ebenso breit als lang, so lang als der Femur des ersten Fusspaares, recht hoch gewölbt, erhebt sich hinten und an den gewölbten Seiten ziemlich steil und steigt nach den Augen zu auch recht geneigt hinab. Die Seiteneindrücke am Kopfe sehr flach, der senkrechte, stark in der Mitte eingedrückte Clypeus etwas niedriger als die Area. Die Oberfläche glänzend, sehr fein lederartig granulirt und ziemlich gleichmässig dünn, mit kleinen, auf Knötchen sitzenden Härchen bestanden. Längere Borstenhaare stehen nirgends auf dem Cephalothorax.

Alle Augen sehr klein, wie gewöhnlich bei dieser Gattung und die beiden Reihen durch eine Querwulst getrennt, die an den beiden Enden weit stärker und dicker ist als in der Mitte. Die hintere Augenreihe sehr wenig nach vorn gebogen (recurva), die Augen derselben in gleichen Abständen von einander, gleich gross, aber beträchtlich kleiner als die der vorderen Reihe, die etwas mehr nach vorn gebogen ist und deren MA. unbedeutend weiter von einander entfernt sind als von den kaum grössen SA. Das Viereck, das die 4 MA. bilden, ist sichtlich breiter als hoch und vorn ein wenig schmäler als hinten. Die SA. sitzen kaum weiter von einander entfernt als die hinteren und vorderen MA.

Die Mandibeln bedeutend kürzer als die vorderen Patellen, an der Basis etwas gewölbt, glatt, mattglänzend und vorn mit wenigen dünnen Borstenhaaren besetzt.

Die Maxillen bieten nichts Abweichendes von denen der anderen Arten dieser Gattung.

Die Lippe etwas länger als breit, etwas mehr als halb so lang als die Maxillen und vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, mässig gewölbt und spärlich behaart.

Das Abdomen in der hinteren Hälfte etwas breiter als lang, nach vorn zu verschmälert, hinten gerundet und oben mit wenigen ganz kurzen feinen Härchen bewachsen.

Die Beine mässig lang, die Endglieder dünn, das erste Paar $3^1/_4$ mal so lang als der Cephalothorax, alle Glieder fein und kurz behaart. Die Bestachelung folgende:

1. Fuss: Femur oben 1, vorn, bei einem Exemplar 1, bei einem anderen keiner;

Tibia unten in der vorderen Reihe 4—5, in der hinteren 3—4; Metatarsus unten zwei Reihen von je 5—7.

2. Fuss: ungefähr ebenso, nur meist einige weniger.

3. und 4. Fuss: Femur oben 1 und an der Tibia oben 2 ganz schwache.

Mann:

Totallänge	2,4	Mm.
Cephalothorax lang	1,2	„
in der Mitte breit	1,3	„
vorn breit	0,8	„
Abdomen lang	1,3	„
breit	1,3	„
Mandibeln lang	0,8	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	1,4	0,8	1,0	1,0	0,8	= 5,0 Mm.
2. Fuss:	1,4	0,8	1,0	1,0	0,8	= 5,0 „
3. Fuss:	0,8	0,5	0,6	0,5	0,3	= 2,7 „
4. Fuss:	0,8	0,5	0,6	0,5	0,3	= 2,8 „

Der Cephalothorax bräunlich gelb, der Kopf vorn um die Augen herum weiss, die Mandibeln auch bräunlich gelb, die Maxillen, die Lippe, das Sternum, der Hinterleib und die beiden hinteren Beinpaare gelb, die beiden vorderen rothbraun.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, länger als Tibia I., flach gewölbt und mit ganz kurzen Härchen bekleidet, die an dem unteren Theil der Seiten auf kleinen Knötchen sitzen.

Die Maxillen, die Lippe und das Sternum ebenso wie bei dem Weibe.

Die Beine kurz behaart, die Schenkel der Vorderpaare etwas rauh, die anderen Glieder glatt, mattglänzend. Der Femur der beiden ersten Fusspaare hat oben 4—5 Stacheln, die Tibia unten 3—4 und der Metatarsus unten zwei Reihen von je 2—3. Die beiden Hinterbeine haben oben am Femur 1, an der Tibia 1—2 und an den Patellen auch einige ganz schwache.

Der Patellartheil der Palpen fast kürzer als der Tibialtheil, an dessen Ende ein kurzer, an der Basis breiter, mit der schwarzbraunen Spitze nach aussen gekrümmter Dorn sitzt, an dessen Basis sich noch ein kurzer stumpfer Zahn befindet. Die Tasterdecke überragt vorn mit kurzem, stumpfem Schnabel den runden flach gewölbten Geschlechtsknoten.

Der Hinterleib etwas flacher, aber sonst ähnlich wie bei dem Weibe gestaltet, oben mit Querreihen kurzer Borsten besetzt.

Neu Granada.

Runc. magna. n. sp.

tab. II. fig. 69.

Weib:

Totallänge	9,8	Mm.
Cephalothorax lang	3,8	„
„ in der Mitte breit	3,9	„
„ vorn breit	2,0	„
Abdomen lang	6,7	Mm.
„ breit	7,0	„
Mandibeln lang	1,3	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	4,3	2,0	2,8	2,8	1,8	= 13,7 Mm.
2. Fuss:	4,3	2,0	2,8	2,8	1,8	= 13,7 „
3. Fuss:	2,3	1,2	1,2	1,2	1,0	= 6,9 „
4. Fuss:	2,7	1,2	1,6	1,6	1,1	= 8,2 „

Der Cephalothorax bräunlich roth, oben etwas heller als an den Seiten, die Seitenränder schmal weiss gesäumt, oben an der höchsten Stelle mit einem viereckigen, vorn gabelförmig ausgeschnittenem und hinten ausgezacktem weissem Fleck, von dem aus ein weisser Strich bis in die Mitte zwischen die beiden hinteren Mittelaugen läuft. Die hintere Abdachung auch heller und bei einem Exemplar ein ovaler heller Fleck an jeder Seite gleich über dem Rande. Die Mandibeln rothbraun, in der Mitte weiss gefleckt, die Maxillen, die Lippe und die Coxen der Beine rothbraun, das Sternum in der Mitte gelb und am Rande herum breit braun gesäumt. Die Schenkel der beiden Vorderpaare vorn weiss, oben und hinten bräunlich gelb, die Patellen rothbraun, in der Mitte mit einem helleren Strich und unten meist auch etwas heller. Die Tibien schmutzig gelb, an der Basis rothbraun geringelt und in der Endhälfte oben mit ein Paar ebenso gefärbten Längsbändern versehen. Die Metatarsen gelb, die Endhälfte derselben hell rothbraun und bisweilen mit einem ebenso gefärbten Fleck oben an der Basis, die Tarsen röthlich braun. Die beiden Hinterpaare und die Patellen gelb, letztere an den Endgliedern bräunlich. Der Hinterleib auch gelb, vorn an den Seiten dunkeler, ohne besondere Zeichnung als die, welche durch die helleren erhabenen Rippen hervorgebracht wird, die besonders an den Seiten schräge nach hinten laufen und sich da vereinigen oder auch zum Bauche hinabsteigen.

Der Cephalothorax kaum länger als breit, etwas kürzer als der Femur des ersten Beinpaares, recht hoch gewölbt, steigt hinten und an den gewölbten Seiten recht steil an und ist auch zu den Augen hin recht stark geneigt. An den Seiten des Kopfes bemerkt man jederseits einen schwachen Eindruck; der senkrechte Clypeus ist etwas niedriger als die Area. Die Oberfläche glatt, glänzend, mit feinen kurzen Härchen, die aber nicht wie bei den anderen Arten auf Knötchen sitzen. Lange Borstenhaare sieht man an keinem Theile desselben.

Die vordere und hintere Augenreihe durch eine Querwulst getrennt, die an den

beiden Enden weit stärker hervortritt als in der Mitte. Die hintere Augenreihe nur unbedeutend nach vorn gebogen (recurva), die Augen derselben gleich gross, kaum kleiner als die vorderen MA. und ihre MA. deutlich weiter von einander entfernt als von den SA. Die vordere Augenreihe etwas mehr nach vorn gebogen und die MA. etwas weiter von einander als von den wenig grösseren SA. Die 4 MA. bilden ein beträchtlich breiteres als langes, vorn schmäleres Viereck. Die SA. sitzen nicht an besonderen Hügeln, sondern vor und hinter der Querwulst und sind einander mehr genähert als die vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln bedeutend kürzer als die vorderen Patellen, an der Basis gewölbt, matt glänzend und vorn mit kürzeren und längeren lichten Haaren nicht sehr dicht besetzt.

Die Maxillen an der Aussenseite in der Mitte ausgeschnitten, nach vorn zu erweitert, am Ende spitz gerundet und an der Innenseite, in der vorderen Hälfte, leicht ausgeschnitten.

Die Lippe bedeutend länger als breit, mehr als halb so lang als die Maxillen, nach vorn zu mässig verschmälert und am Ende gerundet.

Die Palpen kurz, das Patellarglied etwas dicker, aber ebenso lang als der Patellartheil, das Endglied beträchtlich kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen und gegen das Ende hin zugespitzt.

Das Abdomen in der hinteren Hälfte etwas breiter als lang, vorn bedeutend schmäler und hinten gerundet.

Die Beine mässig lang, die Endglieder ziemlich dünn, die Tarsen am Ende etwas dicker. Alle Glieder dünn und sehr kurz behaart, das erste Fusspaar etwas mehr als $3^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Stacheln sind alle kurz, nicht sehr kräftig und folgendermassen vertheilt:

1. Fuss: Femur vorn 3, oben 1; Tibia unten 2. 2; Metatarsus unten zwei Reihen von je 5—6.
2. Fuss: ebenso, nur vorn am Femur keine.
3. und 4. Fuss: Femur oben 1; Tibia oben 1—2 schwache.

Mann:

Totallänge	4,0 Mm.
Cephalothorax lang	1,9 „
„ in der Mitte breit	2,2 „
„ vorn breit	1,2 „
Abdomen lang	2,3 „
„ breit	2,0 „
Mandibeln lang	1,2 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,5	1,0	1,8	1,7	1,1	= 8,1 Mm.
2. Fuss:	2,5	1,0	1,8	1,7	1,1	= 8,1 „
3. Fuss:	1,2	0,7	0,9	0,8	0,7	= 4,3 „
4. Fuss:	1,2	0,7	0,9	0,8	0,7	= 4,3 „

Der Cephalothorax rothbraun, oben auf der Mitte etwas heller, mit gelbem Saum am vorderen Theil der Seitenränder, der Vorderkopf um und zwischen den Augen auch gelb, die Mandibeln, die Maxillen und die Lippe hell rothbraun, das Sternum, der Hinterleib, die beiden Vorderpaare rothbraun. Die Oberfläche des Cephalothorax matt glänzend, sehr kurz und dünn behaart, nur an der Stirn ein Paar etwas längerer Borsten, die aber auch nicht lang sind.

Der Cephalothorax beträchtlich breiter als lang, vorn mehr als halb so lang als in der Mitte, unbedeutend länger als Tibia I. und sehr niedrig gewölbt.

Die Augen in denselben Grössenverhältnissen und in derselben Stellung wie bei dem Weibe, auch die Lippe ebenso, die Maxillen vorn etwas mehr gerundet und an der Aussenseite weniger ausgeschnitten, das Sternum etwas kürzer und breiter, glänzend, am Rande herum dünn mit Härchen besetzt.

Die schlanken Beine dünn und kurz behaart, die Endglieder etwas länger als die ersten, das erste Beinpaar $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung ist folgende:

1. Fuss: Femur oben 4—5 und bei einigen Exemplaren vorn 1—2 ganz schwache; Tibia unten jederseits zwei; Metatarsus unten jederseits 3.
2. Fuss: ebenso.
3. und 4. Fuss: Femur oben 1 und Tibia 2.

Der Tibialtheil der Palpen fast kürzer als der Patellartheil, hat am Ende an der Aussenseite einen recht langen, nach vorn gerichteten Fortsatz, der gegen das Ende hin unbedeutend an Breite zunimmt, an der Spitze schräge abgestutzt ist und an dessen Basis noch ein kleiner zahnartiger Vorsprung sitzt. Die Tasterdecke länglich oval, vorn zu einem stumpf zugespitzten Schnabel verlängert, der den flach gewölbten Geschlechtsknoten etwa um seine halbe Länge überragt.

Der Hinterleib flacher und schlanker als bei dem Weibe, ist hinten stumpf zugespitzt, oben und an den Seiten mit Querreihen kurzer Borsten besetzt.

Neu Granada und Mexico.

Runc. Brendelii. n. sp.

tab. II. fig. 70.

Mann:

Totallänge	3,2 Mm.
Cephalothorax lang	1,7 „
„ in der Mitte breit	1,8 „
„ vorn breit . . .	1,0 „
Abdomen lang	2,0 „
„ breit	1,8 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,2	1,0	1,8	1,8	1,0	= 7,8 Mm.
2. Fuss:	2,2	1,0	1,8	1,7	1,0	= 7,7 „
3. Fuss:	1,0	0,4	0,6	0,6	0,4	= 3,0 „
4. Fuss:	1,1	0,4	0,6	0,6	0,4	= 3,0 „

Der Cephalothorax hell rothbraun, ins Gelbliche spielend, oben in der Mitte heller, der Seitenrand in der vorderen Hälfte weiss gesäumt, unterhalb der Augen ein bogenförmiger Strich, der sich jederseits an den Seiten des Kopfes noch eine kurze Strecke fortzieht und ein kurzes Strichelchen hinter jedem oberen Mittelauge, weiss. Auch über die kielförmige Erhöhung, welche die beiden Augenreihen trennt, läuft ein weisser Strich. Die Mandibeln, die Maxillen und die Lippe rothbraun, alle drei an den Spitzen heller, das Sternum, die beiden hinteren Beinpaare und die Coxen des zweiten gelb. Die beiden Vorderpaare schwarzbraun, die Palpen ebenso, der Hinterleib röthlich gelb oder roth mit gelben Flecken.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, ungefähr ebenso lang als Tibia I., kürzer als Femur I., vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar, mässig gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, zu den Augen hin ziemlich stark abgedacht, vom Hinterrande und von den Seitenrändern gleichmässig schräge ansteigend. Die Oberfläche glatt, mattglänzend, die Borsten an Kopf und Stirn ganz fein und kurz.

Die vordere Augenreihe nicht stark nach vorn gebogen (recurva), die hintere ganz unbedeutend, fast gerade. Die Augen der oberen Reihe sehr klein, gleich gross, die MA. etwas weiter von einander entfernt als von den SA. Die 4 MA. bilden ein breiteres als hohes Viereck, das vorn weit schmäler als hinten ist und die vorderen derselben stehen nicht ganz so hoch über dem Stirnrande als von den hinteren entfernt.

Die Mandibeln sehr kurz und schwach, vorn flach und nur mit sehr wenigen Borstenhaaren besetzt.

Die Maxillen etwas gegen einander geneigt, am Innenrande gerade, am Aussenrande leicht ausgeschnitten und vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, wenig länger als breit, flach gewölbt, sehr dünn und fein behaart.

Die Beine recht schlank, dünn behaart, das erste Paar $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die beiden ersten Paare etwas rauh, da die Härchen und Stacheln auf kleinen Knötchen sitzen. Die schwachen und wenig zahlreichen Stacheln sind folgendermassen vertheilt:

1. Fuss: Femur oben 4—5, vorn 2—3; Tibia und Metatarsus unten 3 Paar.
2. Fuss: ebenso, nur vorn am Femur keine.
3. und 4. Fuss: Femur oben 2—3, an den anderen Gliedern keine, höchstens unten am Ende der Metatarsen einige stärkere Borsten.

Der Patellartheil der Palpen etwas dicker und länger als der, an der äusseren Seite am Ende, mit einem ziemlich langen Fortsatz versehene Tibialtheil. Dieser Fortsatz ist in der Endhälfte dicker und endet in zwei kurzen Spitzen, von denen die obere spitz, die untere stumpf ist. Unten an der Basis befindet sich noch ein kleiner zahnartiger Vorsprung.

Der Hinterleib wenig länger als breit, vorn ziemlich gerade, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Weib:

Totallänge . . . . 8,2 Mm.
Cephalothorax lang . . . . . 3,1 „

Cephalothorax in der Mitte breit					3,0 Mm.	
„ vorn breit . . .					1,8 „	
Abdomen lang					5,8 „	
„ breit					6,0 „	
Mandibeln lang					1,2 „	

	Fem.	Tat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,4	1,7	2,6	2,5	1,5	= 11,7 Mm.
2. Fuss:	3,2	1,7	2,6	2,2	1,3	= 11,0 „
3. Fuss:	1,8	1,0	1,2	1,1	0,9	= 6,0 „
4. Fuss:	2,1	1,0	1,3	1,2	0,9	= 6,5 „

Der Cephalothorax an den Seiten hell braun, oben über der Mitte mit einem breiten hellen Längsbande, der starke Wulst an den Seitenrändern gelblich weiss, ebenso eine schmale kielförmige Erhöhung vorn an der Stirn, die unterhalb der Augen laufend, sich noch ein Stück jederseits an den Seiten des Kopfes fortsetzt und die Querwulst, welche die beiden Augenreihen von einander trennt. Die Mandibeln oben bräunlich gelb, unten gelblich weiss, das Sternum gelb, die Mundtheile, die Palpen und Beine bräunlich gelb, die Schenkel vorn meist heller als hinten. Das eine in der Breslauer Universitätssammlung befindliche Weibchen hat oben an der Patella der beiden ersten Fusspaare einen braunen Fleck, die Tarsen und Metatarsen sind ganz braun, oben auf dem Rücken befindet sich vorn in der Mitte ein ebenso gefärbter grösserer Fleck, hinter dem sich noch zwei kleinere anschliessen und mit ersteren ein Dreieck bilden. Die Seiten sind auch braun und unten am Bauche sieht man in der Mitte ein grosses ebenso gefärbtes viereckiges Feld.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, weit länger als Tibia I., fast ebenso lang als Femur II., oben recht hoch gewölbt, von den Augen bis etwas hinter der Mitte gewölbt ansteigend, zum Hinterrande und an den Seiten etwas steiler abfallend. Die den Kopftheil begränzenden Seiteneindrücke ganz flach und verschwinden oben gänzlich. Die Oberfläche glänzend glatt, von einer Haarbekleidung ist nichts mehr zu sehen, da die Haare alle abgerieben sind.

Die Stellung der Augen wie bei dem Mann, die Augen der unteren Reihe jedoch höchstens doppelt so gross als die der oberen und die unteren MA. deutlich weiter von einander entfernt als von den SA.

Die Mandibeln $^2/_3$ so lang als die vorderen Patellen, kräftig, senkrecht abwärts gerichtet und vorn ziemlich gewölbt.

Die Maxillen, die Lippe und Sternum ebenso.

Die Beine kräftig, dünn behaart, das erste Paar $3^2/_3$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 2 sehr kurze und dünne; Tibia unten etwas vor dem Ende 2 neben einander; Metatarsus unten zwei Reihen von je 7.

2. Fuss: Femur oben 1; Tibia unten 1 oder gar keinen; Metatarsus unten in der vorderen Reihe 6, in der hinteren 4.

3. und 4. Fuss: Femur oben 1, sonst gar keine.

In der Sammlung des Herrn Dr. Koch aus Peoria, die dort von Dr. Brendel gesammelt wurden, ebenso wie die in der zoologischen Sammlung der Breslauer Universität befindlichen Exemplare. Herr E. Simon besitzt vier, aus der Umgebung von Baltimore und aus Georgia.

Uraarachne. n. G.

ουρά — Schwanz. *ἀράχνη* — Spinne.

Der Cephalothorax wenig länger als breit, vorn ungefähr halb so breit als hinten in der Mitte, oben nicht hoch gewölbt, sondern ziemlich flach. Der Kopftheil an den Seiten durch tiefe Furchen begrenzt, erweitert sich vorn am oberen Rande ziemlich bedeutend und bildet einen scharfen Kiel, der beide Augenreihen trennt. Der Clypeus senkrecht.

Beide Augenreihen mässig nach vorn gebogen, alle Augen klein, die vorderen SA. grösser als die übrigen. Die Augen der hinteren Reihe fast in gleichen Entfernungen von einander, die vorderen MA. etwas weiter von einander als von den vorderen SA., vom Stirnrande nicht so weit als von den hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres Viereck, das hinten etwas breiter als hoch ist. Die Augen sitzen nicht auf Höckern und die hintere Reihe ist bedeutend breiter als die vordere. Die hinteren und vorderen SA. eben so weit von einander entfernt als die vorderen und hinteren MA.

Die Maudibeln kürzer als die vorderen Patellen.

Die Maxillen gegeneinander gekrümmt, ohne sich jedoch zu berühren, umschliessen die kaum längere als breite, $^2/_3$ so lange vorn zugespitzte Lippe.

Das Sternum länglich herzförmig.

Die beiden vorderen Beinpaare recht lang und kräftig, die der beiden hinteren kaum mehr als den dritten Theil so lang und dünn. Stacheln nur an den Tibien und Metatarsen der beiden ersten Paare.

Der Hinterleib lang und schmal, hinten in eine stumpfe Spitze verlängert, welche die Spinnwarzen weit überragt.

In der Gestalt des Cephalothorax und der Stellung der Augen, unter und über einer scharfen Querleiste, gleicht diese Gattung vollständig der Runcinia lateralis; da aber der Hinterleib in der Gestalt so sehr abweicht, und die beiden hinteren Beinpaare auffallend kurz und ganz stachellos sind, hielt ich es für nöthig, eine neue Gattung aufzustellen. Auch sind bei dieser Gattung die vorderen und hinteren SA. eben so weit von einander entfernt als die vorderen von den hinteren MA., was bei Runcinia nicht der Fall ist.

Ur. longa. n sp.

tab. II. fig. 71.

Weib:

Totallänge	6,0	Mm.
Cephalothorax lang	1,7	„
„ in der Mitte breit	1,6	„
„ vorn breit	0,8	„

Abdomen lang					4,6 Mm.		
„ breit					1,8 „		
Mandibeln lang					0,6 „		
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa.
1. Fuss:	2,2	1,0	1,5	1,6	0,8	=	7,1 Mm.
2. Fuss:	2,1	1,0	1,3	1,4	0,8	=	6,6 „
3. Fuss:	0,8	0,4	0,5	0,4	0,4	=	2,5 „
4. Fuss:	1,0	0,4	0,6	0,4	0,4	=	2,1 „

Der Cephalothorax schmutzig weiss, vorn die Stirn, jederseits recht hoch über dem Seitenrande ein breites Band und über der Mitte ein nicht ganz bis an das hintere Ende reichender Längsstrich, bräunlich gelb, der die beiden Augenreihen trennende scharfe Kiel ganz weiss, die Augen schwarz, die Mandibeln dunkelgelb, mit weissem Querbande auf der unteren Hälfte, die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Palpen, die beiden vorderen Beinpaare dunkelgelb, die beiden hinteren hellgelb. Der Hinterleib weiss, oben auf dem Rücken zwei parallele hinlaufende Längsbänder und die Vertiefungen der Längsfalten an den Seiten bräunlich gelb, der Bauch auch weiss, mit dunklerem Längsbande, das von der Epigyne bis an die Spinnwarzen reicht.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als breit, vorn unten an der Stirn halb so breit, oben in der Gegend der oberen Augenreihe mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, kürzer als Femur I., aber etwas länger als Tibia I., recht flach gewölbt, im hinteren Theil unbedeutend höher als an den hinteren Augen, vom Hinterrande und den Seitenrändern sehr schräg ansteigend. Der Kopftheil durch tiefe Seiteneindrücke sehr deutlich markirt, erweitert sich vorn am oberen Theil beträchtlich und bildet eine scharfe Kante, welche die beiden Augenreihen von einander trennt. Die Oberfläche glatt, aber mit ganz kleinen Knötchen ziemlich gleichmässig überstreut, auf denen ganz kurze Borstenhärchen sitzen; auf dem Wulst der Seitenränder auch eine Reihe solcher Borsten.

Beide Augenreihen gleich, aber nicht sehr stark nach vorn gebogen, die vorderen MA. eben so gross als die hinteren SA., die hinteren SA. unbedeutend kleiner, die vorderen SA. doppelt so gross, alle Augen recht klein. Die hinteren MA. nicht ganz so weit von einander entfernt als von der SA., die vorderen MA. um ihren doppelten Durchmesser von einander, um den $1^1/_2$fachen von den SA., den dreifachen von den hinteren MA. und um etwas mehr als denselben vom unteren Stirnrande. Die 4 MA. bilden ein unten schmäleres, oben etwas breiteres als hohes Viereck. Die vorderen SA. von den hinteren eben so weit entfernt als die vorderen von den hinteren MA.

Die Mandibeln kurz, nach unten zu sehr wenig schmäler werdend, vorn flach, mit einer stärkeren Borste und kleinen dunklen Härchen besetzt.

Die Maxillen kurz, die Lippe zum Theil umschliessend, der Aussenrand in der Mitte ausgeschnitten, vorn an der Aussenseite gebogen, an der Innenseite gerade.

Die Lippe kaum länger als breit, fast $^2/_3$ so lang als die Maxillen, in der hinteren Hälfte gleich breit, vorn zugespitzt.

Das Sternum länglich herzförmig, wenig gewölbt und lang behaart.

Die Beine mit kurzen und dünnen Haaren bekleidet, das erste Paar etwas mehr als $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die beiden hinteren Paare an der unteren Seite der Metatarsen und Tarsen länger und dichter behaart, aber alle Glieder derselben ganz ohne Stacheln. Die Bestachelung der beiden ersten Paare ist folgende:

Tibia unten 2 Reihen von 3—5, Metatarsus unten 6 Paar.

Der Hinterleib fast 3 mal so lang als breit, vorn gerade abgestutzt, nicht ganz bis zur Hälfte an Breite zunehmend, dann allmählig schmäler werdend, läuft er hinten am Ende in eine lange Spitze aus, welche die Spinnwarzen weit überragt. Die Oberfläche mit ganz kurzen Borstchen besetzt, die auf den Falten der Seiten in regelmässigen Reihen geordnet stehen. Das dunkele Mittelband etwas dichter und länger behaart.

Brasilien, Porto Alegre. 2 Weibchen in der Sammlung der Universität in Berlin.

Gen. Acanthonotus. Tacz.

Horae soc. entom. Rossicae T. IX. 1872. p. 22.

Der Cephalothorax bedeutend länger als breit, vorn wenig schmäler als hinten zwischen dem dritten Fusspaar, oben sehr hoch gewölbt, hinten ganz steil abfallend und am oberen Rande mit Stacheln besetzt, an den Seiten auch recht steil ansteigend. Der Clypeus senkrecht, eben so hoch als die Area. Die Hügel, auf denen die Seitenaugen sitzen, sehr vorspringend, besonders ragen die der hinteren über die Seiten des Kopfes hervor.

Die 8 Augen sitzen in zwei Reihen, von denen die hintere stark nach vorn gebogen, die vordere gerade ist, an der vorderen stark geneigten Kopffläche. Die Seitenaugen weit grösser als die Mittelaugen, die ein vorn schmäleres Viereck bilden, das ungefähr eben so lang als hinten breit ist.

Die Mandibeln eben so lang als die vorderen Patellen, an der Basis recht breit, vorn nicht gewölbt, werden gegen das Ende schmäler und sind mit einer kurzen, wenig gekrümmten Klaue versehen.

Die Maxillen sehr lang, umschliessen fast ganz die drei mal so lange als breite vorn gerundete Lippe.

Das ziemlich gewölbte glatte Sternum ist fast doppelt so lang als breit.

Die Beine dünn, nur mit sehr wenigen schwachen Stacheln oder vielmehr Borsten besetzt. Die beiden ersten gleich lang, um den vierten Theil mindestens länger, als die hinteren.

Steht Gattung Monaeses Th. und Tmarus Sim. nahe; unterscheidet sich aber von beiden durch den senkrechten Clypeus und die Dornen oder Höcker am Cephalothorax.

Acanth. guianensis. Tacz.

tab. III. fig. 72.

Horae soc. entom. Rossicae t. IX. 1872. p. 23.

Weib:

Totallänge	. . . .	3,9 Mm.
Cephalothorax	lang	1,6 „
„	in der Mitte breit	1,2 „
„	vorn breit . . .	0,9 „

Abdomen lang	. . . .	2,2 Mm.				
„ breit	. . . .	1,7 „				
Mandibeln lang	. . . .	0,5 „				
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,2	0,5	1,1	0,9	0,5	= 4,2 Mm.
2. Fuss:	1,2	0,5	1,1	0,9	0,5	= 4,2 „
3. Fuss:	0,9	0,3	0,7	0,5	0,4	= 2,8 „
4. Fuss:	1,0	0,3	0,8	0,6	0,4	= 3,1 „

Der Cephalothorax dunkelroth, an den Seiten schwärzlich, mit schmalem weissem Bande über der Mitte des Rückens, das vorn am Clypeus beginnt, zwischen den Mittelaugen an der Stirn hinaufzieht und sich hinten bis an das Ende des zweispitzigen Dorns fortsetzt. Die Umgebung der hinteren Mittelaugen, ebenso wie die grossen Hügel der Seitenaugen und der untere Stirnrand sind mehr gelblich roth, alle Dornen am Ende wenigstens weiss. Die Mandibeln schwärzlich roth, die Lippe und das Sternum hellbraun, die Maxillen sowie die Palpen und die Beine hell gelb. Der Hinterleib oben und unten bräunlich gelb, hat auf dem Rücken vorn in der Mitte einen länglichen, auf dem hinteren Theil in der Mittellinie noch mehrere ganz kleine und jederseits drei zum Theil länglich runde weisse Flecken. Am Bauch befindet sich jederseits hinter der Lungendecke ein länglicher, auch hinten nicht ganz bis zur Mitte des Bauches reichender weisser Fleck.

Der Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, in der Mitte kaum breiter als an beiden Enden, sehr flach gewölbt, oben über dem Rücken hin gleich hoch, hinten und an den Seiten abfallend, vorn, soweit die Augen reichen, etwas schräge abgedacht, der Clypeus aber wieder ganz senkrecht. Der obere Rand der hinteren Abdachung ist oben in der Mitte mit einem zweispitzigen Dorn bewehrt, neben dem jederseits noch zwei grössere und zwei kleinere Dornen stehen, von deren Spitzen sich je eine Borste erhebt. An dem hinteren Theil der Seiten befinden sich jederseits über einander zwei ganz kleine Dornen und unterhalb des untersten derselben hintereinander zwei recht tiefe und grosse Grübchen. Die fein granulirte Oberfläche des Cephalothorax ist mattglänzend und mit sehr wenigen feinen Borstenhärchen besetzt. Die Hügel, auf denen die Seitenaugen sitzen, sind sehr gross und stark an den Seiten hervortretend.

Die hintere Augenreihe ist von oben gesehen sehr stark nach vorn gebogen (recurva) und die weit kleineren MA. sitzen fast um ihren doppelten Durchmesser von einander, von den SA. aber $1^1/_2$ mal so weit entfernt als von einander.

Die vordere Augenreihe ist von vorn gesehen gerade und höchstens nur unmerklich nach unten gekrümmt, die MA. derselben sind unbedeutend kleiner als die hinteren MA. und höchstens den fünften Theil so gross als die vorderen SA., die noch etwas grösser als die hinteren erscheinen. Die vorderen MA. liegen um ihren $1^1/_2$ fachen Durchmesser von einander, eben so weit von den SA., um den vierfachen von den hinteren MA. Die Entfernung der auf grossen vorspringenden getrennten Hügeln sitzenden Seitenaugen von einander beträgt fast das $1^1/_2$ fache des Durchmessers der vorderen. Die 4 MA. bilden ein vorn weit schmäleres, ungefähr eben so hohes als hinten breites Viereck, und die unteren derselben sind vom Stirnrande etwas weiter entfernt als von den oberen.

Die Mandibeln vorn flach, an der Basis recht breit und gegen die Spitze ein wenig schmäler. Die Klaue am Ende derselben sehr kurz und wenig gekrümmt.

Die Maxillen recht lang, umschliessen die mehr als doppelt so lange als breite, vorn gerundete, in der hinteren Hälfte etwas schmälere Lippe, die zwei Drittheile so lang ist.

Die Beine sind recht dünn und spärlich behaart. Nur oben an den Schenkeln sitzen einige ganz schwache Stacheln, an den anderen Gliedern bemerkt man blos einzelne starke Borstenhaare.

Diese Beschreibung wurde nach dem einzigen Exemplar der Warschauer Universität gemacht, das aus St. Laurent de Maroni in Guyana stammt.

Mann:

Totallänge	3,4 Mm.
Cephalothorax lang	1,5 „
„ in der Mitte breit	1,0 „
„ vorn breit . . .	0,7 „
Abdomen lang	1,9 „
„ breit	1,0 „
Mandibeln lang	0,5 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,3	0,6	1,2	1,0	0,6	= 4,7 Mm.
2. Fuss:	1,3	0,6	1,2	1,0	0,6	= 4,7 „
3. Fuss:	1,0	0,3	0,7	0,6	0,4	= 3,0 „
4. Fuss:	1,0	0,3	0,8	0,6	0,4	= 3,1 „

In der Gestalt gleicht er dem Weibe vollständig, nur ist er etwas schlanker gebaut und die Beine sind verhältnissmässig etwas länger. Auch die Färbung ist dieselbe, blos fehlen bei ihm auf dem Rücken des Abdomens die deutlichen weissen Flecken und sind nur ganz schwach angedeutet, dafür aber ist derselbe mit einzelnen langen Borsten besetzt

Die vordere Augenreihe ist deutlich ein wenig nach unten gekrümmt und die MA. der oberen Reihe sitzen um das Doppelte ihres Durchmessers von einander, von den hinteren SA. reichlich um das Dreifache desselben. Eigentliche Stacheln fehlen auch an den Beinen und werden durch ein Paar stärkere schwarze Borsten, namentlich an den Schenkeln ersetzt.

Monterico, Peru. Ebenfalls im Besitz der Universität in Warschau.

Acanth. peruvianus. n. sp.

tab. III. fig. 73.

Weib:

Totallänge	3,3 Mm.
Cephalothorax lang	1,4 „
„ in der Mitte breit	1,2 „
„ vorn breit . . .	0,7 „
Abdomen lang	2,1 „
„ breit	1,4 „
Mandibeln lang	0,5 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,4	0,7	1,2	0,9	0,8	= 5,0 Mm.
2. Fuss:	1,4	0,7	1,2	0,9	0,8	= 5,0 „
3. Fuss:	0,9	0,3	0,7	0,5	0,3	= 2,7 „
4. Fuss:	1,1	0,3	0,8	0,7	0,3	= 3,2 „

Der Cephalothorax dunkel roth, schmal weiss an den Seiten gerandet, oben auf dem Rücken drei gelbe, an den Augen beginnende und sich hinten vereinigende Linien, die Umgebung der Augen, die Höcker hinten an den Seiten und jederseits ein Paar undeutliche Linien oder Punkte gelb, die Mandibeln roth, die Lippe und das Sternum orangegelb, die Maxillen, die Palpen und die Beine hell gelb. Die Seiten und der Rücken des Abdomens bräunlich gelb, überstreut mit unregelmässig liegenden rothen Flecken, jederseits an den Seiten 3 bis 4 und oben auf der vorspringenden Ecke des Hintertheils ein weisser Fleck. Der Bauch gelblich weiss und die Epigyne orangegelb.

Der Cephalothorax sichtlich länger als breit, vorn am fast senkrechten, unbedeutend nach vorn geneigten Clypeus $^2/_3$ so breit als zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, so lang als Femur I., oben sehr hoch gewölbt, hinten und an den Seiten steil ansteigend, zu den Augen hin ganz unbedeutend geneigt, diese an der vorderen starken Neigung des Kopfes gelegen. Die stark entwickelten, nur an der Basis zusammenhängenden Hügel der Seitenaugen ragen über die Seiten des Kopftheils hervor, der durch keine merklichen Seitenfurchen vom Brusttheil gesondert ist und daher unmerklich in diesen übergeht. Die glänzende Oberfläche ist fein gekörnt, hinten an jeder Seite sitzen in aufsteigender Reihe 4 Höckerchen mit starken Borsten an der Spitze, von denen die beiden untersten jederseits stärker als die oberen sind. Aehnliche kleine Höcker finden sich noch je drei hinter jedem der hinteren SA. und einige ganz niedrige und nur schwer bemerkbare an den Seiten des Brustrückens.

Die obere Augenreihe ist von oben gesehen sehr stark und die untere von vorn betrachtet, auch ein wenig nach vorn gebogen (recurva). Die SA. sind gleichgross, um den dritten Theil grösser als die hinteren MA. und diese wiederum den dritten Theil grösser als die vorderen MA. Die von einander etwas mehr als ihren Durchmesser und von den SA. vielleicht noch unbedeutend weiter, vom Stirnrande sichtlich weiter als von den hinteren MA. entfernt sind. Die hinteren MA. liegen um das $1^1/_2$ fache ihres Durchmessers von einander und reichlich um das Doppelte desselben von den hinteren SA., die von den vorderen wenig mehr als um ihren Durchmesser entfernt sind, also weniger weit als die vorderen MA. von den hinteren. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres Viereck, das eben so hoch als hinten breit ist.

Die Mandibeln kürzer als die vordereu Patellen und vorn etwas gewölbt.

Die Lippe und die Maxillen ebenso, wie bei der vorhergehenden Art.

Das Sternum etwas länger als breit, recht hoch gewölbt, vorn gerade, hinten stumpf zugespitzt.

Die Beine mässig lang, schlank und nur dünn behaart, das erste Paar $3^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Stacheln finden sich nur wenige und sind folgendermassen vertheilt:

1. Fuss: Femur vorn 2 ganz schwache; Tibia und Metatarsus unten 3 Paar.
2. Fuss: ebenso, oben am Femur gar keine.
3. Fuss: oben am Femur 1, an den anderen Gliedern, sowie auch an denen des 4. Paares, nur einige stärkere Borsten.

Der Hinterleib um den dritten Theil länger als breit, vorn gerundet, nimmt bis hinten allmählig an Breite und Dicke zu und endet keilförmig, indem er an beiden Seiten schräg abgestutzt ist. An der unteren Ecke dieses Keils sitzen die Spinnwarzen und die obere Ecke desselben ragt ein wenig vor.

Diese Art vermittelt durch den hinteren keilförmigen Hinterleib, den unbedeutend längeren als breiteren Cephalothorax, der auch nur mit niedrigem Höcker besetzt ist, den Uebergang zu der Gattung Tmarus E. S.

Mann:

Totallänge	3,1	Mm.
Cephalothorax lang	1,4	„
„ in der Mitte breit	1,2	„
„ vorn breit . . .	0,7	„
Abdomen lang	1,8	„
„ breit	1,0	„
Mandibeln lang	0,5	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,4	0,7	1,2	1,0	0,7	= 5,0 Mm.
2. Fuss:	1,4	0,7	1,2	1,0	0,7	= 5,0 „
3. Fuss:	0,9	0,3	0,7	0,5	0,3	= 2,7 „
4. Fuss:	1,1	0,3	0,8	0,7	0,3	= 3,2 „

In Färbung und Gestalt vollkommen ähnlich, nur der Hinterleib kleiner und dünner, die beiden Endglieder der Palpen schwarzbraun. Der Tibialtheil eben so lang als der Patellartheil, ist vorn sehr erweitert und hat an der Aussenseite zwei Fortsätze, von denen der eine ganz zur Seite gerichtet steht, an der Basis sehr breit, am leicht gekrümmten Ende zugespitzt und vorn ein wenig gehöhlt ist. Der kleinere unten an der Basis des grossen befindliche bildet am Ende einen Knopf. Das grosse Endglied hat eine ovale aber unten flach gedrückte Gestalt und die Decke desselben überragt den Geschlechtsknoten vorn nur sehr wenig.

Die Zahl und Stellung der Stacheln an den Beinen ist auch dieselbe, nur sind diese weit schwächer.

Amable Maria, Peru. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Gen. Tmarsus. E. Sim.

Uebersicht der Arten.

Männer.

1.	Der Fortsatz an der Aussenseite des Tibialtheils der Palpen fast so lang als die Decke des Endgliedes	*galbanatus, n. sp.*
	Der Fortsatz an der Aussenseite des Tibialtheils der Palpen stets weit kürzer als das Endglied	2.
2.	Vordere und hintere MA. gleich gross	*litoralis, n. sp.*
	Vordere MA. kleiner als die hinteren	3.
3.	Die Augen der hinteren Reihe in gleichen Entfernungen von einander	*rubromaculatus, n. sp.*
	Die hinteren MA. weniger weit von einander entfernt als von den SA.	4.
4.	Der Tibialtheil der Palpen am Ende sehr breit, hat nur einen an der Spitze knopfförmig verdickten kurzen Fortsatz	*caeruleus, n. sp.*
	Der Tibialtheil der Palpen am Ende nur wenig breiter und mit mehreren Fortsätzen versehen	5.
5.	Metatarsus I. kaum länger als der Cephalothorax	*magniceps, n. sp.*
	Metatarsus I. bedeutend länger als der Cephalothorax . .	6.
6.	Der Geschlechtsknoten rund und flach mit einem langen fadenförmigen Fortsatz, der sich in mehreren Windungen kreisförmig an den Rand desselben legt	*Stolzmanni, n. sp.*
	Der Geschlechtsknoten ziemlich gewölbt und länglich, auch mit einem langen fadenförmigen Fortsatz, der aber nur am oberen Theil desselben in einer Spirale liegt, darauf aber mit dem langen feinen Ende erst nach hinten und dann nach vorn gekrümmt ist	*tinctus, n. sp.*

Weiber.

1.	Die unteren MA. fast grösser als die oberen	*litoralis, n. sp.*
	Die unteren MA. kleiner als die oberen	2.
2.	Der Cephalothorax eben so lang als Femur IV.	3.
	Der Cephalothorax länger	4.
3.	Die Epigyne besteht aus einer rundlichen etwas breiteren als langen Oeffnung, die von einem eben so gestalteten Deckel verschlossen wird	*caudatus, Hentz.*
	Die Epigyne besteht aus zwei kleinen gegeneinander gekrümmten Wülsten	*Jelskii, Tacz.*
4.	Der Cephalothorax kürzer als Tibia † Metatarsus IV. . .	*interritus, n. sp.*
	Der Cephalothorax eben so lang oder länger	5.

5.	Die Augen der hinteren Reihe in gleichen Entfernungen von einander	6.
	Die hinteren MA. von einander nicht so weit entfernt als von den SA.	8.
6.	Die Epigyne besteht aus einer grossen herzförmigen Grube	*viridis, n. sp.*
	Die Epigyne anders geformt	7.
7.	Unten an den Tibien der beiden Vorderpaare nur zwei Paar Stacheln	*maculosus, n. sp.*
	Unten an den Tibien 3 Paar Stacheln	*incertus, n. sp.*
8.	Der Cephalothorax länger als Tibia † Patella IV.	*albolineatus, n. sp.*
	Der Cephalothorax nicht länger	9.
9.	Die Epigyne besteht aus einer langen Spalte	*montericensis, n. sp.*
	Die Epigyne besteht aus einer querovalen Grube	*rubrosignatus, n. sp.*

Die Gattung Tmarus ist jedenfalls mit vollem Recht durch Herrn E. Simon von Monaeses Thor. = Monastes Luc. getrennt worden, da M. paradoxus Luc., als typische Form der Gattung Monaeses, durch seinen weit längeren als breiteren, ziemlich niedrigen Cephalothorax und das lange schmale, hinten die Spinnwarzen weit überragende Abdomen ausgezeichnet ist.

Die drei Gattungen Monaeses Th., Tmarsus E. Sim. und Acanthonotus Tacz. sind durch die Stellung der Augen und den allgemeinen Habitus einander ziemlich ähnlich, lassen sich aber doch folgendermassen sehr gut von einander unterscheiden:

1) Der Cephalothorax nicht länger als breit, der Clypeus nach vorn geneigt, das Abdomen überragt die Spinnwarzen nicht. Tmarus. E. Sim.
2) Der Cephalothorax fast um die Hälfte länger als breit, der Clypeus sehr stark nach vorn geneigt, fast horizontal, das Abdomen überragt mit seinem schwanzförmigen Ende die Spinnwarzen beträchtlich. Monaeses. Thor.
3) Der Cephalothorax länger als breit, nicht hoch, der Clypeus senkrecht, das Abdomen überragt die Spinnwarzen nicht. Acanthonotus. Tacz.

M. lapidarius Luc. (L'Explorat. de l'Algerie p. 194. pl. 11. fig. 2) gehört in die Gatt. Tmarus, dagegen die von Herrn Dr. L. Koch aus Australien beschriebenen M. macilentus, xyphoides und brevicaudatus in die Gattung Monaeses, wie sie von Simon begränzt ist.

Tm. Stolzmanni. n. sp.

tab. III. fig. 74.

Mann:

Totallänge	3,5	Mm.
Cephalothorax lang	1,4	„
in der Mitte breit	1,5	„
vorn breit . . .	0,8	„
Abdomen lang	2,2	„
breit	1,3	„
Mandibeln lang	0,6	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,5	0,8	2,1	2,0	1,0	= 8,4 Mm.
2. Fnss:	2,5	0,8	2,1	2,0	1,0	= 8,4 „
3. Fuss:	1,2	0,5	1,0	0,8	0,7	= 4,2 „
4. Fuss:	1,2	0,5	1,0	0,8	0,7	= 4,2 „

Der Cephalothorax in der Grundfarbe weiss, an den Seiten mit grünlichen hinablaufenden Bändern und Flecken, hinten mit einem grösserem ebenso gefärbtem, vorn tief ausgeschnittenem Fleck, der Rücken, vorn der Kopf zwischen den Augen und die Seiten überstreut mit vielen rothen Punkten, auf denen wohl kurze Borstenhärchen gesessen haben, die Mandibeln gelbroth punktirt, die Maxillen und die Lippe hellgelb, das Sternum ebenso, aber übersäet mit kleinen grünen Flecken. Die Palpen gelb, die Beine unten hellgelb, die Endglieder der vorderen Paare etwas dunkeler, alle Glieder bis auf die Tarsen oben überstreut mit grösseren und kleineren, grünen, braunen, weissen und an den Schenkeln auch rothen Flecken. Der Hinterleib weiss, unten am Bauch ein breites, gelbes Längsband, oben der Rücken grünlich angeflogen und mit vielen rothen Punkten geziert, auf denen kurze Borstenhaare sitzen.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, vorn ungefähr halb so breit, als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, etwas länger als Femur III. oder IV., oben recht hoch gewölbt, bis hinter der Mitte gleich hoch, hinten und an den Seiten recht steil gewölbt ansteigend. Der Clypeus mässig nach vorn geneigt.

Die obere Augenreihe von oben gesehen recht stark, die untere von vorn betrachtet, nur unbedeutend nach vorn gebogen (recurva). Die auf grossen, fast ganz von einander getrennten Hügeln liegenden SA. sind ungefähr eben so weit von einander entfernt als die weit kleineren MA., von denen die etwas kleineren vorderen fast um das $1^1/_2$ fache ihres Durchmessers von einander und von den SA., von den hinteren MA. aber etwas weiter als von dem Stirnrande entfernt sitzen. Die hinteren MA. liegen von einander nicht ganz so weit entfernt als von den SA. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres Viereck, das hinten nicht so breit als hoch ist.

Die Mundtheile und das Sternum bieten nichts Besonderes und sind eben so gestaltet wie bei den anderen Arten dieser Gattung.

Die Beine recht lang aber kräftig, dünn behaart, das erste Paar 6 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung derselben ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 3, vorn 4—3, hinten 3—4, Patella oben und jederseits 1; Tibia unten 2 Paar, jederseits und oben 2; Metatarsus Anfang, Mitte und Ende mehrere.
2. Fuss: Ebenso.
3. und 4. Fuss: auch an allen Gliedern mit Stacheln besetzt, die aber weniger regelmässig geordnet sind.

Der kurze Tibialtheil der Palpen eben so lang als der Patellartheil, hat oben am Ende einen kurzen, schwarzen, an der Spitze gekrümmten und an der Aussenseite neben einander auch zwei ganz kurze aber stumpfe hell gefärbte Fortsätze, die sehr schwer zu sehen sind. Die Decke des Endgliedes überragt vorn nur sehr wenig den runden flachen

Geschlechtsknoten, der von einem langen dünnen, mehrfach im Kreise gewundenen, ganz fein endenden fadenförmigen Fortsatz umgeben wird.

Das Abdomen bedeutend länger als breit, vorn gerade, wird nach hinten zu bis hinter der Mitte allmählig breiter und endet hinten stumpf zugespitzt, ist aber nicht wie bei vielen anderen Arten hinten dicker und keilförmig.

Tambillo bei Chota in Peru. Ein Exemplar in der Sammlung der Universität in Warschau.

Tm. tinctus. n. sp.

tab. III. fig. 75.

Weib:

Totallänge	3,6 Mm.
Cephalothorax lang	1,5 „
„ in der Mitte breit	1,5 „
„ vorn breit	0,9 „
Abdomen lang	2,2 „
„ breit	1,2 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	2,7	1,0	2,5	2,0	1,0	= 9,2 Mm.
2. „	2,7	1,0	2,5	2,0	1,0	= 9,2 „
3. „	1,2	0,5	1,1	0,7	0,5	= 4,0 „
4. „	1,6	0,5	1,1	0,8	0,5	= 4,5 „

Der Cephalothorax bräunlich grün mit weissen, an den Seiten hinabsteigenden Strichen und Adern, oben auf dem Kopftheil mit drei etwas hinter der Mitte sich vereinigenden ebenfalls weissen Strichen, in denen ebenso, wie zwischen den Augen und vorn an der Stirn rothe Punkte zerstreut liegen, auf denen kleine kurze Borstenhärchen entspringen.

An den Seiten, in den weissen hinablaufenden Reihen sitzen auch Borsten auf kleinen braunen Höckerchen. Die Mandibeln grünlich, braunroth punktirt und an den Seiten mit einem weissen Längsbande versehen. Die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Palpen und die Beine hellgelb, letztere oben an den Schenkeln hellroth und an den anderen Gliedern braun gefleckt. Der schmutzig weisse Hinterleib hat oben und an den Seiten viele weisse, rothe und schwarze Strichel und Flecken.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, vorn fast zwei Dritttheile so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben recht hoch gewölbt, hinten und an den Seiten recht steil ansteigend, oben der Rücken bis an die Augen ziemlich gleich hoch. Der Clypeus nach vorn geneigt.

Von vorn gesehen erscheint die untere Augenreihe gerade, von oben betrachtet die obere recht stark nach vorn gebogen. Die vorderen MA. kaum halb so gross, als die hinteren, liegen um das $1^1/_2$fache ihres Durchmessers von einander, eben so weit von den SA. und um das 4—5fache desselben von den hinteren MA. und dem Stirnrande. Die hinteren MA., $^1/_3$ so gross als die SA., sind von einander nicht ganz so weit entfernt als

von den SA. Der Abstand, in dem die auf grossen stark vorspringenden, an der Basis zusammenhängenden Hügeln sitzenden SA. von einander sich befinden, ist fast eben so gross, als der der vorderen MA. von den hinteren. Die 4 MA. bilden ein vorn weit schmäleres Viereck, das hinten nicht ganz so breit als hoch ist.

Die Mundtheile und das Sternum bieten nichts Besonderes und sind ebenso beschaffen, wie bei den anderen Arten dieser Gattung.

Die Beine recht dünn und lang, das erste Paar 6 mal so lang als der Cephalothorax. Die Stacheln sind folgendermassen vertheilt:

1. Fuss: Femur oben 2, vorn 3; Patella 1—3 stärkere Borsten, Tibia unten 3 Paar, jederseits 3 und oben 2, Metatarsus unten 4 Paar und jederseits 2.
2. Fuss: ebenso.
3. und 4. Fuss: haben auch an allen Gliedern einige.

Der Hinterleib fast doppelt so lang als breit, nimmt von vorn nach hinten ein wenig an Dicke zu und endet stumpf zugespitzt. Oben in der Mitte sitzen nebeneinander zwei und hinten in der Mittellinie ein kleiner Höcker. Der Rücken ist mit einzelnen braunen etwas erhabenen runden Pünktchen überstreut, auf denen feine Borstenhaare sitzen.

Peru, Luhugal. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Tm. montericensis. n. sp.

tab. III. fig. 76.

Weib:

Totallänge	5,0	Mm.
Cephalothorax lang	2,0	„
in der Mitte breit	2,0	„
vorn breit	1,0	„
Abdomen lang	3,0	„
breit	2,0	„
Mandibeln lang	0,8	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,7	1,0	2,2	1,9	1,1	= 8,9 Mm.
2. „	2,6	1,0	2,1	1,8	1,1	= 8,6 „
3. „	1,6	0,7	1,1	0,9	0,5	= 4,8 „
4. „	1,7	0,7	1,2	0,9	0,5	= 5,0 „

Der Cephalothorax gelb, an den Seiten rothbraun gebändert oder gestrichelt und der hintere Theil desselben ganz dunkel rothbraun, so dass auf dem Kopftheil ein grosses, hinten schmales, nach vorn zu breiter werdendes, die Augen und die Stirn einschliessendes gelbes Feld bleibt, in dem auch einige bräunliche undeutliche Bänder, wie hinten und zwischen den Mittelaugen, liegen. Die Mandibeln rothbraun, weiss gefleckt, die Maxillen gelb, die Lippe und das Sternum bräunlich gelb, ebenso die beiden vorderen Beinpaare und die Palpen, aber erstere oben an allen Gliedern weiss gefleckt und marmorirt, am Ende der Tibien mit einem breiten dunkleren Ringe und die letzteren oben am Ende der Glieder mit einem kleinen weissen Fleck. Die beiden hinteren Beinpaare etwas heller gelb, am

Ende der Glieder weiss geringelt und unten an Patellen und Tibien mit ebenso gefärbtem Längsbande versehen.

Der Hinterleib an den Seiten bräunlich, oben über der Mitte des Rückens ein weisses Längsband, von dessen hinterem Theil jederseits ein Paar krumme, auch weisse Striche an den Seiten hinablaufen. Der Bauch schmutzig weiss, mit breitem undeutlich begränztem Längsbande in der Mitte und ebensolchen Strichen an den Seiten.

Der Cephalothorax eben so lang als breit, wenig kürzer als Tibia I., vorn an der Stirn halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben sehr hoch gewölbt, bis zu den Augen hin gleich hoch, hinten und an den Seiten recht steil abfallend. Der kurze Kopftheil ist nur unten an den Seiten durch eine Furche begrenzt und die starken Hügel der Seitenaugen ragen seitlich über ihn ziemlich bedeutend hervor, auch sitzen die hinteren Mittelaugen auf kleinen Erhöhungen, so, dass der obere Kopftheil von den Seiten betrachtet, höher als der Rücken des Cephalothorax erscheint. Der Clypeus unterhalb der Augen der Länge nach eingedrückt und daher fällt derselbe ziemlich nach vorn geneigt ab. An den Seiten des Kopfes, auf dem Rücken desselben, am unteren Rande des Clypeus, zwischen den Augen und an den Seiten des Brusttheils einzelne Borsten.

Die untere Augenreihe gerade, die obere stark nach vorn gebogen (recurva). Alle Augen recht verschieden in der Grösse, die vorderen MA. sehr klein, halb so gross als die hinteren, liegen fast um ihren Durchmesser von einander, noch etwas weiter von den SA. und um das Vierfache desselben von den hinteren MA. und dem Stirnrande. Die hinteren MA. sitzen um das Doppelte ihres Durchmessers von einander entfernt und das Dreifache desselben von den hinteren, mindestens doppelt so grossen SA., die von den vorderen gleich grossen um ihren doppelten Durchmesser entfernt sind. Die 4 MA. bilden ein vorn weit schmäleres Viereck, das etwas länger als hinten breit ist.

Die Mandibeln wenig kürzer als die vorderen Patellen, vorn im oberen Theil etwas gewölbt und mit einzelnen stärkeren Borsten besetzt.

Die Maxillen, die Lippe und das Sternum bieten nichts von anderen Arten dieser Gattung Abweichendes.

Der Hinterleib weit länger als breit, stumpf zugespitzt, hinten weit breiter als vorn, seitlich etwas zusammengedrückt, und hinten in zwei übereinander liegenden konischen Vorsprüngen auslaufend, ist mit einzelnen Borstenhaaren besetzt. An dem unteren Vorsprung, der etwas weiter hervorragt, sitzen die Spinnwarzen.

Die mit ganz kurzen Härchen besetzten Beine mässig lang. Das erste Paar $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung derselben ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 2, vorn 3 — 4; Patella oben 2 und vorn 1 schwacher; Tibia unten 3 Paar, jederseits 3, oben 2; Metatarsus unten 3 Paar, jederseits 2.
2. Fuss: Ebenso.
3. u. 4. Fuss: Femur oben 2, vorn 1; Patella oben 2 stärkere Borsten; Tibia unten 1, jederseits 1—2; Metatarsus unten und an den Seiten mehrere.

Peru, Monterico. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Tm. Jelskii. Tacz.

Monastes Jelskii. Taczanowski. Horae soc. entom. Rossicae. t. IX. 1872. p. 20. tab. III. fig. 77.

Weib:

Totallänge	. . . .	5,0 Mm.
Cephalothorax lang	. . . . .	2,1 „
„ in der Mitte breit		2,0 „
„ vorn breit	. . .	1,2 „
Abdomen lang	. . . .	3,0 „
breit	. . . .	2,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,7	1,0	2,3	2,0	1,1	= 9,1 Mm.
2. Fuss:	2,7	1,0	2,3	2,0	1,1	= 9,1 „
3. Fuss:	1,7	0,8	1.3	1,0	0,7	= 5,0 „
4. Fuss:	2,0	0,8	1,3	1,0	0,7	= 5,8 „

Der Cephalothorax gelbraun, die Umgebung der Augen und der untere Theil der Stirn weiss. Oben von der Mitte des Rückens laufen nach vorn 3 und an den Seiten hinab mehrere weisse sich zum Theil verzweigende Striche. Die Mandibeln gelbbraun, am Ende und an den Seiten weiss. Die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Beine und die Palpen bräunlich gelb, letztere an der vorderen Seite der Glieder weisslich und mit weissem Fleck am Ende derselben. Der Hinterleib befindet sich leider in so schlechtem Zustande, dass weder Färbung noch Gestalt desselben zu erkennen ist. In demselben Glase liegen noch zwei junge Thiere, ein Männchen und ein Weibchen, nach denen Herr Taczanowski die Färbung dieser Art beschrieben hat, ob aber diese beiden wirklich zusammengehören und auch zu derselben Art wie das erwachsene aber defecte Weibchen, erscheint mir zweifelhaft. Das junge Weibchen stimmt in der Färbung und Zeichnung mit dem alten recht gut überein, das Männchen aber weicht sehr wesentlich ab, während sonst bei anderen mir bekannten Arten, die jungen Männchen, die im ausgebildeten Zustande manche Verschiedenheiten zeigen, den Weibchen sehr ähnlich sind. Da die Unterscheidung der untereinander so ähnlichen Thiere dieser Gattung, bei denen nur die Gestalt der Geschlechtstheile wirklich sichere Merkmale bietet, so schwierig ist, so lasse ich das unentwickelte Männchen ganz unberücksichtigt und beziehe den Namen Tm. Jelskii vorläufig nur auf das Weibchen.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als breit, vorn mehr als halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, ungefähr eben so lang als Femur IV., oben recht hoch gewölbt, zu den Augen hin nur unbedeutend geneigt, an den Seiten und besonders hinten recht steil ansteigend. Der Clypeus ziemlich schräge, nach vorn abfallend.

Die Oberfläche ist glatt, aber nicht glänzend und die Borsten am Stirnrande, zwischen den Augen und an den Seiten des Cephalothorax sind recht lang und sitzen auf kleinen Knötchen.

Die obere Augenreihe recht stark nach vorn gebogen (recurva), die kleinen MA. derselben fast nur halb so weit von einander entfernt, als von den grossen SA., die um ihren doppelten Durchmesser von den wenig grösseren vorderen SA. entfernt liegen und ebenso wie diese auf grossen von einander getrennten Hügeln sitzen; die untere Augenreihe ist gerade, die MA. derselben sind unbedeutend kleiner als die hinteren MA., liegen um ihren doppelten Durchmesser von einander, eben soweit von den SA., reichlich um das Vierfache desselben von den hinteren MA. und fast noch etwas weiter vom Stirnrande. Die 4 MA. bilden ein vorn etwas schmäleres Viereck, das bedeutend länger als hinten breit ist.

Die Mundtheile und das Sternum ähnlich wie bei den anderen Arten.

Die Beine mässig lang, dünn behaart, das erste Paar mehr als 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die Stacheln an denselben, alle ziemlich lang, sind folgendermassen vertheilt:

1. Fuss: Femur oben 3, vorn 3—4, hinten 2; Patella oben 1, vorn 1 und hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 3, hinten 2, oben auch bisweilen 1, Metatarsus zahlreiche, aber weniger regelmässig stechende.
2. Fuss: ebenso.
3. und 4. Fuss: haben auch an den Schenkeln, Tibien und Metatarsen Stacheln, aber schwächere und weniger zahlreiche.

Cayenne. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Tm. litoralis n. sp.

tab. III. fig. 78.

Weib:

Totallänge	4,0	Mm.
Cephalothorax lang	1,4	„
„ in der Mitte breit	1,4	„
„ vorn breit	0,8	„
Abdomen lang	2,3	„
„ breit	1,9	„
Mandibeln lang	0,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,0	0,8	1,7	1,2	0,9	= 6,6 Mm.
2. „	2,0	0,8	1,7	1,2	0,9	= 6,6 „
3. „	1,2	0,5	1,0	0,6	0,5	= 3,8 „
4. „	1,3	0,5	1,0	0,6	0,5	= 3,9 „

Der rothbraune Cephalothorax ist an den Seiten schmal weiss gerandet, hat oben auf dem Kopftheil ein helleres dreieckiges Feld, das jederseits von einem gelben Strich begränzt und einem dritten in der Mitte getheilt wird. Von der hinteren Spitze dieses Dreiecks läuft jederseits ein gelber Strich an den Seiten hinab und vorn an den Seiten befinden sich noch ein oder zwei undeutliche gelbe Strichel. Die Mandibeln oben an der Basis bräunlich, an den Seiten und in der Mitte gelblich weiss und an der Spitze wieder mehr bräunlich, die Maxillen und die Lippe bräunlich gelb, das Sternum braun, die beiden

hinteren Beinpaare ganz hell gelb, die beiden vorderen bräunlich gelb, die Palpen auch gelb mit etwas dunklerem Endgliede. Der Hinterleib ist unten bräunlich grau mit runden gelben Pünktchen, oben hat er ein grosses braunes blattförmiges, ringsherum von Weiss umgebenes Feld, in dem hinten ein querer breiter, vorn in der Mitte ein kleiner, wie eine Lanzenspitze geformter und vorn an den Seiten ein rundlicher roth gefärbter Fleck liegt. Ausser diesen rothen Flecken sieht man in dem braunen Rückenfelde vorn, in der Mitte und hinten einige verschieden gestaltete Strichel und Flecken und in der Mitte desselben ragt jederseits die weisse Randzeichnung ziemlich tief hinein.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar, kaum länger als Femur IV, kürzer als Tibia I, recht hoch gewölbt, oben ziemlich flach, im letzten Enddritttheile am höchsten, von da zu den Augen hin nur ganz sanft geneigt, zum Hinterrande und den Seitenrändern dagegen recht steil abfallend. Der unterhalb der vorderen Augen eingezogene Clypeus fällt schräg nach vorn geneigt ab. Die ganze Oberfläche dieses Körpertheils ist glatt, mattglänzend und es sitzen hinten an den Seiten des Brusttheils, am Stirnrande, zwischen und an den Seiten der Augen einzelne schwache Borstenhaare; oben auf dem Kopftheil befinden sich noch drei Reihen solcher Borsten, die aber schwächer als die andern sind.

Beide Augenreihen durch Tieferstehen der MA. nach vorn gebogen, die hinteren aber bedeutend mehr als die vorderen. Die 4 MA. sind ganz klein, die vorderen aber unbedeutend grösser als die hinteren, sie bilden ein beträchtlich längeres als breites Viereck, das vorn schmäler als hinten ist und die vorderen derselben sind vom Stirnrande fast ebenso weit entfernt als von den hinteren, von den vorderen grossen SA., die etwas grösser als die hinteren sind, sitzen sie eben so weit als von einander entfernt, das heisst um das $1^1/_2$fache ihres Durchmessers. Die hinteren MA. liegen um ihren dreifachen Durchmesser von einander und doppelt so weit von den SA. Die hinteren und vorderen, auf vollständig getrennten Hügeln befindlichen SA. liegen ebenso weit von einander entfernt als die vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln fast so lang als die vorderen Patellen, vorn in der Mitte etwas gewölbt und mit einzelnen feinen Borsten besetzt.

Die Maxillen mehr als dreimal so lang als breit, sind in der Mitte etwas eingeschnürt und vorn gerundet.

Die Lippe mehr als doppelt so lang als breit, mehr als $^2/_3$ so lang als die Maxillen, ist vorn gerundet und in der hinteren Hälfte beiderseits ausgeschnitten.

Das glänzend glatte herzförmige Sternum mässig gewölbt und nur rings am Rande spärlich behaart.

Die Beine recht lang, dünn behaart, das erste Paar $4^3/_4$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung derselben folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 3, vorn 3—4; Tibia unten an der vorderen Seite 3, an der hinteren 2 und vorn ein ganz schwacher; Metatarsus unten 2. 2. 2.
2. Fuss: Femur oben 3, vorn 1; Tibia unten 2. 2; Metatarsus unten 3 Paar.
3. und 4. Fuss haben eigentlich nur einige stärkere Borsten an Femur, Patella, Metatarsus und Tibia.



Das Abdomen ist hinten dick, oben und unten ein wenig abgeflacht, um den fünften Theil länger als breit, vorn recht schmal nnd in der hinteren Hälfte am breitesten.

Mann:

Totallänge	2,9 Mm.
Cephalothorax lang	1,2 „
„ in der Mitte breit	1,2 „
„ vorn breit . . .	0,7 „
Abdomen lang	1,7 „
„ breit	0,9 „
Mandibeln lang	0,4 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,9	0,6	1,6	1,3	0,9 =	6,3 Mm.
2. „	1,9	0,6	1,7	1,3	0,9 =	6,4 „
3. „	1,0	0,3	0,8	0,6	0,4 =	3,1 „
4. „	1,1	0,3	0,9	0,6	0,4 =	3,3 „

Der heller gesäumte Cephalothorax röthlich braun mit einem gelben Fleck hinten in der Mitte, von dem aus jederseits etwas nach hinten gerichtet ein gelber Strich an den Seiten hinabzieht und je einer nach vorn in der Richtung der Seitenaugen, diese aber nicht erreicht. Diese beiden nach vorn laufenden gelben Striche schliesen ein etwas helleres Feld ein. Die Mandibeln, die Maxillen und die Lippe bräunlich gelb, das Sternum braun, die Palpen und die Beine gelb, die vorderen Paare aber etwas dunkeler als die hinteren. Der Hinterleib unten auch grau mit gelben Punkten, oben der Rücken ebenfalls bräunlich grau, am Rande von einem schmalen, stellenweise in die graue Zeichnung einspringenden weissen Bande umgeben, das hinten an den Spinnwarzen bedeutend breiter wird. Das braune Rückenfeld ist im vorderen Theil etwas heller und hat in der Mitte einen dunkleren Längsstrich, der von einem kurzen Querstrich durchschnitten wird. Von den rothen Flecken ist bei dem Mann keine Spur zu sehen.

Die Mandibeln sind etwas schwächer und vorn nicht gewölbt, die Maxillen, die Lippe und das Sternum, auch wie die Gestalt des Cephalothorax, Grösse und Stellung der Augen ist ebenso wie bei dem Weibe. Das erste Fusspaar etwas mehr als fünfmal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung der Beine ist ebenso wie bei dem Weibe, nur haben die Tibien und Metatarsen der beiden ersten Paare jederseits und oben auch einige Stacheln.

Der Patellartheil der Palpen ist etwas kürzer als der Tibialtheil, der unten an der Seite zwei kurze Fortsätze besitzt, von denen der eine nach unten und der andere nach aussen gerichtet steht. Die Decke des Endgliedes fast kreisrund, recht flach nnd oben in der Mitte mit einer niedrigen buckelförmigen Erhöhung versehen, überragt mit der kurzen Spitze nur wenig den flachen runden Geschlechtsknoten.

Der Hinterleib hat eine längliche ovale Gestalt, ist vorn gerundet und hinten zugespitzt.

Brasilien. Para. Ein Pärchen in der Sammlung des Herrn E. Simon.

Tm. galbanatus. n. sp.
tab. III. fig. 79.

Mann:

Totallänge				3,0 Mm.	
Cephalothorax lang				1,3 „	
„ in der Mitte breit				1,3 „	
„ vorn breit				0,9 „	
Abdomen lang				1,7 „	
„ breit				1,0 „	
Mandibeln lang				0,5 „	

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,7	0,6	1,3	1,1	0,7	= 5,4 Mm.
2. Fuss:	1,7	0,6	1,3	1,1	0,7	= 5,4 „
3. Fuss:	1,0	0,4	0,7	0,5	0,4	= 3,0 „
4. Fuss:	1,1	0,4	0,8	0,6	0,4	= 3,3 „

Der Cephalothorax dunkel gelb, mit rothem Bande an jeder Seite, das nicht ganz bis vorn reicht, oben etwas hinter der Mitte ein grösserer rother Fleck, von dem aus zwei ebenso gefärbte Bänder nach vorn bis an die Augen laufen. Der Raum zwischen den Seitenaugen, das heisst die Umgebung der Mittelaugen und die Stirn roth, nur zwei kleine Bogenstrichel in der Mitte derselben gelb. Die grossen Hügel der Seitenaugen oben schwärzlich, an der Aussenseite fast weiss. Die Mandibeln sind vorn auch roth und haben nur oben an den Seiten ein gelbes Strichelchen. Die Maxillen und das Sternum, sowie die beiden hinteren Beinpaare gelb, die Lippe etwas bräunlich, die beiden vorderen Beinpaare röthlich gelb, die Palpen hell gelb und nur das Endglied derselben bräunlich. Der Hinterleib unten gelb, hat in der hinteren Hälfte einen grossen länglichen rothen Fleck und die Lungendecken sind dunkelbraun, ebenso wie der ganze Rücken. Oben wird der Rücken in der vorderen Hälfte von einem weissen Bande eingefasst. Das dunkelbraune Rückenfeld ist vorn an den Seiten roth, wird in der Mitte von einem vorn weissen, weiter zurück aber gelben Strich der Länge nach getheilt, hinter dem auf der hinteren Hälfte auch gelb gefärbte quere Bogenstrichel und unregelmässig zerstreute kleine runde Pünktchen folgen.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, länger als Femur I., ebenso lang als Tibia I., recht hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, von da zu den Augen hin ein wenig abfallend, zum Hinterrande und den Seitenrändern steil absteigend. Die Stirn ist unterhalb der vorderen Augenreihe sehr unbedeutend eingedrückt und neigt sich auch nur sehr wenig nach vorn. Die Oberfläche ist glatt glänzend und nur mit einzelnen schwachen Borsten besetzt, die wie gewöhnlich an den Seiten des Kopfes, des Brustrückens und am Stirnrande vertheilt sind.

Die hintere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. sehr stark nach vorn gebogen, die vorderen fast ganz gerade; die MA. recht klein im Vergleich zu den so ziemlich gleich grossen Seitenaugen, die auf getrennten und recht grossen Hügeln sitzen. Die vorderen MA. sichtlich kleiner als die hinteren, liegen um ihren doppelten Durchmesser von ein-

ander, um den dreifachen von den SA., fast um den vierfachen von den hinteren MA. und noch weiter vom Stirnrande. Die hinteren MA. sitzen um ihren doppelten Durchmesser von einander entfernt und fast doppelt so weit von den SA. Die Entfernung der vorderen SA. von den hinteren ist sichtlich grösser als die der vorderen und hinteren MA. Das Viereck, welches die 4 MA. bilden, ist vorn weit schmäler als hinten, aber kaum länger als hinten breit.

Die Mandibeln etwas kürzer als die vorderen Patellen, sind vorn ganz flach und nur in der Mitte unbedeutend gewölbt.

Die Maxillen ungefähr 4 mal so lang als breit, hinten am breitesten, in der Mitte ein wenig eingeschnürt und vorn gerundet.

Die Lippe mehr als doppelt so lang als breit, vorn gerundet und in der hinteren Hälfte von beiden Seiten ausgeschnitten.

Das Sternum kaum länger als breit, hat eine herzförmige Gestalt, ist ziemlich gewölbt, glänzend und sehr dünn behaart.

Die Beine recht lang und dünn, das erste Paar 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 3, vorn 4—5; Tibia unten einige und oben 1 ganz schwachen; Metatarsus unten auch nur 1—2.
2. Fuss: Femur oben 3, die anderen Glieder ebenso wie bei I.
3. und 4. Fuss: Femur oben 3; an Patella, Tibia und Metatarsus mehrere.

Der Patellartheil der Palpen etwas länger als der nach vorn zu breiter werdende Tibialtheil, der mit zwei dünnen Fortsätzen versehen ist, von denen der an der Aussenseite befindliche, dünne, fast so lang als das Endglied ist und vor der Mitte eine knieförmige Biegung besitzt. Der andere entspringt unten etwas vor der Mitte des Gliedes, ist auch ziemlich dünn, gerade, nur an der stumpfen Spitze ein wenig gekrümmt und ebenso lang wie der andere bis zu der Krümmung.

Der Hinterleib nicht ganz doppelt so lang als in der hinteren Hälfte breit, ist vorn gerundet, wird nach hinten zu bis etwas hinter der Hälfte breiter und endet hinten an den Spinnwarzen stumpf zugespitzt.

Para. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Tm. caeruleus n. sp.

tab. III. fig. 80.

Mann:

Totallänge	2,8	Mm.
Cephalothorax lang	1,2	„
„ in der Mitte breit	1,2	„
„ vorn breit	0,7	„
Abdomen lang	1,6	„
„ breit	1,0	„
Mandibeln lang	0,4	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	1,7	0,6	1,4	1,2	0,9 =	5,8 Mm.
2. Fuss:	1,7	0,6	1,5	1,1	0,9 =	5,8 „
3. Fuss:	0,9	0,4	0,6	0,5	0,4 =	2,8 „
4. Fuss:	1,0	0,4	0,7	0,6	0,4 =	3,1 „

Der Cephalothorax gelb, oben in der Mitte desselben ein weisser Strich, der zwischen den beiden vorderen MA. beginnt und nach hinten bis zur Mitte reicht. An den Seiten des Brustrückens noch je ein solches Strichelchen. Die Seiten haben über dem Rande einen dunkleren Anflug und weiter oben liegt jederseits ein bräunliches undeutliches Längsband. Die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb, die Patellen der beiden vorderen Paare ein wenig dunkeler, an dem Ende der Glieder der beiden Hinterpaare einige kleine weisse Flecken. Der Bauch des Abdomens ist vorn bräunlich gelb, hinten hell grau mit zwei Reihen kleiner brauner Pünktchen und einem weissen zackenförmigen Strich jederseits; der Rücken ebenfalls grau mit schwarzen und bläulich weissen Flecken überstreut. Ueber der Mitte desselben streicht ein mässig breites, bläulich weisses Band, das mehrere sich nach hinten krümmender Aeste abgiebt.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, länger als Femur IV., kürzer als Tibia I., recht hoch gewölbt, oben etwas hinter der Mitte am höchsten, nach den Augen hin sanft geneigt und hinten und an den Seiten recht steil ansteigend. Der Clypeus fällt unbedeutend nach vorn geneigt ab. Die ganze Oberfläche des Cephalothorax ist glatt, aber nicht glänzend und an den Seiten, zwischen den Augen und am Stirnrande mit einzelnen Borsten besetzt.

Die obere Augenreihe ist durch Tieferstehen der Mittelaugen sehr stark nach vorn gebogen, die untere sehr wenig. Die beiden vorderen MA., nur $1/3$ so gross als die oberen, stehen um ihren doppelten Durchmesser von einander, ungefähr eben so weit von den SA., um ihren fünffachen Durchmesser von den oberen MA. und noch weiter vom Stirnrande. Die hinteren MA. liegen etwas mehr als um ihren doppelten Durchmesser von einander und um ihren vierfachen von den weit grösseren SA., die von den unbedeutend grösseren vorderen SA. wenig weiter entfernt sind als die vorderen MA. von den hinteren. Die 4 MA. bilden ein vorn weit schmäleres Viereck, das nur unbedeutend länger als hinten breit ist.

Die Mandibeln etwas kürzer als die vorderen Patellen, vorn flach und nach unten zu ein wenig verjüngt.

Die Maxillen fast drei mal so lang als breit, aussen in der Mitte kaum ausgeschnitten und am Ende schräge von aussen nach innen abgestutzt.

Die Lippe etwas länger als breit, etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, in der Mitte am breitesten, hinten jederseits ausgeschnitten und vorn zugespitzt.

Das Sternum wenig länger als breit, recht stark gewölbt, vorn gerade, hinten ganz stumpf zugespitzt.

Die Beine recht lang, dünn, mit schwarzen Härchen besetzt, das erste Paar fast 5 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 4, hinten 2 und vorn 2; Patella oben, vorn und hinten einige

Borsten; Tibia unten 2. 2. oder auch nur 2. 1, hinten und vorn 3, oben 1—2; der Metatarsus ähnlich bestachelt, aber mit einigen weniger.

2. Fuss: ebenso.

3. und 4. Fuss: haben auch an allen Gliedern welche, aber weniger zahlreiche.

Der Patellartheil der Palpen ist eben so lang als der weit breitere Tibialtheil, der an seiner unteren Seite hinten einen gehöhlten Vorsprung und weiter vorn einen kurzen gekrümmten, am Ende knopfförmig verdickten Fortsatz besitzt.

Das Abdomen um den dritten Theil länger als breit, ist vorn gerundet, nimmt bis hinter der Mitte allmälig an Breite und Dicke zu und läuft dann nach den Spinnwarzen spitz zu. Oben hinter der breitesten Stelle erhebt sich der Rücken in der Mitte zu einem kleinen Höcker.

Para. Ein Männchen im Besitze des Herrn E. Simon.

Tm. rubrosignatus n. sp.

tab. III. fig. 81.

Weib:

Totallänge	3,7 Mm.
Cephalothorax lang	1,4 „
„ in der Mitte breit	1,2 „
„ vorn breit . . .	0,7 „
Abdomen lang	2,2 „
„ breit	1,4 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	1,7	0,7	1,6	1,1	0,9	= 6,0 Mm.
2. „	1,7	0,7	1,6	1,1	0,9	= 6,0 „
3. „	1,0	0,4	0,8	0,5	0,3	= 3,0 „
4. „	1,0	0,4	0,9	0,6	0,4	= 3,4 „

Der Cephalothorax gelb, der Kopftheil vorn bis an den Stirnrand roth und oben auf dem Brusttheil ein grosser gekrümmter Fleck ebenso gefärbt, die Augenhügel aber schwarzbraun, die ganz von dem vorderen rothen Fleck umgeben werden, der hinten zwischen den beiden hinteren Augen ausgebuchtet ist, die Augen selbst bernsteingelb. Die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb. Der Hinterleib auch gelb, an den Seiten des Bauches etwas dunkeler und über der Mitte desselben ein undeutliches dunkleres Längsband. Oben über der Mitte des Rückens laufen zwei mässig breite hell grüne Bänder, die sich hinten mit einander vereinigen.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, kürzer als Tibia I., aber länger als Femur IV., vorn weit mehr als halb so breit als hinten zwischen dem zweiten Fusspaare, wo er am breitesten ist, er erhebt sich gleich hinter der Mitte am höchsten, fällt vorn zu den Augen ein wenig geneigt ab, ist an den Seiten steil gewölbt und an der hinteren Seite auch recht schräge abgedacht. Seine glatte glänzende Oberfläche trägt wie gewöhnlich an den Seiten des Brustrückens, auf dem Kopftheil und am Stirnrande einige schwache

schwarze Borsten. Der unterhalb der Augen unbedeutend eingezogene Clypeus fällt fast senkrecht, kaum merklich nach vorn geneigt, zum Stirnrande ab.

Die untere Augenreihe ist fast gerade, höchstens nur unbedeutend durch Tieferstehen der MA. nach unten gebogen, die oberen dagegen sehr stark. Die vorderen MA., etwas kleiner als die oberen, liegen um das $1^1/_2$ fache ihres Durchmessers von einander entfernt, um das Doppelte desselben von den grossen SA., fast um das Vierfache dieses von den hinteren MA. und noch etwas weiter von dem Stirnrande. Die hinteren MA. befinden sich um ihren doppelten Durchmesser von einander und doppelt so weit von den SA., die eben so gross als die vorderen SA. und von ihnen weiter entfernt sind als die vorderen MA. von den hinteren. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres aber kaum längeres als hinten breites Viereck. Die Hügel der Seitenaugen sind an der Basis von einander getrennt.

Die Mandibeln, ebenso lang als die vorderen Patellen, sind vorn flach und werden gegen das Ende hin schmäler.

Die Maxillen und die Lippe ebenso wie bei den anderen Arten, das Sternum ziemlich gewölbt, herzförmig, wenig länger als breit und dünn behaart.

Die Beine lang, dünn behaart, das erste Paar etwas über 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 2—3; Tibia unten 4 Paar, vorn und hinten 2—3, oben 1—2; Metatarsus unten 3 Paar und jederseits 1 oder mehrere.
2. Fuss: Ungefähr ebenso, vorn am Femur keine, oben 2 und an den anderen Gliedern einige weniger und schwächer.
3. und 4. Fuss: haben nur oben am Femur zwei deutliche Stacheln, die der anderen Glieder sind so dünn, dass sie sich kaum von den übrigen Härchen unterscheiden lassen.

Der um den dritten Theil längere als breite Hinterleib, ist vorn gerundet, in der Mitte am breitesten, hinten zugespitzt und oben mit einzelnen ziemlich langen Borstenhaaren besetzt.

Diese Art hat in der Gestalt des Cephalothorax, der Stellung der Augen und dem fast steil abfallenden Clypeus so viel Aehnlichkeit mit Tm. galbanatus, dass ich sie für das Weibchen derselben Art halten möchte, wenn sie in der Färbung nicht so sehr abweichen würde.

Para. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Tm. interritus. n. sp.

tab. III. fig. 82.

Weib:

Totallänge	3,5	Mm.
Cephalothorax lang	1,3	„
„ in der Mitte breit	1,3	„
„ vorn breit	0,8	„
Abdomen lang	2,1	„
„ breit	1,3	„
Mandibeln lang	0,6	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:			fehlt.			Mm.
2. Fuss:	1,9	0,7	1,4	1,2	0,8	= 6,0 „
3. Fuss:	0,9	0,5	0,9	0,7	0,5	= 3,5 „
4. Fuss:	1,0	0,5	0,9	0,7	0,5	= 3,5 „

Der Cephalothorax hat oben auf dem Kopftheil einen grossen weissen Fleck, der sich über den ganzen Clypeus und die Augengegend erstreckt, hinten auf der höchsten Stelle des Rückens zuspitzt und sich dann noch unbedeutend erweiternd an der hinteren Abdachung eine kurze Strecke hinabzieht. Die hinteren MA. werden von einem bräunlichen Ringe umgeben, ein Paar undeutliche ebenso gefärbte Bänder laufen von diesen nach hinten und sämmtliche Borstenhaare sitzen auf kleineren oder grösseren runden braunen Pünktchen, auch bemerkt man in diesem weissen Felde, gleich hinter jedem Seitenauge, ein dunkelbraunes kurzes Strichelchen. Die Seitenränder sind weiss gesäumt und die Seiten selbst rothbraun, mit gelben Stricheln und Flecken. Die Mandibeln hell rothbraun, die Maxillen und die Lippe gelb, das Sternum bräunlich gelb, die Palpen und die Beine auch gelb, das zweite Paar etwas dunkeler, mit braunen Ringen am Ende und Anfange der Tibien und am Ende der Metatarsen, die aber alle recht undeutlich sind. Die Schenkel, Patellen und Tibien haben ausserdem am Ende und auch an anderen Stellen weisse Flecken. Der Hinterleib unten glatt, an den Seiten braun gefleckt, oben weiss, mit braunen Flecken an den Seiten und rothen an den Seiten der drei Höcker.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn weit mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, unbedeutend kürzer als Tibia II., recht hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, von da zu den Augen hin ganz sanft geneigt, am Hinterrande recht schräge abgedacht und an den Seiten recht steil ansteigend gewölbt. Die Oberfläche glatt, aber nicht glänzend, die Borstenhaare auf dem Kopftheil, am Stirnrande und an den Seiten recht lang und kräftig, die zwischen den Augen recht zahlreich, aber weit schwächer.

Die untere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. ganz unbedeutend nach unten gebogen, die obere sehr stark. Die unteren MA., nur halb so gross als die oberen, sind um etwas mehr als ihren Durchmesser von einander, fast um das Doppelte desselben von den SA., um das Fünffache von den hinteren MA. und nicht ganz so weit vom Stirnrande entfernt. Die hinteren MA. sitzen um ihren doppelten Durchmesser von einander und ungefähr um das Dreifache dieses von den grossen SA., die unbedeutend kleiner als die vorderen und von diesen kaum weiter entfernt sind als die vorderen MA. von den hinteren. Die Hügel, auf denen die Seitenaugen sich befinden, sind an der Basis von einander getrennt und sehr gross, besonders die der hinteren. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres Viereck, das weit länger als hinten breit ist.

Die Mandibeln vorn flach, wenig kürzer als die vorderen Patellen und nach unten zu etwas verjüngt.

Die Maxillen fast drei mal so lang als breit, in der Mitte am breitesten, vorn gerundet und in der hinteren Hälfte an beiden Seiten ausgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, etwas länger als breit, ziemlich gewölbt, glänzend und dünn mit feinen Härchen besetzt.

Die Beine spärlich behaart, das zweite Paar etwas über 4½ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

2. Fuss: Femur oben 2, vorn 2; Tibia unten 1 und jederseits 1; Metatarsus unten an jeder Seite 2—3.

3. und 4. Fuss: Femur oben 2, vorn 1; die Stacheln an den Tibien und Metatarsen so schwach, dass sie von den Borstenhaaren kaum zu unterscheiden sind.

Das Abdomen ist vorn gerundet, nimmt dann bis weit hinter der Mitte allmälig an Breite zu und läuft darauf spitz an den Spinnwarzen aus. Auf dem Rücken desselben in der Mittellinie drei Höcker, von denen der hinterste, über den Spinnwarzen befindliche, der grösste, dann folgt der in der Mitte, der vorderste ist der kleinste und besteht nur aus einer geringen Erhebung des Vorderrandes.

Para. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Tm. viridis. n. sp.

tab. III. fig. 83.

Weib:

Totallänge	6,7 Mm.
Cephalothorax lang	3,0 „
„ in der Mitte breit	3,0 „
„ vorn breit	1,8 „
Abdomen lang	3,7 „
„ breit	2,3 „
Mandibeln lang	1,2 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,6	1,7	2,9	2,7	1,4	= 12,3 Mm.
2. Fuss:	3,6	1,7	3,0	2,6	1,4	= 12,3 „
3. Fuss:	2,2	1,0	1,8	1,1	1,0	= 7,1 „
4. Fuss:	2,6	1,0	1,8	1,1	1,0	= 7,5 „

Der Cephalothorax dunkel gelb, heller gestrichelt, an der hinteren Abdachung mit einem grossen und breiten, vorn ausgeschnittenen braunen Fleck, an den Seiten oben mit mehreren kleinen runden und weiter hinab einigen ebenso gefärbten Stricheln. Zwischen den beiden hinteren MA. liegt ein kleiner nach hinten hufeisenförmig gebogener Strich. Die Stirn auch gelb, aber fein bräunlich gefleckt, ebenso wie die Mandibeln. Die Lippe und die Maxillen bräunlich, das Sternum gelb, fein braun gerandet, die stellenweise weiss gefleckten Palpen und Beine ebenfalls gelb, mit bräunlichen Endgliedern. Alle Stacheln der Beine sitzen in rundem schwarzem Fleck und ausserdem sieht man an allen Schenkeln, aber besonders an denen der beiden Vorderpaare, vorn in der unteren Hälfte, eine Anhäufung kleiner ebenso gefärbten Tupfen. Das unten gelblich weisse Abdomen hat in der Mitte ein breites dunkleres Längsband und an den Seiten graue Strichel und Flecken.

Der Rücken desselben ist grün, mit ziemlich grossen, runden, gelben Flecken, in deren Mitte meist ein braunes Pünktchen liegt, aus dem sich ein schwarzes Borstenhaar erhebt.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn weit mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, länger als Femur IV. und ungefähr ebenso lang als Tibia I., recht hoch gewölbt, oben flach und gleich hoch, hinten und an den Seiten recht steil und gewölbt ansteigend. Die Oberfläche ziemlich glatt, aber nicht glänzend. Die sämmtlichen schwachen Borstenhaare sitzen auf kleinen Knötchen.

Die untere Augenreihe fast gerade, die obere durch Tieferstehen der MA. nach unten gebogen, aber nicht so stark als bei den anderen Arten dieser Gattung. Die unteren MA. kaum mehr als $^1/_3$ so gross als die oberen, liegen um ihren dreifachen Durchmesser von einander, fast ebenso weit von den SA., etwas weiter von den hinteren MA. und beträchtlich weiter vom Stirnrande. Die hinteren MA., halb so gross als die SA., sitzen von einander ebenso weit entfernt als von diesen. Die Entfernung der vorderen und hinteren MA. von einander, von denen die ersteren ein wenig grösser sind und sich beide auf stark vorspringenden Hügeln befinden, ist fast kleiner als die der vorderen MA. von den hinteren. Die 4 MA. bilden ein vorn weit schmäleres Viereck, das nicht ganz so lang als hinten breit ist.

Die Mandibeln weit kürzer als die vorderen Patellen, vorn ziemlich flach und nur in der oberen Hälfte ein wenig gewölbt.

Die Maxillen fast 4 mal so lang als breit, in der Mitte am schmälsten, nach vorn zu erweitert und am Ende gerundet.

Die Lippe auch sehr lang und schmal, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, vorn gerundet und hinten jederseits ein wenig ausgeschnitten.

Das Sternum bedeutend länger als breit, vorn leicht ausgeschnitten und hinten stumpf zugespitzt.

Die Beine recht lang, dünn behaart und die beiden vorderen recht kräftig, das erste etwas über 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 3, vorn 3—4, hinten 2; Tibia unten 2. 2, vorn und hinten 3, oben 1.
2. Fuss: Ungefähr ebenso.
3. und 4. Fuss: haben auch einige an Femur, Tibia und Metatarsus.

Para. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Tm. candatus. Hentz.

tab. III. fig. 84.

Thomisus candatus Hentz. The spiders of the U. St. etc. p. 80. tab. X. fig. 9 und tab. XVIII. fig. 60 und 100.

Weib:

Totallänge	. . . .	5,6 Mm.
Cephalothorax lang	. . . . .	1,8 „
„	in der Mitte breit	1,8 „
„	vorn breit . . .	1,1 „

Abdomen lang			. . . .	3,8 Mm.		
„ breit			. . . .	3,0 „		
Mandibeln lang			. . . .	0,8 „		
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,2	1,0	1,8	1,6	1,0	= 7,6 Mm.
2. „	2,2	1,0	1,8	1,6	1,0	= 7,6 „
3. „	1,4	0,7	1,0	0,8	0,6	= 4,5 „
4. „	1,8	0,7	1,1	1,0	0,7	= 5,3 „

Der Cephalothorax dunkelgelb, fein braun gefleckt, oben über der Mitte ein rosa Strich, der zwischen den Augen beginnt, hinten bis über die Mitte reicht und von einem Querstrich gekreuzt wird. Von den hinteren SA. läuft jederseits ein ebenso gefärbter Strich bis zu dem Ende des mittelsten und hinter der Vereinigung dieser drei liegt an der hinteren Abdachung ein grösserer hellgelber Fleck. Die Seiten des Brustrückens sind unten dunkeler getupft als weiter hinauf, jederseits mit einigen Reihen grösserer runder Punkte, die oben nach der Mitte zu laufen und von denen einige auch in dem rosa gefärbten Striche liegen. Die Augenhügel hell gelb, die Stirn vorn rosa getupft, die Mandibeln bräunlich gelb, an der Spitze weiss, dunkel punktirt, die Lippe und die Maxillen einfach weiss, das Sternum ebenso, aber röthlich getupft. Die Beine und die Palpen gelb, übersäet mit grösseren und kleineren braunen und schwarzen Flecken, zwischen denen auch weisse eingestreut sind, die Tibien des vierten Paares oben mit schwarzem Längsstrich. Der Hinterleib schmutzig weiss, braun punktirt, oben in der Mitte mit einem grünlichen Strich, der von Rosa umgeben wird, das bis an die Seiten hinabzieht. An den Seiten auf der hinteren Hälfte mehrere schräge braune Bänder. Der Bauch heller, nur an den Seiten mit schrägen Strichen geschmückt, die aus dunkleren Punkten gebildet werden und einem mässig breiten schwärzlichen Längsbande über der Mitte, das kurz vor den Spinnwarzen enger wird und nur mit einem kurzen Strich diese erreicht. Die oberen Spinnwarzen röthlich, die unteren weiss.

Der Cephalothorax so lang als Tibia I., kürzer als Metatarsus † Tibia IV., so lang als breit, vorn bedeutend mehr als halb so breit als hinten zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, mässig gewölbt, oben bis an die Augen heran gleich hoch, vom unbedeutend ausgeschnittenem breitem Hinterrande und von den Seitenrändern aus schräge ansteigend. Der Clypeus schräge nach vorn abgedacht, die unten recht tiefen Seitenfurchen am Kopfe verschwinden oben ganz. Die Oberfläche glatt aber nicht glänzend; an den Seiten bemerkt man einige von der Mitte strahlenförmig hinablaufende niedrige Kiele, auf denen kurze Borsten sitzen. Vorn an der Stirn 5, zwischen den Augen zwei grössere und mehrere kleinere, oben auf dem Kopftheil drei Reihen Borsten, die alle auf kleinen Knötchen sitzen.

Die vordere Augenreihe gerade, die hintere etwas nach vorn gebogen (recurva), die vordere MA. viel kleiner als die hinteren, diese wiederum viel kleiner als die SA., von denen die vorderen ein wenig grösser sind und beide auf starken getrennten, ziemlich gleichgrossen Hügeln sitzen. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres, hinten aber fast breiteres als hohes Viereck. Die vorderen MA. sind von einander kaum weiter als von

den SA. entfernt, vom Stirnrande ebenso weit als von den hinteren MA., die auch von einander ebenso weit entfernt liegen als von den hinteren SA. Der Abstand der vorderen und hinteren SA. ist ebenso gross als der der vorderen und hinteren MA. Die vorderen SA. liegen von den hinteren MA. fast doppelt so weit entfernt als von den vorderen.

Die Mandibeln etwas kürzer als die vorderen Patellen, nach unten zu verjüngt, vorn flach und mit wenigen Borsten besetzt.

Die Maxillen etwas gegen einander geneigt, an der Aussenseite stark ausgeschnitten, vorn am Ende gerundet.

Die Lippe $^3/_4$ so lang als die Maxillen, mindestens doppelt so lang als in der Mitte breit, nach vorn und hinten verjüngt zulaufend und am Ende stumpf zugespitzt.

Das Sternum mässig gewölbt, beträchtlich länger als breit, vorn ziemlich gerade abgeschnitten, hinten stumpf zugespitzt und mit feinen Borstenhaaren sehr dicht besetzt.

Der Hinterleib länger als breit, vorn schmal, nach hinten an Breite und Dicke schnell zunehmend, endet stumpf keilförmig und ist oben mit ganz kurzen Borsten besetzt, die aber an dem vorliegenden Exemplar grösstentheils abgerieben sind.

Die Beine dünn behaart mit feinen schwarzen Borsten, das erste Paar etwas über 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die sehr dünnen und schwachen Stacheln sind folgendermassen vertheilt:

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 3—4; Tibia unten an einem Bein keine, am anderen 2, vorn zwei; Metatarsus unten und vorn mehrere.
2. Fuss: ebenso, nur vorn am Femur keine.
3. und 4. Fuss: Femur oben 1; Tibia oben 2; Metatarsus mehrere.

Vereinigte Staaten von Nord-America. In der Sammlung des Herrn E. Simon ein Exemplar aus Detham in Gorham.

Tm. magniceps. n. sp.

tab. III. fig. 85.

Mann:

Totallänge	4,4 Mm.
Cephalothorax lang	1,9 „
„ in der Mitte breit	1,8 „
„ vorn breit	1,1 „
Abdomen lang	2,6 „
„ breit	1,1 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,7	1,1	2,1	2,0	1,1	= 9,0 Mm.
2. „		fehlt.				
3. „	1,3	0,7	1,1	1,0	0,8	= 4,9 „
4. „	1,7	0,8	1,2	1,0	0,8	= 5,5 „

Der Cephalothorax schwarzbraun, hin und her gelb punktirt, vorn am Kopf und zwischen den Augen gelb mit runden braunen Flecken, die Mittelritze und deren nächste

Umgebung auch gelb, die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und die Beine gelb, dicht braun oder schwärzlich gefleckt, das erste Paar etwas dunkeler als die beiden hinteren, die Palpen ebenso. Der Hinterleib bläulich weiss, oben dunkeler gefleckt und mit einzelnen runden schwarzen Punkten bestreut, auf denen sich schwarze Borstenhaare erheben. Der Bauch heller, mit breitem schwärzlichem Längsbande in der Mitte, das in der hinteren Hälfte am breitesten, vor den Spinnwarzen bedeutend schmäler wird und an deu Seiten undeutlich begränzt ist. Die Spinnwarzen weisslich, schwarz und braun getupft.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als breit, etwas kürzer als Tibia I., vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, wo er am breitesten ist, in den Seiten gerundet, nach hinten zu allmälig an Breite abnehmend, so dass der etwas ausgeschnittene Hinterrand ziemlich schmal und nicht breiter als der Hinterleib ist; oben recht hoch gewölbt, gleich hinter der Mitte am höchsten, vor den Augen ein wenig eingedrückt, an den Seiten und hinten ziemlich gleichmässig steil und gewölbt ansteigend. Die Augenhügel, besonders die der Seitenaugen recht stark. Die Mittelritze besteht aus einer länglichen recht tiefen Grube, die ganz an der hinteren Abdachung liegt. Die den Kopftheil vom Brusttheil trennenden Seitenfurchen sind kaum bemerkbar. Vorn auf dem Kopftheil stehen drei Reihen starker Borstenhaare und einige dergleichen bemerkt man auch an den Seiten und an dem schräg absteigenden Clypeus.

Die untere Augenreihe fast gerade, kaum nach vorn gebogen (recurva), die hintere bedeutend breitere, etwas mehr. Die beiden vorderen MA. ganz klein, von einander fast ebenso weit entfernt als von den SA., vom Stirnrande nicht weiter als von den hinteren MA. Diese letzteren doppelt so gross als die vorderen, etwas kleiner als die SA., die wiederum etwas kleiner sind als die vorderen SA., stehen von einander ebenso weit als von den vorderen MA. und unbedeutend weiter von den hinteren SA. Die Entfernung der Seitenaugen von einander ist nicht ganz so gross als die der vorderen MA. von deu hinteren. Die vorderen MA. sitzen auf ganz winzigen Hügelchen, die hinteren auf weit bemerkbareren und die Seitenaugen auf sehr hohen, aber bis zur Basis getrennten, von denen die Hügel der hinteren etwas stärker als die der vorderen sind.

Die Mandibeln weit kürzer als die vorderen Patellen, nach unten zu etwas verjüngt, besonders an der Aussenseite, an der Innenseite gerade und an einander schliessend, vorn flach.

Die Maxillen fast viermal so lang als in der eingeschnürten Mitte breit, nach vorn zu etwas erweitert, am Ende an der Aussenseite gerundet, an der Innenseite schräge nach aussen abgeschnitten.

Die Lippe $^2/_3$ so lang als die Maxillen, fast 3 mal so lang als breit, stark gewölbt, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten allmälig schmäler werdend, am Ende gerundet und kurz vor der Basis stark eingeschnürt.

Das Sternum fast doppelt so lang als breit, kaum gewölbt, vorn breit und gerade abgeschnitten, hinten ganz stumpf zugespitzt.

Die Beine dünn schwarz behaart, das erste Paar mehr als $4^1/_2$ mal so lang als der

Cephalothorax, das zweite rechts fehlt dem vorliegenden Exemplare leider ganz und das linke ist ein später nachgewachsenes, das seine natürliche Länge nicht erreicht hat und an dem alle Stacheln fehlen. Die Bestachelung der vorhandenen Beine ist folgende:

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 2—3; Patella oben 1—2; Tibia unten 2. 2. 2, jederseits 2—3, oben 2; Metatarsus zahlreiche, aber weniger regelmässig gestellte.

3. und 4. Fuss: Aehnlich wie das erste, nur sind die Stacheln weniger zahlreich und auch schwächer.

Das Tibialglied der Palpen, eben so lang als der Patellartheil, hat am Ende an der Aussenseite zwei Fortsätze, von denen der untere ganz kurz, am Ende erweitert und der obere etwas länger, ein wenig gekrümmt und spitz ist.

Der Hinterleib mehr als doppelt so lang als breit, verhältnissmässig zum Cephalothorax schmal und klein, vorn am schmälsten, nach hinten zu allmählig an Dicke und Breite zunehmend, endet hinten ganz kurz keilförmig.

Californien. Ein Exemplar aus Mariposa in der Sammlung des Herrn E. Simon.

Tm. rubromaculatus n. sp.

tab. III. fig. 86.

Mann:

Totallänge	4,3 Mm.
Cephalothorax lang	1,8 „
„ in der Mitte breit	2,0 „
„ vorn breit . . .	1,2 „
Abdomen lang	2,7 „
„ breit	1,4 „
Mandibeln lang	1,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	2,9	1,1	2,4	2,2	1,2	= 9,8 Mm.
2. „	2,9	1,1	2,4	2,1	1,2	= 9,7 „
3. „	1,4	0,8	1,0	0,8	0,7	= 4,7 „
4. „	1,6	0,8	1,0	0,9	0,8	= 5,1 „

Der Cephalothorax röthlich gelb, fein schwarz punktirt, an den Seiten mit mehreren Reihen grösserer schwarzer Punkte, die oben von der Mitte aus strahlenförmig nach den Seiten hinab laufen, die Augenhügel schwärzlich angeflogen, die Mandibeln am Ende weiss, an der Basis bräunlich roth punktirt, die Maxillen, die Lippe und das Sternum schmutzig weiss, überstreut mit feinen braunen Pünktchen, die Beine und Palpen gelb, schwarz oder braun gefleckt und punktirt. Der Hinterleib graublau mit ganz kleinen schwarzen Pünktchen und grösseren röthlich gelben runden Flecken überstreut, aus denen sich an der Basis schwarzumrandete Borsten erheben. Der Bauch schmutzigweiss, vorn mit einem grossen ovalen schwarzbraunen Fleck, von dem aus in der Mitte zwei Reihen ebenso gefärbter kleiner runder Punkte zu den Spinnwarzen laufen.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, weit kürzer als Tibia I., vorn etwas

mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, recht hoch gewölbt, oben ziemlich gleich hoch, hinten und an den Seiten recht steil ansteigend. Der Clypeus schräg nach vorn geneigt, an der hinteren Abdachung eine längliche Grube. Die ganze Oberfläche ist mit kleinen niedrigen Knötchen übersäet, auf denen kurze Borstenhärchen sitzen.

Die beiden Augenreihen gleichmässig, aber nur unbedeutend nach vorn gebogen, die beiden vorderen MA. sehr klein, vom Stirnrande weiter als von den hinteren MA. entfernt, von einander aber nicht weiter als von den grossen SA. Die Augen der hinteren Reihe auch gleich weit von einander entfernt und die mittleren etwas kleiner als die seitlichen. Die 4 MA. bilden ein höheres als breites, vorn bedeutend schmäleres Viereck. Der Abstand der auf grossen getrennten Hügeln sitzenden SA. ist ungefähr ebenso gross als der der hinteren und vorderen MA.

Die Mandibeln kürzer als die vorderen Patellen, nach unten konisch zulaufend, oben an der Basis recht stark gewölbt und mit ein Paar recht starken Borsten versehen.

Die Maxillen kaum gegen einander geneigt, in der Mitte ein wenig eingeschnürt, vorn gerundet.

Die Lippe mindestens doppelt so lang als breit, fast $^3/_4$ so lang als die Maxillen, in der Mitte am breitesten und vorn gerundet.

Das Sternum bedeutend länger als breit, vorn gerade, hinten stumpf zugespitzt, wenig gewölbt und mit feinen Borstenhärchen spärlich besetzt.

Die Beine sehr lang und dünn, fein schwarz behaart, an den Endgliedern die Härchen etwas länger. Die Bestachelung der einzelnen Glieder ist folgende:

1. Fuss: Femur oben 3—4, vorn 5 nnd hinten 2—3; Patella oben, vorn und hinten 1; Tibia unten 2 Paar, jederseits 2 und oben 2. Metatarsus nnten 3 Paar und jederseits 2.
2. Fuss; ebenso.
3. und 4. Fuss: auch ähnlich, nur einige weniger.

Der Patellartheil der Palpen etwas länger als der Tibialtheil, an dessen Ende sich zwei kurze Fortsätze befinden, von denen der eine an der Aussenseite spitz, der andere an der unteren stumpf, aber nicht am Ende erweitert ist. Die flach gewölbte, vorn spitze nnd gekrümmte Tasterdecke überragt den Geschlechtsknoten nicht sehr.

Der Hinterleib fast doppelt so lang als breit, vorn schmal, nimmt nach hinten allmälig an Breite und Dicke zu und endet stumpf keilförmig.

Georgia. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Tm. albolineatus, n. sp.

tab. III. fig. 87.

Weib:

Totallänge	5,0	Mm.
Cephalothorax lang	2,0	„
„ in der Mitte breit	2,0	„
„ vorn breit	1,2	„

Abdomen lang						3,3 Mm.
„ breit						2,0 „
Mandibeln lang						0,8 „
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	fehlt.					Mm.
2. Fuss:	2,2	1,0	1,9	1,8	1,1	= 8,0 „
3. Fuss:	1,2	0,7	1,1	0,8	0,7	= 4,5 „
4. Fuss:	1,2	0,7	1,0	0,8	0,7	= 4,4 „

Der Cephalothorax gelblich weiss, mit einem breiten, an der Stirn beginnenden, an den Seiten ausgezackten und bis zu dem Hinterrande reichenden bräunlich rothen Längsbande über der Mitte des Rückens, das in der Mitte von einem schmalen weissen Bande in zwei Hälften getheilt wird, welches zwischen den beiden vorderen Mittelaugen beginnt, bis an die höchste Stelle des Cephalothorax in gleicher Breite hinzieht, an der hinteren Abdachung desselben aber allmälig breiter wird und den Hinterrand erreicht. Ueber der weiss gefärbten Wulst der Seitenränder läuft noch ein bräunlich rothes Band, das vorn ganz schmal, hinten aber ziemlich breit ist. Die Augen schwarz, die Hügel der Seitenaugen gelb mit schwärzlichem Anfluge. Die Mundtheile, das Sternum, die Beine und die Palpen gelb, die Endglieder der beiden ersten Beinpaare und der Palpen dunkeler. Der Hinterleib oben hellgrau, ein schmales weisses Längsband über der Mitte, hinten 5—6 braune, in der Mitte unterbrochene Querbänder. Der Bauch ist mit einem ziemlich breiten gelben Längsbande geziert, in dem sich Reihen dunkeler Punkte hinziehen. Die Seiten sind weiss mit Reihen kleiner runder brauner Flecken.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn mehr als halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, etwas kürzer als Femur II., unbedeutend länger als Tibia II., sehr hoch gewölbt, oben flach und bis zu den Augen hin ziemlich gleich hoch, fast gar nicht gesenkt, hinten und an den Seiten recht steil ansteigend, der Kopftheil nur durch ganz flache Seitenfurchen, die nur im unteren Theil bemerkbar sind und weiter hinauf verschwinden, vom Brusttheil getrennt. Der Clypeus fällt schräge nach vorn ab. Die fein lederartig rauhe Oberfläche ist überstreut mit kleinen Knötchen, die besonders vorn an der Stirn und zwischen den Augen bemerkbar sind und auf denen kleine Borsten sitzen. Oben auf dem Kopftheil, an den Seiten des Brusttheils und am Stirnrande befinden sich einige grössere Knötchen mit stärkeren Borsten.

Die vordere Augenreihe fast gerade, kaum nach vorn gebogen, die hintere bedeutend mehr. Die vorderen MA. kaum mehr als halb so gross als die hinteren, diese nicht ganz halb so gross als die hinteren SA. und diese wiederum nur halb so gross als die vorderen. Die vorderen MA. sind um das Doppelte ihres Durchmessers von einander entfernt, kaum so weit von den SA., um das Vierfache desselben von den hinteren MA. und ebenso weit vom Stirnrande. Die Entfernung der hinteren MA. von einander ist nicht ganz so gross als die von den SA. Die auf sehr ausgebildeten fast ganz getrennten Hügeln sitzenden SA. sind von einander ungefähr ebenso weit entfernt, als die vorderen

und hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein vorn weit schmäleres, hinten nicht ganz so breites als hohes Viereck.

Die Mandibeln wenig kürzer als die vorderen Patellen, werden gegen das Ende hin allmälig schmäler, sind vorn flach, nur oben unbedeutend gewölbt und mit einigen Borsten besetzt.

Die Maxillen etwas gegen einander geneigt, an der Aussenseite in der Mitte ausgeschnitten und vorn stumpf zugespitzt.

Die Lippe doppelt so lang als breit, mehr als $^2/_3$ so lang als die Maxillen, in der vorderen Hälfte am breitesten und vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, etwas länger als breit, flach gewölbt und mit feinen Härchen dünn besetzt.

Die Beine dünn und fein behaart, das zweite Paar 4 mal so lang als der Cephalothorax, das erste fehlt leider. Die Bestachelung der Beine ist folgende:

2. Fuss: Femur oben 2, vorn 3, hinten 1; Tibia unten 1. 2, vorn 2, hinten 1 und oben 2; Metatarsus unten 2. 2. 2 und jederseits 1.

3. und 4. Fuss: an allen Gliedern mehrere.

Der Hinterleib vorn stumpf zugespitzt, nimmt nach hinten an Breite zu und ist am Ende auch stumpf zugespitzt.

Brasilien. Ein Exemplar in der Sammlung der Berliner Universität aus St. Cruz.

Tm. incertus. n. sp.

tab. III. fig. 88.

Weib:

Totallänge	4,5 Mm.
Cephalothorax lang	1,7 „
in der Mitte breit	1,7 „
vorn breit	1,0 „
Abdomen lang	2,8 „
breit	1,8 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,1	0,9	1,8	1,6	0,9	= 7,3 Mm.
2. „	2,2	0,9	1,8	1,6	0,9	= 7,4 „
3. „	1,1	0,6	0,9	0,7	0,6	= 3,9 „
4. „	1,3	0,6	0,9	0,8	0,6	= 4,2 „

Der Cephalothorax an den Seiten rothbraun, gelb gefleckt, oben auf der Mitte mit einem vorn breiten, hinten schmäler werdenden Längsbande, das hinten nicht ganz den Hinterrand erreicht, vorn aber bis an den Stirnrand hinabzieht, so dass die ganze Augengegend und die Stirn gelb sind. Auf dem vorderen Theil dieses gelben Längsbandes, besonders vorn an der Stirn, hinter und zwischen den Augen, sind einige dunkele bräunliche Flecken und Punkte bemerkbar. Von der Stelle des Längsbandes auf dem höchsten Punkte des Rückens, wo dieses am schmälsten ist, laufen jederseits ein Paar kurzer

gelber Striche an den Seiten hinab. Die Mandibeln gelb, undeutlich bräunlich punktirt, die Maxillen, die Lippe, das Sternum und die Palpen gelb, bräunlich gefleckt, die beiden hinteren hellgelb mit weissen bisweilen unterbrochenen Längsbändern an den Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen, die Ansatzstellen der Stacheln bei allen braun. Der Hinterleib sehr undeutlich schwärzlich und weiss gezeichnet, oben hell, an den Seiten dunkler, überstreut mit runden rothbraunen Punkten, auf denen ziemlich lange schwarze Borstenhaare sitzen. Der Bauch an den Seiten weiss, in der Mitte grau, die Epigyne braun und die Spinnwarzen gelb.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte, oben recht gewölbt, nach vorn zu den Augen hin sanft geneigt, nach den Seiten und dem Hinterrande nicht steil aber gewölbt abfallend. Oben und an den Seiten des Kopfes sitzen einige lange Borstenhaare, die am Stirnrande befindlichen sind weit kürzer und schwächer. Die Oberfläche übersäet mit kleinen Knötchen, auf denen sich kurze Härchen befinden. Der Clypeus schräge nach vorn geneigt und höher als die Entfernung der vorderen von den hinteren Mittelaugen beträgt.

Die vordere Augenreihe fast gerade, kaum nach vorn gebogen, die Augen alle in gleichen Abständen von einander, die MA. sehr klein und die SA. sehr gross. Die hintere Augenreihe recht stark nach vorn gebogen (recurva), bedeutend breiter als die vordere, die Augen derselben auch in gleichen Entfernungen von einander, die MA. etwas kleiner als die SA., aber bedeutend grösser als die vorderen MA. und die SA. ein wenig kleiner als die vorderen. Die auf sehr stark vorspringenden grossen vollständig getrennten Hügeln sitzenden SA. sind kaum weiter von einander entfernt als die vorderen und hinteren MA. Die hinteren Augenhügel sind etwas grösser als die vorderen. Die 4 MA. bilden ein hinten breiteres als hohes Viereck, das vorn kaum mehr als halb so breit als hinten ist.

Die Mandibeln wenig kürzer als die vorderen Patellen, etwas nach vorn gerichtet, nach der Spitze zu verschmälert, im oberen Theil ein wenig gewölbt und vorn mit einzelnen längeren und zahlreichen kürzeren Borstenhaaren besetzt.

Die Maxillen sehr lang und schmal, an der Aussenseite in der Mitte ausgeschnitten, vorn gerundet, mit geraden Innenrändern und etwas gegen einander geneigt.

Die Lippe auch recht lang, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, in der Basalhälfte weit schmäler als in der Endhälfte und vorn gerundet.

Das Sternum schmal herzförmig, flach gewölbt und ebenso wie die beiden vorhergehenden Glieder mit feinen Härchen besetzt.

Das Abdomen bedeutend länger als breit, vorn gerundet, nach hinten zu allmälig breiter werdend, am Hinterrande am breitesten, ebenso breit als hoch und mit zwei in der Mittellinie liegenden konischen Ecken endend, von denen die untere die Spinnwarzen trägt.

Das Femuralglied der Palpen sehr wenig gekrümmt und an der Innenseite abgeflacht, am Ende nicht dicker. Das Tibialglied etwas länger als der Patellartheil, beide oben abgeflacht und mit einzelnen Borsten besetzt. Das Endglied fast so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, ist am Ende zugespitzt und stärker behaart.

Die schlanken Beine dünn behaart, das erste Paar $4^1/_3$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Tibien der Vorderpaare sind am Ende etwas gekrümmt. Die Bestachelung ist folgende:

1. Fuss: Femur oben 1—2, vorn 3; Patella vorn 1, oben 1 und hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 3, hinten 3 und oben 2; Metatarsus hat auch an allen Seiten welche, aber nicht so regelmässig gestellte.
2. Fuss: ungefähr ebenso.
3. und 4. Fuss: an allen Gliedern mit weniger zahlreichen versehen.

N. Granada.

Tm. maculosus. n. sp.
tab. III. fig. 89.

Weib:

Totallänge	5,6 Mm.
Cephalothorax lang	1,9 „
„ in der Mitte breit	1,9 „
„ vorn breit	1,0 „
Abdomen lang	3,7 „
„ breit	3,0 „
Mandibeln lang	0,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	2,3	1,0	1,9	1,6	1,0	= 7,8 Mm.
2. „	2,3	1,0	1,9	1,6	1,0	= 7,8 „
3. „	1,3	0,6	0,8	0,7	0,7	= 4,1 „
4. „	1,6	0,6	1,0	0,7	0,7	= 4,7 „

Diese Art gleicht der vorigen so sehr in Gestalt und Körperverhältnissen, dass man sie nur für eine hellere Varietät der vorigen halten könnte, wenn nicht die Epigyne anders geformt wäre, die Beine in der Bestachelung einige Abweichungen und der Cephalothorax eine andere Färbung zeigen würden.

Der Cephalothorax schmutzig gelb, jederseits des Kopfes mit einem undeutlich begränztem braunem Bande, das unterhalb der Seitenaugen beginnt, hackenförmig gekrümmt bis ungefähr zur Mitte reicht, dort zwei helle Flecken umschliessend sich mit dem anderen vereinigt. Die hintere Abdachung wird von einem grossen braunen, nach unten zu breiter werdenden Fleck geschmückt, der an beiden Seiten bogenförmig ausgeschnitten ist. Die Seiten braun marmorirt, das helle Feld oben auf dem Kopf, an den Seiten und vorn gleich hinter den Augen von einem gelben Strich begränzt. Die Augenhügel gelblich weiss, die der beiden hinteren MA. von einem braunen Ringe umgeben. Die Stirn gelb und braun punktirt, ebenso wie die hellen Stellen des Kopfes und der Seiten. Oben auf der Mitte des Rückens liegen neben den braunen Längsbändern zwei gelbe, ovale, braun umrandete Flecken. Die Mandibeln gelb, fein braun gefleckt, ebenso die Maxillen, die Lippe, das Sternum und die beiden vorderen Beinpaare, die Hinterbeine auch gelb, aber weiss gefleckt und sparsam braun punktirt, die Palpen nur gelb. Der Hinterleib

schmutzig weiss, an den Seiten und auf dem Rücken schwärzlich, ohne deutliche Zeichnung, nur ein Paar dunklerer bogenförmiger Querbänder lassen sich erkennen. Der Bauch an den Seiten weiss mit Reihen kleiner dunkler Punkte und graubraunem, hinten zugespitztem Längsbande über der Mitte.

Die Stellung und Grösse der Augen, die Gestalt der Mundtheile, des Sternums, der Palpen und Beine ganz wie bei der vorigen Art, nur die Bestachelung der letzteren ist etwas anders.

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 3; Patella einige stärkere Borsten; Tibia unten 2. 2, jederseits 1 und oben 1 Borste; Metatarsus unten und an allen Seiten zahlreiche und längere.

2. Fuss: ungefähr ebenso.

3. und 4. Fuss: Femur oben 1; Patella ein Paar Borsten; an Tibia und Metatarsus oben, unten und an den Seiten 1—2.

N. Granada.

Gen. Eripus. W. 1837.

Er. heterogaster. Guerin.

tab. III. fig. 90.

Thomisus heterogaster Guerin. Ic. du regne animal. pl. I. fig. 4.
Eripus „ Walckenaer. Ins. apt. tom. I. p. 541. pl. 12. fig. 6.
„ „ C. Koch. Die Arachniden. Bd. 12. p. 46. fig. 984 und 985.

Brasilien. In meiner Sammlung befindet sich dasselbe Exemplar, was Herrn Guerin gehört hat.

Er. quinquegibbosus Cambridge

Proc. Zool. Soc. 1877. No. 36. p. 564. tab. 56. fig. 5.
tab. III. fig. 91.

Mann:

Totallänge	4,0 Mm.
Cephalothorax lang	1,8 „
„ in der Mitte breit	1,9 „
„ vorn breit	1,0 „
Abdomen lang	2,4 „
„ breit	2,3 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,8	0,9	1,1	0,9	0,8	= 5,5 Mm.
2. „	1,7	0,9	1,1	0,9	0,8	= 5,4 „
3. „	0,9	0,7	0,8	0,7	0,6	= 3,7 „
4. „	1,0	0,7	0,8	0,7	0,6	= 3,8 „

Der Cephalothorax an den Seiten schwarzbraun, vorn und oben heller rothbraun

mit gelbem schmalem Längsstrich oben auf der Mitte des Rückens und zwei gebogenen dunkleren vorn am Kopf, die von den beiden Höckern zu dem unteren Stirnrande hinabziehen. Die Maxillen, die Lippe und die Mandibeln schwarzbraun, das Sternum auch so gerandet, in der Mitte aber gelb, die Coxen und Trochanter der gelben Beine gleichfalls schwarzbraun, die Palpen gelb mit braunen Schenkeln und Coxen. Der Hinterleib gelb mit röthlich gefärbten Knötchen überstreut, einem schwarzen, vorn etwas erweiterten schmalen Längsstrich oben über der Mitte und einem ebenso gefärbten jederseits, der vorn an der Schulter beginnt, an der vorderen Seite der langen Seitendornen hinaufsteigt, an der hinteren Seite derselben hinabläuft und bis zur Spitze der hinteren Dornen sich fortsetzt.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als breit, so lang als der Femur des ersten Beinpaares, in den Seiten gerundet, vorn an der steil abfallenden Stirn halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben nicht hoch gewölbt, erhebt sich in dem hinteren Theil zu einem hohen stumpfen Höcker, wird nach dem Kopfe zu niedriger, um dann wieder in dem vorderen Theil desselben plötzlich anzusteigen und sich in zwei ein wenig nach vorn geneigten konischen Hügeln zu theilen, die nebeneinander liegen und um die herum die Augen sitzen. Die ganze Oberfläche ist ebenso wie die Seiten der Höcker grob und dicht granulirt.

Die ziemlich gleich grossen Augen befinden sich in zwei Reihen vor und hinter den Höckern. Die vordere derselben ist stark nach vorn gebogen (recurva), die hintere ein wenig nach hinten (procurva), so dass sie ungefähr dieselbe Stellung haben wie bei Stephanopis Cambr. und man ebenso gut sagen könnte, sie bilden drei Reihen. Die vorderen MA. liegen kaum um ihren doppelten Durchmesser von einander, nicht ganz so weit von den SA. und über dem Stirnrande etwas höher als von den hinteren MA., die etwas weiter von einander entfernt sind als von den, in halber Höhe an der hinteren Seite der Höcker befindlichen SA. Die 4 MA. bilden ein Viereck, das vorn wenig schmäler als hinten, aber bedeutend höher als breit ist.

Die Mandibeln höchstens $^2/_3$ so lang als die vorderen Patellen, senkrecht abwärts gerichtet, vorn ziemlich flach, oben an der Basis unbedeutend gewölbt, nach der Spitze zu allmälig schmäler werdend, fast glanzlos, fein granulirt und mit einzelnen feinen Härchen besetzt. Die Falzränder der Klauen sind mit hellen Härchen dicht bewachsen und die kurze kräftige Klaue selbst stark gekrümmt.

Die Maxillen kaum doppelt so lang als breit, vorn gerundet, etwas über die kaum mehr als halb so lange, vorn gerundete Lippe geneigt und ebenso wie diese ganz fein granulirt, wodurch beide ein mattes Aussehen gewinnen.

Das Sternum herzförmig, an den Rändern ziemlich ansteigend, oben flach und mit kleinen Höckerchen überstreut, auf denen feine Härchen sitzen.

Der Hinterleib ziemlich hoch, ungefähr ebenso breit als lang, vorn etwas schmäler als in der Mitte und hinten, mit fünf stumpfen Dornen oder Höckern versehen, von denen die beiden vorderen seitlichen die längsten und etwas nach vorn und nach der Seite gebogen, aufwärts ragen. Die beiden hinteren seitlichen sind ganz kurz und sitzen bedeutend tiefer, der hinterste nach hinten und oben gerichtete, befindet sich in der Mittellinie

und ist nur halb so lang als die beiden vordersten. Die ganze Oberfläche des Hinterleibes, sowie auch die der Dornen ist mit kleinen Warzen oder Knötchen überstreut, die zum Theil in regelmässige Reihen geordnet sind und auf denen wahrscheinlich Härchen gesessen haben.

Die Palpen sind kurz, der Patellartheil etwas länger als der Tibialtheil, an dessen äusserer Seite ein grosser stumpfer, oben der Länge nach ein wenig gehöhlter, nach aussen und unten ragender Fortsatz sich befindet, an dessen Basis oben noch ein kleiner gekrümmter sitzt. Die vorn in eine stumpfe Spitze auslaufende Decke des Endgliedes überragt wenig den runden flach gewölbten, mit einem gewundenen fadenförmigen Fortsatz versehenen Geschlechtsknoten, der sich bei dem einzigen vorliegenden Exemplar in dem oberen Theil losgelöst hat und somit einem vollständig geschlechtsreifen Individuum angehört.

Die beiden vorderen Beinpaare sind 3 mal so lang als der Cephalothorax, die Schenkel derselben haben unten 4—5 Höcker, an denen kurze Stacheln sitzen. an den Seiten und oben noch einige ganz schwache, die wenig gekrümmten Tibien unten 5—6 Paar, von denen nur das eine ziemlich kräftig ist und die Metatarsen unten 3 Paar Stacheln. Die beiden kurzen hinteren Beinpaare sind ganz stachellos. Die Tarsen der Vorderpeine nehmen allmälig nach vorn an Dicke zu und tragen am Ende unten ein Büschelchen weisser Haare, oben zwei ziemlich stark gekrümmte Krallen, von denen jede mit 5—6 kleinen Zähnchen bewehrt ist.

Brasilien. Im k. k. Hofcabinet in Wien.

Es ist leicht möglich, dass dieses Thier das Männchen zu Er. heterogaster Guerin ist, obgleich die beiden Höcker vorn an den Ecken des Hinterleibes fehlen.

Er. spinipes Blackwall (An. and May of nat. hist. 3 Serie. Vol. X. p. 422) ist jedenfalls eine besondere Art, die sich durch das Fehlen des Dorns auf dem Cephalothorax und durch drei Höcker am Abdomen leicht unterscheidet. Es könnte auch sein, dass diese Art gar nicht in die Gattung Eripus W. gehört.

G. Stephanopoides, n. G.

Der Cephalothorax ziemlich hoch gewölbt, kaum länger als breit, vorn recht breit und der Clypeus senkrecht abfallend.

Die obere Augenreihe sehr wenig gekrümmt, bedeutend breiter als die untere, diese durch Tieferstehen der MA. so stark nach unten gebogen, dass die anderen MA. mit den vorderen und hinteren SA., die auf niedrigen getrennten Hügeln sitzen, eine fast gerade schräg ansteigende Linie bilden. Die 4 MA. bilden ein bedeutend längeres als breites Viereck und die beiden vorderen sitzen wenig mehr als um ihren Durchmesser über dem Stinrande.

Die kräftigen Mandibeln vorn mässig gewölbt.

Die Maxillen vorn etwas gegen einander geneigt, ziemlich lang, an der Aussenseite ausgeschnitten und vorn gerundet.

Die Lippe etwas länger als breit.

Das Sternum kurz herzförmig.

Die beiden vorderen Beinpaare bedeutend länger und stärker als die hinteren. Alle Tarsen spindelförmig, unten gegen das Ende hin stärker behaart und unter den Endklauen mit recht langen und dichten Haarbüscheln. Die Beine bestachelt.

Die Palpen bieten nichts Besonderes und sind am Ende mit einer kleinen gezähnten Klaue versehen.

Der Hinterleib etwas länger als breit, von fünfeckiger Gestalt.

Diese Gattung hat in der Augenstellung viel Aehnlichkeit mit Stephanopis Cambr. und Eripus W., unterscheidet sich aber von beiden wesentlich dadurch, dass die unteren MA. dem Stirnrande sehr genähert sind. Von der ersteren weicht sie auch ab durch den hochgewölbten und vorn breiten Cephalothorax. Durch die Gestalt des Cephalothorax nähert sie sich sehr Synema E. S., unterscheidet sich aber durch die ein längeres als breites Viereck bildenden MA.

Steph. brasiliana. n. sp.

tab. III. fig. 92.

Weib:

Totallänge	7,1	Mm.
Cephalothorax lang	3,2	„
„ in der Mitte breit	3,1	„
„ vorn breit . . .	2,1	„
Abdomen lang	4,2	„
breit	3,3	„
Mandibeln lang	1,4	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	3,4	1,7	2,9	1,3	1,1	= 10,4 Mm.
2. „	3,2	1,7	2,8	1,3	1,1	= 10,1 „
3. „	2,0	1,0	1,6	1,0	0,9	= 6,5 „
4. „	2,2	1,0	1,6	1,2	1,0	= 7,0 „

Der Cephalothorax röthlich braun, an der Stirn und zwischen den Augen etwas heller, ebenso ein Strich, der zwischen den beiden Hinteraugen beginnend bis zur Mitte nach hinten reicht. Die Mandibeln und die Lippe auch röthlich braun, das Sternum und die Maxillen mehr gelblich braun, die Palpen und die Beine gelb, bis auf das Ende der Tibien und die ganzen Metatarsen der beiden vorderen Paare, die röthlichbraun gefärbt und mit recht langen schwarzen Haaren bekleidet sind. An den Metatarsen jedoch befindet sich in der hinteren Hälfte und am Ende ein schmaler gelber Ring. Der Hinterleib ist oben gelb, mit schwärzlichem Felde in der Mitte, das vorn spitz beginnt, in der Mitte sehr breit ist und hinten an den Spinnwarzen spitz endet. Dieses dunkele Feld wird an der breitesten Stelle jederseits von zwei etwas schräge nach vorn gerichteten Querbändern unterbrochen. Die Seiten sind auch schwärzlich. Unten am Bauche wird die Epigyne von einem länglichen viereckigen Felde umgeben und ein ebenso gefärbtes

bedeutend breiteres nimmt den ganzen Theil zwischen Epigyne und Spinnwarzen ein. Diese letztere wird in der vorderen Hälfte jederseits von einem rundlichen, ziemlich grossen und in der hinteren Hälfte von einem gekrümmten gelben Fleck begränzt. An der Basis der Spinnwarzen befindet sich unten an jeder Seite auch ein kleiner gelber Fleck.

Der Cephalothorax fast ebenso lang als breit, so lang als Femur II., vorn nur um den dritten Theil schmäler als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar, oben recht hoch gewölbt, in der Mitte ungefähr am höchsten, zu den Augen hin recht gewölbt absteigend, fällt zum Hinterrande weniger steil ab als zu den Seitenrändern. Eine Mittelritze fehlt ganz und die Seitenfurchen am Kopf sind ganz flach. Die Oberfläche ist glatt glänzend, sehr sparsam fein licht behaart. Diese kleinen Härchen sitzen in ganz kleinen runden Grübchen und einzelne Borstenhärchen, die aber auch nur kurz und dünn sind, bemerkt man am Stirnrande und zwischen den Augen.

Die obere Augenreihe, durch Tieferstehen der MA. deutlich nach vorn gebogen, die Augen derselben gleich gross, unbedeutend grösser als die vorderen MA., aber mehr als $^1/_3$ so gross als die vorderen SA. Die MA. dieser Reihe sitzen um ihren doppelten Durchmesser von einander und mehr als um den dreifachen von den Seitenaugen entfernt. Die vordere Augenreihe ist durch Tieferstehen der MA. bedeutend mehr nach unten gebogen, die um ihren doppelten Durchmesser von einander, nicht ganz so weit vom Stirnrande, nur halb so weit von den SA. und fast drei mal so weit von den hinteren MA. entfernt liegen. Die vorderen SA., die mit den vorderen MA. und den hinteren SA. eine fast gerade Linie bilden, sitzen von den ersteren nur halb so weit entfernt als von den letzteren. Die 4 MA. bilden ein mehr als doppelt so langes als breites Viereck, das vorn nur unbedeutend schmäler als hinten ist. Die Seitenaugen befinden sich auf niedrigen gesonderten Hügeln, von denen die der vorderen weit grösser sind. Die Entfernung der vorderen von den hinteren SA. ist ungefähr nur halb so gross als die der vorderen und hinteren MA.

Die breiten kräftigen Mandibeln sind wenig kürzer als die Maxillen, vorn an der Basis wenig gewölbt, weiter hinab flach, die Endklauen derselben kurz, kräftig und mässig gekrümmt.

Die Maxillen drei mal so lang als in der Mitte breit, vorn an der äusseren Seite erweitert, an der inneren ausgeschnitten, so dass sie sich mit dem anderen gerundeten Ende über die Lippe gegen einander neigen.

Die Lippe bedeutend länger als breit, $^2/_3$ so lang als die Maxillen, stark gewölbt, in der Mitte am breitesten, nach vorn zu wenig verschmälert, vorn am Ende leicht gerundet, fast gerade abgeschnitten, in der hinteren Hälfte beiderseits etwas ausgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, wenig länger als breit, mässig gewölbt, glattglänzend und fast gar nicht behaart.

Die Beine kräftig, sehr dünn licht behaart und nur die dunkelen Theile der Tibien und Metatarsen der beiden ersten Beinpaare mit schwarzen langen Härchen dichter besetzt. Die Tarsen haben alle eine spindelförmige Gestalt, sie sind in der Mitte dick

und an beiden Enden dünn. Die dünnen Haarbürsten am Ende derselben verdecken die Klauen nicht, die mit 12—13, theilweise recht langen Zähnchen bewaffnet sind. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 2—3, vorn 5; Tibia unten 2. 2. 2. 2, vorn 3, hinten 3; Metatarsus unten 2. 2. 2; jederseits 3 und oben 2—3.
2. Fuss: Ebenso, nur hat der Femur blos 3.
3. und 4. Fuss: Femur oben 2; die anderen Glieder ähnlich wie bei I. und II., unten an den Tibien aber nur 3 Paar und alle Stacheln weit schwächer.

Der vorn recht schmale, in der Mitte ausgeschnittene Hinterleib erweitert sich bis zur Mitte schnell, bildet da jederseits eine vorspringende stumpfe Ecke und spitzt sich an den Spinnwarzen zu. Oben ist er recht flach, unten aber gewölbt und daher ziemlich dick.

Es ist leicht möglich, dass das hier beschriebene Exemplar noch nicht völlig entwickelt ist und daher die Epigyne eine etwas andere Gestalt annehmen könnte als die Abbildung zeigt.

Brasilien, Para. Ein Exemplar in der Sammlung des Herrn E. Simon.

Steph. Simoni. n. sp.

tab. III. fig. 93.

Weib.

Totallänge	8,0 Mm.
Cephalothorax lang	4,0 „
„ in der Mitte breit	3,3 „
„ vorn breit	2,5 „
Abdomen lang	4,5 „
„ breit	3,5 „
Mandibeln lang	1,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,4	1,9	3,0	2,0	1,5	= 11,8 Mm.
2. „	3,4	1,9	3,0	2,0	1,5	= 11,8 „
3. „	2,2	1,2	1,7	1,2	1,0	= 7,3 „
4. „	2,5	1,2	1,9	1,3	1,0	= 7,9 „

In der Färbung der vorhergehenden Art sehr ähnlich, nur sind bei dieser die Metatarsen der beiden ersten Fusspaare blos röthlichgelb, weit heller als das Ende der Tibien.

Die Gestalt der Epigyne ist wie die Abbildung zeigt eine ganz andere, auch zeigen die einzelnen Glieder der Beine in ihren Längenverhältnissen einige Abweichungen, so dass man diese in ihrem Aeusseren so ähnliche Art doch für eine besondere halten muss.

Ein Exemplar aus Para in meiner Sammlung, das ich der Güte des Herrn E. Simon verdanke.

Gen. Stephanopis. Cambr. 1869.

Uebersicht der Arten.

Männer.

1.	Der eine Fortsatz am Ende des Tibialtheils der Palpen ebenso lang als der Geschlechtsknoten	*pentagona, n. sp.*
	Keiner der Fortsätze am Ende des Tibialtheils der Palpen so lang	2.
2.	Hinten an den Seiten des Abdomens fünf stumpfe Höcker	*quinquetuberculata, Tacz.*
	Nur drei Höcker oder Dornen	3.
3.	Die Beine nur mit wenigen Höckern besetzt, die Höcker am Abdomen auch nur ganz stumpf und wenig hervortretend	*rugosa, Tacz.*
	Die Beine mit vielen Höckern und Dornen besetzt, die Dornen am Abdomen spitz	*trispinosa, Tacz.*

Weiber.

1.	Das erste Beinpaar mehr als um die Hälfte länger als das zweite	*Edwardsii, Nic.*
	Das erste Beinpaar ebenso lang oder wenigstens nicht auffallend länger als das zweite	2.
2.	Der Femur der beiden ersten Beinpaare hat am Ende zwei Fortsätze neben einander	3.
	Der Femur ohne solche Fortsätze	4.
3.	Das Abdomen vorn und an den Seiten mit 4 kleinen Höckern und hinten mit einem stumpfen kegelförmigen Fortsatz versehen	*stelloides, W.*
	Das Abdomen auf der hinteren Hälfte mit zwei grossen lappenartigen Fortsätzen versehen	*ditissima, Nic.*
4.	Der Cephalothorax kürzer als Tibia I.	5.
	Der Cephalothorax länger als Tibia I.	7.
5.	Die beiden Fortsätze hinten am Abdomen fast so lang als der übrige Theil desselben	*furcillata, n. sp.*
	Die beiden Fortsätze ganz kurz	6.
6.	Der Cephalothorax ebenso lang als Femur II.	*badia, n. sp.*
	Der Cephalothorax weit kürzer als Femur II.	*lucida, n. sp.*
7.	Der Fortsatz am hinteren Theil des Abdomens steil in die Höhe gerichtet	*cornuta, Tacz.*
	Der Fortsatz am hinteren Theil des Abdomens nach hinten gerichtet	8.

8.	Das Abdomen hat hinten in der Mitte einen und jederseits zwei übereinander liegende ganz kurze und stumpfe Höcker	*rugosa, Tacz.*
	Das Abdomen ist hinten nur in eine mässig lange Spitze ausgezogen und bildet jederseits eine ähnliche aber kürzere vorspringende Ecke	*echinata, Tacz.*

Steph. quinquetuberculata. Tacz.

tab. III. fig. 94.

Thomisus quinquetuberculatus. Taczanowski. Horae soc. entom. Rossicae. T. IX. 1872. p. 37. (Separatabdruck).

Mann:

Totallänge	4.0	Mm.
Cephalothorax lang	1,9	„
„ in der Mitte breit	1,8	„
„ vorn breit . . .	0,7	„
Abdomen lang	2,2	„
„ breit	2,0	„
Mandibeln lang	0,6	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:			fehlt.			Mm.
2. „	1.5	0,9	1,0	0,8	0.6	= 4,8 „
3. „	1,0	0,6	0,7	0,6	0,4	= 3,3 „
4. „	1,0	0,6	0,7	0,7	0,4	= 3,4 „

Der Cephalothorax rothbraun, oben fast roth, unten an den Seiten bedeutend dunkeler und jederseits in den Seiteneindrücken des Kopfes mit einem schwarzen länglichen Fleck versehen. Die Mandibeln an der Spitze roth, oben schwärzlich, die Maxillen und die Lippe dunkel rothbraun, das Sternum fast schwarz, in der Mitte roth und mit lichten Härchen bekleidet. Die Palpen hell rothbraun, die Beine schwarzbraun mit grossen rothen Flecken an allen Gliedern, die Tarsen alle und die erste Hälfte der Schenkel der beiden hinteren Paare hell rothbrau. Der Hinterleib oben gelb, braun und roth gefleckt und licht behaart, die Höcker roth, die Seiten schwärzlich, der Bauch braun, beide undeutlich gelb gefleckt, die Körnchen und Knötchen auf demselben bräunlichroth.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, vorn zugespitzt und lange nicht halb so breit als in der Mitte, oben mässig gewölbt und gleich hoch bis an den kleinen etwas erhabenen Kopf, der in der Mitte an der höchsten Stelle sehr tief eingekerbt erscheint weil die Augenhügel sehr hoch sind. Oben auf dem Rücken befinden sich zwei recht tiefe Eindrücke, die den hinteren Kopftheil jederseits begränzen und hinter der höchsten Stelle des Rückens allmälig flacher werdend sich vereinigen. Vom Hinterrande und Seitenrande aus erhebt sich der Cephalothorax gleichmässig und gewölbt; denkt man sich den schmalen Theil des Kopfes weggeschnitten, so hat er die Gestalt einer oben etwas abgeflachten Halbkugel. Die ganze Oberfläche ist mit runden Körnchen, von der Grösse

der vorderen MA., gleichmässig dicht besetzt, unten am Stirnrande befinden sich in der Mitte zwei kleine zapfenförmige Höcker mit kurzer starker Borste am Ende, der senkrechte Clypeus ist nicht so hoch als die Entfernung der hinteren und vorderen MA. beträgt.

Die hintere Augenreihe ziemlich gerade, unbedeutend nach vorn gebogen (recurva), alle Augen derselben gleich gross, bedeutend grösser als die vorderen MA. aber kleiner als die vorderen SA. und die MA. doppelt so weit von einander entfernt als von den SA. Die vordere Augenreihe sehr stark nach vorn gebogen, die Augen derselben liegen in ziemlich gleichen Abständen von einander, die weit grösseren SA. sitzen mit den hinteren MA. und SA. auf zapfenförmigen Erhöhungen eines gemeinschaftlichen Hügels von dreieckiger Gestalt. Die 4 MA. bilden ein weit längeres als breites Viereck, das vorn nur $^1/_3$ so breit als hinten ist. Die hinteren und vorderen SA. liegen mit den vorderen MA. in gerader schräg nach oben laufender Linie.

Die Mandibeln schwach, bis unten zu fast gleich breit, sind matt glänzend und dünn behaart.

Die gewölbten glänzenden Maxillen haben ziemlich gerade Seitenränder, sind etwas gegen einander geneigt und vorn ziemlich gerade abgestutzt.

Die Lippe ist ebenfalls glänzend, breiter als lang, halb so lang als die Maxillen, in der Mitte am breitesten und vorn fast gerade abgeschnitten.

Das Sternum oval, um den vierten Theil länger als breit, mässig gewölbt, fein granulirt und ziemlich lang behaart.

Der Hinterleib oben flach, unten stark gewölbt, kaum länger als hinten breit, vorn am schmälsten und am Vorderrande ein wenig ausgeschnitten, wird nach hinten zu allmälig breiter und ist am Ende gerundet. Der hintere Theil desselben hat 5 etwas nach oben gekrümmte kurze Höcker, von denen der kürzeste in der Mitte, die anderen an den Seiten stehen. Die ganze Oberfläche, so wie auch die der Dornen oder Höcker ist überstreut mit kleinen erhabenen Körnchen, auf denen kurze, spatelförmige oder längere stumpfe Borstchen sitzen.

Der Tibialtheil der Palpen fast kürzer und an der Basis weit dünner als der stark gewölbte Patellartheil, wird nach vorn zu dicker und hat oben am Ende, an der äusseren Seite, einen langen, dicken, in eine etwas gekrümmte Spitze auslaufenden Fortsatz. Die Tarsendecke oben etwas gewölbt und vorn zugespitzt.

Das erste Beinpaar fehlt leider dem vorliegenden Exemplar, das zweite Paar ist recht dick, $2^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Oberfläche aller Beine rauh, dünn mit hellen kurzen dicken Härchen besetzt; der Femur des zweiten Paares oben recht gewölbt mit einem starken Höcker und unten mit zwei Reihen solcher Höcker, auf denen ganz kurze Stacheln sitzen. Die oben flachen Patellen haben an jeder Seite einen gekörnten Kiel und unten am Ende zwei kleine Höckerchen. Die gleich von der Basis aus stark gekrümmten Tibien sind oben höckerig und unten mit 4 Paar langen Stacheln versehen, die auch auf kleinen Hügeln sitzen. Die glatten Metatarsen ein wenig flach, oben mit einer schwachen Rinne versehen, haben unten 3 Paar sehr lange nach vorn gerichtete Stacheln. Die etwas gekrümmten Tarsen sind in der Mitte unbedeutend dicker

als an beiden Enden. Die beiden Hinterpaare auch gekörnt und uneben und die Rinne oben an ihren Metatarsen noch weit deutlicher.

N. Granada. Cayenne, in der Sammlung der Universität in Warschau.

Steph. stelloides. W.

tab. III. fig. 95.

Thomisus stelloides. Walckenaer Ins. apt. T. I p. 514.

Weib:

Totallänge	11,0	Mm.
Cephalothorax lang	4,0	„
„ in der Mitte breit	4,0	„
„ vorn breit	1,6	„
Abdomen lang	7,0	Mm.
„ breit	7,0	„
Mandibeln lang	1,2	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	4,0	2,2	2,6	2,0	1,5	= 12,3 Mm.
2. Fuss:	3,6	2,0	2,4	1,9	1,5	= 11,4 „
3. Fuss:	1,9	1,3	1,3	1,0	0,9	= 6,4 „
4. Fuss:	2,2	1,3	1,4	1.2	0,9	= 7,0 „

Der ganze Körper gelblich braun, der Bauch etwas heller, die beiden vorderen Beinpaare dunkel braun, vorn an Schenkeln und Tibien etwas heller gefleckt.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, der Kopftheil ziemlich vorgezogen, vorn nicht halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben ziemlich flach gewölbt, hinten und an den Seiten recht steil ansteigend, der Kopftheil vorn unbedeutend erhoben, sein oberer Rand etwas hervortretend, oben gerundet und senkrecht abfallend, so dass von oben gesehen, nur die obere Augenreihe sichtbar ist, die ganze Oberfläche desselben, besonders am Kopf, sehr reich übersäet mit kleinen Körnchen und grösseren dunkel gefärbten Knötchen, auf denen kurze Borstenhaare gesessen zu haben scheinen.

Die obere Augenreihe gerade, die MA. derselben fast ebenso gross als die vorderen SA., liegen bedeutend weiter von einander entfernt als von den weit kleineren SA., die auch etwas kleiner sind als die vorderen MA. Die untere Augenreihe sehr stark nach vorn gebogen, die wenig kleineren MA. etwas weiter von einander entfernt als von den SA. Die Entfernung der SA. von einander ist kaum halb so gross als die der vorderen und hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein beträchtlich längeres als breites, vorn wenig schmäleres Viereck. Die vorderen MA., die vorderen und hinteren SA. liegen in einer schräge ansteigenden Linie.

Die Mandibeln wenig mehr als halb so lang als die vorderen Patellen, am Ende an der Innenseite schräg abgeschnitten und lang behaart, vorn durch viele kleine und grössere Körnchen sehr uneben, auf denen kurze Borsten sitzen.

Die Maxillen kurz, gegen das Ende zu erweitert, vorn gerundet, wenig gegen einander geneigt, mit mattglänzender sehr wenig rauher Oberfläche.

Die Lippe wenig mehr als halb so lang als die Maxillen, kaum länger als breit, flach gewölbt, in der hinteren Hälfte gleich breit, nach vorn zu unbedeutend verschmälert und vorn gerundet.

Das Sternum länglich herzförmig, mässig gewölbt, ganz besäet mit kleinen Körnchen und grösseren dunkleren Höckerchen, auf denen stärkere Borstenhaare gesessen zu haben scheinen.

Der fünfeckige, sternförmig gestaltete Hinterleib ist ebenso breit als lang, oben ziemlich flach und unten am Bauch konisch zugespitzt. Der Vorderrand etwas ausgeschnitten, die beiden Ecken desselben stark vorspringend. Die Seiten etwas hinter der Mitte noch stärker vorgezogen und mit einer kleinen hornigen etwas nach vorn gekrümmten Spitze versehen; der Hinterrand zu einen konischen, stumpf endenden Fortsatz verlängert, der der längste von allen ist. Die ganze Oberfläche des Rückens, der Seiten und des Bauches ist mit erhabenen Knötchen überstreut, die an den höckerartigen Vorsprüngen besonders gross sind und auch dichter beisammen stehen. Am Bauche bemerkt man noch einige kurze dicke weisse Härchen, mit denen er wahrscheinlich sonst dichter bekleidet gewesen sein mag. Die Spinnwarzen sitzen au der Spitze des stumpfen Konus, den der Bauch bildet.

Der Patellartheil und Tibialtheil der Palpen gleich lang, beide sehr flach gedrückt, an den Seiten höckerig gekielt, mit kurzen dicken Borsten und stumpfen Stacheln besetzt. Das Endglied auch flach gedrückt, vorn zugespitzt, kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen, ebenfalls durch aufsitzende Körnchen sehr reich bestachelt und besonders unten in der Endhälfte recht dicht behaart.

Die Beine kräftig, besonders die beiden Vorderpaare sehr dick und höckerig. Das erste Paar 3 mal so lang als der Cephalothorax. Der Femur der beiden ersten Paare, oben und unten mit mehreren grossen Höckern versehen, auf denen kurze Stacheln sitzen, hat am Ende zwei kurze stumpfe Spitzen. Die Patelle oben flach, jederseits mit einem starken gekörnten Kiel, der an der Basis beginnt und vorn an der Spitze vereinigt. Die dicken Tibien etwas gekrümmt, fast vierkantig, haben unten 3 Paar starke Stacheln. von denen die der vorderen Reihe auf besonders grossen Höckern sitzen. Die Metatarsen sind auch sehr rauh und höckerig, aber weniger als die Tibien und unten mit 3 Paar kräftigen Stacheln besetzt. Die etwas gekrümmten Tarsen nehmen gegen die Spitze hin bedeutend an Dicke zu und tragen unten am Ende ein Büschel dichter weisser Härchen. Die beiden kräftigen, stark gekrümmten Klauen haben nur an der Basis ein Zähnchen. Die beiden Hinterpaare halb so lang, weit schwächer und weniger rauh, besitzen auch die Kiele an den Patellen und einzelne Stacheln am Femur und Tibia.

Das hier beschriebene Exemplar ist höchst wahrscheinlich dasselbe, welches Walckenaer vorgelegen hat, da ich es von Herrn Guerin Meneville erhielt. Auf dem Fläschchen ist Tortosa als Fundort angegeben, was wohl ein Schreibfehler sein dürfte, da Spanien nicht das Vaterland dieses Thieres sein kann und gewiss ist die Insel Tortola in Westindien, wie auch Walckenaer annimmt, die Heimat dieser merkwürdigen Art.

Steph. ditissima. Nic.

tab. III. fig. 96.

Thomisus ditissimus. Nicolet in Gay hist. fis et pol. de Chile p. 394. tab. 3. fig. 9.

Weib:

Totallänge	4,0	Mm.
Cephalothorax lang	2,1	„
in der Mitte breit	2,1	„
vorn breit	0,8	„
Abdomen lang	2,2	„
breit	3,0	„
Mandibeln lang	0,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,1	1,0	1,6	1,2	1,0 =	6,9 Mm.
2. Fuss:	1,9	1,0	1,2	1,0	0,9 =	6,0 „
3. Fuss:	1,3	0,7	0,9	0,8	0,7 =	4,4 „
4. Fuss:	1,7	0,8	1,0	0,9	0,8 =	5,2 „

Der Cephalothorax dunkel braun, der Kopf vorn und ein Fleck hinten in der Mitte röthlich gelb, über der Mitte des Kopftheils eine aus weissen Härchen gebildete Längslinie, die vom vorderen Theil des Kopfes bis an den gelben Fleck reicht. An den Seiten einzelne weisse Härchen, vorn an der Stirn, zwischen den Augen und an den Seitenrändern einige kurze Stacheln, die auf mehr oder weniger starken Knötchen sitzen. Die Mandibeln rothbraun mit einigen dicken weissen Härchen und einzelnen schwarzen Borsten bekleidet, die Maxillen und die Lippe ebenso gefärbt, das Sternum braun mit breitem an den Seiten ausgezacktem Längsbande und weiss behaart. Die Beine rothbraun, an den Endgliedern heller und an den Tibien undeutlich heller geringelt, alle Glieder kurz weisslich grau behaart. Die Palpen ganz ähnlich. Der Hinterleib oben braun, gelb gefleckt, in der Mitte mit einer helleren Längslinie, die ein undeutliches dunkleres Dreieck in zwei gleiche Hälften theilt, die oberen Ränder der lappenartigen Fortsätze etwas heller. Der etwas hellere Bauch hat zwischen Epigyne und Spinnwarzen ein breites nach hinten zu schmäler werdendes gelbes Feld, das in der Mitte von einem dunkleren mässig breiten Längsbande durchzogen wird.

Der Cephalothorax ebenso lang als Femur I, bedeutend länger als Tibia I, ebenso lang als breit, vorn sehr schmal. Die ganze Oberfläche ist sehr rauh, gleichmässig grob granulirt, der Kopftheil recht erhoben, an den Seiten und vorn am Clypeus stark eingedrückt, so dass er den Stirnrand überragt, der Brustrücken mässig gewölbt, hinten in der Mitte höckerartig erhöht und an beiden Seiten dieser Erhöhung etwas eingedrückt, so dass die Mitte kammartig erscheint.

Die obere Augenreihe von oben betrachtet, ziemlich nach vorn gebogen, die MA. um das $1^1/_2$ fache ihres Durchmessers von einander und nur unbedeutend weniger weit von den etwas grösseren SA. entfernt, die beträchtlich kleiner als die vorderen SA. sind. Die vordere Augenreihe stark nach vorn gebogen (recurva), die MA. derselben kleiner

als alle übrigen, liegen um ihre doppelte Augenbreite von einander, nicht ganz so weit von den grossen SA., drei mal so weit von den hinteren MA. und vom Stirnrande. Die vorderen SA. stehen den vorderen MA. etwas näher als den hinteren SA. und alle bilden eine unbedeutend nach aussen gekrümmte Linie. Die Entfernung der vorderen SA. von den hinteren MA. ist mindestens doppelt so gross als die von den vorderen MA.

Die Mandibeln $^2/_3$ so lang als die vorderen Patellen, vorn flach und nach unten zu verjüngt. Die Klaue am Ende derselben kurz und schwach.

Die Maxillen etwas gegen einander geneigt, nicht ganz doppelt so lang als breit, an der Aussenseite ziemlich gerade, an der Innenseite um die Lippe herum stark ausgeschnitten und vorn gerundet.

Die Lippe wenig mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis fast breiter als lang, nach vorn zu etwas schmäler und am Ende fast gerade, unbedeutend gerundet.

Das Sternum mässig gewölbt, herzförmig, $1^1/_2$ mal so lang als breit.

Die beiden vorderen Beinpaare sehr kräftig, das erste Paar etwas mehr als 3 mal so lang als der Cephalothorax, die Schenkel der beiden Vorderpaare oben an den Seiten etwas höckerig, tragen oben mehrere stärkere Höcker, auf denen kurze Stacheln sitzen und am Ende zwei höckerige Fortsätze. Die Patellen sind oben flach und diese Fläche wird von einem erhabenen Kiel umschlossen. Die stark gekrümmten und rauhen Tibien oben mit zwei und unten mit 4 Paar auf grösseren Höckern sitzenden Stacheln. Die Metatarsen haben unten drei Paar und vorn an der Seite zwei Stacheln. Die am Anfange gekrümmten Tarsen nehmen gegen das Ende hin allmälig etwas an Dicke zu. Die beiden weit kürzeren Hinterpaare sind weit weniger rauh, haben aber auch an Femur, Tibia und Metatarsus einige auf Höckern sitzende Stacheln.

Das kurze Tibialglied der Palpen ist ebenso lang als der Patellartheil, gegen das Ende hin bedeutend dicker und an den Seiten stumpf und undeutlich gekielt, das Endglied nicht ganz so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, ebenso breit als das Tibialglied und vorn stumpf zugespitzt. Alle drei Endglieder sind bestachelt.

Das Abdomen hinten bedeutend breiter als lang, vorn am schmälsten, in der Mitte etwas ausgeschnitten, nimmt nach hinten schnell an Breite zu, ist hinten gerundet und oben jederseits auf der hinteren Hälfte mit zwei grossen flachen, nach oben und hinten gerichteten lappenartigen Fortsätzen versehen.

Was Färbung und Grösse betrifft, stimmt das beschriebene Exemplar nicht mit dem Nicolets, ich zögere aber nicht, beide für identisch zu halten, da nach der Abbildung die Gestalt des Hinterleibes dieselbe ist.

Chili. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Steph. rugosa. Tacz.

tab. IV. fig. 97.

Thomisus rugosus. Taczanowski. Horae soc. entom. Rossicae. T. IX. 1872. p. 32. und trituberculatus Tacz. loc. cit. p. 29. (unentwickeltes Weib).

Weib:

Totallänge	9,7	Mm.
Cephalothorax lang	4,1	„
„ in der Mitte breit	4,0	„
„ vorn breit	1,8	„
Abdomen lang	5,8	„
„ breit	5,8	„
Mandibeln lang	1,3	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,9	2.2	2,7	1,9	1,3	= 12,0 Mm.
2. „	3,8	2,2	2,7	1,9	1,3	= 11,9 „
3. „	2,1	1,2	1,4	1,2	0,8	= 6,7 „
4. „	2,6	1,2	1,7	1,4	0,9	= 7,8 „

Der gelbe Cephalothorax hat oben auf dem Kopftheil in der Mitte ein schmales schwärzliches Längsband und mehrere Reihen brauner Körnchen, auch an den Seiten laufen Reihen solcher Körnchen hinab. Die Mandibeln sind gelb mit einem schmalen dunkleren Querbande über der Mitte, die Maxillen, die Lippe, das Sternum und die Beine auch gelb, letztere aber an allen Gliedern verwischt schwarz gefleckt und marmorirt, die Tarsen und Metatarsen zum grössten Theil schwärzlich, besonders an den beiden Vorderpaaren, die Stacheln röthlich. Die gelben Palpen haben an der Aussenseite der beiden Endglieder ein schwarzes Längsband. Der Hinterleib ebenfalls gelb, über der Mitte mit einem vorn breiten, hinten spitz zulaufenden undeutlichen schwärzlichen Längsbande. Die Seiten und der Hinterrand sind von ebensolchen Bändern eingefasst.

Der Cephalothorax kaum länger als breit, vorn nicht halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, etwas länger als Femur I oder Patella † Tibia IV, ziemlich hoch gewölbt, von den Augen bis zu dem letzten Endviertheil gleichmässig ansteigend, von da zum Hinterrande steil abfallend, an den Seiten anfangs auch recht steil und gewölbt, dann recht schräge erhoben. Die deutlich ausgeprägten Seitenfurchen am Kopftheil treten besonders oben hervor und erstrecken sich weit nach hinten bis an die höchste Stelle des Rückens. Die Oberfläche glatt, aber oben auf dem Kopftheil mit mehreren Längsreihen und an den Seiten mit einigen hinabsteigenden Reihen kleiner Knötchen besetzt.

Die obere Augenreihe etwas nach hinten gebogen (procurva), die vordere sehr stark nach vorn (recurva). Die 4 fast gleich grossen MA. bilden ein vorn schmäleres Viereck, das bedeutend höher als hinten breit ist. Die vorderen MA. beträchtlich kleiner als die SA., stehen von einander um etwas mehr als ihren Durchmesser entfernt, von den SA. nicht ganz um diesen, von den hinteren MA. um das 4fache desselben und ungefähr

ebenso weit vom Stirnrande. Die hinteren MA. liegen um mehr als das Doppelte so weit von einander als von den kleineren SA. Die Entfernung der auf kleinen Hügeln sitzenden SA. von einander, von denen die der vorderen bedeutend grösser sind, ist nicht grösser als die der vorderen SA. von den vorderen MA.

Die Mandibeln weit kürzer als die vorderen Patellen, dünner als die Tibien, etwas nach vorn gerichtet und vorn ziemlich gewölbt. Die Klauen am Ende sind kurz, kräftig und ziemlich stark gekrümmt.

Die Maxillen fast mehr als doppelt so lang als breit, kaum gegeneinander geneigt, an der Aussenseite in der Mitte etwas ausgeschnitten, an der Innenseite gerade und am Ende gerundet.

Das Sternum länglich oval, vorn ausgeschnitten, hinten stumpf zugespitzt, wenig gewölbt und dünn behaart.

Die Lippe gewölbt, ebenso lang als breit, etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, in der Mitte am breitesten, hinten beiderseits ausgeschnitten, nach vorn zu verschmälert und am schmalen Ende gerade abgestutzt.

Die Beine ganz fein und dünn behaart, das erste Paar nicht ganz 3 mal so lang als der Cephalothorax. Die beiden Vorderpaare sehr kräftig, an den Schenkeln derselben unten stark hervorragende konische Hügelchen, auf denen kleine Stacheln sitzen, an der Vorderseite zahlreiche kleine Knötchen. Die auch recht dicken Tibien haben unten drei Paar, auch auf konischen Hügelchen sitzende Stacheln. Die weit dünneren Metatarsen sind unten mit 3 Paar und vorn mit zwei schwächeren Stacheln besetzt, die Tarsen am Ende kolbenförmig dicker. Die beiden weit schwächeren Hinterpaare sind nicht bestachelt und ihre Tarsen am Ende auch nicht so auffallend dick.

Der Hinterleib ebenso lang als hinten breit und hoch, oben flach, läuft unten an den Spinnwarzen konisch zu, ist vorn weit schmäler mit etwas vorgezogenen Schulterwinkeln, hat hinten in der Mitte einen stumpf gerundeten Vorsprung und jederseits zwei über einander sitzende ebensolche Hervorragungen, die aber kleiner sind und von denen der obere jederseits etwas mehr entwickelt ist als der untere.

Mann:

Totallänge	3,1	Mm.
Cephalothorax lang	1,5	„
in der Mitte breit	1,5	„
vorn breit	0,6	„
Abdomen lang	1,6	„
breit	1,6	„
Mandibeln lang	0,5	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	1,3	0,8	0,9	0,8	0,5	= 4,3 Mm.
2. Fuss:	1,2	0,7	0,9	0,8	0,5	= 4,0 „
3. Fuss:	0,8	0,3	0,6	0,6	0,3	= 2,6 „
4. Fuss:	0,9	0,4	0,6	0,6	0,3	= 2,8 „

Der rings am Rande schwärzliche Cephalothorax, die Mundtheile, die Beine und

die Palpen bräunlich roth, nur die Patellen der beiden letzteren gelb. Der Hinterleib unten auch bräunlich roth, oben gelb und nur die warzenartigen Erhöhungen auf demselben roth.

Die Gestalt des Cephalothorax ist ähnlich wie bei dem Weibe, nur weniger hoch gewölbt. Rings an den Seiten ist er mit kleinen Körnchen und oben mit grösseren warzenartigen Erhöhungen bedeckt. Der Kopftheil ist vorn ein wenig erhaben; zwischen den vorderen und hinteren Seitenaugen sitzt ein kleines granulirtes Hügelchen, das bei dem Weibe auch nicht fehlt, aber weniger deutlich hervortritt. Der Kopf ist vorn verhältnissmässig schmäler, die Augen aber haben dieselbe Grösse und Stellung zu einander.

Die Beine sind ebenso bestachelt, aber dichter fein granulirt, besonders an den Schenkeln. Der Patellartheil der Palpen kürzer als der Tibialtheil, der vorn an der Aussenseite zwei kurze Fortsätze besitzt, von denen der längere nach vorn gerichtete, unbedeutend gekrümmt, am Ende stumpf gerundet und an der oberen Seite gehöhlt ist. Der andere kürzere richtet sich nach oben und endet mit einer schwach gekrümmten Spitze.

Die Gestalt des Abdomens ist sehr ähnlich, nur ist er etwas kürzer, der untere Seitenvorsprung verschwindet fast ganz und die ihn bedeckenden Erhöhungen und Granulationen sind bedeutend stärker.

In der Sammlung des Herrn Dr. Koch befindet sich ein Exemplar aus Panama und in der des Herrn E. Simon ein Pärchen aus Para. In Warschau hat die Universität Exemplare aus Cayenne, Monterico und Amable Maria in Peru.

Steph. furcillata. n. sp.

tab. IV. fig. 98.

Weib:

Totallänge	4,6 Mm.
Cephalothorax lang	2,4 „
„ in der Mitte breit	2,2 „
„ vorn breit	1,0 „
Abdomen lang ohne Dorn	2,4 „
„ lang mit Dorn	4.7 „
„ breit	2,4 „
Mandibeln lang	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,4	1,6	3,0	2,3	1,0	= 11,3 Mm.
2. Fuss:	3,0	1,3	2,4	1,9	1,0	= 9,6 „
3. Fuss:	1,3	0,8	0,9	0,7	0.6	= 4,3 „
4. Fuss:	1,7	0,9	1,0	0,8	0,7	= 5,1 „

Der Cephalothorax und die vorderen Beinpaare hell rothbraun, die Schenkel der beiden hinteren Paare und die Palpen gelb, die Englieder mehr bräunlich. Die Mandibeln und die Maxillen bräunlichgelb, die Lippe braun, am Vorderrande hell gesäumt, das Sternum hellgelb mit breitem dunkelbraunem Längsbande jederseits. Der Hinterleib auch

gelb, braun gefleckt und undeutlich getupft, oben auf dem Rücken mit einem schwärzlichen undeutlichen Längsbande, das von einem ebensolchen Querbande in der Mitte durchschnitten wird. Der Bauch ist auch mit einem ähnlichen Längsbande geziert.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, vorn nicht halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, kürzer als Tibia I., ebenso lang als Tibia II., oben nicht hoch gewölbt, der Kopftheil schmal, steigt nach vorn zu an, höher als der Brusttheil und von diesem durch tiefe Seiteneindrücke getrennt. Am Brusttheil befinden sich auch mehrere recht tiefe, zu den Seitenrändern hinablaufende rinnenartige Eindrücke. Vorn am Kopfe, an der höchsten Stelle desselben, befinden sich zwei kleine konische Höcker neben einander, an deren Basis oben die hinteren MA. sitzen. Die fein granulirte und mit vereinzelten stärkeren Körnchen überstreute Oberfläche scheint weiss behaart gewesen zu sein.

Beide Augenreihen sind nach vorn gebogen (recurvae), die vordere jedoch bedeutend mehr, die hinteren MA. sichtlich grösser als die vorderen, aber etwas kleiner als die hinteren SA. und diese wieder etwas kleiner als die vorderen. Die vorderen MA. liegen kaum mehr als um ihren Durchmesser von einander, ebenso weit von den SA., vom Stirnrande und den hinteren MA. aber ungefähr 5 mal so weit entfernt. Die hinteren MA. sitzen weiter von einander als von den SA. Der Abstand der hinteren SA. von den vorderen ist etwas grösser als dieser von den vorderen MA. und diese 3 Augen liegen in einer geraden, schräge nach oben steigenden Linie. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres, bedeutend höheres als hinten breites Viereck.

Die Mandibeln weit kürzer als die vorderen Patellen, vorn ziemlich flach, nur oben an der Basis etwas gewölbt, haben vorn in der Mitte zwei braune starke Borsten, sind in ihrer ganzen Länge gleich breit und am Ende von innen nach aussen schräge abgeschnitten. Die Klaue am Ende derselben ist kurz, kräftig und recht stark gekrümmt.

Die Maxillen etwas gegen einander geneigt, gegen das Ende hin ein wenig erweitert, an der Aussenseite in der Mitte unbedeutend ausgeschnitten, vorn gerundet.

Die Lippe kaum mehr als halb so lang als die Maxillen, nicht länger als in der hinteren Hälfte breit, vorn wenig schmäler und gerundet.

Das Sternum ist nur ganz flach gewölbt, dünn weiss behaart, etwas länger als breit, vorn ausgeschnitten und hinten stumpf zugespitzt.

Die beiden vorderen Beinpaare sind lang und kräftig, die hinteren dünn und nicht ein mal halb so lang, alle dünn behaart und unten an den Schenkeln mit einzelnen auf Höckerchen sitzenden kurzen Borsten versehen. Auch die feinen Härchen sitzen auf kleinen Knötchen. Das erste Paar $4^2/_3$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur unten 3—4 und vorn 1; Tibia unten 7 Paar; Metatarsus unten 5 Paar recht lange und vorn am Ende 1.
2. Fuss: ebenso, nur hat die Tibia unten 6 Paar.
3. und 4. Fuss: an allen Gliedern einige schwache.

Der Hinterleib unten nach den Spinnwarzen zu konisch zulaufend, vorn in der Mitte etwas ausgeschnitten, so dass die Schulterwinkel stumpf hervortreten, wird nach hinten zu

breiter und die beiden hinteren Ecken in lange dicke etwas gekrümmte, nach oben schräg erhobene Zapfen ausgezogen, die fast dieselbe Länge haben wie das Abdomen, stumpf enden und mit einem kleinen Dorn versehen sind.

Brasilien. Ein Exemplar von St. Cruz in der zoologischen Sammlung der Berliner Universität.

Steph. badia. n. sp.

tab. IV. fig. 99.

Weib:

Totallänge	6,0 Mm.
Cephalothorax lang	2,8 „
„ in der Mitte breit	2,6 „
„ vorn breit . . .	1,0 „
Abdomen lang	3,6 „
„ breit	2,7 „
Mandibeln	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,9	1,7	3,2	2,2	1,1 =	12,0 Mm.
2. „	2,7	1,6	2,4	1,9	1,0 =	9,6 „
3. „	1,6	0,8	1,0	0,8	0,8 =	5,0 „
4. „	2,0	0,8	1,2	1,0	0,8 =	5,8 „

Der Cephalothorax braun mit helleren Streifen in den Seitenfurchen des Kopfes uud unregelmässigen helleren Flecken an den Seiten. Die Mandibeln gelbbraun, dunkeler gefleckt, die Maxillen und die Lippe gelb, an der Basis und an den Seiten schwärzlich, das Sternum ebenfalls gelb mit breitem braunem Saum an den Seiten und einigen ebenso gefärbten Flecken in der Mitte. Die Coxen und die anderen Glieder der Vorderbeine braun, gelb gefleckt, die der hinteren Paare gelb, schwärzlich gefleckt, die Tibien der Vorderpaare in der Mitte und die Patellen oben gelb. Die Tarsen aller Beine sind gelb und nur am Ende bräunlich. Die Palpen ähnlich wie die Beine gefärbt. Der hellbraune gelb gefleckte Hinterleib hat oben in der Mitte ein kurzes schmales undeutliches Längsband und an den Seiten desselben einzelne dunkelere Strichel und Flecken. Die Seiten des Bauches sind etwas heller, in der Mitte laufen nebeneinander zwei schwarze schmale Bänder, die vorn an der Epigyne etwas nach aussen gekrümmt, diese umschliessen, hinten an den Spinnwarzen sich vereinigen, zwischen sich ein schwarzes Feld einschliessen und an den Aussenseiten von einem gelben Strich begränzt werden.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, kürzer als die Tibia I., vorn am Kopfe lange nicht halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar. Der schlanke von Seitenfurchen deutlich begränzte Kopftheil steigt von hinten nach vorn sanft an und ist vorn höher als die Mitte des Brustrückens. Letzterer ist mässig hoch, erhebt sich von den gewölbten Seiten und von dem Hinterrande recht steil. Die ganze Oberfläche dieses Körpertheils ist fein granulirt und an den Seiten weiss behaart. Oben auf dem Kopfe und zwischen den Augen stehen einige kurze und vorn an der Stirn

zwei längere schwarze Borstenhaare. Der senkrechte Clypeus unterhalb der Augen ein wenig ausgehöhlt und nicht ganz so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren Mittelaugen beträgt.

Die obere Augenreihe unbedeutend nach vorn gebogen, die MA. wenig kleiner als die SA. und von diesen auch etwas weiter entfernt als von einander. Die vordere Augenreihe sehr stark nach vorn gebogen, die MA. derselben ebenso gross als die MA. der oberen, kaum halb so gross als die SA. und von ihnen kaum halb so weit entfernt als von einander. Die 4 MA. bilden ein viel höheres als breites, hinten deutlich schmäleres Viereck. Alle Augen bis auf die vorderen MA. sitzen auf recht vorspringenden deutlich am Grunde von einander getrennten Hügeln, von denen die der vorderen SA. die grössten sind. Die vorderen MA. bilden mit den Seitenaugen beider Reihen eine schräge ansteigende gerade Linie.

Die Mandibeln wenig mehr als halb so lang als die vorderen Patellen, unten am Innenrande schräge abgestutzt, oben unbedeutend gewölbt, vorn mit feinen weissen Härchen und langen schwarzen Borsten bekleidet.

Die Maxillen kaum mehr als doppelt so lang als in der Mitte breit, nach vorn zu erweitert, am Ende ziemlich gerundet, am Innenrande gerade und über der Lippe ein wenig gegen einander geneigt.

Die Lippe ebenso lang als breit, mässig gewölbt, an der Basis beiderseits etwas ausgeschnitten, gegen das Ende hin wenig schmäler und vorn leicht gerundet.

Das Sternum herzförmig, etwas länger als breit, flach gewölbt, mit einzelnen längeren Borsten und langen feinen hellen Härchen am Rande dünn besetzt.

Der vorn schmale und etwas ausgeschnittene Hinterleib nimmt nach hinten an Breite und Dicke zu, ist hinten stumpf zugespitzt und jederseits mit einem dicken stumpfen Höcker versehen. Die Spinnwarzen sitzen unten am Ende des Abdomens. Die ganze Oberfläche ist oben dünn, unten und an den Seiten dichter mit kurzen ziemlich dicken weissen und einzelnen schwarzen Härchen bekleidet.

Der Tibialtheil der Palpen ebenso lang, aber dünner als der Patellartheil, das Endglied stumpf zugespitzt und fast so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Alle Glieder sind dünn weiss behaart und die beiden letzten mit langen schwarzen Borsten besetzt.

Die Vorderbeine sehr lang und kräftig, das erste Paar etwas mehr als 4 mal so lang als der Cephalothorax, alle Glieder sehr dünn mit kurzen weissen Härchen oben besetzt, an den Tibien und Metatarsen unten längere dunkele abstehende. Die Tibien der beiden Vorderpaare sind in der ersten Hälfte nach oben gekrümmt und die Metatarsen nach unten gebogen. Die Bestachelung ist folgende:

1. Fuss: Femur vorn 4—5, oben 1—2; Tibia unten zwei Reihen von je 4 recht langen und an der Spitze gekrümmten, vorn zwei kurze; Metatarsus unten 5 Paar, von denen das erste und dritte Paar sehr lang sind, vorn 2.
2. Fuss: ebenso, nur vorn am Femur keine.
3. und 4. Fuss: haben keine eigentlichen Stacheln, sondern nur einige stärkere Borsten oben an den Tibien und Metatarsen.

N. Granada. St. fè de Bogota.

Steph. cornuta. Tacz.

Thomisus cornutus. Taczanowski. Horae soc. entom. Rossicae. T. IX. p. 35. tab. IV. fig. 8. 1872.

tab. IV. fig. 100.

Weib:

Totallänge	4,0 Mm.
Cephalothorax lang	2,0 „
in der Mitte breit	1,9 „
vorn breit	0,7 „
Abdomen lang	2,1 „
vorn breit	2,0 „
hinten breit	3,2 „
Mandibeln lang	0,6 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,4	1,0	1,2	1,1	0,8	= 5,5 Mm.
2. Fuss:	1,3	0,8	1,1	1,0	0,8	= 5,0 „
3. Fuss:	1,0	0,7	0,8	0,5	0,5	= 3,5 „
4. Fuss:	1,1	0,7	0,9	0,6	0,5	= 3,8 „

Der Cephalotharax gelb, die Reihen der Körnchen an den Seiten schwärzlich und über dem Rücken dicht nebeneinander zwei schwarzbraune schmale Längsbänder, die an den hinteren MA. beginnen und nicht ganz bis zum Hinterrande reichen. Vorn an jeder Seite der Stirn zieht ein ebenfalls schwarzbrauner Strich von der Spitze der Augenhügel bis auf die gelben Mandibeln hinab. Die Mundtheile, das Sternum, die Palpen, die Beine und der Hinterleib auch gelb. Der letztere hat hinten an den Seiten einige schmale schwärzliche Bänder und oben auf dem Rücken in der Mitte ein ziemlich breites ebenso gefärbtes Band, das vor dem grossen Mitteldorn schmäler werdend, bis an die Spitze desselben hinansteigt.

Der Cephalothorax ungefähr ebenso lang als breit, vorn recht schmal, hinten und an den Seiten gerundet, oben nur sehr niedrig gewölbt. Vorn am Kopfrande erheben sich nebeneinander zwei spitze mit kleinen Höckerchen besetzte Hügel, um die herum sich die Augen befinden. Vorn an der Stirn und den Seiten des Cephalothorax bemerkt man grössere und kleinere Höckerchen, die besonders hinten an den Seiten mehr gehäuft, weiter hinauf aber nur einzeln stehen.

Die hintere Augenreihe ist stark nach hinten gebogen (procurva) und die hinteren an der Basis der konischen Hügel sitzenden MA. sind doppelt so weit von einander entfernt als von den kleineren SA., die sich ziemlich hoch an der hinteren Seite der Hügel befinden. Die vordere Augenreihe ist noch stärker nach unten gebogen als die hintere nach hinten, die vorderen MA. liegen mit den vorderen und hinteren SA. in einer geraden Linie, von den vorderen SA. aber etwas weniger weit entfernt als diese von den hinteren Seitenaugen. Die vorderen MA. so gross als die hinteren MA., liegen von einander doppelt so weit entfernt als von den ebenso grossen SA. Die 4 MA. bilden ein weit längeres als breites

Viereck, das vorn nur wenig schmäler als hinten ist und die Entfernung der vorderen von den hinteren MA. ist fast ebenso gross als die derselben vom Stirnrande.

Die Mandibeln weit kürzer als die vorderen Patellen und vorn ziemlich flach.

Die Maxillen kaum länger als breit, vorn weit breiter als hinten und gerade abgestutzt.

Die Lippe nicht ganz halb so lang als die Maxillen, weit breiter als lang und vorn gerundet.

Das Sternum länger als breit, oben glatt, mässig gewölbt und spärlich behaart.

Die Beine ziemlich kurz, das erste Paar nicht auffallend länger und dicker als die übrigen, alle an allen Gliedern mit vielen Höckern und Dornen besetzt. Ganz ähnlich sind die kurzen Palpen gestaltet.

Der Hinterleib ziemlich kugelförmig, vorn ein wenig schmäler als hinten, oben in der Mitte in der hinteren Hälfte mit einem steil in die Höhe ragenden dicken Dorn versehen, neben dem noch jederseits, ein wenig mehr nach vorn, ein kleiner sitzt.

Leider ist vorliegendes, der Universität Warschau gehörendes Exemplar aus Cayenne, ein noch nicht ganz entwickeltes Weibchen.

Steph. trispinosa. Tacz.

Thomisus trispinosus Taczanowski. Horae soc. entom. Rossicae. T. IX. 1872. p. 36. tab. IV. fig. 101.

Mann:

Totallänge	2,6 Mm.
Cephalothorax lang	1,2 „
„ in der Mitte breit	1,1 „
„ vorn breit	0,4 „
Abdomen lang	1,4 „
„ breit	1,3 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,2	0,7	0,9	0,8	0,5	= 4,1 Mm.
2. Fuss:	1,1	0,7	0,8	0,7	0,5	= 3,8 „
3. Fuss:	0,7	0,4	0,5	0,4	0,3	= 2,3 „
4. Fuss:	0,8	0,4	0,5	0,4	0,3	= 2,4 „

Der Cephalothorax orangegelb, die Seitenränder desselben breit schwärzlich gesäumt, oben auf dem Rücken zwei braune, grösstentheils in einanderfliessende schmale rothbraune Bänder, die an den hinteren MA. beginnend bis in die Nähe des Hinterrandes reichen. Die beiden braunen Striche, die von den Augenhöckern über Stirn und Mandibeln hinabziehen, sind nur sehr undeutlich vorhanden. Die Lippe braun, die Maxillen und das Sternum gelb, ebenso wie die Palpen, deren Endglied nur ein wenig röthlich gefärbt ist. Die Beine gelb mit röthlichem Anfluge an den Schenkeln, Patellen und Tibien der beiden Hinterpaare. Die Patellen und die Endhälfte der beiden Vorderpaare braun. Der Hinterleib auch gelb, oben röthlich und schwärzlich gefleckt mit breitem, vorn schwärzlichem,

weiter hinten bräunlichem und enger werdendem Längsbande in der Mitte und schwärzlichem Anfluge an den Seiten. Die drei grossen Dornen am Hinterleibe röthlich schwarz.

Der Cephalothorax wenig länger als breit, der Kopftheil vorn sehr schmal und ziemlich lang, ganz niedrig gewölbt, oben mit drei Längsreihen kleiner runder warzenartiger Erhöhungen versehen. Von der Mitte des Brustrückens laufen drei Reihen solcher Erhöhungen auch die Seitenränder hinab, die mit zahlreicheren besetzt sind. Vorn am Kopfrande erheben sich zwei ziemlich hohe spitze Höcker, die mit mehreren kleineren besetzt sind, auf deren Spitzen noch je ein Dorn sich befindet. Vorn an der Stirn und an den Seiten des Kopfes sitzen noch verschiedene derartige Stacheln.

Die Stellung der Augen, die Gestalt der Mundtheile und des Sternums ist ganz wie bei Steph. cornuta Tacz.

Der Hinterleib oben ein wenig abgeflacht, vorn ziemlich gerade, ebenso lang als breit, in der Mitte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt, ist auf der ganzen oberen Seite und besonders hinten, mit recht langen und kräftigen Stacheln besetzt, ausserdem erheben sich auf demselben drei ziemlich gleich grosse Dornen, nicht ganz von der Länge der vorderen Patellen, je einer an der Seite, in der breitesten Stelle desselben und einer in der Mittellinie etwas weiter nach hinten. Diese Dornen sind auch rings umher mit einigen Stacheln versehen.

Der kurze dicke Patellartheil der Palpen hat an der äusseren Seite, am Ende, zwei Fortsätze, von denen der obere dünnere, gekrümmt und der untere dicke, am Ende gerundete, gerade ist.

Die Beine haben ein sehr stacheliges Aussehen, da sie alle, aber besonders die beiden vorderen Paare, mit vielen Dornen an allen Gliedern bis auf die Tarsen versehen sind, die einer starken Borste oder einem Stachel als Träger dienen.

Vielleicht ist dies das Männchen der vorhergeheuden Art.

Cayenne. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Steph. pentagona. Tacz.

tab. IV. fig. 102.

Mann:

Totallange	3,5	Mm.
Cephalothorax lang	1,6	„
„ in der Mitte breit	1,4	„
„ vorn breit	0,6	„
Abdomen lang	2,0	„
„ breit	1,6	„
Mandibeln lang	0,5	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,2	0,7	1,0	0,8	0,5	= 4,2 Mm.
2. Fuss:	1,2	0,7	0,9	0,7	0,5	= 4,0 „
3. Fuss:	0,8	0,4	0,5	0,4	0,4	= 2,5 „
4. Fuss:	0,9	0,4	0,5	0,4	0,4	= 2,6 „

Der Cephalothorax hell gelblich roth, oben auf dem Rücken ein länglicher dunkelrother Fleck, von dem aus ebensolche Striche zu den gleichfalls dunkelrothen Seiten hinablaufen. Die ganze dunkele Färbung des Cephalothorax besteht aus kleinen rundlichen warzenförmigen Erhöhungen. Die Mundtheile, das Sternum und die Coxen röthlich gelb, die Schenkel der Beine und Palpen am Anfange gelb, weiterhin roth, ebenso wie die anderen Glieder. Das Abdomen gelb, oben im vorderen Theil mit 5 runden röthlichen und grösseren schwarzen Flecken von verschiedener Gestalt, auf dem hinteren Theil ebenso wie auf der Wulst des Vorderrandes roth getupft, die drei Dornen roth oder schwärzlich, der Bauch unten, besonders an den Seiten, mit regelmässigen schrägen Reihen kleiner runder bräunlichgelber Punkte und die Spinnwarzen von einem schmalen braunen Ringe umgeben.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, unbedeutend länger als Femur I., vorn nicht halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare. Denkt man sich den Kopf fortgeschnitten, so bildet der Cephalothorax eine hinten und an den Seiten steil ansteigende, oben ganz abgeflachte runde Scheibe. An den Seitenecken des Kopfes sitzt je ein spitzer konischer Hügel, der die Seitenaugen von einander trennt und der an seiner vorderen Seite in halber Höhe und an der Basis noch mit zwei kleinen spitzen Höckern versehen ist. Vorn an der Stirn, gleich über den beiden unteren Mittelaugen, sitzt ein nach vorn gerichteter mit zwei Spitzen versehener Dorn.

Die obere auf dem oberen Rande des Kopfes befindliche Augenreihe fast gerade, ganz unbedeutend nach vorn gebogen (recurva). Dagegen die unteren am vorderen Theil des Kopfes befindliche, so stark nach vorn gebogen, dass die vorderen MA. und SA. mit den hinteren SA. eine gerade schräge ansteigende Linie bilden. Die vorderen MA. vielleicht unbedeutend grösser als die vorderen SA., sind von einander um ihren Durchmesser, von den SA. kaum um ihren Radius, von den hinteren MA. um ihren doppelten Durchmesser und vom Stirnrande kaum mehr als halb so weit entfernt. Die Augen der hinteren Reihe etwas kleiner als die der vorderen, liegen in ziemlich gleichen Entfernungen, die mittleren vielleicht unbedeutend weiter von einander als von den SA., die von den vorderen SA. reichlich um ihren Durchmesser abstehen. Die 4 MA. bilden ein vorn etwas schmäleres aber sichtlich höheres als hinten breites Viereck.

Die Mandibeln kürzer als die vorderen Patellen und vorn kaum gewölbt.

Die Maxillen etwas länger als breit, an den Seitenrändern ziemlich gerade, vorn gerundet und recht stark gegeneinander geneigt.

Die Lippe etwas breiter als lang und vorn gerundet.

Das herzförmige, wenig längere als breite Sternum ziemlich gewölbt und glatt.

Die Beine mässig lang, das erste Paar nicht länger und dicker als das zweite, etwas mehr als $2^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Schenkel der beiden Vorderpaare haben oben einige ganz kleine und unten ein Paar stärkere Höckerchen mit darauf sitzenden kurzen Stacheln; an den stark gekrümmten Tibien befinden sich unten 4 Paar und an den Metatarsen 3 Paar recht langer starker Stacheln, die auf recht vorspringenden Höckern sitzen. Oben an Patella und Tibia bemerkt man noch einige kleine Höckerchen mit kur-

zen Stacheln, sowie auch oben an den Patellen, Tibien und Metatarsen der sonst glatten und ziemlich dünnen hinteren Paare.

Der Tibialtheil der Palpen nur halb so lang als der Patellartheil, hat oben am Ende ein kurzes gekrümmtes Häkchen und an der Aussenseite einen sehr langen säbelförmigen Fortsatz. Das Endglied gross und flach.

Der Hinterleib um den fünften Theil länger als breit, hat eine fünfeckige Gestalt, ist vorn gerade, etwas vor der Mitte am breitesten, läuft hinten spitz zu und endet in einen kurzen Dorn. Auf den beiden Seitenwinkeln sitzt auch je ein ebensolcher Dorn. Der Vorderrand und ein Theil der oberen Seitenränder des Abdomens bilden eine schmale Wulst, die ebenso, wie der Rücken, die hinteren Seitenränder und die drei Dornen, mit kleinen Knötchen besetzt sind, auf denen sich kurze Stachelchen erheben. Auf der Mitte des Bauches sieht man ganz kleine und an den Seiten stärkere in Reihen geordnete Knötchen mit kurzen Borstenhärchen.

Peru, Valmal. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Steph. Edwardsii. Nic.

Thomisus Edwardsii. Nicolet in Gay hist. fis. et pol. de Chile p. 492 lam. 3. fig. 8.
tab. IV. fig. 103.

Weib:

Totallänge	6,6 Mm.
Cephalothorax lang	3,3 „
„ in der Mitte breit	3,6 „
„ vorn breit . . .	1,0 „
Abdomen lang	3,6 Mm.
„ breit	6,7 „
Mandibeln lang	1,2 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	5,1	2,4	3,8	2,2	1,6 =	15,1 Mm.
2. Fuss:	3,1	1,6	2,0	1,3	1,0 =	9,0 „
3. Fuss:	1,6	1,0	1,0	0,7	0,8 =	5,1 „
4. Fuss:	1,8	1,1	1,1	0,9	0,9 =	5,8 „

Das ganze Thier oben und unten bräunlich gelb. Der Cephalothorax etwas länger als breit, kürzer als Tibia I., vorn nicht ganz den dritten Theil so breit als in der Mitte, etwas kürzer als zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare breit, oben nur flach gewölbt, in der hinteren Hälfte am höchsten, zu den Augen ganz sanft geneigt, zum Hinterrande dagegen recht steil abfallend, die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen deutlich und die mit feinen weissen kurzen Härchen bekleidete Oberfläche besetzt mit einzelnen stärkeren Knötchen, die oben auf dem Kopftheil drei Längsreihen und an den Seiten des Brusttheils einige von des Mitte aus hinabsteigende Reihen bilden.

Die obere Augenreihe ist ganz gerade, die untere durch Tieferstehen der MA. stark nach unten gebogen, so, dass die vorderen SA. und MA. mit den hinteren SA., eine fast gerade, nur wenig nach aussen gekrümmte Linie bilden. Die MA. der hinteren Reihe

kaum grösser als die SA., sind kaum mehr als halb so gross als die vorderen SA. und stehen von einander reichlich um ihren doppelten Durchmesser, von den Seitenaugen aber nicht ganz so weit entfernt. Die vorderen MA. sichtlich kleiner als die der hinteren Reihe, sitzen mehr als um ihren doppelten Durchmesser von einander, halb so weit von den SA. und vom Stirnrande nicht ganz so weit als von den hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein beträchtlich längeres als breites, vorn schmäleres Viereck. Die Entfernung der vorderen SA. von den vorderen MA. ist kaum mehr als den dritten Theil so gross als die von den hinteren SA.

Die Mandibeln halb so lang als die vorderen Patellen, stehen ein wenig nach hinten geneigt, sind vorn nicht gewölbt und ebenso wie die Beine, Palpen und anderen Theile des Körpers mit kurzen, weissen, stumpfen, dunkelfarbigen, spitzen Härchen bekleidet.

Die Maxillen reichlich doppelt so lang als breit, über der Lippe gegeneinander geneigt und gegen das Ende hin allmählig erweitert.

Die Lippe mindestens eben so breit als lang, am Ende schmal und gerade, in der Mitte am breitesten und in der hinteren Hälfte jederseits ausgeschnitten.

Das Sternum nur wenig länger als breit, vorn an der Lippe ein wenig ausgeschnitten und hinten ganz stumpf gerundet zugespitzt.

Das erste Beinpaar mehr als $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax, weit länger und dicker als die übrigen, die Schenkel derselben oben sehr flach, mit einzelnen grösseren und mehreren kleineren Knötchen am hinteren Rande besetzt, auf denen kurze stumpfe Borstenhaare sitzen. An der vorderen Seite derselben befinden sich zwei ziemlich scharfe Längskiele und die Fläche zwischen diesen ist unbedeutend ausgehöhlt. Oben am Ende der Schenkel sitzen zwei ziemlich lange stumpfe Fortsätze. Die anderen Glieder bieten nichts Besonderes, nur sind die Tibien oben durch ganz kleine Granulationen etwas rauh. Die weit kürzeren und dünneren Beine des zweiten Paares sind ganz ähnlich gestaltet und die Schenkel derselben haben auch am Ende zwei stumpfe Fortsätze, die beiden hinteren weit kürzeren und dünneren sind, an allen Gliedern mit kleineren und grösseren Knötchen bedeckt.

Die kurzen Glieder der Palpen sind recht flach gedrückt, an den Seiten mit vielen undeutlichen kleinen Höckerchen versehen, auf denen die stumpfen, gegen das Ende hin verdickten Borsten sitzen.

Der Hinterleib weit breiter als lang, ist vorn halb so breit als hinten, am Hinterrande gerundet, vorn in der Mitte mässig ausgeschnitten und mit den beiden stark vorspringenden hinteren Ecken ein wenig nach vorn gekrümmt. Die Oberfläche desselben ist ziemlich rauh, der obere Rand rings herum wulstförmig und mit stärkeren Knötchen besetzt.

Chili. In der Sammlung der Berliner Universität.

Steph. echinata. Tacz.

tab. IV. fig. 104.

Thomisus echinatus. Taczanowski. Horae soc. entom. Rossicae. T. IX. 1872. p. 34.
Thomisus sexpunctatus. Taczanowski loco cit. p. 38.

Weib:

Totallänge	4,6	Mm.
Cephalothorax lang	2,2	„
„ in der Mitte breit	2,2	„
„ vorn breit	0,7	„
Abdomen lang	2,4	„
„ breit	2,6	„
Mandibeln lang	0,4	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	2,1	1,1	1,7	1,1	0,8	= 6,8 Mm.
2. „	2,1	1,0	1,6	1,1	0,8	= 6,6 „
3. „	1,2	0,6	0,7	0,6	0,4	= 3,5 „
4. „	1,2	0,6	0,8	0,7	0,4	= 3,7 „

Der Cephalothorax dunkel gelb, oben in der Mitte mit einem helleren Fleck, die Augenhügel schwärzlich, die Augen selbst bernsteinfarbig, die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine ganz hellgelb. Der Hinterleib oben und unten bräunlich gelb, oben in der Mitte heller, das Blutgefäss des Rückens etwas dunkeler und rings am Rande herum schwarzbraun gestrichelt.

Der Cephalothorax fast ebenso lang als der Femur I., fast kreisrund, ebenso lang als breit, sehr niedrig gewölbt, ohne Mittelritze und mit nur schwach angedeuteten Seitenfurchen am Kopftheil, nicht glänzend und nur sehr kurz und dünn behaart. An den Seiten des Cephalothorax befinden sich 7—8 kleine stumpfe Höckerchen, mehrere vorn an der Stirn, zwei Hügel zwischen den SA. und Körnchen oben auf dem Rücken.

Die obere Augenreihe ist gerade, die untere durch Tieferstehen der MA. recht stark nach unten gebogen. Die vorderen SA. sind fast doppelt so gross als die übrigen ziemlich gleichgrossen. Die vorderen MA. sitzen nicht ganz um ihren Durchmesser von einander, ebenso weit vom Stirnrande, halb so weit von den SA. und fast dreimal so weit von den hinteren MA. Die hinteren MA. liegen reichlich um ihren doppelten Durchmesser von einander und nicht so weit von den hinteren SA., die mit den vorderen SA. und MA. eine gerade Linie bilden. Diese drei letzteren befinden sich in gleichen Entfernungen von einander.

Die Mandibeln kaum mehr als 1/3 so lang als die vorderen Patellen, vorn flach und an der Innenseite, in der Endhälfte, schräge abgeschnitten.

Die Maxillen gegen einander geneigt, an der Innenseite gerade, an der Aussenseite etwas ausgeschnitten, vorn gerundet und doppelt so lang als breit.

Die Lippe kaum so lang als breit, nicht ganz halb so lang als die Maxillen und vorn gerundet.

Das Sternum oval, weit länger als breit, ganz flach gewölbt, vorn ausgeschnitten, hinten stumpf zugespitzt und sehr spärlich fein behaart.

Die Beine kräftig, dünn mit feinen Härchen besetzt, das erste Paar 3 mal so lang als der Cephalothorax. An den Schenkeln der beiden Vorderpaare befinden sich unten zwei Reihen kurzer Stacheln auf konischen Hügelchen nnd oben ebenfalls zwei aber weniger regelmässige Reihen von Höckerchen. Auch oben auf den Patellen und Tibien sitzen ähnliche Höckerchen. An den Schenkeln, Patellen und Tibien der beiden Hinterpaare fehlen sie auch nicht, sind aber weit kleiner und weniger zahlreich. An den Tibien der beiden vorderen Fusspaare sitzen 4 Paar und an den Metatarsen 3 Paar recht langer kräftiger und am Ende meist etwas gekrümmter Stacheln. Die Haarbüschel unter den Klauen der Tarsen sind ganz dünn und bestehen nur aus wenigen Haaren. Die äussere der beiden kurzen, stark gekrümmten Klauen, scheint nur ein und die innere zwei Zähnchen zu besitzen.

Der fünfeckige, oben flache, unten mässig gewölbte Hinterleib ist rings herum mit kleinen Höckerchen besetzt, die feinen Borstenhärchen als Träger dienen. Von den fünf Ecken des Abdomens ist die hinterste die längste und überragt die Spinnwarzen bedeutend; seine grösste Breite befindet sich daher etwas vor der Mitte.

Brasilien, Para. Ein Exemplar in der Sammlung des Herrn E. Simon.

Aus Cayenne in Warschau.

Steph. lucida. n. sp.

tab. IV. fig. 105.

Weib:

Totallänge	7,3 Mm.
Cephalothorax lang	2,7 „
„ in der Mitte breit	2,5 „
„ vorn breit . . .	1,0 „
Abdomen lang	5,0 „
„ breit	2,7 „
Mandibeln lang	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	4,0	1,4	3,8	2,8	1,2	= 12,7 Mm.
2. Fuss:	3,4	1,3	2,9	2,3	1,1	= 11,0 „
3. Fuss:	1,8	0,9	1,3	1,1	0,8	= 6,1 „
4. Fuss:	2,0	0,9	1,4	1,2	1,0	= 6,5 „

Der Cephalothorax dunkel gelb, an den Seitenrändern heller gesäumt, die Augenhügel etwas dunkeler und die Augen selbst schwarz. Die Mundtheile, das Sternum und die Beine alle gelb, nur die hinteren Paare etwas heller als die vorderen. Der Hinterleib netzartig gelblich weiss, indem die Färbung desselben aus an einander stossenden weissen Flecken besteht, die auf dem Rücken das schmale, Seitenäste abgebende Blutgefäss frei lassen.

Der Cephalothorax kürzer als die Tibia des ersten Beinpaares, vorn nicht halb so

breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben ziemlich flach, an den Seiten und hinten gleichmässig gewölbt ansteigend, der schmale etwas erhobene Kopftheil durch seitliche Seitenfurchen vom Brusttheil getrennt, an den hinteren Augen höher als dieser, oben zwischen deu Augen und an der Stirn mit einzelnen kurzen Borsten besetzt. Auf dem Brusttheil bemerkt man auch mehrere herabsteigende Reihen noch kürzerer Borsten. Der Clypeus niedriger als die Area.

Die obere Augenreihe deutlich nach vorn gebogen (recurva), die Augen derselben gleich gross, ebenso gross als die MA. der vorderen und in gleichen Abständen von einander entfernt. Die vordere Reihe sehr stark nach vorn gebogen, die Augen auch gleich weit von einander entfernt, die MA. aber kaum halb so gross als die SA. Die 4 MA. bilden ein $2^1/_2$ mal so hohes als breites Viereck, das vorn uud hinten gleich breit ist. Die vorderen MA. und SA. stehen mit den hinteren SA. in gerader, schräg nach oben laufender Linie und sind gleich weit von einander entfernt. Die Augen der oberen Reihe und die untereu SA. sitzen auf vollständig getrennten Hügeln, die sich nicht einmal an der Basis berühren und von denen die vorderen SA. bedeutend grösser sind als die übrigen.

Die Mandibeln kurz, ziemlich dünn, am Innenrande etwas ausgeschnitten, vorn jede mit einer stärkeren Borste und einigen Härchen besetzt.

Die Maxillen recht gewölbt, am Aussenrande unbedeutend ausgeschnitten, nach vorn zu erweitert, etwas gegen einander geneigt und am Ende gerundet.

Die Lippe kaum länger als breit, mehr als halb so lang als die Maxillen, nach vorn zu etwas schmäler werdend und vorn gerundet.

Das Sternum kurz herzförmig, fast ebenso breit als lang, mässig gewölbt und mit laugen aufrecht stehenden Härchen dünn bekleidet.

Das Abdomen fast doppelt so lang als hinten breit, vorn bedeutend schmäler und am Vorderrande recht tief ausgeschnitten, an den Seiten gerade, hinten stumpf zugespitzt und am oberen Theil des Hinterrandes jederseits mit einem Höcker versehen. Die ganze Haut des Abdomens ist oben und unten dünn besäet mit kurzen dunkelen Borstenhärchen, die auf kleinen runden braunen Pünktchen sitzen.

Die langen dünnen Beine sehr fein behaart und auch mit einzelnen abstehenden Härchen besetzt, das erste Paar $4^2/_3$ mal so lang als der Cephalothorax. Die ziemlich dünnen und langen Stacheln sind folgendermassen an den einzelnen Gliedern vertheilt:

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 4; Tibia unten 2. 2. 2. 2, vorn 1—2 und oben 2; Metatarsus unten 2. 2. 2. 2, vorn 1, hinten 1.
2. Fuss: ebenso, nur vorn am Femur keine.
3. und 4. Fuss: an Patella und Tibia oben ein Paar stärkerer Borsten.

N. Granada. In dem Wiener Hofkabinet befindet sich ein junges Thier aus Columbia, das wahrscheinlich auch zu dieser Art gehört, bei dem aber die beiden hinteren Höcker weit mehr nach vorn gerückt sind.

Gen. Ceraarachne. n. G.

κεράοσ gehörnt, ἀράχνη Spinne.

Der Cephalothorax flach gewölbt, der schmale Kopftheil vorn erhoben, mit zwei konischen Hügeln oben, an denen hinten die hinteren Seitenaugen sitzen. Der Clypeus hoch und schräge nach vorn geneigt.

Die 8 Augen liegen in zwei Reihen geordnet, hoch über dem Stirnrande, beide Reihen nach vorn gebogen. Die 4 MA. bilden ein weit höheres als breites Viereck und die SA. sind von einander ungefähr ebenso weit entfernt als die hinteren und vorderen MA.

Die Mandibeln kurz und schwach.

Die Maxillen sehr lang und schmal, vorn ganz spitz zulaufend und über die Lippe geneigt.

Die Lippe ungefähr $^2/_3$ so lang als die Maxillen, recht lang und vorn zugespitzt.

Der Hinterleib vorn gerade, hinten weit breiter und gerundet, kaum länger als hinten breit.

Die Beine kurz, dünn behaart und wenig bestachelt, nicht sehr verschieden in der Länge, die beiden Vorderpaare gleich lang, das dritte kürzer als das vierte.

Durch die Gestalt der Maxillen und der Lippe weicht diese Gattung auffallend ab von allen bisher bekannten, die Stellung der Augen, der hohe etwas schräge abfallende Clypeus nähert sie den Gattungen Monaeses und Tmarus, der erhöhte schmale Kopftheil der Gattung Stephanopis.

Cer. varia. n. sp.

tab. IV. fig. 106.

Mann: unentwickelt.

Totallänge	3,9	Mm.
Cephalothorax lang	1,8	„
„ in der Mitte breit	1,7	„
„ vorn breit	0,7	„
Abdomen lang	2,0	„
„ breit	2,1	„
Mandibeln lang	0,5	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,3	0,7	1,0	0,8	0,7	= 4,5 Mm.
2. Fuss:	1,3	0,7	1,0	0,8	0,7	= 4,5 „
3. Fuss:	1,0	0,5	0,7	0,5	0,5	= 3,2 „
4. Fuss:	1,1	0,5	0,8	0,5	0,5	= 3,4 „

Der oben braune Cephalothorax gelb gefleckt, die Seitenränder breit gelb gesäumt und braun getupft. In der Mitte des Hinterrandes des braunen Rückens befindet sich ein kleiner herzförmiger weisser Fleck, die beiden grossen konischen Höcker am Kopfe sind auch hinten weiss und die Stirn hat unten einen breiten gelben Saum. Die Mandibeln bräunlich, mit grossem weissem Fleck in der Mitte, die Lippe und die Maxillen bräunlich

gelb, das Sternum etwas dunkeler ins Grünliche spielend, verwischt schwarz gesprenkelt, besonders an den Seitenrändern. Die Beine und die Palpen hellbraun, gelblich weiss unregelmässig gefleckt. Das Abdomen an den Seiten ringsherum bräunlich gelb, oben auf dem Rücken gelb getupft und mit schwarzen runden Flecken dünn übersäet, auf denen kurze dicke, kolbenförmige Borsten sitzen. Der Bauch braun mit schwärzlichen, schräge an den Seiten hinaufsteigenden Strichen und in der Mitte mit einem etwas helleren, weiss gesprenkelten Felde, das durch ein schmales braunes Längsband, in zwei Hälften getheilt wird, welches aus dicht stehenden kleinen dunkelen Borstenhärchen gebildet wird.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als breit, vorn an der Stirn nicht halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, ungefähr ebenso lang als Patella † Tibia I., aber bedeutend länger als Femur I. An den Seiten gleichmässig gerundet, hinten breit und fast gerade abgestutzt, oben ziemlich flach vom Hinterrande sehr steil, von den Seitenrändern etwas weniger steil ansteigend, hinten am höchsten, nach vorn zu bis an den Kopftheil wenig gesenkt. Dieser ist kurz, aber nicht erhoben und vorn an der höchsten Stelle, an den Ecken, mit zwei recht hohen kegelförmigen nach vorn und oben gerichteten Höckern versehen, an deren Basis hinten die Seitenaugen der hinteren Reihe sitzen. Die ganze Oberfläche dieses Körpertheils ist rauh und höckerig, besonders oben; auf dem hinteren Theil sitzt jederseits ein grösserer stumpfer Höcker. Der schräge absteigende Clypeus ist fast höher als die Area der Augen und gleich unterhalb derselben ein wenig ausgehöhlt.

Die obere Augenreihe ein wenig nach vorn gebogen (recurva), die Augen derselben in gleichen Entfernungen von einander, die MA. kaum grösser als die vorderen MA., aber bedeutend kleiner als die hinten an der Basis der Höcker sitzenden SA., die wiederum kleiner sind als die vorn an den Höckern sitzenden vorderen SA. Die untere Augenreihe etwas stärker nach vorn gebogen, die kleinen MA. unbedeutend weiter von einander entfernt als von den SA. Die 4 MA. bilden ein beträchtlich höheres als breites Viereck, das vorn ungefähr nur halb so breit als hinten ist. Die Entfernung der SA. von einander ist ungefähr ebenso gross als die der vorderen und hinteren MA.

Die schmalen Mandibeln, kürzer als die vorderen Patellen, vorn nicht gewölbt, werden gegen das Ende hin sehr wenig schmäler.

Die Maxillen sehr lang, an der Aussenseite in der Mitte ausgebuchtet, am Ende in eine lange nach unten gekrümmte Spitze vorgezogen, auf der hinter einander drei Körnchen sitzen.

Die Lippe mehr als zwei mal so lang als breit, $^3/_4$ so lang als die Maxillen, bis über die Mitte ziemlich gleich breit, dann schmäler werdend, endet sie mit einer feinen Spitze.

Das matt glänzende, etwas rauhe Sternum ist herzförmig, wenig länger als breit, mässig gewölbt und ganz dünn behaart.

Das Abdomen ebenso lang als breit, vorn gerade abgeschnitten und weit schmäler als am gerundeten hinteren Ende. Der flache Rücken ist mit grösseren und kleineren, dicken, kolbenförmigen Stachelborsten besetzt.

Der Patellartheil der unentwickelten Palpen ebenso lang als der Tibialtheil, beide nicht länger als breit, oben flach gedrückt, an der Basis schmäler als am Ende und mit

einzelnen kurzen stumpfen Stachelborsten besetzt. Das Endglied auch ganz kurz, flach gedrückt, vorn stumpf zugespitzt und wenig länger als das vorhergehende Glied.

Die Beine kurz und ziemlich dick, das erste Paar nur $2^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax, die Schenkel aller, ziemlich rauh, besonders aber oben etwas höckerig und mit vielen ganz kurzen stumpfen Stacheln besetzt. Die Patellen oben mit zwei feinhöckerigen Kielen, die am Ende etwas dicker werdenden Tibien auch oben und an den Seiten etwas gekielt, die Metatarsen sehr flach gedrückt und oben mit einer flachen Rinne versehen, die Tarsen ebenso flach gedrückt, oben gefurcht und am Ende zugespitzt. Ausser den ganz kurzen Stacheln an den Schenkeln sind nur noch ein Paar unten am Ende der Tibien vorhanden. Die Behaarung ist sehr spärlich und nur an den Endgliedern stehen an den Seiten und unten mehrere Reihen kurzer stumpfer Härchen. Die beiden Klauen am Ende der Tarsen sind sehr klein und nur mit wenigen Zähnchen besetzt.

N. Granada.

Unterf. Philodrominae.

Uebersicht der in Amerika heimischen Gattungen.

1. { Der Cephalothorax bedeutend länger als breit, das Abdomen sehr lang und schmal . . . . *Tibellus, E. Sim.*
   Der Cephalothorax ebenso lang als breit, oder höchstens unbedeutend länger, der Hinterleib höchstens um die Hälfte länger als breit . . . . 2.

2. { Die Augen der oberen Reihe ziemlich gleich weit von einander entfernt, oder die MA. einander näher als den SA., die 4 MA. bilden ein meist höheres als hinten breites Viereck *Thanatus, C. K.*
   Die oberen MA. stets weiter von einander entfernt als von den SA., die 4 MA. bilden ein hinten breiteres als hohes Viereck *Philodromus, W.*

Gen. Tibellus. E. Simon. 1875.

Metastenus. Bertkau. Versuch einer nat. Anordnung der Spinnen. 1878. p. 377.

T. Duttoni. Hentz.

Thomisus Duttoni Hentz. A. collect. of arachnol. Whritings of Nic. Hentz edit. bey Edw. Burgess. Boston 1875 p. 81. pl. 10. fig. 10.

tab. V. fig. 107.

Mann:

Totallänge	8,2 Mm.
Cephalothorax lang	3,1 „
in der Mitte breit	2,1 „
vorn breit	1,0 „
Abdomen lang	5,4 „
breit	1,2 „
Mandibeln lang	0,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	4,2	1,7	4,0	3,6	2,1	= 15,6 Mm.
2. Fuss:	5,0	1,8	4,9	4,4	2,5	= 18,6 „
3. Fuss:	2,8	1,0	2,0	1,9	1,1	= 8,8 „
4. Fuss:	4,8	1,7	4,1	3,8	2,0	= 16,4 „

Der gelbe Cephalothorax hat jederseits am Seitenrande und oben über der Mitte ein mässig breites aus dunkelbraunen Pünktchen bestehendes Längsband. Die Mundtheile und das Sternum hellgelb, überstreut mit kleinen braunen Pünktchen, die Beine und die Palpen dunkeler gelb und dicht rothbraun fein punktirt. Der Hinterleib oben gelb röthlich, mit braunem Längsbande über dem Rücken, an den Seiten auch etwas heller. Der hellere Bauch hat in der Mitte ein schmales, meist undeutliches dunkeles Längsband. Bei einigen Exemplaren sind der Körper und die Beine überstreut mit ziemlich grossen schwarzbraunen Flecken

Der Cephalothorax um den dritten Theil länger als breit zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, vorn nicht ganz halb so breit als in der Mitte, bedeutend kürzer als Tibia I., flach gewölbt, oben fast in seiner ganzen Ausdehnung gleich hoch, hinten ganz steil, an den Seiten sehr schräge abgedacht. Die ganze Oberfläche ist mit feinen weissen anliegenden Härchen und einzelnen kurzen Borstenhaaren bekleidet.

Beide Augenreihen sehr stark nach vorn gebogen, die Augen gleich gross und auf kleinen Hügelchen sitzend. Die MA. der unteren Reihe sind kaum weiter von einander entfernt als von den SA., vom Stirnrande sichtlich weiter als von den hinteren MA., mit denen sie ein vorn schmäleres und höheres als hinten breites Viereck bilden. Die hinteren MA. liegen halb so weit von einander als von den hinteren SA., die vorderen SA. von den oberen MA. etwas weiter als von den unteren MA.

Die Mandibeln nur halb so lang als die vorderen Patellen, sind recht schwach, senkrecht nach unten gerichtet und vorn nicht gewölbt.

Die Maxillen in der Mitte recht breit, um die Lippe herum ausgeschnitten, nach vorn zu schmäler, vorn an der Innenseite gerade und am Ende an der Aussenseite gerundet.

Die Lippe ebenso lang als breit in der Mitte, wo sie am breitesten ist, halb so lang als die Maxillen und vorn gerundet.

Das Sternum glatt, ziemlich gewölbt, fast doppelt so lang als breit. vorn gerade abgestutzt und hinten zugespitzt.

Die Beine sehr lang und dünn, das zweite Paar 6 mal so lang als der Cephalothorax. An allen Tarsen und Metatarsen bemerkt man eine Scopula, die sich an den beiden Vorderpaaren auch bis auf das Ende der Tibien erstreckt. Die Bestachelung der einzelnen Glieder ist folgende:

1. Fuss: Femur oben 4, vorn 3, hinten 2—3; Patella oben, vorn und hinten 1; Tibia unten 4 Paar, vorn 3, hinten 2, oben 1; Metatarsus unten und an beiden Seiten mehrere sehr lange, die aber nicht regelmässig sitzen.
2. Fuss: ebenso.
3. und 4. Fuss: ähnlich, nur einige weniger, so zum Beispiel unten an der Tibia 3 Paar.

Der Tibialtheil der Palpen ist ebenso lang und dick als der Patellartheil, hat eine walzenförmige Gestalt und keinen Fortsatz am Ende. Die mässig gewölbte und mit einzelnen Stacheln bewehrte Tasterdecke überragt mit gerundeter Spitze nicht sehr den gewölbten Geschlechtsknoten, an dem sich vorn ein kleiner hakenförmig gekrümmter Fortsatz befindet, ähnlich wie bei anderen Arten dieser Gattung.

Der $4^1/_2$ mal so lange als breite Hinterleib ist vorn in der Mitte eingekerbt und hinten stumpf zugespitzt.

Weib:

Totallänge	12,8	Mm.
Cephalothorax lang	3,3	„
„ in der Mitte breit	2,3	„
„ vorn breit	1,1	„
Abdomen lang	9,8	„
„ breit	2,0	„
Mandibeln lang	1,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	4,1	1,7	3,8	3,0	2,0	= 14,6 Mm.
2. Fuss:	5,0	1,9	4,2	3,8	2,1	= 17,0 „
3. Fuss:	2,7	1,0	2,0	1,6	1,0	= 8,3 „
4. Fuss:	5,0	1,5	3,8	3,1	1,7	= 15,1 „

Einzelne Exemplare sind ganz ebenso gefärbt, wie das Männchen, die meisten aber heller und bei diesen die Längsbänder auf Abdomen und Cephalothorax sehr undeutlich. Ein ziemlich dunkel gefärbtes Thier hat ausser den deutlichen Längsbändern, grosse, eben so gefärbte runde Flecken auf Hinterleib, Cephalothorax und an den Beinen. Die Gestalt, die Verhältnisse der einzelnen Körpertheile zu einander, ebenso wie die Stellung der Augen, zeigen keine Abweichung, nur sind Lippe und Maxillen verhältnissmässig etwas länger, die Beine kürzer, die Bestachelung derselben ist aber ebenso.

Georgia. Zahlreiche Exemplare in der Sammlung des Herrn E. Simon.

T. oblongus. W.

Philodromus oblongus Walckenaer. Ins. apt. tom. 1. p. 558.
Thomisus oblongus Hahn. Die Arachn. Bd. 40. fig. 31.
Thanatus parallelus C. Koch. Die Arachn. Bd. 4. p. 78. fig. 307.
Philodromus oblongus Blackwall. Spiders of Gr. Br. I. p. 100. Pl. V. fig. 60.
Thanatus oblongus Thorell. Rem. on. Syn. p. 269.
Thibellus oblongus E. Simon. Ar. de France. tom. II. p. 311. pl. VIII. fig. 12.

Mann:

Totallänge	7,0	Mm.
Cephalothorax lang	3,0	„
„ in der Mitte breit	2,2	„
„ vorn breit	1,0	„

Abdomen lang					. . . . 4.5 Mm.	
„ breit					. . . . 1,6 „	
Mandibeln lang					. . . . 0,9 „	
	Fem.	Tat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,7	1,3	3,0	2,7	1,9 =	12,6 Mm.
2. Fuss:	4,2	1,4	3,7	3,2	2,0 =	14,5 „
3. Fuss:	2,9	1,1	2,2	1.9	1.4 =	9,5 „
4. Fuss:	4,1	1,2	3,0	2,9	1,8 =	13.0 „

Weniger schlank gebaut als T. Duttoni Hentz, die Beine verhältnissmässig kürzer, das zweite Paar nicht ganz fünf mal so lang als der Cephalothorax und Tibia I., ebenso lang als dieser, Die Entfernung der oberen MA. von einander ist wenig geringer als die von deu Seitenaugen. Die Geschlechtstheile zeigen nur eine geringe Verschiedenheit, der kleine schwarze Dorn am vorderen Ende des Geschlechtsknotens bei Duttoni ist gekrümmt und endet spitz, während er bei oblongus mehr konisch und stumpf ist.

Mount Washiugton. Ein Exemplar iu der Sammlung des Herrn E. Simon; zahlreiche aus Colorado.

Tib. punctulatus Tacz.

tab. V. fig. 108.

Thanatus punctulatus Taczanowski. Horae soc. entom. Rossicae. t. IX. 1872. p. 10.

Weib:

Totallänge					. . . . 6,7 Mm.	
Cephalothorax lang					. . . . . 2,6 „	
„ in der Mitte breit					2,1 „	
„ vorn breit					. . . 1,0 „	
Abdomen lang					. . . . 4,3 „	
„ breit					. . . . 1,9 „	
Mandibeln lang					. . . . 0,8 „	
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,2	1,2	2,4	2,2	1,2 =	10,2 Mm.
2. Fuss:	3,2	1,2	3,1	2,6	1,3 =	11,4 „
3. Fuss:	2,3	1,0	1,8	1,7	1.0 =	7,8 „
4. Fuss:	3,0	0.9	2,3	2,2	1,1 =	9,5 „

Der Cephalothorax orangegelb, an den Seiten und in der Mitte bedeckt mit kleinen schwarzbraunen Flecken, die Mandibeln, die Beine und die Palpen auch gelb und fast noch dichter braun gefleckt, die Lippe und die Maxillen ganz hell gelb, wie das Sternum, das aber rings am Rande mit braunen Fleckchen versehen ist. Der Hinterleib gelb, oben vorn in der Mitte, mit einem dunkleren gelben Fleck in Gestalt einer Lanzenspitze und rings am Rande, in der vorderen Hälfte. mit einem schmalen Bande, das aus kleinen braunen Flecken besteht. Auf der hinteren Hälfte des Rückens bemerkt man, in geringer Entfernung von einander, zwei parallele undeutliche dunklere Längsbänder.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als Tibia I., um den fünften Theil länger als breit, vorn kaum halb so breit als in der Mitte, oben sehr flach gewölbt und in seiner ganzen Länge fast gleich hoch, hinten am Rande ziemlich steil abfallend, an den Seiten aber nur ganz allmählig, der Kopftheil an den Seiten durch flache aber deutliche Furchen begrenzt. Die ganz schmale Mittelritze liegt zum grössten Theil an der hinteren Abdachung.

Beide Augenreihen durch Tieferstehen der MA. stark nach vorn gebogen, die Augen ziemlich gleich gross, bis auf die hinteren MA., die etwas kleiner als die übrigen sind. Die beiden vorderen MA. sitzen reichlich um ihren doppelten Durchmesser von einander, unbedeutend weiter von den Seitenaugen und vom Stirnrande ebenso weit als von den hinteren MA. Die hinteren MA. liegen fast mehr als um ihren vierfachen Durchmesser von einander und noch ein wenig weiter von den SA. Die 4 MA. bilden ein Viereck, das kaum länger als hinten breit, vorn aber nur halb so breit als hinten ist. Die vorderen SA. und MA. bilden mit den hinteren SA., eine schräg nach aussen ansteigende gerade Linie und die beiden ersteren liegen nur halb so weit von einander entfernt als die hinteren und vorderen SA.

Die ziemlich schwachen Mandibeln sind nur $^2/_3$ so lang als die vorderen Patellen und vorn nicht gewölbt.

Die Maxillen stark gegen einandergeneigt, in der Mitte etwas eingeschnürt und vorn gerundet.

Die Lippe fast breiter als lang, in der Mitte am breitesten, vorn gerade und etwas mehr als halb so lang als die Maxillen.

Das Sternum wenig gewölbt, oval, ein wenig länger als breit und rings am Rande dünn, aber lang licht behaart.

Der mehr als doppelt so lange als breite Hinterleib ist vorn in der Mitte etwas ausgeschnitten, hinten stumpf zugespitzt und oben mit einzelnen Borstenhaaren besetzt.

Die Beine dünn bekleidet mit feinen weissen Härchen und einzelnen stärkeren dunklen, das zweite Paar das längste und zwar $4^1/_3$ mal so lang als der Cephalothorax. An allen Tarsen und dem grössten Theil der Metatarsen aller Beine befindet sich eine mässig dichte Scopula. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 3, vorn 3 und unten zwei Reihen stärkerer Borsten; Patella oben, vorn und hinten 1 schwacher, Tibia unten 3 Paar, von denen das am Ende sehr schwach ist, vorn 3, hinten 1 und oben 1, Metatarsus unten 2. 2, hinten und vorn 1—2.

Bei den anderen Beinen ist die Bestachelung sehr ähnlich, nur haben die Tibia und Metatarsen der beiden hinteren Paare einige mehr und weniger regelmässig stehende.

Mann:

Totallänge	4,4 Mm.
Cephalothorax lang	2,1 „
„ in der Mitte breit	1,7 „
„ vorn breit . . .	0,8 „

Abdomen lang					2,5 Mm.	
„ breit					1,2 „	
Mandibeln lang					0,6 „	
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,7	1,1	2,3	2,2	1,1	= 9,4 Mm.
2. Fuss:	unentwickelt, nachgewachsen.					
3. Fuss:	2,2	1,0	1,6	1,6	1,0	= 7,4 „
4. Fuss:	2,6	1,0	2,3	2,2	1,0	= 9,1 „

In Zeichnung und Gestalt hat er grosse Aehnlichkeit mit dem Weibe, nur ist der Cephalothorax verhältnissmässig breiter und die Beine sind ein wenig länger, leider sind beide Beine des zweiten Paares später nachgewachsen und daher unvollständig entwickelt.

Der Tibialtheil der Palpen ein wenig kürzer als der Patellartheil, hat an der Aussenseite, unten am Ende, einen kleinen mit kurzer nach vorn gekrümmter Spitze versehenen Fortsatz.

Guyana. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Gen. Thanatus. C. K.

Uebersicht der Arten.

Männer.

Der Geschlechtsknoten flach und der Fortsatz am Ende des Tibialtheils der Palpen stumpf . . . . *chorillensis, n. sp.*

Der Geschlechtsknoten stark gewölbt und der Fortsatz am Ende des Tibialtheils der Palpen spitz . . . . *coloradensis, n. sp.*

Weiber.

1. { Die vorderen SA. nicht grösser als die MA. . . . . . . *maculatus, n. sp.*
   Die vorderen SA. grösser als die MA. . . . . 2.
2. { Die Lippe fast doppelt so breit als lang . . . . *chorillensis, n. sp.*
   Die Lippe nicht oder nur unbedeutend breiter als lang . . 3.
3. { Der Cephalothorax sichtlich länger als Femur I. . . . . *granadensis, n. sp.*
   Der Cephalothorax ungefähr ebenso lang als Femur I. . . *rubicundus, n. sp.*

Th. granadensis. n. sp.

tab. V. fig. 109.

Weib:

Totallänge	6,1 Mm.
Cephalothorax lang	5,2 „
„ in der Mitte breit	1,9 „
„ vorn breit	1,8 „
Abdomen lang	1,0 „
„ breit	3,4 „
Mandibeln lang	2,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,4	0,7	1,1	1,0	0,7	= 4,9 Mm.
2. „	1,7	0,9	1,3	1,2	0,9	= 6,0 „
3. „	1,6	0,7	1,2	1,0	0,7	= 5,2 „
4. „	1,6	0,8	1,3	1,1	0,8	= 5,6 „

Der Cephalothorax gelb, an den Seiten bräunlich, oben über der Mitte ein breites gelbes Band, in dem ein dunkleres hinten spitz endendes liegt. Die Mandibeln bräunlich gelb, dunkeler gefleckt, ebenso die Maxillen und das Sternum, welches noch in der Mitte einen grossen in den Seiten ausgezackten Fleck besitzt. Die Lippe schwarzbraun, vorne weiss. Die Beine gelb, ganz fein braun punktirt. Die Palpen auch gelb, unten an den Schenkeln mit zwei breiten schwarzbraunen Längsstrichen, oben über den Patellen mit einem braunen Strich, einem braunen Ringe am Anfange des Tibialtheils und hell rothbraunem Endgliede.

Der Hinterleib bläulich grau, oben in der Mitte auf der vorderen Hälfte ein schmales dunkleres Längsband in der Form einer Lanzenspitze, hinter diesem auf dem hinteren Theil auch einige winkelförmige undeutliche Striche und an den Seiten schräge Reihen brauner Punkte oder vielmehr kleiner Eindrücke und drei undeutliche schmale braune Längsbänder.

Der Cephalothorax kaum länger als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar, fast länger als Tibia † Patella des ersten Beinpaares, mässig gewölbt, oben gleich hoch, an den Seiten und hinten ziemlich schräge ansteigend. Die ganze Oberfläche scheint fein behaart gewesen zu sein, ist aber vollständig abgerieben. Am Stirnrande, zwischen den Augen und an den Seiten des Kopfes sitzen einige stärkere Borstenhaare.

Die bedeutend breitere hintere Augenreihe wenig nach vorn gebogen (recurva), die vordere etwas mehr. Die hinteren SA. und die vorderen MA. gleich gross, die vorderen SA. fast doppelt so gross und die hinteren MA. etwas kleiner. Die vorderen MA. um ihren doppelten Durchmesser von einander, halb so weit von den SA., um das Vierfache desselben vom Stirnrande und ebenso weit von den hinteren MA., die von einander fast doppelt so weit entfernt liegen als von ihren SA. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres, hinten lange nicht so breites als hohes Viereck. Die Entfernung der auf getrennten niedrigen Hügeln sitzenden SA. ist lange nicht so gross als die der vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln so lang als die vorderen Patellen, so dick als die Tibien, vorn nicht gewölbt, sind senkrecht abwärts gerichtet und nach unten zu stark verjüngt.

Die kurzen Maxillen stark gegen einander geneigt, vorn gerundet und in der Mitte schräge eingedrückt.

Die Lippe fast breiter als lang, in der Mitte am breitesten, an der Basis und vorn wenig schmäler, am Ende ziemlich gerade abgestutzt und etwas mehr als halb so lang als die Maxillen.

Die Beine sehr dünn und kurz behaart, das zweite Paar etwas mehr als 3 mal so lang als der Cephalothorax. Die Haarbürsten unter den Endklauen der Tarsen sehr kurz

und dünn. Die Scopula besteht aus nur zwei Reihen am Ende dickerer Härchen, unten an den Tarsen. Die Bestachelung ist folgende:

1. Fuss: Femur oben 2—3, vorn 3; Patella hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 2, hinten 1; Metatarsus unten 2. 2.
2. Fuss: ebenso.
3. Fuss: Femur oben 2; Patella hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2 und jederseits 2; Metatarsus unten 2. 2. 2 und jederseits 1—2.
4. Fuss: ebenso.

Der Hinterleib ungefähr um den dritten Theil länger als breit, in der Mitte am dicksten, vorn gerundet und in der Mitte eingekerbt, hinten stumpf zugespitzt. Vorn sind noch einige stumpfe und ziemlich dicke weisse und auf dem Rücken, dünn zerstreut, ebenso geformte schwarzbraune Haare zu sehen. Die Härchen haben wahrscheinlich weit dichter gestanden, sind aber zum grössten Theil abgerieben.

N. Granada.

Th. maculatus. n. sp.

tab. V. fig. 110.

Weib:

Totallänge	5,0 Mm.
Cephalothorax lang	2,2 „
„ in der Mitte breit	2,0 „
„ vorn breit	1,0 „
Abdomen lang	3,0 „
„ breit	1,5 „
Mandibeln lang	0,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	2,5	1,1	2,1	1,9	1,0	= 8,6 Mm.
2. „	2,9	1,2	2,6	2,2	1,2	= 10,1 „
3. „	2,3	1,8	1,0	1,6	1,0	= 7,7 „
4. „	2,6	1,0	2,0	2,0	1,0	= 8,6 „

Der Cephalothorax gelb, an den Seiten und an der Stirn braun gerandet und gestrichelt, so, dass nur auf der Mitte des Rückens ein breites gelbes Band bleibt, das auch die schwarzen Augen umschliesst. Dieser ganze Körpertheil ist mit feinen weissen anliegenden Härchen bekleidet. Die Mundtheile und das Sternum gelb, überstreut mit einzelnen braunen Flecken, die an den Seiten meist dichter stehen; die Beine und die Palpen auch gelb und besonders die ersteren an allen Gliedern dicht braun getupft. Der Hinterleib gelblich weiss, hat oben in der vorderen Hälfte in der Mitte einen hellbraunen Fleck in Gestalt einer Lanzenspitze, auf der hinteren Hälfte einen nach vorn zu sich theilenden und allmälig verschwindenden schwarzen Fleck, an den Seiten ein schwarzes, mit gelben Punkten durchsetztes Längsband und auf dem weissen Bauch ein braunes undeutliches Längsband, das an den Spinnwarzen schmal beginnt, nach hinten zu allmälig breiter wird und die rothbraune Epigyne umschliesst.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als breit, vorn nur halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar, oben mässig hoch gewölbt, von der recht weit hinten gelegenen kurzen und schmalen Mittelritze bis zu den Augen ziemlich gleich hoch, hinten recht steil, an den Seiten ziemlich schräge abfallend. Der Clypeus fast senkrecht, ganz unbedeutend nach vorn geneigt, die Seitenfurchen am Kopf sehr flach und nur wenig bemerkbar.

Beide Augenreihen stark nach vorn gebogen (recurvae), aber besonders die vordere. Die Augen klein und gleich gross, vielleicht die SA. unbedeutend kleiner als die MA. Alle Augen schwarz, nur die beiden SA. bernsteingelb. Die vorderen MA. liegen reichlich um ihren doppelten Durchmesser von einander, nicht ganz so weit von den SA., um den 4—5 fachen Durchmesser von den hinteren MA. und noch unbedeutend weiter von dem Stirnrande. Die hinteren MA. sitzen um das 4 fache ihres Durchmessers von einander und unbedeutend weiter von den hinteren MA. Die Entfernung der hinteren SA. von den vorderen ist eben so gross als die der hinteren von den vorderen MA. Die 4 MA. bilden ein vorn weit schmäleres Viereck, das kaum länger als hinten breit ist.

Die Mandibeln vorn nicht gewölbt und etwas kürzer als die vorderen Patellen.

Die Maxillen ungefähr doppelt so lang als breit, in ihrer ganzen Länge gleich breit und ziemlich stark gegen einander geneigt.

Die Lippe ebenso lang als breit, wenig mehr als halb so lang als die Maxillen, in der hinteren Hälfte am breitesten, vorn am Ende recht schmal und gerade abgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, etwas länger als breit.

Der Hinterleib länglich oval, doppelt so lang als in der Mitte breit, vorn ein wenig ausgeschnitten.

Die Beine mässig lang, das erste Paar 4 mal, das zweite mehr als $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax, sehr dünn mit ganz feinen weissen und etwas stärkeren dunkelen Härchen besetzt. Eine dünne Scopula findet sich an allen Tarsen und dem grössten Theil der Metatarsen, nur ist sie an den hinteren Paaren schwächer als an den vorderen; die Bestachelung ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 2, vorn 3 und hinten 1, Patella oben 1 ganz schwacher; Tibia unten 3 Paar, jederseits 3; Metatarsus unten 2 Paar, jederseits 2.

Bei den anderen Beinen ist die Bestachelung ebenso, nur haben die Schenkel vorn 1.

Peru, Chorillos. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Th. chorillensis n. sp.

tab. V. fig. 111.

Weib:

Totallänge	5,0	Mm.
Cephalothorax lang	2,0	„
„ in der Mitte breit	2,0	„
„ vorn breit	1,0	„
Abdomen lang	3,3	„
„ breit	2.7	„
Mandibeln lang	0,8	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	1,7	0,8	1,2	1,1	0,9	= 5,7 Mm.
2. „	1,8	0,8	1,2	1,1	0,9	= 5,8 „
3. „	1,8	0,8	1,3	1,2	0,9	= 6,0 „
4. „	1,9	0,8	1,5	1,4	1,0	= 6,6 „

Das ganze Thier schmutzig gelb, der Cephalothorax mit einem breiten schwarzbraunen, am unteren Rande ausgezackten Bande und hinten in der Mitte einem kleinen ebenso gefärbten Fleck, die Mandibeln und die Lippe rothbraun, die Maxillen und das Sternum ebenso wie die Beine mit braunem Anfluge und kleinen ebenso gefärbten runden Fleckchen. An den Schenkeln der beiden Hinterpaare und am Anfange aller Tibien undeutliche dunklere Ringe oder Flecken. Der Hinterleib ebenfalls schmutzig gelb, hat vorn auf dem Rücken in der Mitte einen schwärzlichen Fleck in Gestalt einer Lanzenspitze, von dem aus, nach den Seiten und nach hinten, undeutliche bräunliche Bänder schräg hinablaufen. Die Zeichnung des Rückens wird durch gefärbte ganz kurze und dicke Härchen hervorgebracht, zwischen denen zerstreut keulenförmige Stacheln stehen. Die ebenfalls braunen und weissen Stacheln auf dem Cephalothorax sind weit länger, auch stumpf, aber weit weniger keulenförmig; die an der Stirn sind noch länger und spitz. Ausserdem scheint der Cephalothorax mit feinen weissen Härchen an den Seiten und am unteren Rande bekleidet gewesen zu sein, von denen aber die meisten abgerieben sind.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, etwas länger als Femur I., vorn kaum halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben mässig gewölbt, der Rücken gleich hoch, hinten recht steil und an den Seiten recht schräge ansteigend. Die Seitenfurchen am Kopftheil sind nur unten vorhanden und auch da recht flach. Der Clypeus fällt senkrecht ab.

Beide Augenreihen gleichmässig und stark nach vorn gebogen (recurvae), die beiden vorderen SA. sitzen nicht ganz um ihren doppelten Durchmesser von einander entfernt, nicht ganz um denselben von den vorderen SA. und reichlich um das 4fache dieses von den hinteren MA., die um ihren doppelten von den hinteren SA. und um den dreifachen von einander entfernt liegen. Die Entfernung der hinteren und vorderen auf kleinen getrennten Hügeln sitzenden SA. ist geringer als die der vorderen von den hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres Viereck, das aber etwas länger als hinten breit ist. Die Entfernung der vorderen MA. vom Stirnrande ist etwas grösser als die von den hinteren MA.

Die stark nach hinten geneigten Mandibeln haben eine konische Gestalt, sind vorn an der Basis sehr wenig gewölbt und ebenso lang als die vorderen Patellen.

Die Maxillen etwas länger als breit, sitzen stark gegeneinandergeneigt, haben parallele gerade Seiten und sind vorn ganz stumpf zugespitzt.

Die Lippe fast doppelt so breit als lang, nicht halb so lang als die Maxillen und vorn leicht gerundet, fast gerade abgeschnitten.

Die Beine kurz, das erste Paar nicht ganz drei mal so lang als der Cephalothorax, das vierte als das längste etwas mehr, sind alle dünn besetzt mit weissen und braunen Borsten, kurzen weissen und einzelnen längeren braunen Stacheln. Die längeren dunkleren

Stacheln sind fast gleichmässig an allen Beinen folgendermassen vertheilt: Femur oben und vorn mehrere lange dunklere, unten zwei Reihen und oben einzelne kurze weisse; Patella nur mehrere ganz kurze weisse, Tibia unten 3 Paar und jederseits 2 lange braune; Metatarsus unten 2 Paar und jederseits 1—2 braune. Eine Scopula, die sehr dünn und kurz ist, befindet sich nur an den Tarsen der beiden Vorderpaare.

Der Hinterleib etwas länger als breit, vorn gerundet und in der Mitte leicht ausgeschnitten, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Mann:

Totallänge	3,5	Mm.
Cephalothorax lang	1,7	„
„ in der Mitte breit	1,8	„
„ vorn breit	0,8	„
Abdomen lang	1.8	„
„ breit	1,5	„
Mandibeln lang	0,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,6	0,7	1,2	1,1	0,9 =	5,5 Mm.
2. „	1,9	0,7	1,4	1,3	0,9 =	6,2 „
3. „	1,7	0,7	1,3	1,2	0,9 =	5,8 „
4. „	1,9	0,7	1,5	1,3	1,0 =	6,4 „

In der Färbung sehr ähnlich, nur weit dunkeler. Die Palpen und die Schenkel sowie die Patellen der Beine fast ganz braun und oben auf dem Rücken des Hinterleibes vorn und auch hinten jederseits ein brauner Fleck. Der Cephalothorax ist etwas breiter als lang und flacher gewölbt. Die Beine sind verhältnissmässig länger und dünner, aber ähnlich bestachelt, nur haben die Metatarsen einige mehr, während an den anderen Gliedern hin und her einer fehlt. Eine Scopula ist an keinem der Beine bemerkbar.

Der Patellartheil der Palpen ebenso lang als der an der Aussenseite, am Ende, mit einem ganz kurzen stumpfen Fortsatz versehene Tibialtheil, beide zusammen kürzer als die Tasterdecke.

Peru, Chorillos, Vacarmayo und Amable Maria. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Th. rubicundus. n. sp.

tab. V. fig. 112.

Weib:

Totallänge	4,8	Mm.
Cephalothorax lang	1,9	„
„ in der Mitte breit	1,9	„
„ vorn breit	0,9	„
Abdomen lang	3,0	„
breit	2,0	„
Mandibeln lang	0,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,8	0,9	1,6	1,3	0,9	= 6,5 Mm.
2. Fuss:	2,1	0,9	1,7	1,5	1,0	= 7,2 „
3. Fuss:	1,8	0,8	1,3	1,2	0,9	= 6,0 „
4. Fuss:	2,0	0,9	1,6	1,4	0,9	= 6,8 „

Der Cephalothorax röthlich gelb, mit einem nach vorn zu breiter werdenden, hinten nicht ganz bis zu dem Hinterrande reichenden, an beiden Enden braunen und in der Mitte rothen Längsbande, die Seiten desselben weit hinauf braun und roth gestrichelt. Die Mandibeln gelb, an der Basis roth. Die Maxillen und die Lippe gelb; letztere bräunlich angeflogen, das Sternum auch gelb mit rothem Fleck in der Mitte, der sternförmige Aeste nach den Rändern entsendet. Die Schenkel der Beine und Palpen gelb, breit roth der Länge nach gebändert, die übrigen Glieder oben braun und unten mit schmalen gelben Längsbändern. Der Hinterleib oben weiss, vorn mit einem bis zur Mitte reichenden schmalen braunen Fleck in Gestalt einer Lanzenspitze und hinten mit einem breiten wellenförmigen, an den Seiten begrenzten Längsband, das nach vorn zu allmälig verschwindet. Der Bauch schmutzig weiss, die Spinnwarzen und die Epigyne bräunlich.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn nicht ganz halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, länger als Tibia I., auch unbedeutend länger als Femur I., mässig gewölbt, oben ziemlich gleich hoch, hinten etwas steiler ansteigend als an den Seiten. Die Furchen an den Seiten des Kopfes nur flach, die Haarbekleidung ganz abgerieben.

Beide Augenreihen ziemlich gleichmässig, nicht sehr stark nach vorn gebogen, alle Augen auf kleinen schwarzen Hügelchen, die Augen der hinteren Reihe gleichgross, kaum kleiner als die vorderen SA., die MA. unbedeutend weiter von einander als von den SA. Die MA. der vorderen Reihe halb so gross als die SA., von diesen weniger weit als von einander und vom Stirnrande etwas weiter entfernt als von den oberen MA. Die 4 Mittelaugen bilden ein vorn bedeutend schmäleres, etwas höheres als hinten breites Viereck. Der Abstand der hinteren und vorderen SA. ebenso gross als der der vorderen und hinteren MA. Die vorderen SA. von den vorderen MA. nur halb so weit entfernt als von den hinteren MA.

Die Mandibeln etwas kürzer als die vorderen Patellen, stark nach hinten gezogen und vorn sehr wenig gewölbt.

Die Maxillen kurz und breit, stark gegeneinander geneigt, so, dass sie die Lippe fast ganz umschliessen, vorn gerundet.

Die Beine dünn und fein behaart, das zweite Paar $3^3/_4$ mal so lang als der Cephalothorax. An allen Tarsen eine Scopula, an den Metatarsen findet sie sich nur an der Endhälfte. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 1, vorn 2, Tibia unten 2. 2, Metatarsus unten 2. 2.
2. Fuss: ebenso, nur fehlen die Stacheln vorn am Femur.
3. Fuss: ebenso.
4. Fuss: Femur oben 1, Patella an der Innenseite 1 Tibia unten 2. 2. 2 jederseits 2, Metatarsus ebenso.

Der Hinterleib um den dritten Theil länger als breit, länglich eiförmig, in der vorderen Hälfte am breitesten, vorn gerundet, in der Mitte etwas eingekerbt, hinten stumpf zugespitzt.

N. America, Georgia. Ein Exemplar in der Sammlung des Herrn E. Simon.

Th. coloradensis n. sp.

tab. V. fig. 113.

Mann:

Totallänge	6,6 Mm.
Cephalothorax lang	3,3 „
„ in der Mitte breit	3,1 „
„ vorn breit	1,4 „
Abdomen lang	4,0 „
„ breit	2,4 „
Mandibeln lang	1,2 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	3,3	1,7	2,7	2,4	1,9	= 12,0 Mm.
2. „	3,8	1,8	3,1	2,8	1,9	= 13,4 „
3. „	3,7	1,6	2,8	2,5	1,7	= 12,3 „
4. „	3,8	1,6	3,2	3,0	2,0	= 13,6 „

Der Cephalothorax röthlich braun, oben in der Mitte etwas heller, an den Seiten aufsteigende dunkele Bänder, die kleinen Augenhügel schwarz, die Mundtheile, das Sternum die Beine und die Palpen bräunlich roth, die Endglieder der beiden letzteren mehr bräunlich gelb, der Hinterleib unten ebenso mit zwei dunkelbraunen schmalen Längsbändern, oben dunkelbraun, gelblich gefleckt, vorn in der Mitte mit einem heller umrandeten schwarzbraunen Längsfleck in Gestalt einer Lanzenspitze.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, vorn nicht halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, ebenso lang als Femur I., oben mässig hoch gewölbt, hinten recht steil, an den Seiten etwas schräger ansteigend, hinter der Mitte am höchsten und von da zu den Augen hin nur sehr wenig geneigt.

Die hintere Augenreihe von oben gesehen, recht stark, die vordere von vorn betrachtet, auch, aber weniger nach vorn gebogen (recurva). Die hinteren MA. vielleicht unbedeutend kleiner als die SA., sitzen um das $1^1/_2$ fache ihres Durchmessers von einander und um das $3^1/_2$ fache desselben von den SA., die von den eben so grossen vorderen SA. fast weiter entfernt sind, als die vorderen von den hinteren MA. Die vorderen MA. sichtlich kleiner als die SA., liegen um das $1^1/_2$ fache ihres Durchmessers von einander, kaum um diesen von den SA. und beträchtlich weiter vom Stirnrande als von den ebenso grossen hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein vorn weit schmäleres und hinten nicht so breites als hohes Viereck.

Die Mandibeln nur $^2/_3$ so lang als die Maxillen und vorn nicht unter der Stirn hervorgewölbt.

Die Maxillen wenig länger als breit, stark gegeneinander geneigt, ohne sich jedoch zu berühren, und in der Mitte der Quere nach eingedrückt.

Die Lippe ebenso lang als breit, vorn gerundet und wenig mehr als halb so lang als die Maxillen.

Das flach gewölbte Sternum wenig länger als breit und dünn behaart.

Die Beine recht lang, dabei aber kräftig, das vierte Paar unbedeutend länger als das zweite, 4 mal so lang als der Cephalothorax, alle sehr dünn behaart und an allen Tarsen und dem grössten Theil der unteren Seite der Metatarsen mit einer sehr dünnen und kurzen Scopula versehen. Die Bestachelung ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 3—4, vorn 5—6, hinten 3—4; Tibia unten 3 Paar und jederseits 3; Metatarsus unten 2 Paar.
2. Fuss: ebenso.
3. und 4. Fuss: auch ähnlich, aber an Tibien und Metatarsen einige mehr.

Der Tibialtheil der Palpen eben so lang als der Patellartheil, aber besonders am Ende etwas dicker, hat vorn an der Aussenseite einen kurzen, an der Basis breiten, spitz endenden Fortsatz.

Das Abdomen nicht ganz doppelt so lang als breit, vorn gerundet, in der hinteren Hälfte am breitesten, am Ende stumpf zugespitzt, ist wohl behaart gewesen, aber leider ganz abgerieben.

Weib:

Totallänge	7,0 Mm.
Cephalothorax lang	2,8 „
in der Mitte breit	2,4 „
vorn breit	1,2 „
Abdomen lang	4,6 „
breit	2,5 „
Mandibeln lang	1,1 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,3	1,1	1,7	1,5	1,2	= 7,8 Mm.
2. „	2,8	1,2	2,3	2,0	1,3	= 9,6 „
3. „	2,5	1,1	2,0	1,8	1,2	= 8,6 „
4. „	2,8	1,1	2,3	2,0	1,4	= 9,6 „

Sehr ähnlich dem Manne, nur etwas heller, statt braun mehr roth. Die Augen ungefähr in derselben Stellung, nur sind die der hinteren Reihe fast in gleichen Entfernungen von einander und die 4 MA. bilden ein deutlich längeres als hinten breites Viereck. Leider sind sämmtliche aus Colorada stammenden weiblichen Thiere der Sammlung des Herrn E. Simon nicht entwickelt.

Gen. Philodromus. W. 1825.

Uebersicht der Arten.

Männer:

1.	Der Cephalothorax ebenso lang als Femur III. oder IV.	*satullus, n. sp.*
	Der Cephalothorax kürzer	2.
2.	Der Cephalothorax ebenso lang oder länger als Metatarsus III.	3.
	Der Cephalothorax kürzer	6.
3.	Am Ende des Tibialtheils der Palpen nur eine ganz kurze, schwer zu sehende Spitze	*clarus, n. sp.*
	Am Ende des Tibialtheils mehrere deutliche Fortsätze	4.
4.	Der Tibialtheil der Palpen fast doppelt so lang als der Patellartheil	*spectabilis, n. sp.*
	Der Tibialtheil nicht länger als der Patellartheil	5.
5.	Die Tasterdecke an der Innenseite bauchig hervortretend	*rufus, W.*
	Die Tasterdecke lang gestreckt, an der Innenseite nicht bauchig hervortretend	*aureolus, Cl*
6.	Der Fortsatz an der Aussenseite des Tibialtheils der Palpen breit	*vulgaris, Hentz.*
	Der Fortsatz an der Aussenseite des Tibialtheils der Palpen stumpf zugespitzt	7.
7.	Die Tasterdecke an der Innenseite sehr stark ausgebuchtet	*praelustris, n. sp.*
	Die Tasterdecke mehr schlank, an der Innenseite nur wenig ausgebuchtet	*expositus, n. sp.*

Weiber.

1.	Der Cephalothorax ebenso lang als Femur I.	2.
	Der Cephalothorax kürzer als Femur I.	3.
2.	Der Cephalothorax breiter als lang und länger als Tibia II.	*satullus, n. sp.*
	Der Cephalothorax ebenso lang als breit und kürzer als Tibia II.	*imbecillus, n. sp.*
3.	Der Cephalothorax nicht länger als Tibia IV.	*infuscatus, n. sp.*
	Der Cephalothorax länger als Tibia IV.	4.
4.	Der Cephalothorax sichtlich breiter als lang	5.
	Der Cephalothorax ebenso lang als breit	6.
5.	Alle Augen gleich gross	*vulgaris, Hentz.*
	Die Augen der vorderen Reihe etwas grösser als die der hinteren	*laticeps, n. sp.*
6.	Der Cephalothorax sichtlich kürzer als Femur III.	*rufus, W.*
	Der Cephalothorax ungefähr ebenso lang als Femur III.	7.
7.	Die Epigyne besteht aus zwei gegen einander gekrümmten Wülsten	*aureolus, Cl.*
	Die Epigyne besteht aus zwei länglichen Oeffnungen, die durch eine breite Scheidewand getrennt sind	*clarus, n. sp.*

Ph. praelustris. n. sp.
tab. V. fig. 114.

Mann:

Totallänge					6,1 Mm.
Cephalothorax lang					2,7 „
„ in der Mitte breit					2,9 „
„ vorn breit					1,0 „
Abdomen lang					3,6 „
„ breit					2,3 „
Mandibeln lang					0,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	4,0	1,6	3,7	3,5	2,0	= 14,8 Mm.
2. „	4,7	1,8	4,3	4,2	2,2	= 17,2 „
3. „	3,8	1,3	3,2	3,2	1,8	= 13,3 „
4. „	3,8	1,3	3,1	3,3	1,8	= 13,3 „

Der Cephalothorax an den Seiten schwarz, oben auf dem Rücken mit einem breiten an den Seiten ausgezackten hellgelben Längsbande, die Umgebung der Augen und die Stirn auch schwärzlich, der untere Rand und jederseits ein von den Vorderecken derselben aufsteigender Strich, sowie die Seitenränder an einzelnen Stellen gelblich weiss. Die Mandibeln im oberen Theil schwarzbraun, im unteren heller, haben in der Mitte und am Ende meist einen hellen Fleck. Die Lippe zum grössten Theil braun, nur an der Spitze meistentheils heller, die Maxillen und das Sternum gelb, mehr oder weniger braun gefleckt, die Beine auch gelb, am Ende der Schenkel, am Anfange und Ende und zuweilen auch in der Mitte der Tibien und Metatarsen, am Anfange der Tarsen und die Patellen nicht ganz schwarz, ausserdem mit grösseren und kleineren ebenso gefärbten Flecken überstreut. Die Palpen ähnlich, das Endglied derselben aber ganz schwarz oder schwarzbraun. Der Hinterleib unten hellgelb, oben schmutzig weiss, an den Seiten schwärzlich, hat vorn einen länglichen, wie eine Lanzenspitze geformten Fleck und hinten jederseits eine Reihe in einander verlaufender schwarzer Querbänder, zwischen denen nur ein schmaler, nach hinten zu immer enger werdender heller Zwischenraum bleibt.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, kürzer als Tibia II., oben sehr flach und gleich hoch, die Seitenfurchen auch nicht tief, oben deutlich bis oben hinauf bemerkbar, der Hinterrand sehr breit und gerade, der Kopf vorn sehr schmal.

Die Augen ziemlich gleich gross, nur die beiden vorderen MA. unbedeutend grösser als die übrigen, bilden zwei mässig nach vorn gebogene Reihen. Die beiden vorderen MA. liegen um etwas mehr als ihren Durchmesser von einander, um das Doppelte desselben, von den hinteren MA., noch etwas weiter von dem Stirnrande und kaum mehr als um ihren Radius von den SA., die von einander nicht ganz so weit entfernt sind als die vorderen MA. von den hinteren, die nicht ganz doppelt so weit von einander als von den SA. entfernt sitzen. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres Viereck, das hinten sichtlich breiter als hoch ist.

Die Mandibeln wenig mehr als halb so lang als die Maxillen und vorn nicht gewölbt.

Die Maxillen wenig länger als breit, etwas gegeneinander geneigt, in der Mitte der Quere nach schwach eingedrückt, umschliessen nur an den Seiten die zwei Dritttheile so lange, vorn gerundete, etwas längere als breite Lippe.

Das Sternum etwas länger als breit und recht flach, nur unbedeutend gewölbt.

Die Beine spärlich behaart, das zweite Paar mehr als 6 mal so lang als der Cephalothorax. Die Scopula sehr dünn, findet sich nur an den Tarsen und am Ende der Metatarsen der ersten Paare. Die Bestachelung ist an allen Beinen ziemlich dieselbe und folgendermassen: Femur oben, vorn und hinten 3, Patella oben und jederseits 1, Tibia unten 3 Paar, jederseits 2—3 und oben 1—2; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und und am Ende je 4.

Der um den dritten Theil längere als breite Hinterleib hat eine längliche eiförmige Gestalt.

Der Tibialtheil der Palpen kaum länger als der Patellartheil; hat am Ende zwei kurze stumpfe Fortsätze, von denen der etwas längere nach aussen gekrümmt und der untere am Ende etwas dickere, schräge abgeschnitten ist; das Endglied flach, fast länger als die beiden vorhergehenden zusammen, hat vorn einen nur ganz kurzen Schnabel, und ist vorn an der Innenseite stark ausgebuchtet.

Die Weibchen dieser Art sind leider alle noch unentwickelt, etwas heller gefärbt, sonst aber sehr ähnlich gezeichnet.

Colorado. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Phil. spectabilis. n. sp.

tab. V. fig. 115.

Mann:

Totallänge	4,5	Mm.
Cephalothorax lang	2,2	„
„ in der Mitte breit	2,2	„
„ vorn breit	0,8	„
Abdomen lang	2,7	„
„ breit	1,8	„
Mandibeln lang	0,8	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,2	1,1	3,1	3,0	1,9	= 12,3 Mm.
2. Fuss:	3,7	1,3	3,6	3,5	1,9	= 14,0 „
3. Fuss:	2,8	0,9	2,2	2,2	1,3	= 9,4 „
4. Fuss:	3,0	1,0	2,4	2,4	1,3	= 10,1 „

Der Cephalothorax ziemlich dicht weiss behaart, an den Seiten braun, die Seitenränder unterbrochen weiss gesäumt, über der Mitte des Rückens ein breites bräunlich gelbes Band, das vorn an den Augen etwas dunkeler ist und in der Mitte einen braunen Längsstrich hat. Die Mandibeln und die Lippe braun, die Maxillen, das Sternum und die Coxen unten gelb, die Schenkel und die Tarsen der Beine gelb, die vorderen Glieder mehr röthlich, alle bis auf die Tarsen mit braunen Bändern oder Flecken versehen, die Palpen

ähnlich. Das Abdomen unten hellgelb, bräunlich angeflogen, an den Seiten und oben schwarzbraun mit röthlichem Anfluge. Auf der vorderen Hälfte des Rückens bemerkt man zwei nebeneinander liegende weisse Flecken und hinten jederseits mehrere kleinere ebenso gefärbte, die durch undeutliche hellere Querbänder mit einander verbunden sind.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, so lang als Tibia III., vorn recht schmal, oben nur niedrig gewölbt, in der hinteren Hälfte am höchsten, von da zu den Augen hin nur wenig geneigt, die Seitenfurchen am Kopfe sehr flach und nur wenig bemerkbar.

Die Augen ziemlich gleich gross, nur die beiden hinteren MA. etwas kleiner als die übrigen. Sie bilden zwei mässig nach vorn gebogene Reihen (recurvae). Die beiden vorderen MA. liegen reichlich um ihren Durchmesser von einander, fast um das Dreifache von den hinteren MA., fast mehr als um das Vierfache desselben vom Stirnrande und nur um ihren Radius von den SA., die von den hinteren SA. eben so weit entfernt sind als die hinteren MA. von den vorderen. Die hinteren MA. sitzen nicht ganz doppelt so weit von einander entfernt als von den SA. Die 4 MA. bilden ein vorn weit schmäleres Viereck, das hinten bedeutend breiter als hoch ist.

Die Mandibeln fast um den dritten Theil kürzer als die vorderen Patellen, vorn nicht gewölbt und ein wenig nach hinten geneigt.

Die Maxillen etwas länger als breit, im hinteren Theil ziemlich gewölbt, im vorderen der Quere nach eingedrückt, sind stark gegeneinander geneigt, und umschliessen zum grossen Theil die etwas längere als breite, vorn gerundete und mehr als halb so lange Lippe.

Das mässig gewölbte Sternum länger als breit, vorn breit und leicht ausgeschnitten, hinten zugespitzt.

Die Beine recht dünn und lang, spärlich fein behaart, das zweite Paar mehr als 6 mal so lang als der Cephalothorax. Eine sehr dünne und schwache Scopula ist nur an den Tarsen bemerkbar. Die Bestachelung folgendermassen und bei allen ziemlich gleich:

> Femur oben, vorn und hinten 3. Patella hinten 1; Tibia unten 3 Paar, jederseits 3 und oben 2; Metatarsus am Anfange, Mitte und Ende 4.

Der cylinderförmige Tibialtheil der Palpen eben so lang als das Endglied und fast doppelt so lang als der Patellartheil, hat aussen am Ende zwei kurze stumpfe Fortsätze, von denen der äussere breiter ist.

Der eiförmige Hinterleib um den dritten Theil länger als breit.

Das Weib ist dem Manne sehr ähnlich, nur weit heller; leider aber ist unter den vielen aus Colorado in der Sammlung des Herrn E. Simon befindlichen Exemplaren kein einziges vollständig entwickelt.

Phil. satullus. n. sp.

tab. V. fig. 116.

Mann:

Totallänge	3,4 Mm.
Cephalothorax lang	1,6 „



Cephalothorax in der Mitte breit	1,7	Mm.
„ vorn breit . . .	0,8	„
Abdomen lang	2,2	„
„ breit	1,4	„
Mandibeln lang	0,6	„

	Fem.	Pat	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	1,8	0,8	1,6	1,5	0,8	= 6,5 Mm.
2. Fuss:	2,1	0,9	2,0	1,8	1,0	= 7,8 „
3. Fuss:	1,6	0,7	1,2	1,2	0,6	= 5,3 „
4. Fuss:	1,6	0,7	1,2	1,2	0,6	= 5,3 „

Der Cephalothorax bräunlich roth, unten an den Seiten dunkeler als oben, der Kopftheil hinten durch ein undeutliches schmales gebogenes Band begrenzt, die Augenhügelchen weiss, die Augen selbst schwarz, die Mandibeln rothbraun, die Maxillen, die Lippe und das Sternum gelb, fein braun gefleckt, die Beine und die Palpen unten hell, oben dunkel gelb, mehr oder weniger, besonders am Anfange und Ende der Glieder, braun angeflogen und gefleckt. Die Schenkel, Tibien und auch zuweilen die Metatarsen der beiden hintersten haben vorn und oft auch hinten ein schmales braunes Längsband. Der Hinterleib unten weiss mit 4 Längsreihen kleiner Grübchen, oben röthlich, in der vorderen Hälfte mit einem dunkel rothbräunen Längsfleck in Gestalt einer Lanzenspitze und hinten einer Reihe ebenso gefärbter Querbänder, die Seiten auch röthlich schwarz.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, ebenso lang als Tibia I., vorn nicht ganz halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben ziemlich flach gewölbt, nach den Augen hin unbedeutend gesenkt. Die Furchen an den Seiten des Kopfes flach, aber doch sichtbar.

Die Augen ziemlich gleich gross, nur die beiden vorderen MA. ein wenig grösser als die übrigen und die hinteren MA. etwas kleiner als die übrigen, bilden zwei mässig nach vorn gekrümmte Reihen (recurvae), alle sitzen auf ganz kleinen niedrigen Hügelchen, nur die beiden hinteren SA. auf etwas höheren und breiteren. Die beiden vorderen MA. liegen um ihren Durchmesser von den SA., um den doppelten von einander, etwas weiter von den hinteren MA. und noch etwas weiter von dem Stirnrande. Die hinteren MA. sind von einander fast drei mal so weit entfernt als von den SA., die von den vorderen weniger weit entfernt sitzen als die vorderen MA. von den hinteren. Die 4 MA. bilden ein hinten fast doppelt so breites als hohes Viereck.

Die Mandibeln wenig kürzer als die vorderen Patellen, vorn nicht gewölbt und etwas nach hinten geneigt.

Die Maxillen etwas länger als breit, in der Mitte der Quere nach ein wenig eingedrückt, vorn gerundet und stark gegeneinander geneigt, so, dass sie die $^2/_3$ so lange, kaum längere als breite, vorn gerundete und hinten jederseits stark ausgeschnittene Lippe zum Theil umschliessen.

Das Sternum kurz herzförmig, kaum länger als breit.

Die Beine recht dünn, das zweite Paar nicht ganz 5 mal so lang als der Cephalothorax. Alle ziemlich gleich und zwar folgendermassen mit schwachen Stacheln besetzt:

Femur oben 3, jederseits 2—3, Tibia unten 3 Paar, jederseits 2—3; Metatarsus am Anfange, Ende und in der Mitte mehrere. Eine Scopula ist zwar an den Tarsen vorhanden, aber so dünn, dass man sie nur schwer sieht.

Der Tibialtheil der Palpen kaum länger als breit oder als der Patellartheil, hat am Ende zwei kurze Fortsätze, von denen der äussere mit einer etwas gekrümmten Spitze endet, der untere stumpfe dagegen am Ende ein wenig dicker als in der Mitte ist.

Der Hinterleib um den dritten Theil länger als breit, vorn in der Mitte etwas ausgeschnitten, in der hinteren Hälfte am breitesten und am Ende stumpf zugespitzt.

Weib:

Totallänge	4,8 Mm.
Cephalothorax lang	1,7 „
„ in der Mitte breit	1,9 „
„ vorn breit . . .	0,8 „
Abdomen lang	3,2 „
„ breit	3,0 „
Mandibeln lang	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,6	0,8	1,2	1,1	0,8	= 5,5 Mm.
2. „	1,9	0,8	1,5	1,3	0,8	= 6,3 „
3. „	1,4	0,7	1,0	0,9	0,7	= 4,7 „
4. „	1,5	0,7	1,1	1,0	0,7	= 5,0 „

Der Cephalothorax hell gelb, an den Seiten mehr oder weniger braun, auf dem Rücken mit einzelnen dunkelbraunen Pünktchen überstreut, auf denen recht kleine Borsten gesessen haben, der Kopftheil hinten durch ein gekrümmtes helleres Band begrenzt, die Mundtheile und das Sternum hellgelb, spärlich braun punktirt, die Beine ganz ähnlich gefärbt mit mehr oder weniger hervortretenden rothbraunen und weissen Flecken oder Bändern, unten an den Schenkeln, Patellen und Tibien der beiden Hinterpaare ein schmales dunkelbraunes Längsband. Der Hinterleib oben und unten gelb, mehr oder weniger fein roth gefleckt, die Seiten ziemlich weit hinauf hell rothbräunlich, oben in der vorderen Hälfte in der Mitte ein kleiner länglicher und auf der hinteren ein grosser, an den Seiten tief ausgezackter, undeutlicher schwärzlicher Fleck. Der Cephalothorax etwas breiter als lang, unbedeutend länger als Femur I., oben etwas mehr gewölbt als bei dem Mann, die Augenstellung dieselbe, die Beine aber verhältnissmässig kürzer und stämmiger, die Bestachelung ungefähr ebenso und die Scopula, die sich bis auf das Ende der Metatarsen erstreckt, etwas stärker aber auch recht dünn. Der Hinterleib des einen Exemplares, das seine Eier noch nicht abgelegt hat, ist sehr dick, kaum länger als breit, vorn in der Mitte recht tief ausgeschnitten und hinten stumpf zugespitzt, die der anderen mehr ähnlich dem des Mannes.

Colorado. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Phil. clarus, n. sp.
tab. V. fig. 117.

Mann:

Totallänge	. . . .	4,3 Mm.
Cephalothorax lang	. . . . .	2,1 „
„ in der Mitte breit		2,0 „
„ vorn breit	. . .	0,8 „
Abdomen lang	. . . .	2,4 „
„ breit	. . . .	1,6 „
Mandibeln lang	. . . .	0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,5	1,0	2,3	1,9	1,3	= 9,0 Mm.
2. „	3,1	1,1	3,1	2,7	1,7	= 11,7 „
3. „	2,3	0,7	1,8	1,6	1,1	= 7,5 „
4. „	2,5	0,8	2,0	2,0	1,2	= 8,5 „

Der Cephalothorax ganz hell gelb, sehr fein braun punktirt, an den Seiten röthlich braun gestrichelt und gefleckt, die Seitenränder weiss gesäumt, die Mittelritze und die von ihr strahlenförmig auslaufenden Linien auch braun. Die Mandibeln und die Lippe bräunlich, die Maxillen, das Sternum und die Coxen der Beine an der unteren Seite weiss mit röthlichem Anfluge und ebenso wie alle anderen Theile, dunkeler punktirt. Die Beine an den ersten Gliedern hell, an den Endgliedern dunkelgelb, übersäet mit braunen Punkten, auf denen feine Härchen sitzen. Die Stacheln werden an der Basis von einem grösseren braunen Fleck umgeben und die Schenkel haben oben zwei schmale, in der Mitte unterbrochene, hellbraune Längsbänder. An den Patellen und Tibien bemerkt man auch ähnliche, aber weniger deutliche Bänder. Der Hinterleib schmutzig weiss, oben auf dem vorderen Theil des Rückens ein dunkelbrauner Längsfleck in Gestalt einer Lanzenspitze und hinter demselben eine Reihe undeutlicher, abwechselnd weisser und brauner schmaler Querbänder. An den Seiten auch einzelne braune Strichel und weisse Flecken.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als breit, vorn schmal, etwas kürzer als Tibia I., oben recht flach gewölbt und in der Mitte nicht höher als an den Augen, eine flache Mittelritze und Seitenfurchen am Kopftheil vorhanden.

Die Augen gleich gross bis auf die vorderen MA., die etwas grösser als die übrigen sind. Die beiden Reihen gleichmässig und nicht sehr stark nach vorn gebogen. Die vorderen MA. fast um das Dreifache ihres Durchmessers von den hinteren MA., noch etwas weiter vom Stirnrande, etwas mehr als um diesen von einander und nur halb so weit von den vorderen SA. entfernt, die von den hinteren in sichtlich geringerer Entfernung sitzen, als die vorderen von den hinteren MA., die wiederum von einander reichlich um das Dreifache und von den hinteren SA. nicht mehr als um das Doppelte ihres Durchmessers entfernt liegen. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres Viereck, das hinten fast ebenso breit als hoch ist.

Die Mandibeln schwach, kürzer als die Maxillen, vorn nicht gewölbt und etwas nach hinten geneigt.

Die Maxillen wenig länger als breit, in der hinteren Hälfte stark gewölbt, in der Mitte der Quere nach eingedrückt, vorn gerundet, gegeneinander geneigt, umschliessen zum Theil die etwas mehr als halb so lange, vorn gerundete, hinten beiderseits ausgeschnittene Lippe.

Das Sternum kaum länger als breit und ganz flach gewölbt.

Die Beine recht dünn, spärlich behaart, das zweite Paar $5^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die sehr dünne Scopula findet sich an allen Tarsen, aber nur an der Hälfte der Metatarsen. Die Bestachelung ist an allen Beinen ziemlich dieselbe und folgendermassen: Femur oben und jederseits 2—3; Tibia unten 2 Paar, jederseits 2—3 und oben 1; Metatarsus am Anfange und gegen die Mitte, bei den hinteren Paaren auch am Ende mehrere.

Der Tibialtheil der Palpen wenig länger als dick, ungefähr ebenso lang als der dickere Patellartheil, hat aussen am Ende einen ganz kleinen zahnförmigen Vorsprung.

Der Hinterleib um den dritten Theil länger als breit, vorn in der Mitte etwas ausgeschnitten, in der Mitte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Weib:

Totallänge	6,3 Mm.
Cephalothorax lang	2,5 „
„ in der Mitte breit	2,4 „
„ vorn breit . . .	0,9 „
Abdomen lang	4,0 „
„ breit	2,9 „
Mandibeln lang	1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,8	1,2	2,3	2,0	1,3	= 9,6 Mm.
2. Fuss:	3,6	1,4	3,0	2,6	1,4	= 12,0 „
3. Fuss:	2,6	1,0	1,8	1,6	1,1	= 8,1 „
4. Fuss:	2,9	1,1	2,2	2,0	1,1	= 9,3 „

Ganz ebenso gezeichnet wie der Mann, nur die Seiten des Cephalothorax und die feinen Pünktchen auf demselben mehr roth als braun. Der Cephalothorax etwas länger als Tibia I., fast so lang als Femur II. Die Augen haben ungefähr dieselbe Stellung, sind aber etwas weiter auseinandergerückt und die Beine verhältnissmässig kürzer.

N. America, Nevada. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Phil. laticeps. n. sp.

tab. V. fig. 118.

Weib:

Totallänge	6,2 Mm.
Cephalothorax lang	2,3 „
„ in der Mitte breit	2,6 „
„ vorn breit . . .	1,1 „



Abdomen lang					4,0 Mm.	
„ breit					2,9 „	
Mandibeln lang					1,0 „	
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	2,9	1,2	2,4	2,0	1,6	= 10,1 Mm.
2. „	3,5	1,3	3,0	2,6	1,6	= 12,0 „
3. „	2,8	1,1	2,1	2,0	1,2	= 9,2 „
4. „	2,8	1,1	2,1	2,0	1,2	= 9,2 „

Der Cephalothorax an den Seiten braun, oben bräunlich gelb mit kleinem herzförmigem braunem Fleck in der Mitte, die Umgebung der Augen auch etwas dunkeler, diese selbst aber von gelben Ringen umschlossen. Der Clypeus ganz hellgelb mit braunen Pünktchen, auf denen Härchen sitzen, die Maxillen und das Sternum gelb, die Lippe bräunlich, die Palpen gelb, die Endglieder derselben bräunlich. Die Beine hellbraun und nur die erste Hälfte der Schenkel gelb. Der Hinterleib oben und an den Seiten braun, hinten dunkeler als vorn in der Mitte desselben, auf der vorderen Hälfte ein schmaler dunkeler Längsfleck in Gestalt einer Lanzenspitze, der von einem undeutlich begrenzten, allmälig in das Braun der Seiten übergehenden breiten Bande jederseits umgeben wird. An den Seiten sieht man ein Paar undeutliche, schräg nach hinten laufende gelbe Striche und viele kleine ebenso gefärbte runde Flecke. Der Bauch bräunlich gelb mit breitem braunem, hinten spitz zulaufendem Längsbande, das von der Epigyne bis an die Spinnwarzen reicht.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, vorn lange nicht halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, ungefähr eben so lang als Tibia I., mässig hoch gewölbt, oben ziemlich gleich hoch, steigt hinten etwas steiler als an den Seiten an. Die Oberfläche, besonders an den Seiten, scheint mit feinen weissen Härchen und einzelnen kurzen Borstenhaaren bekleidet gewesen zu sein, die aber fast alle abgerieben sind.

Beide Augenreihen wenig nach vorn gebogen (recurvae), die vorderen etwas mehr als die hinteren. Die Augen der vorderen Reihe sind gleichgross und unbedeutend grösser als die auch gleich grossen der hinteren. Die vorderen MA. stehen nicht ganz doppelt so weit von einander als von den SA., von den hinteren MA. nicht ganz so weit als von dem Stirnrande. Die hinteren MA. sind ungefähr drei mal so weit von einander als von den SA. entfernt. Alle Augen sitzen auf kleinen Hügelchen. Die Entfernung der hinteren SA. von den vorderen ist weit geringer als die der vorderen und hinteren MA. und die der vorderen SA. von den hinteren MA., wenig grösser als von den vorderen. Die 4 MA. bilden ein vorn ganz schmales, hinten weit breiteres als hohes Viereck.

Die Mandibeln etwas länger als die vorderen Patellen, schmal, vorn an der Basis nicht gewölbt, bekleidet mit einzelnen Borstenhaaren und besonders vorn am unteren Theil, mit feinen weissen Härchen.

Die Maxillen in der Basalhälfte recht breit, nach vorn zu schmäler, gegeneinander geneigt, an der Innenseite, in dem vorderen Theil, aber einander parallel und vorn an der Aussenseite gerundet.

Die Lippe ebenso lang als breit, kaum mehr als halb so lang als die Maxillen, etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorn zugespitzt und am schmalen Ende gerade abgestutzt.

Das Sternum wenig länger als breit, wenig gewölbt und besetzt, besonders rings am Rande herum, mit einzelnen Borstenhaaren.

Die kräftigen Beine sehr fein und dünn behaart, das zweite Paar $5^1/_5$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Scopula reicht über die ganze untere Seite der Tarsen und den grössten Theil der Metatarsen. An den Metatarsen der beiden hinteren Fusspaare ist sie jedoch weit dünner als an den vorderen. Die Bestachelung ist folgende:

1. Fuss: Femur oben 2, vorn und hinten 2; Patella hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 3, hinten 3 und oben 3; Metatarsus ähnlich.

Die Bestachelung der anderen ist ungefähr ebenso.

Der um den dritten Theil längere als breite Hinterleib hat eine länglich eiförmige Gestalt, ist vorn ziemlich gerade und in der Mitte eingekerbt, hinten stumpf zugespitzt und etwas vor der Mitte am breitesten.

Georgia. Im Besitz des Herrn E. Simon.

Ph. aureolus. W.

Araneus aureolus Clerck. Swenska Spindl. p. 133. pl. 6. tab. 9.

Thomisus aureolus Hahn. Die Arachn. Bd. II. p. 57. fig. 144—145.
Philodromus aureolus. Walckenaer. Ins. opt. T. I. p. 556.
" " E. Simon. Arachn. de France. T. II. p. 296.
" " Thorell. Descr. of the Ar. coll. in Colorado 1875 by A. S. Packard. Ir. M. D. Washington 1877 in U. S. geol. and geogr. Survay. p. 500.

Diese Art scheint über einen grossen Theil von Nordamerika verbreitet zu sein, denn nach Prof. Thorell wurde sie am grossen Salzsee in Utah, sowie auch bei Manitou in Colorado gefunden. Dr. Koch und die Universität in Breslau besitzen Exemplare beiderlei Geschlechts, die von Dr. Brendel bei Peoria im Staate Illinois gesammelt wurden. In der Sammlung des Herrn E. Simon zahlreiche Exemplare beiderlei Geschlechts aus Colorado.

Ph. rufus. W.

tab. V. fig. 119.

Philodromus rufus. E. Simon. Les Arachnides de France. T. II. p. 287. tab. VIII. fig. 9.

In der Sammlung des Herrn E. Simon befinden sich Thiere dieser Art aus Boston und in der des Herrn Dr. Koch aus Peoria und Baltimore.

Ph. vulgaris. Hentz.

tab. V. fig. 120.

Philodromus vulgaris. Hentz. loc. cit. p. 76. tab. X. fig. 1. tab. XVIII. fig. 77. tab. XX. fig. 10.

Weib:

Totallänge		6,0 Mm.
Cephalothorax lang		2,6 „
„	in der Mitte breit	2,8 „
„	vorn breit	1,2 „
Abdomen lang		3,6 „
	breit	2,4 „
Mandibeln lang		1,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	3,0	1,4	2,8	2,1	1,4	= 10,7 Mm.
2. „	3,8	1,6	3,3	2,8	1,7	= 13,2 „
3. „	3,2	1,3	2,6	2,1	1,2	= 10,4 „
4. „	3,0	1,2	2,3	2,1	1,2	= 9,8 „

Der Cephalothorax hell bräunlich gelb, an den Seitenrändern schmal weiss gesäumt, hat an den Seiten kleine weisse Bögen und jederseits am hinteren Theil des Kopfes ebenso gefärbte grössere Flecken. Ueber der Mitte des hinteren Theils des Cephalothorax läuft ein brauner Längsfleck, der sich vorn zuspitzt und nicht weit nach vorn reicht. Die Seiten sind fein braun punktirt, unten dicht, weiter hinauf verschwinden diese Punkte und nur feine Strichel erreichen das Mittelband. Auch die Seitenfurchen des Kopfes sind braun punktirt. Der Clypeus gelb und nur spärlich braun getupft. Die ganze Oberfläche dieses Körpertheils dünn weiss behaart. Die Mandibeln gelb, oben an der Basis bräunlich, spärlich bewachsen mit weissen Härchen und einzelnen dunkleren Borsten, die auf ganz kleinen runden braunen Pünktchen sitzen. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum gelb, letzteres dünn behaart und dunkeler punktirt. Die Beine hell gelb, die Endglieder etwas dunkeler, die ersten dagegen unten ganz weiss, alle überstreut mit grösseren und kleineren schwärzlichen oder braunen Flecken und Tupfen, besonders an der Basis der Stacheln. Am Anfange und Ende der Glieder stehen diese dunkelen Flecken dichter und bilden mehr oder weniger deutliche Ringe. Die Palpen ebenso gefärbt. Der Hinterleib ist oben in der Grundfarbe röthlich braun, dicht weiss, gelb und braun behaart, vorn in der Mitte hat er einen schmalen, allmälig breiter werdenden und darauf spitz zulaufenden, dunkel röthlich braunen Fleck, der von hellerer Zeichnung umgeben wird und nach hinten, kaum bis über die Mitte hinaus reicht. Hinter diesem folgen bis an die Spinnwarzen mehrere hellere, aber undeutliche Bogenstriche. Die Seiten sind, besonders hinten um die Spinnwarzen herum, schwärzlich roth gestrichelt und gefleckt. Der Bauch ist schmutzig gelblich weiss, bräunlich gefleckt und hat zwei Längsreihen kleiner Grübchen, die an der braunen Epigyne beginnen und nicht ganz bis an die weissen Spinnwarzen reichen.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, vorn nicht halb so breit als in der Mitte

zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, mässig hoch gewölbt, steigt hinten und an den Seiten ziemlich gleichmässig steil an. Eine eigentliche Mittelritze ist nicht vorhanden, sondern nur ein ganz geringer Eindruck oben in der Mitte und ebenso sind die Furchen an den Seiten des Kopfes sehr flach. Der Clypeus fällt nicht senkrecht ab, sondern ein wenig nach vorn geneigt.

Beide Augenreihen nach vorn gebogen, die kürzere vordere aber etwas mehr als die hintere. Die unteren MA. sitzen ein wenig mehr als um ihren doppelten Durchmesser von einander, wenig mehr als um den einfachen von den unbedeutend kleineren SA., um den 3 fachen von den hinteren MA. und noch etwas weiter über dem Stirnrande. Die Augen der hinteren Reihe sind gleich gross und zwar ebenso gross, als die der vorderen, die MA. derselben liegen um ihren 3 fachen Durchmesser von den SA. und fast doppelt so weit von einander entfernt. Die 4 MA. bilden ein Viereck, das vorn ganz schmal und hinten etwas breiter als hoch ist. Die vorderen und hinteren SA. liegen ebenso weit von einander entfernt als die vorderen und hinteren MA. Die Entfernung der vorderen SA. von den vorderen MA. ist weit geringer als die von den hinteren MA.

Die Mandibeln weit kürzer als die vorderen Patellen, vorn unbedeutend gewölbt, am Ende an der Innenseite etwas schräge abgestutzt, senkrecht absteigend und nach unten kaum verjüngt. Die Endklaue mässig lang, an der Basis ziemlich kräftig, in der zweiten Hälfte dünn und recht gekrümmt.

Die Mandillen $1^1/_2$ mal so lang als in der Mitte breit, in der Basalhälfte am breitesten, nach vorn zu etwas schmäler werdend, am Ende gerundet, am Innenrande um die Lippe herum etwas ausgeschnitten, vorn gerade und einander parallel.

Die Lippe ein wenig länger als breit, etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, in der hinteren Hälfte am breitesten, nach vorn zu allmalig verjüngt, am Ende gerundet und hinten beiderseits ausgeschnitten.

Das Sternum wenig länger als breit, mässig gewölbt, vorn sehr breit, nicht ausgeschnitten, an den Seiten gerundet, hinten spitz zulaufend und am Ende gerade abgestutzt.

Die recht langen und dünnen Beine sind sehr spärlich behaart, das zweite Paar 5 mal so lang als der Cephalothorax, das vierte Paar das kürzeste. An den Tarsen und unten am Ende der Metatarsen sitzt eine dünne Scopula, die an den beiden hinteren Paaren schwächer ist als an den vorderen. Die Stacheln sind alle dunkel gefärbt und meist nicht so lang als das Glied, an dem sie sitzen, nur die an den Metatarsen, machen eine Ausnahme und sind länger. Die Bestachelung ist folgende:

1. Fuss: Femur oben 3, vorn 3, hinten 3; Patellen 1 — 2; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 3, hinten 3, oben 2—3; Metatarsus ebenso, hat aber oben meist nur einen.

Die Bestachelung der anderen Beine ist mit geringen Abweichungen ziemlich dieselbe.

Der Patellartheil der Palpen sehr wenig kürzer als der Tibialtheil und beide zusammen etwas länger als das dünnere, aber bis an das Ende hin gleichdicke Endglied, das an der Basis quirlförmig mit 4 Stacheln besetzt ist. Am Ende des Femuralgliedes befinden sich oben 3—1 Stacheln.

Der vorn etwas ausgeschnittene Hinterleib ist gleich hinter der Mitte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Mann:

Totallänge	5,5	Mm.
Cephalothorax lang	2,3	„
„ in der Mitte breit	2,6	„
„ vorn breit	1,0	„
Abdomen lang	3,2	„
„ breit	2.0	„
Mandibeln lang	0,9	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,7	1,7	3,6	3,2	2,0	= 14,2 Mm.
2. „	4,8	1,9	4,5	4,1	2,4	= 17,6 „
3. „	3,7	1,4	3.3	3,1	1,6	= 13,1 „
4. „	3.5	1,4	3,0	3.0	1,6	= 12,5 „

Die Färbung des Mannes ist ganz ebenso, nur etwas dunkeler, überall wo bei dem Weibe weiss oder hell gelb vorkommt, ist er röthlich gelb und das Endglied der sonst gelben Palpen braun. Der Bauch hat zwei schmale, nach aussen gekrümmte, rothbraune Längsbänder, die sich hinten, etwas vor den Spinnwarzen, vereinigen und zwischen diesen noch ein Paar grösserer ebenso gefärbter Flecken. Der Rücken ist auch etwas dunkeler, aber sonst ebenso gezeichnet. Am Clypeus befindet sich in der Mitte ein brauner Fleck und die Mandibeln haben, oben und in der Mitte, einen solchen in Gestalt eines Halbmondes.

Die Beine sehr lang, das zweite Paar 7²/₃ mal so lang als der Cephalothorax, der vorn verhältnissmässig noch schmäler und beträchtlich breiter als lang ist.

Der Patellartheil der Palpen unbedeutend kürzer als der Tibialtheil, an dessen äusserer Seite ein breiter flacher, vorn ziemlich gerade abgestutzter Fortsatz sitzt, dessen vorderer Rand wulstig umgebogen ist und der vorn an der oberen Ecke eine kleine nach oben gekrümmte Spitze hat. Ausser diesem langen Fortsatz befindet sich unten noch ein kleinerer, auch mit wulstförmigem Rande versehener, der am Ende gerundet und mit einer kleinen Spitze bewaffnet ist.

In den Sammlungen der Herrn Dr. Koch und E. Simon Exemplare aus Boston und Baltimore.

Ph. expositus. n. sp.

tab. V. fig. 121.

Mann:

Totallänge	5,2	Mm.
Cephalothorax lang	2,3	„
„ in der Mitte breit	2,5	„
„ vorn breit	1,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
Abdomen lang						2,0 Mm.
„ breit						2,3 „
Mandibeln lang						0,9 „
1. Fuss:	3,7	1,3	3,3	3,2	1,8	= 13,3 Mm.
2. Fuss:	fehlt.					
3. Fuss:	3,1	1,1	2,9	2,9	1,6	= 11,6 „
4. Fuss:	3,2	1,1	2,9	3,1	1,6	= 11,9 „

Der Cephalothorax braun, unten an den Seiten fast schwarz, oben heller, beinahe gelb, vorn am Stirnrande mit einem gelben Querstrich, der beiderseits unterhalb der Seitenaugen noch ein Stückchen fortläuft. Die Mandibeln braun mit gelbem Fleck in der Mitte, die Maxillen und das Sternum hell gelb, die Lippe braun, die Beine gelb, die Endglieder derselben rothbräunlich, alle braun gefleckt und mit undeutlichen braunen Ringen am Anfange und Ende aller Glieder, mit Ausnahme der Schenkel, die nur am am Ende einen solchen besitzen. Die Palpen ebenso wie die Beine gefärbt. Der Hinterleib schwarzbraun, vorn in der Mitte mit einem kurzen schwarzen undeutlichen Mittelbande und an den Seiten mit undeutlichen schrägen röthlichen Bändern. Der Bauch ist in der hinteren Hälfte gelb, fein braun gefleckt, vorn röthlich braun.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, vorn lange nicht halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, weit kürzer als Tibia I., sehr flach gewölbt, oben gleich hoch, hinten und an den Seiten gleichmässig schräge gewölbt ansteigend. Der kurze Kopftheil wird durch recht tiefe Seitenfurchen vom übrigen Theil getrennt. Die glatte Oberfläche ist mit ganz feinen kurzen dunkelen Härchen besetzt.

Die untere Augenreihe etwas mehr als die obere, aber auch nicht sehr stark, nach vorn gebogen (recurva), die Augen der oberen Reihe und die unteren SA. gleich gross, die unteren MA. ein wenig grösser, etwas mehr als um Augenbreite von einander entfernt, von den SA. nur um ihren halben Durchmesser, von den hinteren MA. nicht ganz so weit als vom Stirnrande. Die 4 MA. bilden ein vorn bedeutend schmäleres Viereck, das nicht ganz so hoch als hinten breit ist. Die hinteren MA. sind bedeutend weiter von einander entfernt als von den SA. Die auf kleinen Hügeln sitzenden SA. sind ebenso weit von einander entfernt als die vorderen und hinteren MA. Der Abstand der vorderen SA. von den vorderen MA. ist nur den dritten Theil so gross als der von den hinteren MA.

Die Mandibeln schwach, weit kürzer als die vorderen Patellen, vorn nicht gewölbt und senkrecht abwärts gerichtet.

Die Maxillen sind in der hinteren Hälfte breit und stark gewölbt, nach vorn zu bedeutend verschmälert, stark gegeneinander geneigt, innen in der Endhälfte gerade und parallel, am Ende stumpf zugespitzt.

Die Lippe etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, kaum länger als breit und vorn stumpf zugespitzt.

Das Sternum bedeutend länger als breit, ganz flach gewölbt, lang licht behaart, vorn leicht ausgeschnitten, hinten zugespitzt, aber am äussersten Ende gerade abgestutzt.

Die Beine recht lang, das zweite Paar fehlt leider, das erste $5^3/_4$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung ist folgende:

1. Fuss: Femur oben 3, vorn und hinten 3; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2. 2, vorn 3, hinten 3 und oben 1—2; Metatarsus unten 3 Paar und jederseits 3.
2. Fuss: ebenso.
3. und 4. Fuss: haben an der Tibia unten nur 3 Paar, sind aber sonst ebenso bestachelt wie die beiden Vorderpaare.

Die sehr langen Palpen fast um den dritten Theil länger als der Cephalothorax, der Patellartheil länger als dick und kaum kürzer als der Tibialtheil, an dessen äusserer Seite vorn ein am Ende spitzer und stark nach aussen gekrümmter Fortsatz sich befindet.

Der recht flache Hinterleib ist um den sechsten Theil länger als breit, vorn schmäler als hinten, in der Mitte vorn tief eingekerbt und hinten ganz stumpf zugespitzt.

In der Sammlung des Herrn E. Simon ein Exemplar vom Mount Washington.

Ph. infuscatus. n. sp.

tab. V. fig. 122.

Weib:

Totallänge	6,0 Mm.
Cephalothorax lang	2,0 „
in der Mitte breit	2,0 „
vorn breit	0,9 „
Abdomen lang	4,2 „
breit	3,0 „
Mandibeln lang	0,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	3,0	1,3	2,4	1,8	1,1	= 9,6 Mm.
2. „	3,3	1,3	2,9	2,2	1,2	= 10,9 „
3. „	2,6	1,0	1,9	1,7	1,0	= 8,2 „
4. „	2,8	1,0	2,0	1,8	1,0	= 8,6 „

Der Cephalothorax hell bläulich grau, fein braun punktirt, vorn oben auf dem Kopftheil mit zwei grösseren, aus braunen Reihen, bestehenden Flecken, die Mittelritze auch braun, ebenso, wie von ihr aus strahlenförmig nach den Seitenrändern und den hinteren Seitenaugen, laufenden Reihen von Pünktchen. Die Augen sind heller umrandet. Die Mandibeln gelb, die Lippe ebenso, aber braun umrandet, das Sternum weiss und ganz fein braun punktirt. Die Beine gelb und besonders an der unteren Seite schwarz oder braun gefleckt und punktirt; am grössten sind die Flecken, welche die Stacheln umgeben. Der Hinterleib blaugrau, übersäet mit kleinen runden weissen Punkten, hat an den Seiten einige schräge, nach vorn und oben laufende, undeutliche dunkele Bänder. Der Bauch ist schmutzig gelb, die Epigyne rothbraun und die Spinnwarzen sind gelb.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, kürzer als Tibia I. aber ebenso lang als

Tibia IV., vorn nicht ganz halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, recht flach gewölbt, hinten und an den Seiten gleichmässig ansteigend, in der Mitte nicht höher als vorn am kurzen Kopftheil, der an den Seiten durch flache Seitenfurchen begrenzt wird; die Mittelritze deutlich vorhanden, aber ganz flach. Die Oberfläche mattglänzend. Von der Behaarung, die nur ganz fein gewesen sein kann, ist nichts mehr zu sehen.

Beide Augenreihen wenig nach vorn gebogen, alle Augen ziemlich gleichgross, sitzen auf kleinen Hügelchen mit Ausnahme der beiden vorderen MA., die an den Seiten einer geringen Erhebung angebracht sind. Die MA. der vorderen weit schmäleren Reihe sind um ihren doppelten Durchmesser von einander entfernt, halb so weit von den unbedeutend kleineren SA., um den dreifachen von den hinteren MA. und noch etwas weiter vom Stirnrande, die hinteren MA. liegen fast doppelt so weit von einander entfernt als von den fast grösseren SA. Die 4 MA. bilden vorn ein weit schmäleres Viereck, das hinten breiter als hoch ist. Die vorderen und hinteren SA. befinden sich ungefähr in derselben Entfernung von einander als die vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln weit kürzer als die vorderen Patellen, so dick wie die Tibien und vorn an der Basis sehr wenig gewölbt.

Die Maxillen, doppelt so lang als in der Mitte breit, sind in der Basalhälfte weit breiter als vorn, an der Aussenseite stark ausgeschnitten, ebenso in der hinteren Hälfte an der Innenseite, in der vorderen aber gerade, in der Mitte der Quere nach stark eingedrückt und vorn am Ende gerundet.

Die Lippe ebenso lang als breit, etwas mehr als halb so lang als die Maxillen, in der Mitte am breitesten, vorn stumpf zugespitzt.

Das Sternum ist ganz flach gewölbt, wenig länger als breit, herzförmig, hinten aber am äussersten Ende gerade abgestutzt.

Die Beine ganz dünn mit feinen weissen Härchen bekleidet, das zweite Paar $5^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die sehr dünne und kurze Scopula besteht nur aus zwei Reihen stumpfer Härchen und sitzt an allen Tarsen, an den Metatarsen jedoch scheint sie, nur an den beiden Vorderpaaren, an der ganzen unteren Seite vorhanden zu sein, während sie an den beiden Hinterpaaren nur am Ende zu bemerken ist. Die Bestachelung ist folgende:

1. Fuss: Femur oben, vorn und hinten 3; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 3, hinten 2—4; Metatarsus unten 2. 2. 2. vorn und hinten 3.

Die anderen Beine sind ungefähr ebenso bestachelt.

Der oben etwas flach gedrückte Hinterleib ist um den vierten Theil länger als breit, hinten am breitesten, vorn gerundet und in der Mitte eingekerbt, hinten ganz stumpf zugespitzt.

Baltimore. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch.

Ph. imbecillus. n. sp.

tab. V. fig. 123.

Weib:

Totallänge		4,0 Mm.
Cephalothorax lang		1,7 „
	in der Mitte breit	1,7 „
	vorn breit	0,8 „
Abdomen lang		2,6 „
	breit	2,0 „
Mandibeln lang		0,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	1,8	0,9	1,6	1,4	1,0	= 6,7 Mm.
2. Fuss:	2,1	0,9	1,9	1,7	1,0	= 7,6 „
3. Fuss:	1,8	0,8	1,2	1,1	0,9	= 5,8 „
4. Fuss:	1,8	0,8	1,3	1,2	0,9	= 6,0 „

Der Cephalothorax gelblich weiss, an den Seiten mit weit hinaufreichenden Bändern, die Mittelritze auch braun, auf dem Kopftheil einige ebenso gefärbte Striche und am Clypeus eine undeutlich begrenzte braune Binde. Die Mandibeln hell braun, die Lippe nnd die Maxillen bräunlich gelb, das weisse Sternum braun punktirt. Die Schenkel, Patellen und Tibien sind mit rothen oder braunen Längsbändern geziert, die Endglieder bräunlich gelb. Die Palpen ganz ähnlich, nur haben die beiden Endglieder am Anfange einen röthlich braunen Ring. Der Hinterleib oben schmutzig weiss mit röthlich braunem schmalem Längsstrich in der Mitte des vorderen Theils, hinten und an den Seiten ebenso gefleckt. Der Bauch auch schmutzig weiss, fein roth punktirt, die Spinnwarzen hellbraun.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn nicht ganz halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, unbedeutend länger als Tibia I., ziemlich hoch gewölbt, oben in der hinteren Hälfte am höchsten, vor den Augen ein wenig eingedrückt, hinten und an den Seiten recht steil und gewölbt ansteigend. Die Furchen an den Seiten des Kopfes sind ebenso, wie einige Furchen an den Seiten des Brustrückens, recht tief. Die Mittelritze lang, deutlich vorhanden, aber ganz schmal und flach. Die Behaarung, die ganz abgerieben ist, scheint aus feinen Härchen bestanden zu haben.

Alle Augen klein und ziemlich gleich gross, die hintere Augenreihe sehr wenig nach vorn gebogen (recurva), die vordere etwas mehr. Die MA. der unteren bedeutend kürzeren Reihe liegen um das Dreifache ihres Durchmessers von einander, halb so weit von den SA. und vom Stirnrande etwas weiter entfernt als von den hinteren MA., die doppelt so weit von einander abstehen als von ihren SA. Alle Augen sitzen auf kleinen gelben Hügelchen, von denen die der hinteren SA. die grössten sind. Die 4 MA. bilden ein vorn schmales Viereck, das hinten breiter ist als hoch. Die Entfernung der hinteren

SA. von den vorderen ist ebenso gross als die der hinteren MA. von den vorderen. Die vorderen SA. sind von den vorderen MA. nur halb so weit entfernt als von den hinteren MA.

Die Mandibeln etwas länger als die vorderen Patellen, vorn nicht gewölbt, mit einzelnen kurzen Borsten besetzt und stark nach hinten gezogen.

Die Maxillen kurz und breit, umschliessen die ebenso lange als breite, vorn gerundete Lippe zum grössten Theil.

Das Sternum flach, etwas länger als breit, vorn ziemlich gerade, hinten zugespitzt, aber am äussersten Ende gerade abgestutzt.

Die Beine fein weiss behaart, das zweite Paar $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. An den Tarsen und dem grössten Theil der Metatarsen befindet sich eine sehr dünne Scopula. Die Bestachelung ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 3, vorn 3 und hinten einige ganz schwache; Tibia unten 2. 2. 2, vorn, hinten und oben 2; Metatarsus unten 2. 2. 2, vorn und hinten 3, oben 1—2.

Die Bestachelung der anderen Beine ist ungefähr ebenso.

Der um den fünften Theil längere als breite Hinterleib ist vorn in der Mitte etwas eingekerbt, hinten am breitesten und gerundet.

Georgia. Mehrere Exemplare im Besitz des Herrn E. Simon.

Unterfam. Heteropodinae.

Uebersicht der Gattungen.

1.	In der unteren Reihe 6, in der oberen 4 Augen . . .	*Selenops, L. Duf.*
	In beiden Reihen je 4 Augen	2.
2.	Der Cephalothorax ganz flach	*Voconia, Thor.*
	Der Cephalothorax mehr oder weniger hoch gewölbt . .	3.
3.	Die Beine kurz, das 4. Paar ebenso lang oder länger als das 1. oder 2.	*Themeropis, L. K.*
	Die Beine lang, das 4. stets kürzer als das 1.	4.
4.	Der Cephalothorax oben hoch gewölbt, erhebt sich von den Augen bis zu der hinteren Hälfte; die vorderen MA. meist kleiner als die SA.; die Maxillen lang, einander parallel und am Ende nicht breiter werdend . .	*Heteropoda, Latrl.*
	Der Cephalothorax massig hoch, in der Mitte am höchsten, hinter den Augen aber nur mässig ansteigend; die Augen der vorderen gleich gross oder meist die MA. grösser als die SA.; die Maxillen am Ende meist erweitert	*Sparrassus, W.*

Gen. Selenops. Duf. 1820.

Uebersicht der Arten.

Männer.

1.	Der Fortsatz an der Aussenseite des Tibialtheils der Palpen lang, dünn und mehrfach gekrümmt	*mexicanus, n. sp.*
	Der Fortsatz an der Aussenseite des Tibialtheils der Palpen breit und innen etwas gehöhlt	2.
2.	Das zweite Beinpaar sichtlich länger als die übrigen . .	*Spixii, Perty.*
	Das dritte Beinpaar etwas länger als das zweite . . .	*nigromaculatus, n. sp.*

Weiber.

1.	Der Cephalothorax länger als Femur I.	*mexicanus, n. sp.*
	Der Cephalothorax ebenso lang oder kürzer als Femur I.	2.
2.	Der Cephalothorax ebenso lang als Tibia IV. Die Epigyne breiter als hoch	*nigromaculatus, n. sp.*
	Der Cephalothorax länger als Tibia IV. Die Epigyne ungefähr ebenso hoch als breit	*Spixii, Perty.*

Sel. Spixii. Perty.

tab. VI. fig. 124.

Selenops Spixii. Perty. Delect. anim. p. 195. tab. 88. fig. 12.
„ „ C. Koch. Die Arachniden. Bd. 12. p. 48. fig. 986.
„ Bresilianus. Walckenaer. Ins. apt. T. I. p. 548.

Mann:

Totallänge	14,3	Mm.
Cephalothorax lang	7,0	„
„ in der Mitte breit	7,6	„
„ vorn breit . . .	4,0	„
Abdomen lang	8,0	„
„ breit	5,8	„
Mandibeln lang	2,6	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	8,0	3,9	7,2	6,4	2,7	= 28,6 Mm.
2. Fuss:	10,7	4,0	10,4	8,3	2,8	= 36,2 „
3. Fuss:	10,0	3,7	8,3	7,3	2,7	= 32,0 „
4. Fuss:	9,3	3,1	7,8	7,0	2,7	= 29,9 „

Der Cephalothorax rothbraun, ziemlich lang licht behaart, an den Seitenrändern und vorn am Kopfe mit abstehenden schwarzen Borsten, der Kopftheil, die Mittelritze und die von ihr auslaufenden Furchen etwas dunkeler, die Umgebung der Augen und ein schmaler Saum an den Seitenrändern schwarz. Die Mandibeln schwarzbraun, besetzt mit feinen lichten und stärkeren schwarzen Härchen, die Lippe und die Maxillen dunkel rothbraun, das Sternum röthlich gelb, dünn behart. Die Beine gelblich rothbraun, ziem-

lich dicht bekleidet mit weissen und dunkelen Haaren. Die Schenkel und die Tibien oben undeutlich dunkeler gebändert. Die Schenkel und die Patellen der Palpen rothbraun, die beiden Endglieder schwarzbraun. Der dicht behaarte Hinterleib braun, oben dunkeler als unten und vorn in der Mitte mit einem undeutlichen dunkelen Längsbande. Die Spinnwarzen gelb.

Der Cephalothorax etwas länger als Tibia I., wenig breiter als lang, hinten sehr breit und leicht ausgeschnitten, oben ganz flach, in der Mitte um die deutlich vorhandene Mittelritze herum eingedrückt, von der aus strahlenförmig einige kurze Furchen nach den Seitenrändern hin laufen.

Die 4 MA. sind gleich gross und bilden eine etwas nach unten gebogene Reihe, die beiden mittelsten liegen fast um Augenbreite von einander entfernt, aber nur halb so weit von den beiden anderen und dem Stirnrande. Die beiden äusseren Augen der unteren Reihe sind ganz klein, stehen etwas tiefer als die 4 mittleren, um ihren Durchmesser von ihnen entfernt und sitzen an dem unteren Ende einer schrägen Wulst, an dessen oberen Ende sich die grossen Augen der zweiten Reihe befinden, die noch etwas grösser als die 4 MA. der unteren und fast mehr als um ihren Durchmesser von den äussersten unteren entfernt sind.

Die Mandibeln kurz und dick, knieförmig unter dem Stirnrande hervortretend, vorn an der Innenseite schräge abgeschnitten.

Die Maxillen fast doppelt so lang als breit, an der Aussenseite gerade, an der Innenseite hinten etwas gerundet, vorn schräge abgeschnitten und am Ende stumpf zugespitzt.

Die Lippe ebenso lang als breit, fast halb so lang als die Maxillen und vorn gerundet.

Das fast kreisrunde Sternum ganz flach und am hinteren Ende etwas ausgeschnitten.

Die Beine recht dicht und besonders an den Endgliedern auch recht lang behaart. Das zweite Paar mehr als 5 mal so lang als der Cephalothorax, die Coxen, ebenso wie bei den anderen Arten, recht lang. Die Bestachelung ist folgende:

1. Fuss: Femur oben 2, vorn 2; Tibia unten 2. 2. 3; Metatarsus unten 2. 2.
2. Fuss: Femur oben 3; Tibia unten 2. 2. 2; Metatarsus unten 2. 2.
3. und 4. Fuss: Femur oben 3; Tibia und Metatarsus gar keine oder nur 1—2.

An den Tarsen und am Ende der Metatarsen der beiden Vorderpaare befindet sich eine dünne Scopula, die an den beiden Hinterpaaren ganz zu fehlen scheint.

Der Tibialtheil der Palpen nicht länger, aber etwas dicker als der Patellartheil, hat vorn an der Aussenseite einen mässig langen, breiten, vorn gerundeten und an der Innenseite der ganzen Länge nach gehöhlten Fortsatz.

Der ganz plattgedrückte Hinterleib ist beträchtlich länger als breit, vorn gerade abgestutzt, hinten stumpf zugespitzt und an den Seiten gerade. Die Spinnwarzen sind kurz und die dunkelbraunen oberen ebenso lang als die gelben unteren.

Weib:

Totallänge	13,9 Mm.
Cephalothorax lang	6,3 „

Cephalothorax in der Mitte breit					7,2 Mm.	
vorn breit . . .					3,1 „	
Abdomen lang					7,8 „	
„ breit					5,8 „	
Mandibeln lang					2,3 „	
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	6,2	3,2	5,3	4,2	2,0	= 20,9 Mm.
2. „	7,8	3,6	6,4	5,0	2,2	= 25,0 „
3. „	7,7	3,2	6,4	5,0	2,0	= 24,3 „
4. „	7,2	3,0	5,7	4,8	2,0	= 22,7 „

Der Cephalothorax bräunlich gelb, die Seiteneindrücke am Kopfe, die Mittelritze und die von ihr strahlenförmig nach den Seitenrändern hinablaufenden Rinnen braun, die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die Beine ebenfalls bräunlich gelb, die Endglieder der beiden letzten roth bräunlich, an den Schenkeln aller Beine drei und an den Tibien zwei mehr oder weniger deutliche braune Ringe. Der Hinterleib oben braun, dunkeler gefleckt und vorn in der Mitte mit einem schmalen, bisweilen unterbrochenen schwarzbraunen Längsbande geziert, hinter dem, auf dem hinteren Theil, noch eine Reihe ebenso gefärbter, aber undeutlicher winkelförmiger Strichel folgt. Der Bauch auch braun, aber etwas heller als der Rücken.

Die Gestalt ist ebenso wie bei dem Manne, der Cephalothorax aber bedeutend länger als Tibia I., ebenso lang als Tibia II., das zweite Paar 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung der einzelnen Glieder ebenso wie bei dem Mann.

Brasilien. In der Sammlung des Herrn E. Simon ohne nähere Angabe des Fundortes und von Porto Allegre in der Sammlung der Berliner Universität.

Sel. mexicanus. n. sp.

tab. VI. fig. 125.

Mann.

Totallänge					12,7 Mm.	
Cephalothorax lang					6,3 „	
„ in der Mitte breit					7,0 „	
„ vorn breit . . .					3,3 „	
Abdomen lang					6,5 „	
„ breit					4,8 „	
Mandibeln lang					2,3 „	
	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	6,7	3,2	6,0	5,7	2,3	= 23,9 Mm.
2. „	7,8	3,2	6,7	6,2	2,3	= 26,2 „
3. „	7,8	3,0	6,7	6,2	2,3	= 26,0 „
4. „	7,6	3,0	6,3	6,2	2,3	= 25,4 „

Der Cephalothorax rothbraun, gleichmässig licht behaart, nur an den Seitenrändern etwas länger, die Mandibeln noch etwas dunkeler, die Maxillen und die Lippe bräunlich

gelb, vorn heller, das Sternum und die Schenkel der Beine unten ebenso, die Endglieder derselben und die Schenkel oben rothbräunlich, die Palpen gelblich braun und nur der Tibialtheil schwarzbraun. Der Hinterleib oben dicht und unten dünn braungrau behaart, oben auf dem hinteren Theil mit einigen winkelförmigen schmalen dunkleren Querbändern. Alle Augen sind schwarz umrandet.

Der Cephalothorax hat eine herzförmige Gestalt, indem er hinten sehr breit, am Hinterrande etwas ausgeschnitten und nach vorn verjüngt zuläuft. Er ist ebenso lang als Tibia IV., etwas breiter als lang, vorn kaum halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, an den Seiten gerundet, oben ganz flach. Die Mittelritze ist recht tief und von ihr laufen strahlenförmig, einige schwach angedeutete Rinnen nach den Seitenrändern hinab, ohne jedoch diese zu erreichen.

Die 4 MA. der unteren, schwach nach unten gebogenen Reihe, sind recht gross, die beiden mittelsten aber unbedeutend kleiner und um halbe Augenbreite von einander entfernt, während sie den beiden anderen etwas näher gerückt und um den dritten Theil ihres Durchmessers über dem Stirnrande stehen. Die beiden äussersten Seitenaugen derselben Reihe sind ganz klein, sitzen um ihren Durchmesser von den zunächstliegenden, ebenso weit über dem Stirnrande und mindestens doppelt so weit von den grossen Augen der oberen Reihe, die noch grösser sind als die grössten der unteren. Die kleinen SA. liegen an dem unteren Theil einer starken schrägen Wulst, an deren oberen Ende sich die grossen der oberen Reihe befinden.

Die Mandibeln kurz und dick, bedeutend kürzer als die vorderen Patellen, vorn sehr stark gewölbt, dicht behaart, gegen das Ende hin an der Innenseite schräge abgeschnitten. Die Endklauen recht lang, mässig gebogen und nicht sehr dick. Am Falzrande vorn zwei und hinten ein ganz kleines Zähnchen.

Die Maxillen nicht ganz doppelt so lang als breit, aussen in der Mitte leicht ausgeschnitten, in dem vorderen Theil an der Innenseite schräge abgeschnitten und am Ende gerundet.

Die Lippe nicht ganz halb so lang als die Maxillen, ziemlich gewölbt, unbedeutend breiter als lang, vorn gerundet und im hinteren Theil etwas eingeschnürt.

Das Sternum ganz flach, dünn und gleichmässig kurz behaart, fast kreisrund, unbedeutend länger als breit, hinten nicht spitz, sondern ausgeschnitten, so dass es dort mit zwei kleinen Lappen endet.

Die Beine an den ersten Gliedern sehr kurz, an den Endgliedern länger und dichter behaart. Das zweite Paar $4^1/_6$ mal so lang als der Cephalothorax, die Coxen aller recht lang, aber die der hinteren Paare am längsten. Die Bestachelung ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 3, vorn 3, hinten 2; Patella keinen; Tibia unten 2. 2. 2. recht lange, hinten 2, vorn 2; Metatarsus unten 2. 2.

Die anderen Beine sind ebenso bestachelt, nur haben die Tibien der beiden Hinterpaare unten bloss 2 Paar. An den Tarsen und am Ende der Metatarsen der beiden Vorderpaare sitzt eine dünne Scopula, die an den hinteren ganz zu fehlen scheint.

Der Tibialtheil der Palpen ebenso lang, aber gegen das Ende hin bedeutend dicker als der Patellartheil, hat an der Aussenseite einen an der Basis dicken, weiterhin all-

mälig dünner werdenden langen Fortsatz, der erst nach unten und dann wieder nach oben gekrümmt ist und nicht sehr spitz endet. Unten am Vorderrande dieses Gliedes sitzen noch zwei kleine stumpfe zahnartige Vorsprünge. Die länglich runde stark gewölbte Tasterdecke ist hinten dünn und lang, vorn kurz dicht und sehr fein behaart.

Der Hinterleib sehr flach gedrückt, vorn gerade abgeschnitten, an den Seiten ziemlich gerade und hinten gerundet.

Weib:

Totallänge	16,3	Mm.
Cephalothorax lang	6,0	„
„ in der Mitte breit	6,3	„
„ vorn breit	3,4	„
Abdomen lang	9,7	„
„ breit	6,5	„
Mandibeln lang	2,3	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.	
1. Fuss:	5,6	2,8	4,8	4,2	1,8	= 19,2	Mm.
2. Fuss:	6,6	2,8	5,3	4,3	2,0	= 21,0	„
3. Fuss:	6,6	2,3	5,3	4,3	2,0	= 20,5	„
4. Fuss:	6,6	2,1	5,0	4,2	2,0	= 19,9	„

Die Färbung ist ganz ähnlich wie bei dem Mann, der Hinterleib oben heller, die Schenkel, Patellen und Tibien aber deutlicher geringelt und die Metatarsen dunkeler rothbraun. Auch in der Gestalt zeigt das Weib, bis auf den weniger flachgedrückten Hinterleib und die verhältnissmässig kürzeren Beine, keine besonderen Abweichungen. Die Bestachelung der letzteren ist auch dieselbe, nur fehlen die Stacheln an den Seiten der Tibien. An den Tarsen der beiden Vorderpaare bemerkt man Spuren einer Scopula, die sonst fehlt.

Mexico. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

S. Aissus Walckenaer (Ins. apt. T. I. p. 547) steht dieser Art sehr nahe, muss aber doch verschieden sein, da die Längenverhältnisse der Beine ganz andere sind.

Sel. nigromaculatus. n. sp.

tab. VI. fig. 126.

Mann:

Totallänge	8,5	Mm.
Cephalothorax lang	4,7	„
„ in der Mitte breit	5,0	„
„ vorn breit	2,3	„
Abdomen lang	4,0	„
„ breit	3,4	„
Mandibeln lang	1,3	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	5,1	2,7	5,0	4,7	2,2	= 19,7 Mm.
2. „	6,4	2,7	5,7	5,7	2,6	= 23,1 „
3. „	6,9	2,3	6,0	5,7	2,6	= 23,5 „
4. „	6,4	2,3	5,3	5,2	2,3	= 21,5 „

Der Cephalothorax rothbräunlich gelb, dünn schwarz behaart, die Seitenfurchen des Kopfes, die Mittelritze und die von dieser auslaufenden Furchen an den Seiten des Brusttheils etwas dunkeler, die Seitenränder länger behaart und schwarz gesäumt; alle Augen mit einem schwarzen Ringe umgeben. Die Mandibeln hell rothbraun, an der Spitze gelb, die Lippe, die Maxillen und das Sternum gelb. Die Palpen und die Beine röthlich gelb, letztere mit zwei bis drei dunkleren Ringen an allen Gliedern, mit Ausnahme der Tarsen, die aber nur oben deutlich, unten sehr wenig sichtbar sind. Der graue Hinterleib ist oben dicht, unten aber nur dünn behaart.

Der Cephalothorax etwas kürzer als breit, vorn nicht halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar, weit kürzer als Tibia IV., sehr flach, hinten sehr breit und gerade, in der Mitte nur ganz unbedeutend ausgeschnitten, an den Seiten gerundet. Der Kopftheil wird an den Seiten durch deutliche Furchen und hinten von der tiefen Mittelritze begrenzt, von der aus strahlenförmig jederseits einige Furchen an den Seiten des Brusttheils hinablaufen, die indessen die Seitenränder lange nicht erreichen.

Die Grösse und Stellung der Augen ist ganz ebenso wie bei der vorhergehenden Art, auch zeigen die Mandibeln, die Maxillen und der Hinterleib keine Abweichung, nur stehen an den Rändern des Falzes der Maxillen, in die sich die Endklaue legt, vorn und hinten je zwei stärkere Zähnchen. Das sehr flache vollständig runde Sternum hat hinten noch einen Ausschnitt.

Die sehr langen dünnen Beine sind besonders unten an den Endgliedern behaart. Das zweite Beinpaar, etwas kürzer als das dritte, ist fast 5 mal so lang als der Cephalothorax. Nur an den Tarsen der beiden Vorderpaare sind Spuren einer Scopula zu bemerken, während sie an den hinteren ganz fehlt.

Der Tibialtheil der Palpen, der etwas länger und dicker ist als der Patellartheil, entsendet nach aussen einen breiten flachen, leicht gekrümmten Ast, der inwendig ein wenig gehöhlt, vorn am gerundeten Ende, an der oberen Seite einen kleinen unbedeutend gekrümmten flachen Fortsastz und in der Mitte, ebenfalls an der oberen Seite, einen halbkreisförmigen Lappen besitzt. Mitten zwischen dem Seitenast und dem Haupttheil des Tibialtheils, an der tiefsten Stelle der Ausbuchtung, befindet sich am unteren Rande noch ein kleiner flacher, etwas gewundener runder Vorsprung, der an der Basis stark eingeschnürt ist.

Weib:

Totallänge	13,9 Mm.
Cephalothorax lang	6,1 „
„ in der Mitte breit	6,7 „
„ vorn breit . . .	3,1 „

Abdomen lang	7,8	Mm.
„ breit	5,9	„
Mandibeln lang	2,2	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	6,7	3,3	5,4	4,9	2,1	= 22,4 Mm.
2. „	7,7	3,3	6,3	5,3	2,3	= 24,9 „
3. „	6,6	2,7	5,7	5,0	2,2	= 22,2 „
4. „	7,6	2,7	6,0	5,3	2,3	= 23,9 „

Der Cephalothorax bräunlich gelb, die Seitenränder, die Furchen am Kopfe, die Mittelritze und die von ihr auslaufenden Furchen etwas dunkeler, die Augen schwarz umrandet. Die Behaarung dieses Körpertheils ist ziemlich dicht und besteht aus schwarzen und lichten Härchen, die an den Seitenrändern etwas länger sind. Die Mandibeln bräunlich roth, die Lippe und die Maxillen braungelb, vorn etwas heller, das Sternum gelb. Die Beine röthlich gelb, die Schenkel der beiden Vorderpaare oben deutlich braun geringelt, die der hinteren nur sehr undeutlich. Die Patellen der beiden ersten Fusspaare an der Basis, die Tibien am Anfange und in der Mitte, die Metatarsen bis auf die Endspitze dunkelbraun. Die Palpen ebenfalls gelb, mit dunkleren Flecken an allen Gliedern und röthlichem Endgliede. Der graue Hinterleib ist oben wenig dunkeler als unten, hat hinten auf dem Rücken zwei Reihen kleiner schwarzer Bögen, die von Härchen gebildet werden und hinten an den Seiten eine schwarze Einfassung.

Der Cephalothorax, die Mundtheile, das Sternum und der Hinterleib ist ganz ebenso wie bei dem Mann gestaltet, letzterer höchstens etwas dicker. Die Beine sind dünner und kürzer behaart, das zweite Paar kaum mehr als 4 mal so lang als der Cephalothorax, die Tibia IV. ebenso lang als dieser. An den Tarsen der beiden ersten Fusspaare sitzt eine sehr dünne Scopula, an denen der anderen gar keine. Die sehr dichten und schwarzen Haarbürsten unter den Klauen sind ebenso entwickelt wie bei dem Manne.

Mexico. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Gen. Voconia. Thor. 1870.

Voc. maculata. n. sp.

tab. VI. fig. 127.

Weib:

Totallänge	30,8	Mm.
Cephalothorax lang	11,8	„
„ in der Mitte breit	11,9	„
„ vorn breit	6,8	„
Abdomen lang	19,0	„
„ breit	15,0	„
Mandibeln lang	5,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	11,2	6,4	9,8	11,0	3,8	= 42,2 Mm.
2. „	13,0	6,5	11,3	12,0	3,9	= 46,7 „
3. „	10,9	5,6	8,1	8,3	3,7	= 36,6 „
4. „	10,2	5,0	7,8	8,3	3,8	= 35,1 „

Der Cephalothorax heller oder dunkeler rothbraun, hinten und an den Seiten breit gelb gesäumt. Dieser helle Saum ist mit langen schmutzig weissen Härchen besetzt, während der übrige Theil eine dünnere und dunklere Behaarung hat. Vorn am Stirnrande stehen die hellen Härchen meist dichter und oben auf dem Kopftheil vereinigen sie sich zu einem schmalen Längsbande, das von den hinteren Mittelaugen bis zu der Mittelritze reicht. Die Mandibeln glänzend schwarz, vorn nicht sehr dicht mit lichten und schwarzen Härchen besetzt, am vorderen Falzrande mit dichten langen rothen Haaren. Die Lippe und die Maxillen schwarzbraun, am Vorderrande heller und letztere am Ende ebenso wie die Mandibeln mit langen rothen Haaren. Das Sternum und die Coxen gelb, lang hellgelb behaart. Die Beine dunkelgelb oder rothbraun mit weit dunkleren Endgliedern und schwarzen Ringen kurz vor dem Ende der Schenkel und Anfange der Tibien. Vorn an der Basis der Schenkel des ersten Beinpaares sitzt ein schwarzer Fleck. Alle Glieder sind dicht bekleidet mit kurzen anliegenden weissen und einzelnen abstehenden längeren gelben Härchen. Die die Scopula bildenden Härchen, so wie auch die auf den schwarzen Ringen sitzenden, sind fast schwarz. Der dicht behaarte Hinterleib oben braun mit gelblich weissen Stricheln an den Seiten und einem mässig breiten dunkelbraunen Längsbande über der Mitte, das hinten sich zuspitzend, die Spinnwarzen nicht ganz erreicht und an dem jederseits verschieden gestaltete grössere und kleinere gelblich weisse Flecken und Strichel liegen. Der bräunlich gelbe Bauch hat ein grosses schwarzes Längsband, das vorn sehr breit beginnt, nach hinten zu schnell schmäler wird und meist schon etwas vor den hellbraunen Spinnwarzen aufhört. Die Epigyne rothbraun und die Lungendecken etwas heller braun. Die Femural- und Patellartheile der Palpen sind hell rothbraun, weiss behaart, die beiden Endglieder fast schwarz und auch mit schwarzen Haaren besetzt.

Der Cephalothorax unbedeutend breiter als lang, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, kürzer als Femur II., wenig kürzer als Patella † Tibia IV., oben ganz flach, erhebt sich hinter den Augen ein wenig und ist kurz vor der Mittelritze am höchsten. Der Kopftheil wird durch flache, aber doch deutliche Seitenfurchen markirt, die hinten bis an die Mittelritze reichen, die auch ganz flach ist und fast bis an dem stark ausgeschnittenen Hinterrand hinabzieht.

Die vordere Augenreihe gerade, vom Stirnrande um halbe Augenbreite und von den oberen MA. um die Hälfte weiter entfernt. Alle Augen der vorderen Reihe sind gleich gross, die MA. derselben um ihren Durchmesser von einander und unbedeutend weiter von den SA. Die obere, bedeutend breitere Reihe, ist durch Tieferstehen der SA. ein wenig nach hinten gekrümmt (procurva) und ihre Augen sind etwas kleiner als die der unteren. Die MA. sitzen um das $2^1/_2$ fache ihres Durchmessers von einander, um das Dreifache von den SA. Die SA. beider Reihen befinden sich an den Enden einer niedri-

gen Wulst, nicht ganz um das $1^1/_2$ fache ihres Durchmessers von einander und stehen daher einander bedeutend näher als die hinteren und vorderen MA. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres Viereck, das hinten wenig breiter als hoch ist.

Die Mandibeln kürzer als die vorderen Patellen, fast dicker als die Vorderschenkel, treten unter dem Stirnrande recht stark hervor und sind der Länge nach gewölbt. Die Klaue ist mässig lang aber sehr kräftig.

Die Maxillen gewölbt, vorn gerundet, am Innenrande gerade, am Aussenrande unbedeutend ausgeschnitten und nur sehr wenig gegeneinander geneigt, fast parallel.

Die Lippe kaum mehr als $^1/_3$ so lang als die Maxillen, etwas breiter als lang, am Ende ein wenig schmäler als an der Basis und vorn ziemlich gerade abgeschnitten.

Das herzförmige Sternum flach gewölbt, beträchtlich länger als breit.

Das Abdomen des Weibes, dessen Maasse oben gegeben sind und das seine Eier noch nicht abgelegt hat, ist länglich oval, sehr dick, vorn abgestutzt, nimmt bis gegen die Mitte an Breite zu und endet hinten stumpf zugespitzt. Der Hinterleib aller anderen Weibchen, die entweder noch nicht ganz entwickelt sind oder bereits die Eier abgelegt haben, ist weit kürzer, oben flach gedrückt, vorn ebenfalls abgestutzt, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten ganz stumpf zugespitzt. Die unteren konischen, mit kurzem zweiten Gliede versehenen Spinnwarzen. sind kaum kürzer als die oberen cylinderförmigen eingliedrigen und ebenso dicken.

Die Beine ziemlich lang und kräftig, das zweite Paar fast 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die dichte Scopula sitzt an allen Tarsen; an den Metatarsen reicht sie aber an den beiden hinteren Fusspaaren nicht ganz bis an den hinteren Theil derselben. Die Bestachelung ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 3, vorn 1, hinten 3; Patella hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 2, hinten 1—2.

2. Fuss: Femur oben 2, vorn 3—4, hinten 3; Patella hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2, hinten 2 und vorn 2.

3. und 4. Fuss; ebenso, nur hat Eemur IV. hinten 1.

Die Palpen etwas länger als der Cephalothorax, der Patellartheil etwas kürzer als der Tibialtheil und das weit dickere, vorn stumpfe Endglied ungefähr ebenso lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

Mann:

Totallänge	19,0	Mm.
Cephalothorax lang	9,0	„
„ in der Mitte breit	9,2	„
„ vorn breit . . .	5,0	„
Abdomen lang	10,0	„
„ breit	8,2	„
Mandibeln lang	4,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	10,7	5,0	9,5	10,8	3,7	= 39,7 Mm.
2. Fuss:	11,7	5,3	11,2	11,0	3,7	= 42,7 „
3. Fuss:	9,5	4,7	8,0	7,8	3,2	= 33,2 „
4. Fuss:	9,5	4,0	7,9	7,9	3,2	= 32,5 „

Der Mann gleicht dem Weibe sehr in Gestalt und Färbung und zeigt auch, wie aus den Körpermaassen ersichtlich, so ziemlich dieselben Verhältnisse, nur die Beine sind länger und dünner. Die Augen der vorderen, ebenfalls geraden Reihe, sind verhältnissmässig etwas grösser, stehen gleich weit entfernt und einander mehr genähert als bei dem Weibe; die der unteren Reihe sind kaum halb so gross und sitzen auch in gleichen Entfernungen von einander. Die Mandibeln vorn weniger gewölbt und nicht dicker als die Vorderschenkel. Die Bestachelung der Beine ist ebenso, nur haben die Tibien des ersten Paares auch oben einen bis zwei Stacheln.

Die cylinderförmigen, am Ende unbedeutend dickeren und nach unten gekrümmten Schenkel der Palpen, haben oben 3. 1 kurze Stacheln. Der Patellartheil ist fast dicker und ebenso lang als der Tibialtheil, der am Ende an der Aussenseite einen zweiarmigen Fortsatz besitzt. Der untere Arm dieses Fortsatzes ist nach vorn und unten gerichtet, am Ende knieförmig nach oben gebogen, etwas ausgehöhlt und endet mit zwei kurzen stumpfen Spitzen. Der andere Arm erstreckt sich erst nach oben und krümmt sich darauf nach unten. Die wenig längere als breite Tasterdecke endet vorn in eine ganz kurze stumpfe Spitze und hat am Aussenrande, ziemlich in der Mitte, einen vorspringenden Höcker, hinter dem sich eine kleine Vertiefung befindet, in die sich der obere Arm des Tibialfortsatzes legt. Der Geschlechtsknoten ist von beinahe runder Gestalt, ganz flach gewölbt und hat vorn einen schmalen querliegenden wulstartigen Körper.

Uruguay. In den Sammlungen des Hrn. Bösenberg in Hamburg u. der Universität in Berlin.

Gen. Themeropis. L. K. 1875.

Them. granadensis. n. sp.

tab. VI. fig. 128.

Weib:

Totallänge	9,3 Mm.
Cephalothorax lang	3,1 „
„ in der Mitte breit	2,7 „
„ vorn breit	1,6 „
Abdomen lang	5,7 „
„ breit	3,6 „
Mandibeln	1,4 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	2,4	1,4	2,1	1,7	1,0	= 8,6 Mm.
2. „	2,6	1,3	2,2	1,8	1,0	= 8,9 „
3. „	2,3	1,2	1,7	1,6	0,9	= 7,7 „
4. „	2,8	1,1	1,9	2,2	1,0	= 9,0 „

Der Cephalothorax hell braun, oben über der Mitte ein schmaler dunkeler Längsstrich, hinter den Augen und an den Seiten noch mehrere solche. Die Mandibeln rothbraun mit zwei dunkelbraunen Längsstricheu in der oberen Hälfte, die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Coxen und die Schenkel bräunlich gelb, die übrigen Glieder der Beine dunkelbraun bis auf die Tarsen, die auch mehr gelb sind, die Palpen bräunlich gelb, der Hinterleib braun mit einer Längsreihe kleiner heller herzförmiger Flecken oben über der Mitte des Rückens, der Bauch mit unregelmässig zerstreuten dunkleren Flecken.

Der Cephalothorax länger als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar, sehr hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, nach den Augen hin stark abgedacht, aber doch weniger steil als nach dem Hinterrande. Die Seiteneindrücke an den Seiten des Kopfes sehr flach, die Mittelritze ziemlich tief, indem sich die Seitenränder derselben recht stark erheben. Die glattglänzende Oberfläche ist kurz und dünn behaart.

Beide Augenreihen deutlich nach hinten gebogen (procurvae), die vorderen MA. etwas grösser als die SA., liegen um $^3/_4$ ihres Durchmessers von einander, von den SA. und vom Stirnrande, von den hinteren MA. aber etwas weiter. Die Augen der oberen breiteren Reihe sind gleich weit von einander entfernt, gleich gross, aber etwas grösser als die vorderen SA. Der Abstand der vorderen und hinteren SA., die an den Enden einer gemeinschaftlichen Wulst sitzen, ist nicht ganz so gross als der der vorderen und hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein vorn etwas schmäleres Viereck, das hinten breiter als hoch ist.

Die Mandibeln ebenso lang als die vorderen Patellen, senkrecht abwärts gerichtet, oben an der Basis fast so dick als die Schenkel und stark gewölbt. Der Falz, in dem sich die schlanke, stark gekrümmte Klaue legt, hat vorn drei und hinten ein ganz kleines Zähnchen, ausserdem vorn lange dichte Härchen.

Die Maxillen sichtlich länger als breit, an der Basis schmäler, vorn gerundet und an der Innenseite vorn mit langen dichten Haaren besetzt.

Die Lippe breiter als lang, an der Basis eingeschnürt, vorn gerundet und ganz an der Spitze ein wenig ausgeschnitten.

Das Sternum ziemlich rund, kaum länger als breit, wenig gewölbt und mit anliegenden langen Borstenhaaren besetzt.

Die Beine fein und dünn behaart, das letzte Paar unbedeutend länger als das zweite, das nicht ganz 3 mal so lang als der Cephalothorax ist, das erste nur wenig kürzer. Die Tarsen aller Beine sind etwas gekrümmt und an der oberen Seite stark gewölbt. Die Haarbürsten unter den beiden gezähnten Klauen am Ende derselben sehr dicht, die Scopula aber sehr dünn und schwach, besteht nur aus zwei Reihen feiner Härchen und findet sich an den Metatarsen nur am Ende, die auch wie die Tarsen ein wenig gekrümmt und oben gewölbt sind. Die kräftigen und ziemlich langen Stacheln sind folgendermassen vertheilt:

1. Fuss: Femur oben 2, vorn 3, hinten 2, unten zwei Reihen Borsten, von denen 2—3 in jeder Reihe grösser und stärker sind; Tibia unten 2. 2. 2; Metatarsus unten 2. 2.
2. Fuss: ebenso.

3. Fuss: Femur ebenso; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 2; Metatarsus unten 2. 2, vorn 2.
4. Fuss: Femur oben 2, vorn 3, hinten 1; Tibia unten 1. 2. 2, hinten 2, vorn 2 und oben 2; Metatarsus unten 2. 2, hinten 2 und vorn 2.

Der bedeutend längere als breite Hinterleib ist vorn gerundet, hinten zugespitzt und mit kurzen feinen Härchen bekleidet.

N. Granada.

Gen. Heteropoda. Latrl. 1804.

H. venatoria. L.

Aranea venatoria. Linn. Syst. Nat. Ed. 10, I. II. p. 1035.
„ regia. Fabr. Ent. Syst. II. p. 408.
Olios leucosios. W. Ins. apt. I. p. 566 (ad partem).
„ Antillanus. W. Ins. apt. I. p. 568.
Ocypete murina. C. K. Die Arachn. XII. p. 26. fig. 978.
„ draco. C. K. ibid. p. 44. fig. 983.
Olios zonatus. Dol. Tweede Bydr. etc. p. 54. tab. XIV. fig. 4.
„ regius. Gerstäcker in v. d. Deckens Reise in Ost-Africa. III. 2. p. 482.
Heteropoda venatoria. Thor. Ragni Malesi et Papuani p. (484) 144.
„ regia. Simon. Ann. Soc. Ent. de Fr. 1877. p. 63.
„ „ Karsch. Monatsb. d. K. Acad. der Wissensch. Berlin 1877 p. 355.
Sarotes regius. L. K. Die Arachn. Austr. p. 675. 56. fig. 1—2.
Olios setulosus. Taczanowski. Horae soc. entomol. Rossicae. T. IX. 1872. p. 12.

Diese über alle tropischen Ländern der Welt verbreitete Art kommt auch in den verschiedensten Gegenden Amerika's vor; so besitzt die Universität in Berlin Exemplare aus Brasilien, Caracas und Guyana, in meiner Sammlung befinden sich welche aus N. Granada, Cayenne und Westindien, in Warschau aus Guyana.

H. pumilla. n. sp.

tab. VI. fig. 129.

Mann:

Totallänge	7,2 Mm.
Cephalothorax lang	3,2 „
in der Mitte breit	3,1 „
vorn breit	1,8 „
Abdomen lang	3,9 „
vorn breit	2,3 „
Mandibeln lang	1,4 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	4,7	1,7	5,0	4,8	2,1	= 18,2 Mm.
2. Fuss:	5,3	1,7	5,6	5,0	2,1	= 19,7 „
3. Fuss:	4,4	1,3	4,0	3,9	1,6	= 15,2 „
4. Fuss:	4,8	1,3	4,6	4,9	2,0	= 17,6 „

Der Cephalothorax gelblich roth, ebenso wie die Beine, die Mundtheile, das Sternum und die Palpen; die Mittelritze und die von derselben nach vorn und den Seiten radienförmig laufenden Striche sind dunkeler, die kleinen Augenhügel alle schwarz. An den Schenkeln und Tibien der Beine befinden sich undeutliche dunklere Ringe. Der Hinterleib ist heller oder dunkler braun, der Bauch meist etwas heller als der Rücken.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, um den dritten Theil kürzer als Tibia I., ziemlich hoch gewölbt, hinten am höchsten, fällt nach den Augen zu ab und steigt hinten bedeutend steiler an als an den Seiten. Die Mittelritze recht lang und sehr tief, die Seitenfurchen am Kopfe auch recht markirt. Auf der glatten und glänzenden Oberfläche ist von der Behaarung, die nur sehr fein gewesen sein kann, keine Spur mehr zu sehen.

Die 4 SA. sind gleich gross und etwas grösser als die auch gleich grossen MA. Die obere Augenreihe ist gerade, die vordere etwas nach vorn gebogen (recurva) und die sie bildenden Augen sitzen in ziemlich gleichen Abständen von einander, kaum um den Radius eines MA. Die vorderen MA. sind von den hinteren unbedeutend weiter entfernt als vom Stirnrande und die hinteren MA. etwas weiter von einander als von den SA. Die 4 MA. bilden ein vorn ganz schmales, hinten kaum breiteres als hohes Viereck. Der Abstand der vorderen SA. von den hinteren MA. ist drei mal so gross als der von den vorderen MA.

Die Mandibeln etwas kürzer als die vorderen Patellen, ebenso dick als diese in der Mitte, sind oben an der Basis nicht über den Stirnrand hervorgewölbt und am Ende von innen nach aussen schräge abgeschnitten.

Die Maxillen nicht gegen einander geneigt, doppelt so lang als breit, die geraden Seitenränder einander parallel, das vordere Ende gerundet und an der Innenseite desselben dicht mit langen feinen Haaren besetzt.

Die Lippe kaum mehr als $^1/_3$ so lang als die Maxillen, etwas breiter als lang, vorn gerundet und in der hinteren Hälfte beiderseits stark ausgeschnitten.

Das Sternum fast rund, ebenso breit als lang, wenig gewölbt und vorn am Rande mit einigen Borstenhaaren besetzt.

Die schlanken Beine sehr dünn und fein behaart, das zweite Paar $6^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. An den Tarsen aller Beine befindet sich eine Scopula, an den Metatarsen reicht dieselbe an den beiden Vorderpaaren fast über die ganze Unterseite, an den beiden hinteren dagegen kaum bis zur Hälfte. Die Bestachelung ist folgende:

1. Fuss: Femur oben 3, vorn 3, hinten 2—3; Tibia unten 2. 2. 2. 2, oben 3, Metatarsus unten am Anfange 2. 2.
2. Fuss: ebenso.
3. Fuss: Femur oben 2, vorn 3, hinten 2; Tibia unten 3 Paar, vorn 2, hinten 2 und oben 2; Metatarsus unten 2. 2, jederseits 2.
4. Fuss: ebenso, nur hat der Femur hinten 1 statt 2.

Der Patellartheil der Palpen kürzer und dünner als der Tibialtheil, der an der Aussenseite am Ende mit einem in der Endhälfte dickeren, in drei kurze stumpfe Zacken

auslaufenden Fortsatz versehen ist. Die Tasterdecke besitzt einen recht langen, dünnen und etwas nach unten gekrümmten Schnabel.

Der Hinterleib ist mehr als um den dritten Theil länger als breit, gleich hinter der Mitte am breitesten, vorn schmal und ziemlich gerade, hinten stumpf zugespitzt, oben und an den Seiten dünn behaart.

Weib:

Totallänge	10,2 Mm.
Cephalothorax lang	4,0 „
„ in der Mitte breit	4,0 „
„ vorn breit . . .	2,1 „
Abdomen lang	6,0 „
„ breit	4,0 „
Mandibeln lang	2,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	4,3	1,8	4,3	3,7	1,7	= 15,8 Mm.
2. Fuss:	5,0	1,8	4,8	3,9	1,7	= 17,2 „
3. Fuss:	3,9	1,5	3,5	3,3	1,6	= 13,8 „
4. Fuss:	4,0	1,5	3,9	4,0	1,7	= 15,1 „

Die Färbung ganz ebenso wie bei dem Manne, nur etwas dunkeler und die Ringe an den Beinen deutlicher hervortretend.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, wenig kürzer als Tibia I. Die Beine weit kürzer und kräftiger, das zweite Paar $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die etwas dichtere Scopula reicht an den Metatarsen auch nicht weiter hinauf. Die Bestachelung der Beine, sowie die Grösse und Stellung der Augen, zeigt keine Abweichungen.

N. Granada, St. fè de Bogota.

Gen. Sparassus. W. 1805.

Uebersicht der Arten.

Männer.

1.	Der Cephalothorax kürzer als Tibia III.	2.
	Der Cephalothorax ebenso lang oder länger als Tibia III. .	5.
2.	Am Ende des Tibialtheils der Palpen zwei kurze Fortsätze	*cayanus, Tacz.*
	Am Ende des Tibialtheils der Palpen nur ein Fortsatz .	3.
3.	Die Augen der hinteren Reihe in gleichen Entfernungen von einander	*gracilipes, Tacz.*
	Die Augen der hinteren Reihe nicht in gleichen Entfernungen von einander	4.
4.	Der Geschlechtsknoten mit einem langen korkenzieherartig gewundenen Fortsatz	*antiguensis, n. sp.*
	Der Geschlechtsknoten ohne solchen Fortsatz	*montanus, n. sp.*

5. { Der Cephalothorax ebenso lang als Tibia III. . . . . . *clarus, n. sp.*
   { Der Cephalothorax länger als Tibia III. . . . . 6.

6. { Der Fortsatz des Tibialtheils der Palpen am Ende getheilt *nigrovittatus, n. sp.*
   { Der Fortsatz nicht getheilt . . . . 7.

7. { Der Fortsatz am Ende des Tibialtheils der Palpen spitz . *obscurus, n. sp.*
   { Der Fortsatz des Tibialtheils der Palpen gegen das Ende hin dicker . . . . 8.

8. { An der Aussenseite des kugeligen Geschlechtsknotens ein etwas gewundener, nach hinten gerichteter Fortsatz . . *funestus, n. sp.*
   { Am Geschlechtsknoten kein solcher Fortsatz . . . . . *rapidus, n. sp.*

Weiber.

1. { Der Cephalothorax ebenso lang oder länger als Femur IV. 2.
   { Der Cephalothorax kürzer als Femur IV. . . . . . . 7.

2. { Die vorderen MA. etwas kleiner als die SA. . . . . . *tigrinus, n. sp.*
   { Die vorderen MA. nicht kleiner als die SA. . . . . . 3.

3. { Der Cephalothorax länger als Tibia II. . . . . 4.
   { Der Cephalothorax kürzer als Tibia II. . . . . 5.

4. { Die Epigyne besteht aus einer rundlichen Vertiefung, in der sich zwei Grübchen befinden . . . . *funestus, n. sp.*
   { Die Epigyne besteht aus einer rundlichen Vertiefung ohne Grübchen . . . . *fasciatus, n. sp.*

5. { Die unteren MA. von den SA. weiter als von einander entfernt . . . . *martius, Nic.*
   { Die Augen der unteren Reihe in gleichen Entfernungen von einander . . . . 6.

6. { Die Epigyne besteht aus einer flachen runden Grube . . *nigrovittatus, n. sp.*
   { Die Epigyne besteht aus einer niedrigen Erhöhung . . . *montanus, n. sp.*

7. { Die unteren MA. kleiner als die SA. . . . . *luteus, n. sp.*
   { Die unteren MA. ebenso gross oder grösser als die SA. . 8.

8. { Die Augen der unteren Reihe gleich gross . . . . . . *pellucidus, n. sp.*
   { Die unteren MA. grösser als die SA. . . . . 9.

9. { Tibia III. und IV. gleich lang . . . . *antiguensis, n. sp.*
   { Tibia III. kürzer als Tibia IV. . . . . 10.

10. { Die Epigyne besteht aus einer Grube, die breiter als lang ist . . . . *ferrugineus, C. K.*
    { Die Epigyne hat eine andere Gestalt . . . . 11.

11. { Die Maxillen vorn nicht erweitert . . . . *cayanus, Tacz.*
    { Die Maxillen vorn stark erweitert . . . . 12.

12. { Der Cephalothorax kürzer als Tibia I. . . . . 13.
    { Der Cephalothorax ebenso lang . . . . 14.

13.	Die vorderen MA. um ihren Radius von einander entfernt	*clarus, n. sp.*
	Die vorderen MA. fast um ihren Durchmesser von einander entfernt	*rufus, n. sp.*
14.	Die Epigyne besteht aus einer rundlich viereckigen Grube, über die sich ein am Vorderrande befestigter und nach hinten an Breite zunehmender, lappenartiger Fortsatz legt	*paraensis, n. sp.*
	Die Epigyne besteht aus einer Spalte, die hinten plötzlich breiter wird	*helvus, n. sp.*

Sp. gracilipes. Tacz.

Olios gracilipes. Taczanowski. Horae. Soc. entomol. Rossicae. Tom. IX. p. 14. 1872. tab. VII. fig. 130.

Mann:

Totallänge	8,6 Mm.
Cephalothorax lang	4,0 „
in der Mitte breit	3,7 „
vorn breit . . .	2,0 „
Abdomen lang	4,9 „
breit	3,0 „
Mandibeln lang	1,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss:	7,6	2,2	8,2	8,7	2,0	=	28,7 Mm.
2. Fuss:	8,5	2,3	9,6	9,7	2,1	=	32,2 „
3. Fuss:	6,0	1,8	5,0	5,5	1,8	=	20,1 „
4. Fuss:	7,0	2,0	6,6	7,0	1,9	=	24,5 „

Der Cephalothorax orangegelb, die Beine, die Mundtheile und das Sternum etwas heller gelb, die Palpen ebenso und nur das Endglied derselben etwas heller, der Hinterleib schmutzig graugelb, ohne besondere Zeichnung und mit lichten Härchen besetzt.

Der Cephalothorax wenig länger als breit, fast nur halb so lang als Femur I., oben mässig gewölbt, etwas vor der Mitte am höchsten, nach den Augen sehr wenig und nach hinten und an den Seiten auch nur langsam abfallend. Die Mittelritze ist so flach, dass man sie kaum bemerkt.

Die obere Augenreihe ist, von oben betrachtet, ganz unbedeutend nach vorn gebogen (recurva), die untere von vorn gesehen, durch Tieferstehen der MA., nicht stark aber doch deutlich nach unten gekrümmt. Die Augen der hinteren Reihe liegen in gleichen Entfernungen von einander, nicht ganz um ihren Durchmesser und sind gleich gross. Die vorderen MA. sitzen um den dritten Theil ihres Durchmessers über dem Stirnrande, ebenso weit von einander und ungefähr nur halb so weit von den etwas kleineren SA., die ebenso gross als die hinteren SA. sind und von diesen kaum weiter entfernt liegen, als von den vorderen MA. Die 4 MA. bilden ein ebenso langes als breites Viereck.

Die Mandibeln etwas länger als die vorderen Patellen, fallen senkrecht ab, sind vorn der Länge nach nicht gewölbt und die Klaue am Ende derselben ist ziemlich gekrümmt aber von mässiger Länge.

Die fast viereckigen, sichtlich längeren als breiten Maxillen haben parallele Seitenränder und sind vorn am Innenwinkel mit langen fransenartigen röthlichen Haaren besetzt.

Die Lippe kaum halb so lang als die Maxillen, breiter als lang und vorn gerundet.

Das Sternum fast ebenso breit als lang, vorn gerade und hinten zugespitzt.

Die Beine sehr lang und dünn, spärlich behaart, an den Tarsen und fast an der ganzen unteren Seite der Metatarsen, sitzt eine dünne, aus ziemlich feinen langen Härchen bestehenden Scopula. Die Bestachelung ist ungefähr ebenso wie bei antiguensis.

Aussen am Ende des fast cylinderförmigen, nach vorn nur wenig dicker werdenden Tibialtheils der Palpen, der doppelt so lang als der Patellartheil ist, sitzt ein kurzer, nach vorn gerichteter, ein wenig mehrfach gekrümmter, spitzer Fortsatz, an dessen Basis, an der Innenseite, man einen kleinen schwer sichtbaren Knoten bemerkt.

Cayenne. Zwei Männchen in der Sammlung der Warschauer Universität.

Cayanus. Taez.

Olios cayanus. Taczanowski. Horae soc. entom. Rossicae. Tom. IX. 1872. Separat-Abdruck p. 16.

tab. VII. fig. 131.

Mann:

Totallänge	11,0 Mm.
Cephalothorax lang	4,8 „
„ in der Mitte breit	4,4 „
„ vorn breit	2,3 „
Abdomen lang	6,3 „
„ breit	3,8 „
Mandibeln lang	2,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	7,7	2,3	7,8	8,0	2,1	= 27,9 Mm.
2. Fuss:	8,7	2,3	8,4	8,2	2,2	= 29,8 „
3. Fuss:	6,0	2,0	5,4	5,3	1,8	= 20,5 „
4. Fuss:	6,6	2,0	6,0	6,4	2,0	= 23,0 „

Der Cephalothorax orangegelb mit dunkeler Längslinie in der Mitte, einem kurzen Strichel an jedem Seitenauge und an den Seiten mit einigen hinabsteigenden ebenso gefärbten Strichen. Die Mundtheile auch gelb, das Sternum etwas heller, die Palpen und die Beine gelb und nur das Endglied der ersteren unten und an der Basis braun. Der Hinterleib bräunlich gelb, unten mit einem braunen Längsbande und oben mit ebensolchen Flecken versehen.

Der Cephalothorax wenig länger als breit, weit länger als Tibia IV., vorn mehr als halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben recht hoch gewölbt, in der Mitte, oder nur unbedeutend hinter derselben, am höchsten,

senkt sich ein wenig zu den Augen hin. Die Mittelritze ist ziemlich lang, aber ganz flach und schmal und auch die Eindrücke an den Seiten des Kopfes sind flach.

Die obere Augenreihe ist, von oben betrachtet, fast ganz gerade, die untere von vorn gesehen, auch gerade oder durch Tieferstehen der MA. nur ganz unbedeutend nach unten gebogen. Die in gleichen Entfernungen von einander liegenden Augen der hinteren Reihe sind gleich gross und kaum kleiner als die vorderen SA., die den MA. bedeutend an Grösse nachstehen. Die vorderen MA. sitzen nicht ganz um ihren Durchmesser von einander, halb so weit von den SA., um ihren Radius vom Stirnrande und unbedeutend weiter von den hinteren MA. Die 4 MA. bilden mit ihren äusseren Rändern ein unbedeutend breiteres als langes Viereck, die beiden hinteren liegen aber fast doppelt so weit von einander entfernt als die vorderen. Die vorderen und hinteren SA. sitzen, nicht ganz um ihren Durchmesser entfernt, an einer niedrigen schrägen Wulst.

Die Mandibeln etwas kürzer als die vorderen Patellen und oben an der Basis nur wenig gewölbt.

Die Maxillen kaum doppelt so lang als breit, vorn gerundet und nicht gegen einander geneigt.

Die Lippe sichtlich breiter als lang, vorn gerundet und nicht halb so lang als die Maxillen.

Das flach gewölbte, dünn behaarte Sternum, hat eine herzförmige Gestalt und ist nur wenig länger als breit.

Die Beine dünn behaart, recht lang und kräftig, das zweite Paar $6^1/_6$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Scopula reicht an den beiden ersten Fusspaaren fast über die ganze untere Seite der Metatarsen, an den beiden hinteren ist sie weit dünner und erstreckt sich auch nur über die Hälfte dieser Glieder. Die Bestachelung des ersten Fusses ist folgendermassen: Femur oben 2, vorn und hinten 3; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2, jederseits 2 und oben 2; Metatarsus am Anfange 4 und vor der Mitte 4. Die Bestachelung der anderen Beine ist ungefähr ebenso, nur haben die Metatarsen der hinteren auch am Ende einige.

Der Tibialtheil der Palpen ist sichtlich länger als der Patellartheil, am Ende ein wenig gekrümmt und an der Aussenseite mit einem kurzen, kräftigen, spitzen, nach vorn und unten gerichteten Fortsatz versehen, an dessen Basis oben noch ein weit kleinerer sitzt.

Der Hinterleib nicht ganz doppelt so lang als breit, vorn gerundet, hinten zugespitzt und dünn behaart.

Weib:

Totallänge	10,3	Mm.
Cephalothorax lang	4,6	„
„ in der Mitte breit	4,2	„
„ vorn breit . .	2,6	„
Abdomen lang	5,8	„
„ breit	4,0	„
Mandibeln lang	2,1	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	fehlt.					Mm.
2. „	6,3	2,3	5,9	5,8	1,8	= 22,1 „
3. „	4.6	1,9	3,9	3,6	0,5	= 15,5 „
4. „	5,3	2,0	4,2	4,6	1,6	= 17,7 „

Dieses ist ebenso gefärbt und gestaltet wie der Mann, nur sind die Beine weit kürzer, das zweite Paar nicht ganz 5 mal so lang als der Cephalothorax und dieser länger als Tibia IV.

Guyana. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Sp. luteus. n. sp.

tab. VII. fig. 132.

Weib:

Totallänge	16,0 Mm.
Cephalothorax lang	7,2 „
„ in der Mitte breit	6.6 „
„ vorn breit	4,0 „
Abdomen lang	8,8 „
„ breit	5.9 „
Mandibeln lang	3,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	8,2	3,3	7,8	7,7	2,2	= 29,2 Mm.
2. Fuss:	9,0	3,3	8,2	7,8	2,2	= 30,5 „
3. Fuss:	7.0	3,0	6,2	5,6	1,9	= 23,7 „
4. Fuss:	8,2	2,7	6,0	6,5	2,1	= 26.5 „

Das ganze Thier orangegelb, nur das Ende der Palpen und der Mandibeln, die Lippe, die Maxillen und das Sternum zum grössten Theil schwarzbraun, am Bauche ein grosser Fleck von brauner Farbe. Die Augen schwarz und an dem hinteren Theil des Rückens einige ganz undeutliche dunklere bogenförmige Querbänder.

Der Cephalothorax fein und dünn behaart, etwas länger als breit, vorn bedeutend mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, nicht sehr hoch, oben sanft gewölbt, von den Augen bis zur Mitte unbedeutend ansteigend, hinten recht steil und an den Seiten ziemlich schräge abfallend. Der Clypeus senkrecht.

Die obere Augenreihe, von oben gesehen, unbedeutend nach hinten gebogen (procurva) und die untere von vorn betrachtet, gerade. Die Augen der hinteren breiteren Reihe sind gleich gross, etwas kleiner als die vorderen MA., und die MA. derselben etwas weiter von einander entfernt als von den SA. Die MA. der unteren Reihe etwas kleiner als die SA., sitzen von einander um ihren halben Durchmesser, ebenso weit von den SA. und dem Stirnrande und fast um das $1^1/_2$ fache ihres Durchmessers von den hinteren MA. Die hinteren und vorderen SA. befinden sich an einer kaum bemerkbaren Erhöhung, in geringerer Entfernung als die vorderen und hinteren MA., die ein vorn schmäleres Viereck bilden, das vielleicht unbedeutend höher als hinten breit ist.

Die Mandibeln dick, etwas länger als die vorderen Patellen, vorn mässig gewölbt, dicht unter dem Stirnrande knieförmig hervortretend und mit langen Haaren besetzt. Die Klaue am Ende derselben auch ziemlich lang und stark.

Die Maxillen etwas länger als breit, in der Mitte stark eingedrückt, in der Endhälfte breiter und stärker gewölbt, am Ende an der Aussenseite schräge abgeschnitten und dicht mit langen feuerrothen Haaren besetzt.

Die Lippe etwas breiter als lang, vorn gerundet und nicht ganz halb so lang als die Maxillen.

Das herzförmige Sternum nur wenig länger als breit, wenig gewölbt und ziemlich lang behaart.

Die nicht sehr dicht aber lang behaarten Beine recht kräftig, das zweite Paar, das längste, 4 mal so lang als der Cephalothorax. Eine ziemlich dichte Scopula findet sich an allen Tarsen und Metatarsen und ist nur an denen des hintersten Paares ein wenig schwächer. Die Zahl und Stellung der Stacheln ist an allen Beinen ziemlich die gleiche und dieselben sind folgendermassen vertheilt: Femur oben 2, vorn und hinten 3; Patella jederseits 1; Tibia unten 3 Paar, jederseits 2 und oben 1;. Metatarsus am Anfange und in der Mitte je 4. Das vierte Paar hat auch am Ende der Metatarsen einige ganz kurze.

Der Hinterleib, um den dritten Theil ungefähr länger als breit, vorn ziemlich gerade abgestutzt, in der hinteren Hälfte am breitesten, am Ende stumpf zugespitzt, ist unten ganz kurz und oben ziemlich lang und dicht behaart.

Peru, Amable Maria. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Sp. montanus. n. sp.

tab. VII. fig. 133.

Weib:

Totallänge	15,3	Mm.
Cephalothorax lang	7,3	„
„ in der Mitte breit	7,0	„
„ vorn breit	3,3	„
Abdomen lang	9,0	Mm.
„ breit	6,0	„
Mandibeln lang	2,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.	
1. Fuss:	7,8	3,8	7,3	7,1	2,6	= 28,6	Mm.
2. Fuss:	8,7	4,0	8,2	8,1	2.6	= 31,6	„
3. Fuss:	7,1	3,2	6,0	5,6	2,2	= 21,1	„
4. Fuss:	7,2	3,2	6,1	6,4	2,4	= 25,3	„

Das ganze Thier röthlich gelb, die Endglieder der Beine und der Palpen dunkeler, der Hinterleib, besonders oben, bedeckt mit kurzen braunen Härchen, der Cephalothorax mit gelben.

Der Cephalothorax wenig länger als breit, vorn kaum halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, eben so lang als Tibia I., oben ziemlich ge-

wölbt, von den Augen bis hinter der Mitte sanft ansteigend, hinten ziemlich schräge, kaum steiler als an den Seiten abfallend, der Kopftheil durch deutliche Seitenfurchen begrenzt, die oben bis in die nicht sehr tiefe Mittelfurche laufen, der Clypeus steil.

Die hintere Augenreihe von oben gesehen, fast gerade, nur unbedeutend nach hinten gebogen (procurva), die untere von vorn betrachtet, durch Tieferstehen der MA., ganz unbedeutend nach unten gekrümmt. Die MA. der unteren Reihe ein wenig grösser als die der gleich grossen oberen, sitzen ungefähr um ihren Radius von einander, ebenso weit von den etwas kleineren SA., fast um ihren Durchmesser vom Stirnrande und $1^1/_2$ mal so weit von den hinteren MA., die von einander etwas weiter als von den SA. entfernt sind. Die an den Enden einer niedrigen schrägen Wulst befindlichen SA., liegen von einander nicht so weit, als die vorderen und hinteren MA., die ein vorn schmäleres Viereck bilden, das hinten unbedeutend breiter als hoch ist.

Die Mandibeln nur zwei Dritttheile so lang als die Maxillen und vorn schwach gewölbt.

Die Maxillen wenig länger als breit, an der Innenseite um die Lippen herum ausgeschnitten, an der Aussenseite ziemlich gerade, am Ende aussen gerundet und innen schräge abgeschnitten.

Die Lippe weit breiter als lang, vorn gerundet und kaum mehr als $^1/_3$ so lang als die Maxillen.

Die Beine nur sehr dünn behaart; eine schwache Scopula an allen Tarsen und Metatarsen, das zweite Paar etwas mehr als 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung ist folgendermassen und an allen ziemlich gleich: Femur oben 2, jederseits 3; Tibia unten 2 und jederseits 2; Metatarsus an den beiden vorderen, am Anfange und der Mitte je 4, an den beiden hinteren Paaren auch noch ein Paar am Ende.

Der Hinterleib um den dritten Theil länger als breit, vorn gerundet, hinten ganz stumpf zugespitzt und in der hinteren Hälfte am breitesten.

Mann:

Totallänge	13,0	Mm.
Cephalothorax lang	6,7	„
„ in der Mitte breit	6,3	„
„ vorn breit	3,0	„
Abdomen lang	7,0	„
„ breit	4,1	„
Mandibeln lang	2,7	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	9,2	3,7	10,0	9,1	3,0	= 35,0 Mm.
2. Fuss:	11,0	3,8	11,2	11,2	3,3	= 40,5 „
3. Fuss:	8,0	3,3	7,0	7,7	2,2	= 28,2 „
4. Fuss:	8,7	3,0	7,7	8,0	2,8	= 30,2 „

In der Färbung ganz ebenso, auch die Gestalt des Cephalothorax zeigt keine Verschiedenheit, nur sind die Beine weit dünner und länger, der Cephalothorax weit kürzer als Tibia I. und das zweite Paar 6 mal so lang als dieser. Die Augen der vorderen Reihe

sehr wenig grösser als die der hinteren und die MA. derselben deutlich weiter von einander entfernt als von den vielleicht ein wenig kleineren SA., was bei dem Weibe allerdings auch ein wenig der Fall ist, aber so unbedeutend, dass man es kaum bemerkt. An Tarsen und Metatarsen befindet sich auch eine Scopula. Die Bestachelung der Beine ist dieselbe, nur haben die Tibien oben noch 1.

Der Tibialtheil der Palpen, fast doppelt so lang als der Patellartheil, hat am Ende an der Aussenseite einen kurzen, nach vorn gekrümmten Dorn. Die sehr lange und schmale Tasterdecke des Endgliedes ist ebenso lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

Peru, Paucal 7700′. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Sp. nigrovittatus. n. sp.

tab. VII. fig. 134.

Mann:

Totallänge	17,0 Mm.
Cephalothorax lang	8,0 „
„ in der Mitte breit	7,5 „
„ vorn breit . . .	4,0 „
Abdomen lang	1,0 „
„ breit	6,9 „
Mandibeln lang	3,9 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	8,6	4,5	8,6	8,6	2,4	= 32,7 Mm.
2. Fuss:	9,8	5,1	9,6	9,6	2,7	= 36,8 „
3. Fuss:	8,0	3,0	5,3	5,9	2.1	= 24,3 „
4. Fuss:	8,0	3,0	5,8	6,0	2,1	= 24,9 „

Der hellbraune behaarte Cephalothorax, die Maxillen, Lippe und Sternum roth, die Beine und die Palpen ebenso, nur die Endglieder derselben schwärzlich, die Mandibeln schwarzbraun, der Hinterleib in der Grundfarbe dunkelgelb mit breitem, braunem Längsbande über dem Rücken, das mit gelben Pünktchen durchsetzt ist und vielen ebenso gefärbten schrägen Stricheln an den Seiten und hinten, so dass der Rücken ein mehr braunes als gelbes Aussehen hat. Der Bauch braun, mit breitem schwarzbraunem Längsbande, das jederseits von einem gelben Strich begrenzt wird, der an den Spinnwarzen beginnt, bis über die Bauchfalte reicht und noch hinter derselben sich als schmaler Strich fortsetzt, die Lungendecken gelb.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, wenig kürzer als Tibia oder Femur I., mässig hoch, der Rücken gleichmässig der Länge nach gewölbt, etwas vor der Mitte am höchsten, hinten und an den Seiten schräg ansteigend. Die Mittelfurche recht tief, aber die Seitenfurchen am Kopfe sehr flach und oben gar nicht zu sehen.

Die obere Augenreihe von oben gesehen, fast gerade, nur sehr wenig nach hinten gebogen (procurva), die untere von vorn betrachtet, auch fast gerade, vielleicht ganz un-

bedeutend nach oben gekrümmt (procurva). Alle Augen ziemlich gleich gross, die der oberen Reihe sehr wenig kleiner. Die hinteren MA. sind etwas weiter von den SA. als von einander entfernt. Die unteren MA. liegen etwas mehr als um ihren Durchmesser von einander, ebenso weit von den SA., nicht ganz um ihren Durchmesser von dem Stirnrande und um das Doppelte desselben von den hinteren MA. Die SA. sitzen an den Enden einer niedrigen schrägen Wulst, in etwas geringerer Entfernung von einander, als die hinteren und vorderen MA., die ein vorn schmäleres, hinten breiteres, als hohes Viereck bilden.

Die Mandibeln ziemlich kräftig, etwas kürzer als die vorderen Patellen, vorn mässig gewölbt und mit langen gelblichen Haaren besetzt.

Die Maxillen um die Lippe ausgeschnitten und etwas gegeneinander geneigt, an der Aussenseite gerundet, vorn an der Innenseite schräge abgeschnitten.

Die Lippe etwas breiter als lang, vorn gerundet und nicht halb so lang als die Maxillen.

Das herzförmige Sternum etwas länger als breit.

Die Beine ziemlich kräftig, dünn, mit langen Härchen bekleidet, das zweite Paar $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. An allen Tarsen und Metatarsen findet sich eine Scopula, die aber am hintersten Paar weit dünner ist und nicht über die ganze untere Seite der Metatarsen reicht. Zahl und Stellung der Stacheln ist folgendermassen und an allen Beinen gleich: Femur oben 2, vorn 3 und hinten 3; Tibia unten 3 Paar und jederseits 2; Metatarsus am Anfange und am Ende einige, nur an den hinteren Paaren, auch am Ende welche.

Das Abdomen hat eine längliche eiförmige Gestalt und ist nur dünn behaart.

Der Tibialtheil der Palpen etwas länger als der Patellartheil, hat aussen am Ende einen kurzen Fortsatz, der an der Spitze getheilt ist.

Weib:

Totallänge	17,3	Mm.
Cephalothorax lang	9,0	„
„ in der Mitte breit	8,4	„
„ vorn breit	5,0	„
Abdomen lang	10,3	„
„ breit	7,0	„
Mandibeln lang	4,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	7,3	4,5	6,7	7,2	2,1	= 27,8 Mm.
2. „	8,8	4,5	7,7	8,0	2,3	= 31,3 „
3. „	7,1	3,8	5,0	5,2	2,0	= 23,1 „
4. „	7,1	3,2	5,0	5,2	2,2	= 22,7 „

Sehr ähnlich dem Mann, nur weit dunkeler gefärbt, der dicht behaarte Hinterleib oben schwarzbraun, unten am Bauch ein wenig heller, mit breitem schwarzem Längsbande, die Lungendecken roth. Der Cephalothorax vielleicht noch ein wenig niedriger gewölbt. Die Augen alle ziemlich gleich gross, aber noch ein wenig weiter von einander entfernt.

Peru, Paucal in einer Höhe von 7700 Fuss. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Sp. funestus n. sp.
tab. VII. fig. 135.

Weib:

Totallänge	. . . .	22,0 Mm.
Cephalothorax lang	. . . . .	10,0 „
„ in der Mitte breit		9,9 „
„ vorn breit	. . .	5,3 „
Abdomen lang	. . . .	14,0 „
„ breit	. . . .	11,0 „
Mandibeln lang	. . . .	4,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	10,3	4,8	8,3	8,7	2,8	= 34,9 Mm.
2. Fuss:	10,7	5,0	9,0	9,4	2,8	= 36,9 „
3. Fuss:	9,2	4,1	7,0	6,5	2,4	= 29,2 „
4. Fuss:	9,6	3,6	6,7	7,2	2,7	= 29,8 „

Der Cephalothorax röthlich schwarz, über den Seitenrändern und oben auf dem Rücken mehr roth, recht dicht bedeckt mit ganz hellbraunen anliegenden langen Härchen. Die Mandibeln schwarz, die Maxillen, die Lippe und das Sternum rothbraun, die beiden ersteren an den Rändern heller. Die Beine und die Palpen rothbraun, die Endglieder fast schwarz, bekleidet mit hellbraunen Härchen. Die Härchen der langen und dichten Scopula an den Tarsen und Metatarsen schwarz gefärbt, der Hinterleib dunkelbraun, ganz hellbraun dicht und lang behaart, oben auf dem Rücken mehrere undeutliche bogenförmige gelbe Querbänder, der Bauch ein wenig heller als der Rücken, kurz behaart und mit einem dunkleren Längsbande versehen, das jederseits von einem gelben Strich begrenzt wird.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn etwas mehr als halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, fast ebenso lang als Femur I., länger als Tibia I., mässig hoch, oben sanft der Länge nach gewölbt, steigt von den hinteren Augen ein wenig an, ist bald hinter denselben am höchsten und fällt hinten, ebenso wie an den Seiten, ziemlich schräge ab. Der niedrige Clypeus senkrecht.

Die obere Augenreihe, von oben betrachtet, ganz unbedeutend nach hinten gebogen (procurva), die untere von vorn gesehen, gerade, die Augen der oberen bedeutend breiteren Reihe gleich gross, etwas kleiner als die vorderen SA. und diese wiederum etwas kleiner als die vorderen MA., die von einander und von den SA. kaum mehr als um ihren Radius, ebenso weit vom Stirnrande und um ihren Durchmesser von den hinteren MA. entfernt liegen. Die SA. sitzen an dem Ende einer niedrigen schrägen Wulst, in etwas geringerer Entfernung als die vorderen von den hinteren MA., die fast um das $2^1/_2$ fache ihres Durchmessers von einander und noch etwas weiter von den SA. entfernt sind. Die 4 MA. bilden ein hinten sichtlich breiteres als hohes Viereck, das vorn weit schmäler ist.

Die Mandibeln fast ebenso lang als die vorderen Patellen, recht breit und kräftig, treten an der Basis knieförmig hervor und sind daher vorn recht stark gewölbt.

Die Maxillen etwas länger als breit, vorn ziemlich stark erweitert, und am Ende gerundet.

Die Lippe breiter als lang, vorn leicht gerundet und nicht ganz halb so lang als die Maxillen.

Das Sternum herzförmig, länger als breit, flach gewölbt und lang behaart.

Die Beine sehr kräftig, dicht behaart, das zweite Paar, als das längste, etwas mehr als $3^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax.

Eine sehr dichte Scopula bedeckt die ganze untere Seite aller Tarsen und Metatarsen.

Der dicht behaarte dicke Hinterleib wenig länger als breit, vorn ziemlich gerade, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten ganz stumpf zugespitzt, fast abgerundet.

Mann:

Totallänge	17,0	Mm.
Cephalothorax lang	8,3	„
„ in der Mitte breit	8,0	„
„ vorn breit	4,0	„
Abdomen lang	9,4	„
„ breit	7,2	„
Mandibeln lang	3,2	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	9,5	4,2	9,3	9,3	3,1	= 35,4 Mm.
2. „	10,5	4,3	10,0	10,0	3,1	= 37,9 „
3. „	9,0	3,7	7,2	7,2	2,6	= 29,7 „
4. „	8,5	3,3	7,4	7,4	2,6	= 29,2 „

Gleicht in Färbung und Gestalt dem Weibe vollständig, ist nur ein wenig schlanker und kleiner, auch die Augen zeigen in Grösse und Stellung keine Abweichungen. Femur I. ist länger und das zweite Beinpaar $4^3/_4$ mal so lang als der Cephalothorax.

Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen und an allen Beinen so ziemlich dieselbe: Femur oben 2, vorn und hinten 3; Patella vorn und hinten 1; Tibia unten 3 Paar, jederseits 2; Metatarsen auch mehrere, die aber wegen der dichten Behaarung nur sehr schwer zu sehen sind.

Peru, Amable Maria. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Sp. pellucidus. n. sp.

tab. VII. fig. 136.

Weib:

Totallänge	14,0	Mm.
Cephalothorax lang	4,7	„
„ in der Mitte breit	4,2	„
„ vorn breit	2,2	„
Abdomen lang	9,8	„
breit	6,3	„
Mandibeln lang	2,1	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss:	5,2	2,2	5,2	4,7	1,6	= 18,9 Mm.
2. „	5,9	2,2	5,9	5,1	1,6	= 20,7 „
3. „	4,5	2,0	3,8	3,6	1,1	= 15,0 „
4. „	5,1	2,0	4,2	4,3	1,2	= 16,8 „

Der Cephalothorax, die Mundtheile und die Palpen hellgelb, der Hinterleib fast weiss, ohne irgend eine Zeichnung. Der ganze Körper ist nur kurz und dünn behaart.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, vorn ein wenig mehr als halb so breit als in der Mitte, kürzer als Tibia und Femur I., recht hoch gewölbt, von den Augen bis zur Mitte recht stark ansteigend, hinten recht steil und an den Seiten auch recht schräge abfallend. Der niedrige Clypeus senkrecht. Die Mittelritze ganz schmal und ebenso wie die nicht ganz bis oben reichenden Seitenfurchen des Kopfes sehr flach.

Die obere Augenreihe von oben und die untere von vorn betrachtet, sind beide gerade. Alle Augen gleich gross. Die vorderen MA. sitzen um ihren Durchmesser von einander, halb so weit vom Stirnrande und den SA. und fast um das Doppelte des Durchmessers von den hinteren MA., die von einander auch etwas weiter als von den SA. entfernt liegen. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres Viereck, das hinten etwas breiter als hoch ist. Die SA. befinden sich auf getrennten, ganz niedrigen Hügelchen in etwas geringerer Entfernung von einander als die vorderen MA. von den hinteren.

Die Mandibeln ebenso lang als die vorderen Patellen, vorn etwas gewölbt und mit einzelnen langen Härchen besetzt.

Die Maxillen nur wenig länger als breit, ziemlich gewölbt, etwas gegeneinander geneigt, an der Aussenseite, in der Mitte leicht ausgeschnitten, vorn aussen gerundet und innen schräg abgeschnitten.

Die Lippe wenig breiter als lang, in der vorderen Hälfte recht gewölbt und nicht ganz halb so lang als die Maxillen.

Das herzförmige Sternum fast ebenso lang als breit.

Die Beine ziemlich dünn, das zweite Paar fast $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung ebenso wie bei den anderen Arten. Eine Scopula findet sich an allen Tarsen und Metatarsen.

Der Hinterleib um den dritten Theil länger als breit, vorn gerundet, in der Mitte am dicksten und hinten zugespitzt.

Peru, Pumamarca. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Sp. tigrinus n. sp.

tab. VII. fig. 137.

Weib:

Totallänge	. . . .	10,7 Mm.
Cephalothorax lang	. . . . .	4,4 „
„	in der Mitte breit	4,2 „
„	vorn breit . . .	2,2 „



Abdomen lang	. . . .	6,7 Mm.			
„ breit	. . . .	5,5 „			
Mandibeln lang	. . . .	1,8 „			

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	4,3	2,1	4,2	4,0	1,5	= 16,1 Mm.
2. „	5,0	2,4	4,6	4,5	1,6	= 18,1 „
3. „	4,0	1,8	3,2	3,4	1,3	= 13,7 „
4. „	4,2	1,8	3,4	4,0	1,3	= 14,7 „

Der Cephalothorax, die Mundtheile, Beine und Palpen gelb, kurz dunkel behaart und undeutlich fein braun punktirt, auf ersterem die Mittelaugen, sowie von denselben nach vorn streichende und an den Seiten hinabziehende Striche und Bänder, dunkeler gefärbt. Der kurze nicht sehr dicht behaarte Hinterleib ist oben hell gelblichbraun, oben auf dem Rücken mit 1—2 grösseren dunklen Flecken und an den Seiten, besonders hinten, ebenso gefärbten Strichen versehen. Der Bauch ist heller und hat nur an den Seiten einige kleine braune Fleckchen.

Der Cephalothorax wenig länger als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, ebenso lang als Femur I., mässig hoch, von den Augen eine kurze Strecke etwas ansteigend, dann bis zum Anfange des letzten Dritttheils gleich hoch, hinten recht steil und an den Seiten schräge abfallend. Der Clypeus steil.

Die obere Augenreihe von oben und die untere von vorn betrachtet, gerade, die MA. gleich gross und unbedeutend kleiner als die SA., von denen die vorderen vielleicht noch ein wenig grösser als die hinteren sind. Die vorderen MA. sitzen fast um ihren Durchmesser von einander, kaum mehr als um ihren Radius von den SA. und dem Stirnrande und fast um das $1\frac{1}{2}$ fache ihres Durchmessers von den hinteren MA., die von einander etwas weiter entfernt sind als von den SA. Die vorderen und hinteren SA. befinden sich an den Enden einer niedrigen schrägen Wulst, in etwas geringerer Entfernung von einander, als die vorderen und hinteren MA., die ein vorn schmäleres, hinten aber eben so breites als hohes Viereck bilden.

Die Mandibeln etwas kürzer als die vorderen Patellen, vorn ein wenig gewölbt und dünn behaart.

Die Maxillen wenig länger als breit, unbedeutend gegeneinander geneigt, mit geraden Seitenrändern, recht stark gewölbt, vorn am Innenrande schräge abgeschnitten und dünn mit Haaren besetzt.

Die Lippe etwas breiter als lang, vorn gerundet und nicht mehr als $\frac{1}{3}$ so lang als die Maxillen.

Das Sternum kurz, herzförmig, nicht breiter als lang.

Die Beine nur sehr dünn und fein behaart, das zweite Paar etwas mehr als 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die Scopula ist dünn und kurz, aber doch an allen Tarsen und Metatarsen deutlich vorhanden. Die Bestachelung ist folgende:

1. Fuss: Femur oben 2, vorn und hinten 3; Tibia unten 3 Paar, jederseits 1; Metatarsus am Anfange und in der Mitte einige unregelmässig stehende.

2. Fuss: Ebenso.
3. Fuss: Femur oben 2, jederseits 3; Tibia nnten 2 Paar, jederseits 2, Metatarsus am Anfange und in der Mitte einige.
4. Fuss: Ebenso, aber auch am Ende der Metatarsen mehrere.

Der Hinterleib wenig länger als breit, vorn gerundet und hinten stumpf zugespitzt.

Peru, Paucal 7,700′. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Diese Art könnte ebenso gut in die Gattung Heteropuda gestellt werden, wenn der Cephalothorax, ebenso wie bei den anderen Arten, von den Augen bis zur hinteren Hälfte ansteigen würde.

Sp. clarus. n. sp.

tab. VII. fig. 138.

Weib:

Totallänge	. . . .	15,5 Mm.
Cephalothorax lang	. . . . .	7,0 „
in der Mitte breit		6,5 „
vorn breit	. . .	4,1 „
Abdomen lang	. . . .	9,8 „
breit	. . . .	7,0 „
Mandibeln lang	. . . .	3,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	8,0	3,3	7,7	8,0	2,8	= 29,8 Mm.
2. „	9,0	3,3	8,3	8,8	2,8	= 32,2 „
3. „	7,0	3,0	5,8	5,6	2,1	= 23,5 „
4. „	8,0	3,0	6,3	7,0	2,1	= 26,4 „

Der Cephalothorax bräunlich gelb, spärlich behaart, vorn etwas dunkeler, die Augen alle schwarz umrandet, die Mandibeln dunkel rothbraun, die Maxillen und die Lippe hell rothbraun, an den Vorderrändern gelblich weiss, das Sternum gelb und ziemlich lang weiss behaart. Die Beine bräunlich gelb mit rothbraunen Endgliedern, die Palpen ebenso. Der Hinterleib gelblich graubraun, dicht, aber kurz behaart, hat oben auf dem Rücken, vorn ein dunkleres Mittelband, hinteu eine Reihe undeutlicher brauner Querbänder.

Der Cephalothorax wenig länger als breit, vorn $^2/_3$ so breit als hinten zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar, oben ziemlich gewölbt, nach den Seitenrändern und dem stark ausgeschnittenen Hinterrande hin gleichmässig abfallend. Von der flachen aber recht langen Mittelritze aus, laufen ein Paar kurze wenig bemerkbare Furchen an den Seiten hinab. Die den Kopftheil vom Brusttheil trennenden Furchen sind ganz flach.

Die obere Augenreihe ein wenig nach oben gekrümmt (procurva), die Augen derselben gleich gross und gleich weit von einander entfernt, das heisst, fast nm ihren doppelten Durchmesser. Die untere Augenreihe etwas nach unten gebogen (recurva), die beiden MA. etwas grösser als die SA. und diese wiederum ein wenig grösser als die Augen der oberen Reihe. Die MA. liegen um ihren halben Durchmesser von einander, etwas weiter vom Stirnrande, nicht ganz so weit von den SA. nnd reichlich um ihren Durchmesser von den

oberen MA. entfernt. Die Seitenaugen beider Reihen sitzen an den Enden einer gemeinschaftlichen nicht sehr hervorragenden Wulst, nicht ganz so weit entfernt als die vorderen und hinteren MA.

Die ziemlich divergirenden Mandibeln sind sehr kräftig, etwas länger als die vorderen Patellen, vorne stark gewölbt und mässig behaart.

Die Maxillen $1^1/_2$ mal so lang als breit, haben ziemlich parallele Seitenränder und sind vorn ziemlich gerade abgeschnitten.

Die Lippe $^1/_3$ so lang als die Maxillen, doppelt so breit als lang und vorn gerundet.

Das Sternum sehr flach, herzförmig und unbedeutend länger als breit.

Die Beine sehr lang und dünn behaart, das zweite Paar mehr als $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Scopula ist recht dicht und findet sich an allen Tarsen und Metatarsen. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 2, vorn 3, hinten 3; Tibia unten 2. 2, vorn 2, hinten 2; Metatarsus unten 2. 2, hinten 2, vorn 2.

Die anderen Beine ebenso, nur hat der Femur des vierten Paares hinten bloss 1 und der Metatarsus auch oben ein Paar Stacheln.

Der vorn ziemlich gerade abgestutzte Hinterleib ist in der vorderen Hälfte am breitesten, wird nach hinten zu schmäler und endet stumpf zugespitzt. Die oberen und unteren Spinnwarzen sind gleich lang.

Mann:

Totallänge	11.5 Mm.
Cephalothorax lang	6,0 „
in der Mitte breit	5,8 „
vorn breit	2,8 „
Abdomen lang	6,0 „
breit	4,0 „
Mandibeln lang	2,2 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	8,0	3,2	8,2	8,4	2,8	= 30,6 Mm.
2. Fuss:	8,4	3,2	9,1	9,1	2,8	= 32,6 „
3. Fuss:	7,0	2,6	6,0	6,0	2,2	= 23,8 „
4. Fuss:	7,2	2,6	6,9	7,2	2,2	= 26,1 „

Die Färbung ist ziemlich dieselbe wie bei dem Weibe, nur sind die Mandibeln gelb ebenso wie die Lippe und die Maxillen. Die Schenkel und die Patellen auch gelb, die beiden Endglieder schwarzbraun und die Zeichnung auf dem Rücken des Hinterleibes tritt deutlich hervor. Die Grösse und die Stellung der Augen ist ziemlich die gleiche, nur stehen die der oberen Reihe vielleicht ein wenig mehr genähert. Die Mandibeln verhältnissmässig weit kürzer und vorn kaum gewölbt, die Beine dagegen dünner und länger, das zweite Paar fast $5^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax, die Scopula weniger dicht und erstreckt sich an den beiden hinteren Fusspaaren nicht über die ganze Länge der Metatarsen. Die Bestachelung der Beine ist sehr ähnlich, nur haben die Patellen alle vorn einen, die Tibien oben 1 und die Metatarsen IV. unten am Ende noch 2.

Mexico. Im Besitz des Herrn E. Simon.

Sp. obscurus. n. sp.
tab. VII. fig. 139.

Mann:

Totallänge					15,6 Mm.
Cephalothorax lang					7,9 „
„ in der Mitte breit					7,3 „
„ vorn breit					4,2 „
Abdomen lang					8,0 „
„ breit					6,0 „
Mandibeln lang					3,0 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	9,4	4,6	8,8	10,0	3,0	= 35,8 Mm.
2. Fuss:	10,2	4,7	9,3	10,1	3,1	= 37,4 „
3. Fuss:	7,9	3,6	6,0	6,0	2,7	= 26,2 „
4. Fuss:	8,7	3,2	6,8	6,8	2,8	= 28,3 „

Der Cephalothorax rothbraun, die Mundtheile und das Sternum ebenso. Die Beine und die Palpen etwas heller, der Hinterleib braun und ebenso wie die anderen Theile des Körpers, mit langen lichten Härchen recht dicht besetzt.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, kürzer als Tibia I., aber länger als Tibia IV., nicht hoch gewölbt, oben in der hinteren Hälfte am höchsten, nach vorn hin anfangs sehr wenig, dann aber kurz vor den Augen stärker geneigt, steigt hinten und an den Seiten ziemlich gleichmässig schräge an. Der kurze breite Kopftheil wird durch flache Seitenfurchen begrenzt, die nur im unteren Theil deutlich bemerkbar sind, oben aber fast ganz verschwinden. Die flache Mittelritze liegt ganz af der hinteren Abdachung. Dieser ganze Körpertheil hat eine glattglänzende Oberfläche und ist mit anliegenden langen Haaren dicht bekleidet.

Die vordere Augenreihe gerade, die hintere etwas nach hinten gebogen (procurva); die vorderen MA. etwas grösser als die SA., kaum mehr als um ihren Radius von einander, von den SA. und vom Stirnrande entfernt, von den hinteren MA. um ihren Durchmesser. Die Augen der hinteren Reihe sind gleich gross, noch etwas kleiner als die vorderen SA. und liegen in gleichen Entfernungen von einander. Die Entfernung der an den Enden einer gemeinschaftlichen, in der Mitte etwas eingedrückten Wulst, befindlichen SA. ist kaum geringer als die der vorderen und hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein vorn etwas schmäleres, hinten sichtlich breiteres als hohes Viereck.

Die Mandibeln sind $^2/_3$ so lang und ebenso dick als die vorderen Patellen und vorne wenig gewölbt.

Die Maxillen nicht ganz doppelt so lang als breit, ziemlich gewölbt, etwas gegeneinander geneigt, an der Aussenseite in der Mitte unbedeutend ausgeschnitten, vorn aussen gerundet, innen schräge abgeschnitten und mit langen Haaren dicht besetzt.

Die Lippe fast breiter als lang, stark gewölbt, nicht ganz halb so lang als die Maxillen und vorn gerundet.



Das Sternum unbedeutend länger als breit, dreieckig, flach gewölbt und recht dicht mit langen abstehenden Haaren besetzt.

Die Beine sind, besonders unten an den Schenkeln und an den Endgliedern, lang behaart, das zweite Paar fast $4^3/_4$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Scopula, besonders an den beiden vorderen Paaren recht dicht, erstreckt sich bei diesen über die ganzen Tarsen und Metatarsen, während sie bei dem dritten bis $^2/_3$ und bei dem vierten nur bis zur Hälfte der Metatarsen reicht. Die Bestachelung ist folgende:

1. Fuss: Femur oben 2, vorn und hinten 3; Patella vorn und hinten einen ganz kleinen; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 2, hinten 2 und oben 2; Metatarsus am Anfange und in der Mitte je 4.

Die Bestachelung der anderen Beine ebenso.

Der Patellartheil der Palpen ungefähr ebenso lang und dick als der Tibialtheil, an dessen Ende aussen ein recht langer stumpf zugespitzter und schräg nach oben gekrümmter Fortsatz sitzt.

Der Hinterleib ist eiförmig, um den vierten Theil länger als breit, vorn gerundet und hinten stumpf zugespitzt.

Mexico. In der Sammlung des Herrn Dr. Koch ein Exemplar.

Sp. ferrugineus. C. K.

tab. VII. fig. 140.

Ocypete ferruginea. C. Koch. Die Arachn. Bd. 3. p. 41. fig. 196.

Weib:

Totallänge	12,6 Mm.
Cephalothorax lang	4,5 „
„ in der Mitte breit	4,8 „
„ vorn breit	2,7 „
Abdomen lang	8,1 „
„ breit	5,0 „
Mandibeln lang	2,3 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	5,8	2,2	5,2	5,2	2,0	= 20,4 Mm.
2. Fuss:	6,1	2,3	5,8	5,4	2,0	= 21,6 „
3. Fuss:	4,7	2,0	3,8	3,2	1,7	= 15,4 „
4. Fuss:	5,0	2,0	4,1	4,2	1,8	= 17,1 „

Der Cephalothorax gelblich braun, schwarz gefleckt, um die Augen herum schmale schwarze Ringe, die Mandibeln hell rothbraun, die Maxillen und das Sternum bräunlich gelb, die Lippe mehr braun, die Beine und die Palpen röthlichbraun und dunkeler gefleckt. Die erste Hälfte der Schenkel gelb und die Endglieder noch dunkeler als die Mittelglieder. Der Hinterleib braun, oben mit einem schmalen, dunkleren, vorn sich gabelförmig theilenden und hinten undeutliche schräge Seitenzweige absendendem Längsbande. Der unregelmässig dunkel gefleckte, etwas hellere Bauch, hat zwei gelbe Längsstriche, die vorn ziem-

lich weit auseinander liegen, hinten sich mehr nähern und ein etwas dunkleres Feld einschliessen.

Der Cephalothorax etwas breiter als lang, vorn etwas mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, kürzer als Tibia I., recht hoch gewölbt, in der Mitte am höchsten, hinten und an den Seiten gleichmässig schräge ansteigend, nach den Augen hin recht gewölbt abfallend. Die Seiteneindrücke am Kopfe sind sehr flach und nur im unteren Theil bemerkbar. Die Mittelritze auch ganz flach. Die glatte Oberfläche ist recht dicht mit feinen anliegenden Härchen und, besonders vorn am Kopfe, mit einzelnen schwachen Borstenhaaren besetzt.

Die obere Augenreihe gerade, die untere etwas nach unten gebogen (recurva), die Augen der oberen gleich gross, aber etwas kleiner als die unteren SA., die wiederum kleiner als die MA. sind. Die unteren MA. liegeu um ihren Durchmesser von einander entfernt, nicht gauz so weit von den SA., um ihren Radius vom Stirnrande und fast um das $1^1/_2$ fache ihres Durchmessers von den oberen MA., die ebenso weit von einander abstehen als von ihren SA. Die Entfernung der vorderen und hinteren SA. ist nicht so gross als die der vorderen und hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein vorn weit schmäleres, hinten etwas breiteres als hohes Viereck. Die Entfernung der vorderen SA. von den hinteren MA. ist mehr als doppelt so gross als die von den vorderen MA.

Die kräftigen Mandibeln ebenso lang als die vorderen Patellen, fast so dick als die Schenkel und vorn an der Basis stark gewölbt.

Die Maxillen wenig länger als breit, stark gewölbt, nach vorn erweitert und am Ende gerundet.

Die Lippe fast doppelt so breit als lang, vorn gerundet und nicht ganz halb so lang als die Maxillen.

Das dreieckige Sternum, nicht länger als vorne breit, flach gewölbt und mit langen abstehenden Haaren nicht sehr dicht aber gleichmässig besetzt.

Die Beine kräftig, dünn besetzt mit abstehenden langen Härchen, die Endglieder indessen dichter als die anderen, das zweite Paar $4^3/_4$ mal so lang als der Cephalothorax. Die dichte und recht breite Scopula erstreckt sich über die ganzen Tarsen und den grössten Theil der Metatarsen. Die Bestachelung ist folgende:

1. Fuss: Femur oben 2, vorn 3, hinten 3; Tibia unten 2. 2, hinten 2, vorn 2; Metatarsus am Aufange und in der Mitte 4, alle recht lang und dünn.

Die Bestachelung der anderen Beine ist ebenso.

Der länglich eiförmige Hinterleib ist vorn gerundet, hinten stumpf zugespitzt und mit kurzen Härchen nicht sehr dicht bekleidet.

Mexico, Pic d'Orizaba.

Sp. rapidus. n. sp.

tab. VII. fig. 141.

Mann:

Totallänge . . . . 14,0 Mm.
Cephalothorax lang . . . . . 7,2 „

Cephalothorax in der Mitte breit	7,4	Mm.
„ vorn breit . . .	4,0	„
Abdomen lang	7,4	„
„ breit	6,0	„
Mandibeln lang	3,0	„

	Fem.	Tat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	9,0	4,6	8,2	9,1	3,2	= 34,1 Mm.
2. Fuss:	10,0	4,6	9,1	9,6	3,2	= 36,5 „
3. Fuss:	8,0	3,5	6,6	6,7	2,5	= 27,3 „
4. Fuss:	8,0	3,5	6,6	7,1	2,5	= 27,3 „

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, mässig kurz behaart und vorn am Kopfe mit langen gelben Borstenhaaren besetzt. Die Mandibeln schwarz, am Ende an der Innenseite roth gesäumt und vorn mit langen gelben Borstenhaaren bekleidet, die Maxillen und die Lippe hell rothbraun, das Sternum rothbraun mit hellen feinen recht langen Härchen. Die Beine auch rothbraun, die Endglieder dunkeler, alle hellbraun behaart, die letzten aber bedeutend länger und dichter als die ersten. Die Palpen bräunlichgelb mit braunem Endgliede. Der Hinterleib oben gelbbräunlich, in der Mitte dunkeler, vorn mit einem kurzen gelben Längsstrich, unten am Bauch ein unbedeutend dunkleres Feld, das jederseits von einem gelben Strich begrenzt wird. Die Behaarung des Abdomens besteht aus mässig langen braunen Härchen, zwischen denen lange gelbe Borstenhaare hervorragen.

Der Cephalothorax länger als Tibia IV., unbedeutend breiter als lang, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar, mässig hoch gewölbt, am vorderen Ende der ganz flachen nur wenig bemerkbaren Mittelritze am höchsten, neigt sich ein wenig nach den Augen zu und fällt nach dem ausgeschnittenen Hinterrande, ebenso wie nach den gerundeten Seitenrändern hin, allmälig und gewölbt ab.

Die untere Augenreihe fast gerade, kaum merklich nach unten gebogen, die MA. derselben liegen um ihren halben Durchmesser von einander entfernt, ebenso weit von den etwas kleineren SA. und von dem Stirnrande, von den hinteren MA. um den ganzen Durchmesser. Die Augen der oberen bedeutend breiteren und nach oben gekrümmten (procurva) Reihe, sind gleich weit von einander entfernt und gleich gross, etwas kleiner als die unteren SA. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres, hinten aber breiteres als hohes Viereck. Die Entfernung der an den Enden einer gemeinschaftlichen Wulst sitzenden SA. ist ein wenig kleiner als die der vorderen MA. von den hinteren.

Die Mandibeln $^2/_3$ so lang als die vorderen Patellen, sehr kräftig, vorn wenig gewölbt und am Ende an der Innenseite schräge nach aussen abgeschnitten.

Die Maxillen fast doppelt so lang als in der Mitte breit, am Aussenrande ein wenig ausgeschnitten, unbedeutend gegeneinander geneigt und vorn stumpf zugespitzt.

Die Lippe stark gewölbt, kaum mehr als $^1/_3$ so lang als die Maxillen und vorn gerundet.

Das herzförmige Sternum, recht flach, etwas länger als breit und hinten zugespitzt.

Die Beine recht lang und kräftig, das zweite Paar 5 mal so lang als der Cephalo-

thorax. Die recht dichte Scopula erstreckt sich über die ganze untere Seite der Tarsen und Metatarsen. Die Bestachelung ist folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 2, hinten und vorn 3; Patella hinten und vorn 1; Tibia unten 2. 2. 2, vorn 2, hinten 2 und oben 2; Metatarsus unten 2. 2. und jederseits 2.

Die anderen sind ähnlich bestachelt.

Der Patellartheil der Palpen ist wenig mehr als halb so lang als der cylinderförmige ziemlich stark nach unten gekrümmte Tibialtheil, an dessen Ende, an der Aussenseite, ein mässig langer in der Endhälfte etwas dicker werdender Fortsatz sitzt, der an dem gerundeten Ende oben mit einer kleinen gekrümmten Spitze versehen ist.

Der wenig längere als breite Hinterleib ist vorn ziemlich gerade, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Süd-Brasilien. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Sp. fasciatus. n. sp.

tab. VII. fig. 142.

Weib:

Totallänge	12,0 Mm.
Cephalothorax lang	5,1 „
„ in der Mitte breit	5,2 „
„ vorn breit . . .	3,5 „
Abdomen lang	7,2 „
„ breit	5,0 „
Mandibeln lang	2,2 „

	Fem.	Pat	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	5,0	2,7	4,1	4,6	1,8	= 18,2 Mm.
2. „	5,3	2,7	4,7	4,7	1,8	= 19,1 „
3. „	4,7	2,2	3,2	3,2	1,5	= 14,8 „
4. „	4,8	2,2	3,2	3,2	1,5	= 14,9 „

Der Cephalothorax hell bräunlich roth, kurz und licht behaart, die Mandibeln ebenso, im oberen Theil mit ein Paar schwarzen Längsstrichen versehen und mit wenigen Haaren besetzt; die Maxillen und das Sternum bräunlich gelb, letzteres dünn und kurz behaart, die Lippe rothbraun. Die Beine gelblich roth, dünn licht behaart, die Metatarsen rothbraun, mit dichteren und längeren Haaren bewachsen, die Schenkel, die Patellen und die Tibien, besonders der beiden vorderen Paare, fein braun punktirt, die Palpen ebenfalls röthlich gelb mit rothbräunlichem Endgliede. Der gelbe Hinterleib hat oben über der Mitte ein schmales, hinten sich zuspitzendes schwarzes Längsband, ist an den Seiten in der hinteren Hälfte, bis an die röthlichbraunen Spinnwarzen heran, auch schwarz und am Bauche sparsam mit kleinen schwarzbraunen Flecken überstreut. Die Behaarung desselben besteht aus ziemlich dichten und kurzen braunen Härchen. Der Cephalothorax ungefähr ebenso lang als breit, vorn bedeutend mehr als halb so breit als in der Mitte, bedeutend länger als Tibia I., ziemlich hoch gewölbt, in der Mitte am höchsten, senkt sich sanft gewölbt nach

den Augen zu und fällt hinten und an den Seiten schräge, aber ebenfalls gewölbt ab. Die Mittelritze ist ganz flach, kaum sichtbar, ebenso die den Kopftheil vom Brusttheil trennenden Seitenfurchen sehr flach und nur im unteren Theil eigentlich vorhanden.

Die Augen der unteren geraden Reihe sind gleich gross und gleich weit, um etwas mehr als ihren Durchmesser, von einander entfernt, die MA. um ihren Radius über dem Stirnrande und doppelt so weit von den oberen MA. Die Augen der oberen breiteren und nach oben gekrümmten Reihe sind auch gleich gross, etwas kleiner als die der unteren und liegen in gleichen Abständen von einander, ungefähr um das Dreifache ihres Durchmessers. Die an den Enden einer niedrigen gemeinschaftlichen Wulst befindlichen SA. sitzen nicht ganz so weit von einander entfernt, als die vorderen und hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres Viereck, das hinten breiter ist als hoch.

Die Mandibeln kurz und kräftig, vorn recht stark gewölbt, etwas kürzer als die vorderen.

Die Maxillen kaum $1^1/_2$ mal so lang als breit, an der Aussenseite unbedeutend ausgebuchtet, an den Innenrändern etwas über die Lippe geneigt und vorn gerundet.

Die Lippe fast doppelt so breit als lang, vorn gerundet und $^1/_3$ so lang als die Maxillen.

Das herzförmige Sternum flach gewölbt, vorn recht breit und hinten spitz.

Die Beine nicht sehr kräftig, das zweite Paar nicht ganz 4 mal so lang als der Cephalothorax. Die an allen Tarsen und Metatarsen befindliche, aus recht langen Härchen gebildete Scopula, ist besonders an den beiden hinteren Paaren recht dünn. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 2, vorn und hinten 3; Patella nur an einem Beine 1, an den anderen keine; Tibia unten 2. 2. 2, vorn und hinten 2; Metatarsus unten 2. 2, vorn und hinten 2.

Die Bestachelung der anderen Beine ist ebenso.

Der Hinterleib ist vorn gerundet, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

Süd-Brasilien. Ein Exemplar in der Sammlung des Herrn E. Simon.

Sp. martius. Nic. ?

tab. VII. fig. 143.

Olios martius. Nicolet. Hist. fis. et pol. de Chile par C. Gay. p. 413. tom. 3. fig. 3.

Weib:

Totallänge	15,0	Mm.
Cephalothorax lang	7,2	„
„ in der Mitte breit	7,1	„
„ vorn breit	4,0	„
Abdomen lang	8,4	„
„ breit	5,6	„
Mandibeln lang	3,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	fehlt.					Mm.
2. Fuss:	8,8	3,9	7,7	7,2	2,7	= 30,3 „
3. Fuss:	7,3	3,0	6,8	5,1	2,0	= 24,2 „
4. Fuss:	7,3	3,0	6,7	5,9	2,0	= 24,9 „

Der Cephalothorax dunkel rothbraun, an den Seiten des Kopfes und auf dem Brustrücken einige von der Mitte aus laufende strahlenförmige dunklere Striche. Die ganze Oberfläche desselben ziemlich lang, aber dünn licht behaart, am Kopfe, vorn an der Stirn und um die Augen herum lange gelbe Borsten. Die schwarzbraunen Mandibeln sind auch mit langen dünnen gelben Borstenhaaren besetzt. Die Maxillen und die Lippe hell rothbraun, das Sternum ebenso, in der Mitte dünn, am Rande herum recht dicht und lang, hell behaart. Die Schenkel und die Patellen rothbraun, die anderen Glieder schwarzbraun, alle nicht sehr dicht mit lichten Härchen besetzt, die Palpen ebenso. Der Hinterleib oben und unten dunkelbraun, an den Seiten etwas heller, hat oben, vorn in der Mitte, einen kurzen gelben Längsstrich. Die Bekleiduug desselben besteht aus dicht steheuden, mässig langen braunen Härchen, zwischen denen lange gelbe hervorragen, die auch stärker sind.

Der Cephalothorax etwas länger als Tibia IV., ebenso breit als laug, vorn mehr als halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, hinten ausgeschnitten, mässig gewölbt, nach den Augen hin sanft geneigt, nach hinten und den Seiten auch recht langsam abfallend. Die Mittelritze und die Seitenfurchen am Kopfe sind sehr flach und nur wenig bemerkbar.

Die untere Augenreihe gerade, die MA. derselbeu liegen reichlich um Augenbreite von einander, kaum mehr als halb so weit von den etwas kleineren SA., um ihren Radius vom Stirnrande und um mehr als ihren Durchmesser von den hinteren MA. Die obere Reihe etwas nach oben gebogen (procurva), die Augen derselben gleichgross, etwas kleiner als die unteren SA., sitzen in gleichen Entfernungen von einander, ungefähr um das $2^1/_2$ fache ihres Durchmessers. Die an einem ganz niedrigen Wulst befindlichen SA. sind nicht ganz so weit von einauder entfernt als die vorderen und hinteren MA.

Die Mandibeln sind um den vierten Theil kürzer als die vorderen Patellen und vorn mässig gewölbt.

Die Maxillen nicht ganz doppelt so lang als breit, au der Aussenseite wenig ausgeschnitten und vorn gerundet.

Die Lippe etwas breiter als lang, vorn gerundet uud kaum mehr als $^1/_3$ so lang als die Maxillen.

Das herzförmige Sternum ist etwas länger als breit, vorn sehr breit und hinten spitz.

Die Beine recht lang und kräftig, das zweite Paar $4^1/_5$ mal so lang als der Cephalothorax. Die an allen Tarsen und Metatarsen befindliche Scopula ist recht lang und dicht. Die Bestachelung folgendermassen:

1. Fuss: Femur oben 2, vorn und hinten 3; Tibia unten 2. 2, vorn und hinten 2; Metatarsus ebenso.

Die anderen Beine haben ungefähr dieselbe Zahl Stacheln, mit Ausnahme der Tibia IV., die unten mit 3 Paar besetzt ist.

Der Hinterleib ist nicht viel länger als breit, vorn ziemlich gerade abgeschnitten, etwas hinter der Mitte am breitesten und hinten gerundet.

Chili. Ein Weib im Besitz des Herrn E. Simon.

Sp. helvus. n. sp.

tab. VII. fig. 144.

Weib:

Totallänge	11,0	Mm.
Cephalothorax lang	4,0	„
„ in der Mitte breit	4,0	„
„ vorn breit	2,7	„
Abdomen lang	6,8	„
„ breit	4,3	„
Mandibeln lang	2,1	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	4,8	2,2	4,1	4,6	2,0	= 17,7 Mm.
2. Fuss:	5,2	2,2	4,8	5,0	2,0	= 19,2 „
3. Fuss:	4,0	2,0	3,2	3,2	1,8	= 14,2 „
4. Fuss:	4,7	2,0	3,8	3,8	1,8	= 16,1 „

Der Cephalothorax bräunlich gelb, die Maudibelu hell rothbraun, die Lippe und die Maxillen braun, letztere mit heller Spitze, das Sternum gelb, die Beine und die Palpen bräunlich gelb, mit hell rothbraunen Endgliedern. Der Hinterleib bräunlichgelb, oben und unten überstreut mit kleinen dunkelbrauuen Flecken, die theils in Längsstriche, theils in schräge Reihe geordnet sind.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar, ebenso lang als Tibia I., recht hoch gewölbt, erhebt sich vom stark ausgeschnittenen Hinterrande bis zur Mitte recht schräge und fällt von da zu den Augen sanft geneigt ab. Die glatte Oberfläche ist kurz und recht dicht behaart, die Mittelritze kurz und ganz flach, die Seiteneindrücke am Kopfe sind unten deutlicher vorhanden als weiter oben.

Die obere breitere Augenreihe gerade, die untere auch fast gerade, nur unbedeutend nach unten gebogen (recurva). Die Augen der hinteren Reihe ebenso gross als die vorderen SA., die beiden vorderen MA. grösser als die übrigen. Die Augen der oberen Reihe liegen gleich weit von einander entfernt, ungefähr um ihren doppelten Durchmesser. Die grossen unteren MA. sitzen um ihren Halbmesser von einander und vom Stirnrande, nicht ganz so weit von den SA. und fast mehr als um ihreu Durchmesser von den hinteren MA. Die Entfernung der vorderen und hinteren SA. von einander ist nicht ganz so gross als die der vorderen und hinteren MA. Der Abstand der vorderen SA. von den hinteren MA. ist fast 4 mal so gross als der von den vorderen MA. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres, hinten etwas breiteres als hohes Viereck.

Die Mandibeln wenig kürzer als die vorderen Patellen und vorn stark gewölbt.

Die Maxillen wenig länger als breit, vorn bedeutend breiter als an der Basis und am Ende gerundet.

Die Lippe viel breiter als hoch, nicht ganz halb so lang als die Maxillen und vorn gerundet.

Das Sternum ebenso lang als breit, hat eine fast dreieckige Gestalt, ist vorn sehr breit und hinten zugespitzt.

Die Beine dünn behaart, haben unten an den Schenkeln zwei Reihen senkrecht stehender stärkerer Borsten. Das zweite Paar $4^3/_4$ mal so lang als der Cephalothorax. An allen Tarsen befindet sich eine Scopula, an den Metatarsen reicht sie nicht über die ganze Unterseite, ist aber an den beiden Vorderpaaren etwas länger als an den beiden hinteren. Die Bestachelung ist folgendermassen:

1. Fuss; Femur oben 2, hinten 3, vorn 3; Tibia unten 2. 2, jederseits 2; Metatarsus hat am Anfange und etwas vor der Mitte 4.

Bei den anderen Beinen ist sie ebenso, nur hat Femur IV. hinten nur 1.

Der eiförmige Hinterleib ist um den dritten Theil länger als breit, vorn gerundet und hinten stumpf zugespitzt.

N. Granada.

Sp. rufus, n. sp.

tab. VII. fig. 145.

Weib:

Totallänge	20,8	Mm.
Cephalothorax lang	8,6	„
„ in der Mitte breit	7,9	„
„ vorn breit	4,4	„
Abdomen lang	12,3	„
„ breit	7,5	„
Mandibeln lang	4,0	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	9,9	4,0	9,2	9,7	3,0	= 35,8 Mm.
2. „	10,8	4,1	10,1	10,2	3,0	= 38,2 „
3. „	8,8	3,5	7,0	7,2	2,7	= 29,2 „
4. „	9,1	3,2	7,8	8,0	2,8	= 30,9 „

Der Cephalothorax roth, mit schwarzem Längsstrich über der Mitte, die Augen schwarz, ebenso wie die Mandibeln und das Sternum; die Maxillen und die Lippe schwarzbraun, am Ende etwas heller. Die Coxen der Beine und Palpen unten auch schwarzbraun, oben roth wie die Schenkel, die anderen Glieder aller schwarzbraun. Der Hinterleib braun, kurz aber ziemlich dicht roth behaart, ohne besondere Zeichnung, nur vorn auf dem Rücken ein hellerer Fleck und hinter diesem zwei Reihen solcher, die aber alle recht undeutlich sind.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, vorn mehr als halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar, wenig kürzer als Tibia I., mässig

hoch gewölbt, in der Mitte ungefähr am höchsten, hinten und an den Seiten schräge ansteigend und vorn nach den Augen hin auch recht schräg gesenkt. Die Seitenfurchen am Kopfe und die Mittelritze flach.

Die obere Augenreihe etwas nach hinten gebogen (procurva), die untere gerade, die gleich grossen Augen der oberen Reihe ebenso gross als die vorderen SA., weit kleiner als die vorderen MA., die nicht ganz um ihren Durchmesser von einander, vom Stirnrande und den hinteren MA. und nicht ganz so weit von den SA. entfernt liegen. Die Augen der hinteren Reihe sitzen in gleichen Entfernungen von einander. Der Abstand der an den Enden einer schrägen, ziemlich stark vorragenden Wulst sitzenden SA. von einander, ist fast ebenso gross als die der vorderen und hinteren MA. Die vorderen SA. sind von den hinteren MA. fast drei mal so weit entfernt als von den vorderen MA. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres und weniger hohes als hinten breites Viereck.

Die Mandibeln sind so lang als die vorderen Patellen, so dick als die Schenkel und vorn recht stark gewölbt.

Die Maxillen stark gewölbt, länger als breit, nach vorn zu erweitert, am Ende an der Aussenseite gerundet und an der Innenseite schräge abgestutzt.

Die Lippe kaum breiter als lang, nicht ganz halb so lang als die Maxillen, stark gewölbt und vorn ziemlich gerade abgestutzt.

Das Sternum dreieckig, wenig länger als breit, flach gewölbt, gegenüber der Ansatzstelle der Beine am Rande mit kleinen Höckern versehen und mit sehr langen abstehenden Borstenhaaren besetzt.

Der länglich ovale Hinterleib ist vorn ziemlich gerade und hinten gerundet.

Die kräftigen Beine sind fein und licht behaart, besonders lang an den Endgliedern, das zweite Paar ist nicht ganz $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Eine recht dichte Scopula befindet sich an allen Tarsen und Metatarsen. Die langen und dünnen Stacheln sind an allen Beinen gleichmässig folgendermassen vertheilt: Femur oben 2, vorn 3, hinten 3, nur an Femur IV. vorn 5 und hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2, hinten 2, vorn an I. 3, an II. und III. 2, an IV. 5; Metatarsus am Anfange und etwas vor der Mitte je 4.

N. Granada, St. fè de Bogota.

Sp. antiguensis. n. sp.

tab. VII. fig. 146.

Weib:

Totallänge	20,0	Mm.
Cephalothorax lang	8,6	„
„ in der Mitte breit	7,8	„
„ vorn breit	4,8	„
Abdomen lang	12,0	„
„ breit	8,8	„
Mandibeln lang	4,2	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	9,8	4,5	9,2	9,3	2,8	= 35,6 Mm.
2. „	10,8	4,5	9,3	9,3	2,8	= 36,7 „
3. „	8,4	3,2	6,8	6,5	2,5	= 27,4 „
4. „	9,2	3,2	6,8	7,7	2,5	= 29,4 „

Der Cephalothorax dunkel braun, dünn weisslich behaart, die Mandibeln schwarz, mit langen bräunlich gelben Haaren vorn und dichten fransenartigen röthlichen, am Ende besetzt. Die Maxillen und die Lippe dunkel rothbraun, vorn hell gesäumt und erstere vorn, an der Innenseite, mit langen dichten röthlichen Haaren versehen. Das Sternum, die Beine und die Palpen bräunlich gelb, die beiden letzteren an den Endgliedern dunkeler und alle drei, wenn auch nicht dicht, so doch recht lang gelblich behaart. Der Hinterleib braun, oben ein wenig dunkeler, oben und unten dicht gelb behaart, oben aber etwas länger als unten. Die vier Grübchen auf der Mitte des Rückens sind etwas dunkeler.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, vorn mehr als halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, unbedeutend länger als Femur III., ziemlich hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten, nach den Augen gewölbt abfallend, an den Seiten und hinten gleichmässig schräge und gewölbt ansteigend.

Die obere Augenreihe, von oben gesehen, gerade, die untere von vorn betrachtet, durch Tieferstehen der MA., unbedeutend nach unten gebogen. Die vorderen MA. sichtlich grösser als die anderen, die alle so ziemlich gleich gross sind. Die hinteren MA. sitzen um mehr als ihren doppelten Durchmesser von einander und noch etwas weiter von den SA. Die vorderen MA. sind nicht ganz um ihren Durchmesser von einander entfernt, ebenso weit vom Stirnrande und den SA., aber um das $1^1/_2$ fache von den hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein vorn schmäleres, hinten aber etwas breiteres als hohes Viereck. Die vorderen SA. sind von den hinteren nicht ganz so weit entfernt, als die hinteren MA. von den vorderen.

Die Mandibeln sehr breit und kräftig, kaum kürzer als die vorderen Patellen und vorn recht stark gewölbt.

Die Maxillen bedeutend länger als in der Mitte breit, nehmen gegen das Ende hin beträchtlich an Breite zu und sind vorn gerundet.

Die Lippe etwas breiter als lang, kaum halb so lang als die Maxillen und vorn leicht gerundet.

Das herzförmige Sternum ist flach und kaum breiter als lang.

Die Beine kräftig, das zweite Paar $4^1/_4$ mal so lang als der Cephalothorax. Die recht dichte Scopula erstreckt sich an allen Beinen über die ganze untere Seite der Metatarsen und Tarsen. Die Bestachelung der Beine ist folgende:

1. Fuss: Femur oben 2, vorn 2—3 und hinten 3; Tibia unten 2. 2, vorn 2, hinten 2; Metatarsus am Anfange und vor der Mitte je 4.

An den anderen Beinen ist die Bestachelung ebenso.

Der Hinterleib fast um den dritten Theil länger als breit, ist vorn gerundet, in der Mitte am breitesten und hinten ganz stumpf zugespitzt.



Mann:

Totallänge	13,6 Mm.
Cephalothorax lang	6,7 „
Cephalothorax in der Mitte breit	6,4 Mm.
„ vorn breit	3,3 „
Abdomen lang	7,4 „
„ breit	4,3 „
Mandibeln lang	3,3 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	10,7	4,2	11,4	11,3	3,6	= 41,2 Mm.
2. Fuss:	11,3	4,2	12,2	fehlen.		„
3. Fuss:	8,8	3,2	7,8	7,7	2,7	= 30,2 „
4. Fuss:	9,2		fehlen.			„

In der Färbung ganz ebenso, aber weit schlanker und kleiner, die Beine verhältnissmässig weit länger, das erste Paar 6 mal so lang als der Cephalothorax und dieser weit kürzer als Femur III. Die Bestachelung der Beine zeigt auch keine Abweichung, nur hat die Tibia auch oben einen Stachel. Das Viereck, das die 4 MA. bilden, ist fast länger als breit und die beiden oberen MA. sind noch deutlicher einander mehr genähert als den SA.

Der Patellartheil der Palpen ist nur halb so lang als der cylinderförmige Tibialtheil, an dessen Ende an der Aussenseite ein mässig langer, in der Basalhälfte ziemlich dicker, in der Endhälfte dünner gekrümmter und spitz endender Fortsatz sitzt.

Der Hinterleib ähnlich dem des Weibes, nur weit kleiner und flacher.

Westindien, Insel Antigua. Ein Pärchen in der Sammlung des Herrn Becker in Brüssel.

Sp. paraensis. n. sp.

tab. VII. fig. 147.

Weib:

Totallänge	16,0 Mm.
Cephalothorax lang	6,2 „
„ in der Mitte breit	5,4 „
„ vorn breit	3,3 „
Abdomen lang	9,7 „
„ breit	6,7 „
Mandibeln lang	3,3 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	7,0	2,9	6,2	6,2	1,9	= 24,2 Mm.
2. Fuss:	7,8	2,9	7,2	6,9	1,9	= 26,7 „
3. Fuss:	6,0	2,5	4,9	4,6	1,9	= 19,9 „
4. Fuss:	6,6	2,4	5,3	5,6	1,9	= 21,8 „

Der Cephalothorax gelblichroth, die Mandibeln ebenso, die Lippe, die Maxillen und das Sternum dunkelgelb, die Beine und die Palpen hell röthlichbraun, nur die Endglieder

derselben schwärzlich, der Hinterleib unten gelb, oben mehr bräunlich mit dunkleren Flecken auf der Mittellinie, von denen aus undeutliche Bänder, etwas schräge nach hinten gerichtet, an den Seiten hinabziehen. Am vorderen Theil des Rückens ist von diesen Bändern und Flecken nichts zu sehen.

Der Cephalothorax etwas länger als breit, vorn mehr als halb so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, ebenso lang als Tibia I., oben recht hoch gewölbt, in der Mitte ungefähr am höchsten, zu den Augen hin recht stark geneigt, von den Seitenrändern und hinten recht steil ansteigend. Die Oberfläche desselben ist glattglänzend und dünn bekleidet mit kurzen hell bräunlichen Härchen. Die Seitenfurchen am Kopftheil flach und die, an der hinteren Abdachung gelegene mässig lange Mittelritze, auch nicht sehr tief.

Die untere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. deutlich nach unten gekrümmt, die oberen aber fast gerade, nur sehr wenig, durch Tieferstehen der SA., nach hinten gekrümmt. Die beiden vorderen MA., sichtlich grösser als die übrigen gleich grossen, stehen nicht ganz um ihren Radius von einander, ebenso weit vom Stirnrande, unbedeutend weiter von den SA. und noch etwas weiter von den hinteren MA. Die 4 MA. bilden ein Viereck, das vorn etwas schmäler und hinten breiter als hoch ist, betrachtet man aber nur den äusseren Umfang der Augen, so bilden sie ein vollständiges Quadrat.

Die Mandibeln etwas länger als die vorderen Patellen, sehr kräftig und vorn recht stark gewölbt.

Die Maxillen fast doppelt so lang als in der Mitte breit, in der vorderen Hälfte am breitesten, vorn an der Aussenseite gerundet und an der Innenseite schräge abgestutzt.

Die Lippe nicht ganz halb so lang als die Maxillen, etwas breiter als lang, vorn gerade, in der vorderen Hälfte recht gewölbt und hinten plötzlich niedergedrückt.

Das Sternum herzförmig, kaum länger als breit, mässig gewölbt und spärlich behaart.

Die Beine nur sehr dünn und fein behaart, das zweite Paar das längste, $4^1/_3$ mal so lang als der Cephalothorax. Eine recht dichte Scopula findet sich an allen Tarsen, an den Metatarsen der drei ersten Paare reicht sie bis an das Ende, an denen des vierten aber kaum bis über die Hälfte. Die Haarbüschel unterhalb der langen, nur am Ende gekrümmten und mit vielen Zähnchen besetzten Klauen der Tarsen, sind recht dicht und lang. Die Bestacheluug aller Beine ist folgende: Femur oben 2, hinten und vorn drei; Tibia unten 2. 2. 2 und jederseits 2; Metatarsus am Anfange und vor der Mitte je 4.

Der eiförmige Hinterleib ist fast um den dritten Theil länger als breit.

Brasilien, Para. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Fam. Sicaroidae.

Der Cephalothorax ungefähr ebenso lang als breit, vorn meist schmal, mit mehr oder weniger rauher Oberfläche, Clypeus hoch.

Augen 6.

Hinterleib unten mit zwei Lungenöffnungen in der Nähe der Bauchfalte, wie viel man an den sehr zusammengeschrumpften Exemplaren sehen kann. Eine Epigyne nicht vorhanden.



6 Spinnwarzen, die 4 äusseren weit stärker als die beiden inneren.

Die Beine lang und seitlich ausgestreckt, keine Scopula und keine Haarbürsten am Ende der Tarsen, die nur zwei gezähnte Klauen und einige sägeförmige Borsten besitzen.

Das Tarsalglied der weiblichen Palpen hat am Ende keine Klaue und der männliche Geschlechtsknoten wird vom Endgliede nicht umschlossen, sondern hängt frei herab, wie bei den Dysderoidae.

Die zu dieser Familie gehörenden Thiere vereinigen so verschiedenartige Charaktere, dass es schwierig ist, ihnen die richtige Stellung im System anzuweisen. Durch die Beschaffenheit der Beine, dem Vorhandensein von nur zwei Tarsalklauen, der Bildung der Mundtheile und ihrem ganzen Habitus gehören sie zu den Laterigradae. Die 6 Augen und die Bildung der Geschlechtstheile nähert sie den Dysderoidae so wie die Bildung der Mundtheile und Zahl der Augen den Scytodidae. Wie oben erwähnt, scheinen sie nur zwei Athemöffnungen zu besitzen und daher lasse ich sie bei den Laterigradae, sollte es sich aber herausstellen, dass ihre Athemorgane ähnlich denen der Dysderoidae gebildet sind, so müssten sie letzteren näher gebracht werden, jedenfalls bilden sie ein Uebergangsglied beider Gruppen.

Die Gattung Daradius Thorell (On Europ. Spid. p. 170), die Professor Thorell auf Thomisus jolophus Doumerc (Descr. de deux Aran. des genres Thomise et Epeire. in Ann. de la Soc. entom. de France 4 S. T. IV.) begründet, da er annimmt, dass diese Art nur 6 Augen besitzt, kann nicht bestehen, da Th. jolophus in Wirklichkeit 8 Augen hat, was die Abbildungen deutlich zeigen und höchst wahrscheinlich, nach Stellung der Augen und Bildung des Kopfes zu urtheilen, zu der Gattung Thomisus W. gehört.

Gen. Thomisoides. Nic. 1849.

Thomis. terrosa. Nic.

tab. VIII. fig. 148.

Nicolet, in Gay, hist. fis. et pol. de Chile p. 352. tab. I. fig. 9.

Weib:

Totallänge	15,0	Mm.
Cephalothorax lang	8,0	„
„ in der Mitte breit	7,8	„
„ vorn breit	2,8	„
Abdomen lang	7,0	„
„ breit	6,7	„
Mandibeln lang	2,4	„

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	9,0	3,8	8,8	7,2	4,0	= 32,8 Mm.
2. „	9,9	3,8	9,0	7,7	4,0	= 34,4 „
3. „	9,0	3,6	7,4	6,4	3,7	= 30,1 „
4. „	9,0	3,6	7,5	6,4	3,7	= 30,2 „

Das ganze Thier schwarzbraun mit Ausnahme der Schenkel, der Beine und Palpen, die rothbraun sind. Das vorliegende Exemplar scheint getrocknet gewesen und später erst in Spiritus aufbewahrt worden zu sein, daher ist es leicht möglich, dass es in frischem Zustande wahrscheinlich weit heller gefärbt war.

Der Cephalothorax etwas länger als Tibia I., vorn sehr schmal, lange nicht halb so breit als hinten in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaar, oben nicht sehr hoch gewölbt und an allen Seiten gleichmässig ansteigend. Der Kopftheil wird an den Seiten durch flache Furchen und hinten von einer ganz seichten Vertiefung begrenzt, der Seitenrand und vorn der Kopf ist mit kurzen Dornen besetzt. An der Stirn sind diese Dornen am stärksten und längsten, werden nach hinten zu ganz kurz und stehen oben auf dem ganzen Kopftheil in nicht ganz regelmässige Längsreihen geordnet. Die ganze Oberfläche des Cephalothorax ist sehr rauh und uneben, von der seichten Mittelgrube aus laufen strahlenförmig nach den Seiten und nach dem stark ausgeschnittenen Hinterrande einige niedrige erhabene Rippen, die mit ganz kurzen Dörnchen besetzt sind.

Die um ihren Durchmesser von einander entfernten, ganz kleinen MA., sitzen am oberen Rande der Stirn, deren Höhe ungefähr $^2/_3$ der Mandibellänge gleichkommt. Die beiden etwas grösseren Augen an jeder Seite des Kopfes, von denen die vorderen eine gerade Linie mit den MA. bilden und fast um das Zweifache ihres Durchmessers von einander entfernt sind, liegen ebenso weit von den MA. als von dem Seitenrande des Kopfes. Von oben betrachtet kann man die SA. nicht erblicken, da sie an einer kleinen Einbuchtung der Kopfseiten liegen. Zwischen und hinter jedem MA. sitzt ein kurzer stumpfer Dorn.

Die Mandibeln kaum $^2/_3$ so lang als die vorderen Patellen, vorn ganz flach und mit vielen Stacheln besetzt, stehen nicht ganz senkrecht, sondern etwas nach hinten geneigt. Die Endklaue ist sehr kurz, wenig gekrümmt und ziemlich dünn.

Die Maxillen recht lang, ziemlich gewölbt, quer gerunzelt und mit einzelnen Knötchen überstreut, auf denen wahrscheinlich Dornen gesessen haben, neigen sich am Ende so sehr gegen einander, dass sie die stark gewölbte, vorn gerundete, bedeutend längere als breite, auch mit einigen Knötchen überstreute und mit dem Sternum verwachsene Lippe ganz umschliessen und mit ihren gerade abgeschnittenen Vorderrändern an einander stossen.

Das rundliche, wenig längere als breite, flach gewölbte und hinten ausgeschnittene Sternum ist dicht behaart und im vorderen Theil mit einigen Stacheln versehen.

An dem leider vollständig eingeschrumpften Hinterleibe ist wenig mehr zu sehen; eine Epigyne fehlt und an Stelle derselben befindet sich eine dreieckige Wulst. Was seine Gestalt anbetrifft, so scheint er länger als breit, vorn und hinten gerundet und vorn schmäler als hinten gewesen zu sein. Der Bauch ist recht dicht und lang behaart, der Rücken kürzer und dünner, aber mit kurzen gekrümmten, stumpfen Stacheln besetzt, die meist zu 3—4 dicht beisammen stehend, unregelmässig zerstreut liegen. Die Spinnwarzen sind so eingezogen, dass man sie nicht sehen kann.

Die Beine recht lang und dabei kräftig, das zweite Paar mehr als 4 mal so lang als der Cephalothorax. Alle Glieder sind mit ganz kurzen, auf kleinen Knötchen sitzen-

den Dornen dicht besetzt, die in regelmässige Längsreihen geordnet stehen und mehr oder weniger deutliche Kiele oder Rippen bilden. Am deutlichsten und ausgeprägtesten sieht man diese Kiele an den Tibien und Metatarsen, an denen je 8 solcher vorhanden sind. Ausser den kleinen Stacheln auf den Kielen finden sich längere, so namentlich oben an den Schenkeln, unten und an den Seiten der Tibien und der Metatarsen. An den beiden Klauen am Ende der Tarsen des ersten Fusspaares, die ziemlich lang und nur am Ende gekrümmt sind, sitzen 11—12 sehr kurze Zähnchen.

Der Femuraltheil der Palpen etwas gekrümmt und gegen das Ende hin dicker werdend, der Patellartheil oben kegelförmig gewölbt und etwas kürzer als der noch dickere, stark aufgetriebene Tibialtheil. Das Endglied dünner aber fast so lang als beide vorhergehenden zusammen, ist am Ende mit keiner gezähnten Klaue bewaffnet, sondern nur mit mehreren Stacheln versehen. Die vorhergehenden Glieder haben einige mit kurzen Dörnchen besetzte Kiele und Rippen.

Mann:

Totallänge	11.0 Mm.
Cephalothorax lang	6,0 „
„ in der Mitte breit	6,0 „
„ vorn breit . . .	2,0 „
Abdomen lang	5,0 „
„ breit	4,0 „
Mandibeln lang	1,8 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	8,5	3,0	9,2	7,0	3,8	= 31,5 Mm.
2. „	9,3	3,0	9,2	8,3	3,8	= 33,6 „
3. „	8,3	2,8	7,0	fehlt.		„
4. „	7,8	2,8				„

Die Farbe dieses sehr schlecht erhaltenen, auf einer Nadel gespiesst gewesenen Männchens ist gleichfalls schwarzbraun. Auch sonst gleicht es in der Gestalt sehr dem Weibe, nur ist der Cephalothorax noch flacher und verhältnissmässig schmäler. Das zweite Fusspaar $5\frac{1}{2}$ mal so lang als der Cephalothorax, der nur $\frac{2}{3}$ so lang als Tibia I. Die Dornen auf dem Abdomen sind länger und spitzer, die Bestachelung des Cephalothorax und der Beine aber ganz ebenso wie bei dem Weibe.

Der oben kugelförmig gewölbte Patellartheil der Palpen, nur halb so lang als der weit dickere Tibialtheil, beide ebenso wie das Endglied, dicht mit Haaren und Stacheln besetzt, die auch hier am oberen Theil der Glieder auf erhabenen Längsrippen sitzen. Der birnförmige Geschlechtsknoten läuft in eine lange nach vorn gekrümmte Spitze aus und wird vom Endgliede ziemlich weit überragt.

Chili. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Thomis. Nicoletii. n. sp.

tab. VIII. fig. 149.

Mann:

Totallänge	7,8 Mm.
Cephalothorax lang	4,0 „
„ in der Mitte breit	4,0 „
„ vorn breit	1,7 „
Abdomen lang	4,0 „
„ breit	4,2 „
Mandibeln lang	1,4 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	5,0	1,8	5,1	4,1	2,2	= 18,2 Mm.
2. „	5,4	1,8	5,1	4,2	2,0	= 18,5 „
3. „	5,0	1,7	4,3	3,7	1,8	= 16,5 „
4. „	5,0	1,8	4,6	4,0	2,0	= 17,4 „

Der Cephalothorax und die Beine röthlichbraun, die Maxillen, die Lippe und das Sternum hell rothbraun, die Schenkel und die Patellen dunkel rothbraun, die Endglieder etwas heller, die Palpen ebenso, der Hinterleib gelblich braun.

Der Cephalothorax kürzer als Tibia I., ebenso lang ungefähr als Metatarsus I., ebenso lang als breit, vorn nicht halb so breit als in der Mitte, oben flach gewölbt und recht rauh, indem die ganze Oberfläche dicht mit kleinen Knötchen und Höckerchen überstreut ist. Rings an den Seitenrändern und vorn an der Stirn sitzen längere etwas gekrümmte stumpfe Dornen. Auf dem Kopftheil befinden sich einige Längsreihen stärkerer Knötchen mit kurzen stumpfen Dornen, die unregelmässige Rippen bilden. Von der unbedeutend eingedrückten Mitte des Rückens, laufen strahlenförmig nach den Seiten und nach dem breiten etwas ausgeschnittenen Hinterrande hin, mehrerer solcher Rippen, wie die auf dem Kopftheile. Der Clypeus ist senkrecht und fast ebenso hoch als die Mandibeln lang. Die Ecken des oberen Kopfrandes, unter dem die Seitenaugen sitzen, sind etwas vorgezogen und mit kurzen gekrümmten stumpfen Dornen besetzt, ebenso bildet die Mitte des oberen Kopfrandes ein kleines Hügelchen, an dem die beiden Mittelaugen angebracht sind.

Die gerade vordere Augenreihe sitzt hoch über dem Stirnrande, die beiden MA. sind um ihren Durchmesser von einander, die beiden etwas grösseren SA. um das $1^1/_2$ fache desselben von einander und vom unteren Seitenrande des Kopfes ebenso weit entfernt als von den MA. Zwischen und hinter den MA. sitzt ein kurzer stumpfer Dorn.

Die Mandibeln, bedeutend kürzer als die vorderen Patellen, vorn sehr flach und mit Knötchen und Dörnchen besetzt, stehen nach hinten geneigt. Die Endklauen kurz und schwach.

Die schmalen aber langen Maxillen umschliessen die längere als breite, vorn gerundete, recht gewölbte und vorn, kurz dem Ende, mit einem halbkreisförmigen Eindruck versehene Lippe. Beide haben auf der sonst glatten Oberfläche grössere Knötchen, auf denen wahrscheinlich Dornen gesessen haben.

Das ziemlich flache, fast runde Sternum, ist ebenso lang als breit, hinten ausgeschnitten und dicht überstreut mit grösseren und kleineren, Borsten und Härchen tragenden Höckerchen.

Die Beine mässig dick, das zweite Paar $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax. Die Oberfläche der Schenkel und der Patellen sieht sehr rauh aus, da sie ganz mit kurzen dicken Härchen bekleidet ist. Ausserdem befinden sich an beiden Gliedern noch viele längere und kürzere, dunkel oder auch hell gefärbte, starke Dornen, die in nicht ganz regelmässigen, oft unterbrochenen Längsreihen geordnet stehen. Die übrigen dünn und fein behaarten Glieder haben je 8 Längsreihen heller schwacher Stachelchen, zwischen denen, besonders unten, an den Seiten und am Ende der Tibien und Metatarsen, noch längere starke Stacheln in grösserer Zahl bemerkbar sind. Die Längsreihen von Dörnchen und Stacheln bilden nicht erhabene Kiele wie bei T. terrosa Nic. Am Ende der auch mit solchen Reihen von Stacheln besetzten und etwas gekrümmten Tarsen befinden sich zwei ziemlich gleichmässig gekrümmte Klauen, an denen je 7—8 mässig gekrümmte Zähnchen sitzen.

Der kegelförmige Patellartheil der Palpen ist ebenso lang als das Endglied, aber kaum mehr als halb so lang als der bedeutend dickere, in der Mitte blasig aufgetriebene, Tibialtheil. Diese drei Glieder sind oben und an den Seiten mit Längsreihen kleiner Stacheln besetzt. Der birnförmige, mit langer dünner Spitze versehene Geschlechtsknoten, wird vorn vom Endgliede nicht überragt.

Das Abdomen unbedeutend breiter als lang, vorn schmäler als hinten, vorn in der Mitte etwas ausgeschnitten und hinten gerundet, ist oben und unten mit kleinen dicken Stacheln besetzt und oben auf dem Rücken mit grösseren kolbenförmigen Dornen unregelmässig überstreut, von denen 4—8, oder auch noch mehr, dicht beisammen stehen.

Chili. In der Sammlung des Herrn E. Simon.

Thom. peruensis. n. sp.

tab. VIII. fig. 150.

Mann:

Totallänge	10,0 Mm.
Cephalothorax lang	5,0 „
„ in der Mitte breit	5,1 „
„ vorn breit	1,8 „
Abdomen lang	5,5 „
„ breit	5,0 „
Mandibeln lang	1,7 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss	6,5	2,2	6,8	5,4	2,5	= 23,4 Mm.
2. „	7,5	2,2	7,4	5,8	2,5	= 25,4 „
3. „	6,6	2,0	6,0	5,0	2,2	= 21,8 „
4. „	6,7	2,0	6.0	5,1	2,5	= 22,3 „

Der Cephalothorax und die Mundtheile dunkelbraun, die Beine und das Sternum

rothbraun, der Hinterleib auch braun, aber mehr in's Gelbliche spielend, die grossen dicken Stachelborsten auf demselben gelblich weiss.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, kürzer als Femur I., der Rücken oben nicht hoch gewölbt, der schmale Kopftheil beiderseits durch tiefe Seitenfurchen und hinten durch die auch recht tief eingedrückte Mittelgrube begrenzt. Die ganze Oberfläche desselben ist bedeckt mit kleinen Knötchen, auf dem Kopftheil bilden die etwas grösseren ein Paar undeutliche Längsreihen und einige ebensolche ziehen von der Mitte des Rückens an den Seiten hinab, deren unterer Rand mit den stärksten Knötchen besetzt ist.

Die 4 vorderen Augen sitzen am oberen Rande der hohen und steil abfallenden Stirn, bilden durch Tieferstehen der SA., wenn man sie von vorn betrachtet, eine etwas nach oben gekrümmte Linie und die kleineren MA. sind kaum mehr als um ihren Radius von einander, aber fast um das Dreifache ihres Durchmessers von den SA. entfernt. Die vorderen SA. sitzen um ihren Durchmesser ungefähr von den hinteren und alle Augen werden umgeben von kleinen stumpfen kolbenförmigen Stacheln.

Die Mandibeln kürzer als die vorderen Patellen, senkrecht abwärts gerichtet, ziemlich schmal, vorn flach und mit langen Härchen und spitzen Stachelborsten besetzt.

Die Mundtheile und das Sternum von derselben Gestalt wie bei den anderen und auch ähnlich gekörnt und bestachelt.

Die Beine recht lang, $4^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax, alle dünn behaart und mit feinen dünnen Dörnchen besetzt, die in 8 Längsreihen geordnet stehen. In diesen Reihen an den Schenkeln sitzen auch noch grössere spitze Stacheln, an den Metatarsen und Tibien sieht man solche nur unten und an den Seiten.

Die Glieder der Palpen sind mit ziemlich langen Stachelborsten besetzt, besonders das Endglied, die aber nicht in ganz regelmässigen Reihen geordne stehen. Der kugelförmige Patellartheil derselben, nur halb so lang als der in der Mitte weit dickere Tibialtheil und unbedeutend kürzer als das Endglied, dessen Ende den an der unteren Seite befestigten birnförmigen und mit langer nach vorn gekrümmter Spitze versehenen Geschlechtsknoten ziemlich weit überragt.

Der Hinterleib unbedeutend länger als breit, vorn ein wenig ausgeschnitten und etwas schmäler als am hinteren gerundeten Ende, unten bekleidet mit kleinen und oben mit grösseren stumpfen kolbenförmigen Stacheln, die, besonders hinten, in Gruppen gehäuft sitzen.

Diese Art hat grosse Aehnlichkeit mit Th. Nicoletii, bei ihr sitzen aber die vorderen MA. näher beisammen; die Spitze des Endgliedes der Palpen überragt stark den Geschlechtsknoten und die Schenkel sind weniger lang und dicht bestachelt.

Weib:

Totallänge	9,5	Mm.
Cephalothorax lang	4,4	„
„ in der Mitte breit	4,3	„
„ vorn breit . . .	1,7	„



Abdomen lang	. . . .	5,5 „				
breit	. . . .	4,6 „				
Mandibeln lang	. . . .	1,6 „				

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	5,0	1,8	4,3	3,3	2,6	= 17,0 Mm.
2. Fuss:	5,5	1,8	4,3	3,3	2,6	= 17,5 „
3. Fuss:	5,0	1,8	4,2	3,1	2,5	= 16,6 „
4. Fuss:	5,1	1,7	4,2	3,2	2,6	= 16,8 „

Der Cephalothorax und die Mandibeln bräunlich roth, ersterer meist hinten herum breit gelb gesäumt, die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Palpen und die Beine gelb, der Hinterleib hellgrau.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, vorn etwas mehr als $^1/_3$ so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare; kürzer als Femur I.; ebenso lang als Tibia I., oben recht hoch gewölbt, in der hinteren Hälfte am höchsten, von da zu den Augen hin sanft geneigt, am stark ausgeschnittenen Hinterrande recht steil, an den Seiten aber schräge ansteigend. Der ziemlich schmale, oben nicht so lange Kopftheil wie bei den anderen Arten, ist unten an den Seiten durch ziemlich ausgeprägte Furchen begrenzt, die aber weiter hinauf fast ganz verschwinden. Die Mittelfurche auf dem hinteren Theil des Brustrückens nur ganz flach. Die ganze Oberfläche dieses Körpertheils ist bedeckt mit ganz kleinen erhabenen Körnchen, auf denen kurze stumpfe Härchen sitzen, ausserdem bemerkt man auf dem Kopftheil, an den Seiten des Brustrückens, vorn an der Stirn und besonders an den Seitenrändern, stärkere Knötchen mit stärkeren gleichfalls stumpfen Borsten oder Stacheln, die aber in der Mitte nicht so stark kolbig erweitert sind, wie bei den anderen Arten.

Die vorderen MA. um ihren Radius von einander entfernt, liegen reichlich um das Dreifache ihres Durchmessers von den etwas grösseren SA. und bilden mit ihnen eine fast gerade Linie, wenn man sie von vorn betrachtet. Die Entfernung der vorderen und hinteren SA. ist gleich dem Durchmesser eines derselben.

Die Mandibeln vorn flach, mit Borsten besetzt, fast so lang als die vorderen Patellen und nur um den dritten Theil länger als die fast steil abfallende Stirn.

Die Maxillen, die Lippe und das Sternum haben die gewöhnliche Gestalt und sind mit einzelnen starken Borsten besetzt.

Die Beine in der Länge sehr wenig verschieden, das zweite Paar, welches das längste ist, gerade 4 mal so lang als der Cephalothorax. Alle ganz fein behaart und an allen Gliedern mit 8 Längsreihen kleiner Stachelchen versehen. An den Metatarsen und Tibien sitzen, unten und an den Seiten in diesen Reihen, einzelne längere Stacheln, die an den Schenkeln auch oben vorkommen. Aehnlich ist die Bekleidung der kurzen dicken Palpen, nur sind die Längsreihen der stärkeren Stacheln weniger deutlich und regelmässig.

Der wenig längere als breite, vorn in der Mitte unbedeutend ausgeschnittene und hinten gerundete Hinterleib ist dünn bekleidet mit ganz kurzen stumpfen Härchen,

zwischen denen auf dem Rücken, besonders hinten, in Büscheln oder in kurzen Querreihen zusammenstehende, dicke stumpfe und etwas gekrümmte Stacheln sichtbar sind.

Nach den Längenverhältnissen der Beine könnte die Art zu Th. minorata Nic. p. 354 gehören.

Peru, Monterico, Lima, Chorillos, Montana Nancho 8,000' und San Malu 10,000'. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Th. gracilis. n. sp.

Weib:

Totallänge	9,0 Mm.
Cephalothorax lang	4,0 „
in der Mitte breit	3,9 „
vorn breit	1,3 „
Abdomen lang	5,0 „
breit	4,5 „
Mandibeln lang	1,2 „

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa.
1. Fuss:	4,0	1,7	3,7	2,8	1,6	= 13,8 Mm.
2. „	4,0	1,7	3,7	2,8	1,6	= 13,8 „
3. „	3,8	1,6	3,2	2,4	1,6	= 12,6 „
4. „	4,0	1,6	3,2	2,9	1,7	= 13,4 „

Der Cephalothorax und die Beine gelblich braun, der Hinterleib dunkelgrau.

Der Cephalothorax ebenso lang als breit, so lang als Femur I., hinten ausgeschnitten, vorn nur $^1/_3$ so breit als in der Mitte zwischen dem zweiten und dritten Fusspaare, oben mässig gewölbt, in der hinteren Hälfte in der Mitte stark eingedrückt, der schmale und recht lange Kopftheil an den Seiten durch deutliche Eindrücke und hinten durch die Mittelgrube begrenzt. Die Oberfläche ziemlich glatt, nur an den Seitenrändern mit stärkeren Knötchen, auf denen ebenso wie vorn an der Stirn, kurze dicke Borsten sitzen. Oben auf dem Kopftheil bemerkt man einige Längsreihen und auf dem hinteren Theil desselben ein Häufchen ganz kleiner Knötchen. An den Seiten laufen auch einige Reihen solch' kleiner Knötchen oder Wärzchen hinab, auf denen wahrscheinlich kurze Borsten gesessen haben.

Die Augen sitzen wie gewöhnlich am oberen Rande der recht hohen steil abfallenden Stirn; die vorderen bilden durch Tieferstehen der SA. eine leicht nach oben gekrümmte Linie. Die beiden etwas kleinen MA. liegen kaum um ihren halben Durchmesser von einander und reichlich um das Dreifache desselben von den vorderen SA., die wiederum um ihren Durchmesser von den schräg dahinter sitzenden hinteren SA. entfernt sind.

Die Mundtheile und das Sternum haben die der Gattung gewöhnliche Gestalt und sind ziemlich dicht mit Stachelborsten besetzt.

Die Beine mässig lang, das erste Paar $3^1/_2$ mal so lang als der Cephalothorax, besetzt mit ganz kurzen dicken Härchen und je 8 Reihen stärkerer in der Mitte kolbig erweiterter Stacheln. Oben und unten an den Schenkeln, ebenso unten und an den Seiten der Tibien, sitzen ausser den Borsten, noch längere Stacheln. Die Palpen sind ziemlich dicht mit kürzeren und längeren Stachelborsten besetzt, die aber weniger deutliche Längsreihen bilden.

Der Hinterleib wenig länger als breit, vorn etwas ausgeschnitten und ein wenig schmäler als am hinteren abgerundeten Ende. Oben und unten ist er mit ganz kurzen dicken Härchen bekleidet, zwischen denen auf dem Rücken, vorn wenige, hinten aber zahlreiche kolbige weisse Stacheln auf kleinen braunen Höckerchen sitzen.

Peru, Monterico. In der Sammlung der Universität in Warschau.

Verzeichniss sämmtlicher von anderen Autoren beschriebenen Laterigradae Americas.

Walckenaer. Insectes Apteres. Vol. I. 1837.

Genus	Species	Page
Thomisus	desidiosus Ab.	p. 501.
	sphericus Ab.	p. 501.
	tumefactus Ab.	p. 502.
	varians Ab.	p. 504.
	formosipes Ab.	p. 504.
	indiligens Ab.	p. 506.
	purpuratus Ab.	p. 508.
	exaratus Bosc.	p. 508.
	infumatus Ab.	p. 508.
	lentus Ab.	p. 509.
	oscitans Ab.	p. 510.
	stelloides W.	p. 514.
	delphinus Ab.	p. 519.
	flavescens Ab.	p. 519.
	conspergatus Ab.	p. 524.
	lemniscatus Ab.	p. 525.
	tranversus Ab.	p. 525.
	citreus Georgianus Ab.	p. 528.
	pardus Ab.	p. 529.
	inners Ab.	p. 530.
	pictus Ab.	p. 530.
Thomisus	bicolor Ab.	p. 533.
	phrygiatus Ab.	p. 533.
	fuscatus Ab.	p. 533.
	cruentatus Ab.	p. 534.
	stigmatisatus Ab.	p. 534.
	sphinx Ab.	p. 535.
	angulatus Ab.	p. 537.
Selenops	Aissus W.	p. 547.
	bresilianus W.	p. 548.
	celer Macleay Vol. II.	p. 472.
Clastes	viridis Ab. Vol. II.	p. 476.
	roseus Ab. Vol. II.	p. 476.
	Abbotii W. Vol. I.	p. 579.
Philodromus	Abbotii W.	p. 553.
	inquisitor Ab.	p. 553.
	praeceps Ab.	p. 560.
	senilis Perty	p. 561.
Olios	leucosios W.	p. 567.
	antillianus W.	p. 569.
	columbianus W.	p. 571.
	Franklinus W.	p. 572.

C. Koch. Die Arachniden etc.

Genus	Species	Reference
Thomisus	luctans C. K.	Bd. 12. p. 63. fig. 998.
Ocypete	Draco C. K.	Bd. 12. p. 44. fig. 983.
	ferruginea C. K.	Bd. 3. p. 41. fig. 196.
	pallens C. K.	Bd. 4. p. 82. fig. 304.
Ocypete	setulosa C. K.	Bd. 3. p. 40. fig. 195.
	testacea C. K.	Bd. 4. p. 81. fig. 303.
Selenops	Spixii Perty	Bd. 12. p. 48. fig. 386.

N. Hentz. The Spiders of U. St. A collection of the arachn. Writings of N. Hentz edit by E. Burgess. Boston 1875.

Genus	Species	p.	pl.	fig.
Thomisus	aleatorius	p. 77.	pl. X.	fig. 2.
	asperatus	„ 79.	„ —	„ 7.
	celer	„ 78.	„ —	„ 5.
	caudatus	„ 80.	„ —	„ 9.
	dubius	„ 82.	„ —	„ 11.
	Duttonii	„ 81.	„ —	„ 10.
Thomisus	fartus	p. 78.	pl. X.	fig. 4.
	ferox	„ 77.	„ —	„ 3.
	parvulus	„ 80.	„ —	„ 8.
	piger	„ 79.	„ —	„ 6.
	tenuis	„ 82.	„ —	„ 12.
	vulgaris	„ 76.	„ —	„ 1.

Nicolet in Gay historia fis. y pol. de Chile. 1849.

Genus	Species	p.	lam.	fig.
Thomisus	Lucasii	p. 391.	lam. 3.	fig. 7.
	fuliginosus	„ 392.	„ —	„ —
	Edwardsii	„ —	„ 3.	„ 8 u. 11.
	liliputanus	„ 393.	„ —	„ —
	ditissimus	„ 394.	„ 3.	„ 9.
	luteolus	„ 395.	„ —	„ —
	spissus	„ —	„ —	„ —
	flavipes	„ —	„ —	„ —
	depressus	„ 396.	„ —	„ —
	cinereus	„ —	„ —	„ —
	variabilis	„ —	„ —	„ —
	nodosus	„ 397.	„ —	„ —
	pubescens	„ 398.	„ —	„ —
	verrucosus	„ 398.	„ —	„ —
	sulcatus	„ 399.	„ —	„ —
	rugatus	„ 400.	„ —	„ —
	spectrum	„ —	„ —	„ —
	exiguus	„ 401.	„ —	„ —
	marcidus	„ 402.	„ —	„ —
	graciosus	„ —	„ 3.	„ 10.
	föderatus	„ 403.	„ —	„ —
	hystrix	„ 404.	„ —	„ —
Diphya	macrophtalma	„ 406.	„ 4.	„ 14.
	crassipes	„ —	„ —	„ —
Diphya	longipes	p. 407.	lam. —	fig. —
	brevipes	„ —	„ —	„ —
Delena	cimicoides	„ 381.	„ 3.	„ 6.
	lamina	„ —	„ —	„ —
Philodromus	punctatus	„ 408.	„ —	„ —
	fuliginosus	„ 409.	„ —	„ —
	funebris	„ 410.	„ 3.	„ 12.
	junior	„ 411.	„ —	„ —
	luteus	„ 412.	„ —	„ —
Olios	martine	„ 413.	„ 3.	„ 5.
	ventrosus	„ —	„ —	„ —
	hispidus	„ 414.	„ —	„ —
	sparassoides	„ 415.	„ 4.	„ 4.
	flavens	„ 416.	„ —	„ —
Sparassus	americanus	„ 417.	„ —	„ —
	punctipes	„ 418.	„ —	„ —
Thomisoides	terrosa	„ 352.	„ 1.	„ 9.
	rubripes	„ 353.	„ 1.	„ 10.
	minorata	„ 354.	„ —	„ —
	fumosa	„ 354.	„ 1.	„ 7.
	crustosa	„ 355.	„ 1.	„ 8.
	lanuginosa	„ 356.	„ —	„ —
	deformis	„ 357.	„ —	„ —

J. Blackwall. Descriptions of newly discovered spiders, captured in Rio Janeiro by J. Gray and H. Clark. Ann. and Mag. of nat. hist. 1862.

Genus	Species	p.
Thomisus	gibbosus	p. 421.
Eripus	spinipes	p. 422.
Sparassus	sylvaticus	p. 423.
	maculatus	p. 424.

T. Thorell, on Araneae of Colorado. Bull. U. St. geological Survey. Washington 1877.

Genus	Species	p.
Xysticus	cunctator	p. 494.
Oxyptila	conspurcata	p. 496.
Diaea	lepida	p. 498.
Misumena	vatia Cl.	p. 500.
Philodromus	aureolus Cl.	p. 500.
	inquisitor	p. 502.
	virescens	p. 500.

L. Taczanowski. Les Araneides de la Guyane francaise. Horae societatis entom. Rossicae. Tom. IX. 1872.

Hier nur die Arten, deren nicht früher Erwähnung geschah.

Olios rubripes p. 12.
nigriventris p. 15.
quinquelineatus p. 17 ein unentwickeltes Thier. das zur Gatt. Sparassus gehört.
Monaeses Lucasii = Tmarus unentwickelt.

C. G. Giebel. Drei und zwanzig neue und einige bekannte Spinnen der Halle'schen Sammlung. (Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Bd. XXI. 1863.)

Ocypete palleus C. K. p. 317 Rio Janeiro.
striata G. p. 317 Banda orientale.
flava G. p. 318 Columbia.

Druckfehler.

pag. 35 statt tab. I. fig. 19 — tab. I. fig. 16.
pag. 97 muss stehen tab. II. fig. 53 u. 40.
pag. 154 caudatus statt candatus.
pag. 185 hinter Steph. pentagona nicht Tacz. sondern n. sp.
pag. 217 hinter Ph. aureolus nicht W. sondern Cl.
Ferner ist statt Seite 237 — 337 gedruckt.

Inhaltsverzeichniss.

Erklärung der Tafel I.

Fig.

1. ***Xysticus*** *stomachosus* n. sp., männliche Palpe, 1a. Epigyne.
2. — *funestus* n. sp., männliche Palpe, 2a. Epigyne.
3. — *triguttatus* n. sp., männliche Palpe, 3a. Tibialtheil derselben, 3b. Epigyne.
4. — *pulcherrimus* n. sp., männliche Palpe, 4a. Epigyne.
5. — *gracilis* n. sp., männliche Palpe, 5a. Epigyne.
6. — *triguttatus* n. sp., männliche Palpe.
7. — *discursans* n. sp., männliche Palpe von unten, 7a. von der Seite, 7b. Epigyne.
8. — *benefactor* n. sp., männliche Palpe von unten, 8a. Tibialtheil derselben von oben, 8b. Epigyne.
9. — *locuples* n. sp., Epigyne, 9a. männliche Palpe.
10. — *auctificus* n. sp., rechte Palpe von unten.
11. — *lenis* n. sp., Epigyne.
12. — *quinquepunctatus* n. sp., Epigyne.
13. — *punctatus* n. sp., männliche Palpe, 13 Tibialtheil derselben von der Seite.
14. — *elegans* n. sp., männliche Palpe.
15. — *flavovittatus* n. sp., männliche Palpe.
16. — *limbatus* n. sp., Epigyne, 16a. männliche Palpe, 16b. Tibialtheil derselben von oben.
17. — *californicus* n. sp., Epigyne.
18. — *Emertoni* n. sp., Epigyne.
19. — *variabilis* n. sp., Epigyne.
20. — *quadrilineatus* n. sp., Epigyne.
21. — *gulosus* n. sp., Epigyne.
22. — *maculatus* n. sp., Epigyne.
23. *Platyarachne episcopalis* Tacz., 23a. männliche Palpe, 23b. Maxillen und Lippe.
24. *Charis rubripes* n. sp., 24a. Epigyne, 24b. Augen.
25. *Oxyptila nevadensis* n. sp., Epigyne.
26. — *georgiana* n. sp., Epigyne.
27. *Coriarachne versicolor* n. sp., männliche Palpe, 27a. Epigyne.
28. *Synema parvula* n. sp., Epigyne.
29. — *brasiliana* n. sp., Epigyne.
30. — *rubromaculata* n. sp., Epigyne.
31. — *nigromaculata* n. sp., männliche Palpe, 31a. Epigyne.
32. — *obscura* n. sp., männliche Palpe.

Tab. I



Erklärung der Tafel II.

Fig.

33. *Synema nigra* n. sp., männliche Palpe.
34. — *lurida* n. sp., Epigyne.
35. — *illustris* n. sp., männliche Palpe.
36. — *vittata* n. sp., Epigyne.
37. — *aequinoctialis* n. sp., Epigyne.
38. *Strophius nigricans* n. sp., 38a. männliche Palpe, 38b. Augen, 38c. Mundtheile und Sternum.
39. *Thomisus guadahyrensis* n. sp., Epigyne, 39a. männliche Palpe.
40. *Misumena crocea* n. sp., Epigyne.
41. — *oblonga* n. sp., männliche Palpe, 41a. Tibialtheil desselben.
42. — *spinosa* n. sp., männliche Palpe.
43. — *rosea* n. sp., männliche Palpe, 42a. Epigyne.
44. — *americana* n. sp., Epigyne.
45. — *georgiana* n. sp., Epigyne.
46. — *lenis* n. sp., Epigyne.
47. — *mexicana* n. sp., Epigyne.
48. — *dubia* n. sp., Epigyne.
49. — *gracilis* n. sp., Epigyne.
50. — *splendens* n. sp., Epigyne.
51. — *varia* n. sp., Epigyne.
52. — *pallens* n. sp. und 52a. Epigyne.
53. — *crocea* n. sp., männliche Palpe.
54. — *bivittata* n. sp., Epigyne.
55. — *variegata* n. sp., männliche Palpe, 55a. Epigyne.
56. — *punctata* n. sp., männliche Palpe.
57. — *amabilis* n. sp., männliche Palpe, 57a. Tibialtheil derselben von der Seite.
58. — *rubripes* n. sp., Epigyne.
59. — *conspersa* n. sp., Epigyne, 59a. männliche Palpe.
60. — *citreoides* Tacz., Epigyne.
61. — *nigripes* Tacz., Epigyne.
62. *Diaea guyanensis* Tacz., männliche Palpe, 62a. Epigyne.
63. — *damnosa* n. sp., Epigyne.
64. — *spinosa* n. sp., Epigyne.
65. — *pallida* n. sp., Epigyne.
66. *Runcinia nigromaculata* n. sp., Epigyne.
67. — *crassipes* n. sp., Epigyne.
68. — *parva* n. sp., männliche Palpe, 68a. Epigyne.
69. — *magna* n. sp., männliche Palpe, 69a. Epigyne.
70. — *Brendelii* n. sp., männliche Palpe, 70a. Tibialtheil derselben, 70b. Epigyne.
71. *Uraarachne longa* n. sp., Epigyne.

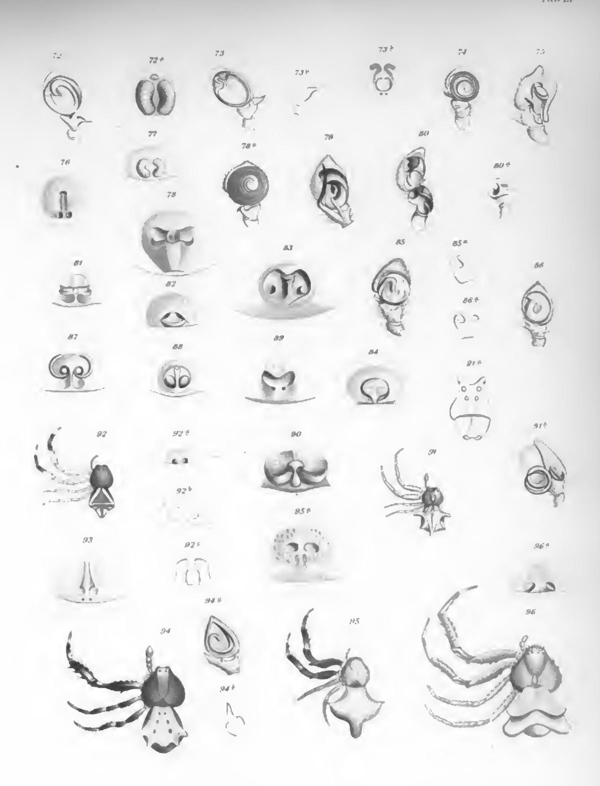
Tab II



Erklärung der Tafel III.

Fig.

72. *Acanthonotus guianensis* Tacz, männliche Palpe, 73 a. Epigyne.
73. — *peruvianus* n. sp., männliche Palpe, 73 a. Tibialtheil derselben, 73 b. Epigyne.
74. *Tmarus Stolzmanni* n. sp., männliche Palpe.
75. — *tinctus* n. sp., männliche Palpe.
76. — *montericensis* n. sp., Epigyne.
77. — *Jelskii* Tacz., Epigyne.
78. — *litoralis* n. sp.
79. — *galbanatus* n. sp., männliche Palpe.
80. — *caeruleus* n. sp., männliche Palpe, 80 a. Tibialtheil derselben.
81. — *rubrosignatus* n sp., Epigyne.
82. — *interritus* n. sp., Epigyne.
83. — *viridis* n. sp., Epigyne.
84. — *caudatus* Hentz, Epigyne.
85. — *magniceps* n. sp., männliche Palpe, 85 a. Tibialtheil derselben von der Seite.
86. — *rubromaculatus* n. sp., männliche Palpe, 86 a. Tibialtheil derselben von der Seite.
87. — *albolineatus* n. sp., Epigyne.
88. — *incertus* n. sp., Epigyne.
89. — *maculosus* n. sp., Epigyne.
90. *Eripus heterogaster* Guerin, Epigyne.
91. — *quinquestriatus* Cambr., 91 a. Kopf von vorn, 91 b. männliche Palpe.
92. *Stephanopoides brasiliana* n. sp., 92 a. Epigyne, 92 b. Augen, 92 c. Mundtheile.
93. — *Simoni* n. sp., Epigyne.
94. *Stephanopis quinquetuberculata* Tacz., 94 a. männliche Palpe, 94 b. Tibialtheil derselben.
95. — *stelloides* W., 95 a. Epigyne.
96. — *ditissima* Nic., 96 a. Epigyne.


72
72a
73
73b
73b
74
75
76
77
78a
79
80
80a
78
81
82
83
85
85a
86
86a
87
88
89
84
91a
92
92a
90
91
91b
92b
95a
93
92c
96a
94a
94
95
96
94b

Aut. del.

Erklärung der Tafel IV.

Fig.

97. *Stephanopis rugosa* Tacz., Weib, 97 a. Epigyne, 97 b. Mann, 97 c. männliche Palpe.
98. — *furcillata* n. sp., 98 a. Epigyne.
99. — *badia* n. sp., 99 a. Epigyne.
100. — *cornuta* Tacz., 100 a. von der Seite.
101. — *trispinosa* Tacz., 101 Palpe von der Seite.
102. — *pentagona* n. sp., 101 a. männliche Palpe von oben und von der Seite.
103. — *Edwardsii* Nic., 103 a. Epigyne.
104. — *echinata* Tacz., 104 a. Epigyne.
105. — *lucida* n. sp., 105 a. Epigyne.
106. *Ceraarachne varia* n. sp., 106 a. Maxillen und Lippe.

Tab. IV.

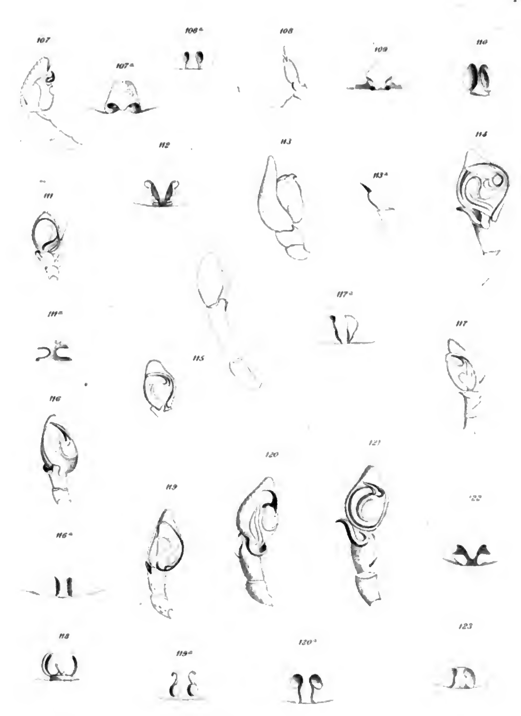


Aut del

Erklärung der Tafel V.

Fig.
107. *Tibellus Duttoni* Hentz, männliche Palpe, 107a. Epigyne.
108. — *punctulatus* Tacz., männliche Palpe, 108a. Epigyne.
109. *Thanatus granadensis* n. sp., Epigyne.
110. — *maculatus* n. sp., Epigyne.
111. — *chorillensis* n. sp., männliche Palpe, 111a. Epigyne.
112. — *rubicundus* n. sp., Epigyne.
113. — *coloradensis* n. sp., männliche, 113a. Tibialtheil derselben von oben.
114. *Philodromus praelustris* n. sp., Palpe.
115. — *spectabilis* n. sp., Palpe von unten und von der Seite.
116. — *satullus* n. sp., Palpe, 116a. Epigyne.
117. — *clarus* n. sp., Palpe, 117a. Epigyne.
118. — *laticeps* n. sp.
119. — *rufus* W., Palpe, 119a. Epigyne.
120. — *vulgaris* Hentz, Palpe, 120a. Epigyne.
121. — *expositus* n. sp., Palpe.
122. — *infuscatus* n. sp., Epigyne.
123. — *imbecillus* n. sp., Epigyne.

Tab V


107
107a
108a
108
109
110
111
112
113
113a
114
111a
115
116
117a
117
116a
119
120
121
122
118
119a
120a
123

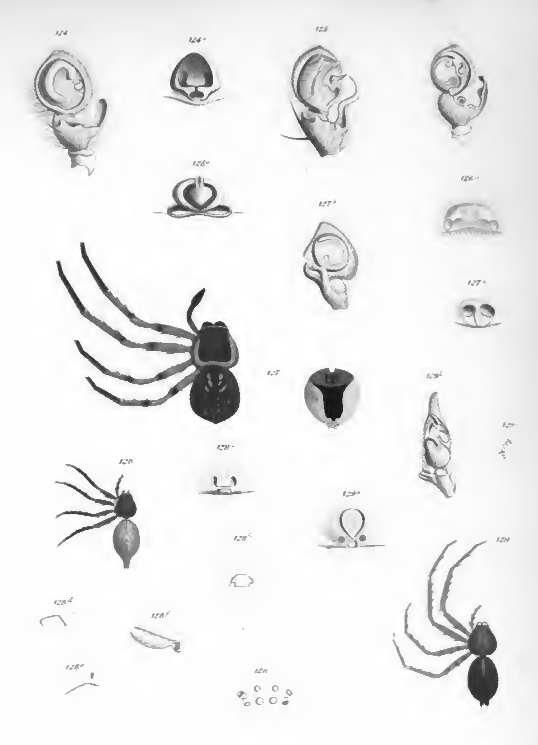


Erklärung der Tafel VI.

Fig.

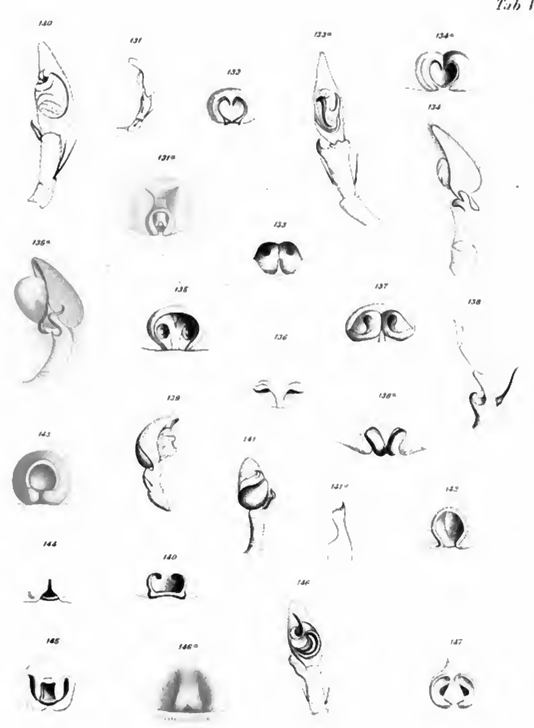
124. *Selenops Spixii* Perty, Palpe, 124 a. Epigyne.
125. — *mexicanus* n. sp., Palpe, 125 a. Epigyne.
126. — *nigromaculatus* n. sp., Palpe, 126 a. Epigyne.
127. *Voconia maculata* n. sp., Weib, 127 a. Epigyne, 127 b. männliche Palpe.
128. *Themeropis granadensis* n. sp., 128 a. Epigyne, 128 b. Mundtheile und Sternum, 128 c. Augen, 128 d. Cephalothorax, 128 e. Palpe, 128 f. Tarsus.
129. *Heteropoda pumilla* n. sp., 129 a. Epigyne. 129 b. Palpe, 129 c. Klaue der weiblichen Palpe.

Tab VI

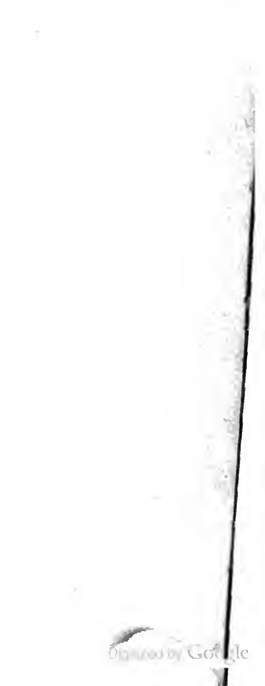


Erklärung der Tafel VII.

Fig.
130. *Sparassus gracilipes* Tacz., Palpe.
131. — *cayanus* Tacz., Palpe, 131 a. Epigyne.
132. — *luteus* n. sp., Epigyne.
133. — *montanus* n. sp., Epigyne, 133 a. Palpe.
134. — *nigrovittatus* n. sp., Palpe, 134 a. Epigyne.
135. — *funestus* n. sp., Epigyne, 135 a. Palpe.
136. — *pellucidus*. Epigyne.
137. — *tigrinus* n. sp., Epigyne.
138. — *clarus* n. sp., Palpe, 138 a. Epigyne.
139. — *obscurus* n. sp., Palpe.
140. — *ferrugineus* n. sp., Epigyne.
141. — *rapidus* n. sp., Palpe, 141 a. Tibialtheil derselben.
142. — *fasciatus*. Epigyne.
143. — *martius* Nic., Epigyne.
144. — *helvus* n. sp., Epigyne.
145. — *rufus* n. sp., Epigyne.
146. — *antiguensis* n. sp., Palpe, 146 a. Epigyne.
147. — *paraensis* n. sp., Epigyne.


140
131
132
133a
134a
134
131a
133
136a
135
137
138
136
139
138a
143
141
141a
142
144
140
146
145
146a
147

Aut del



Erklärung der Tafel VIII.

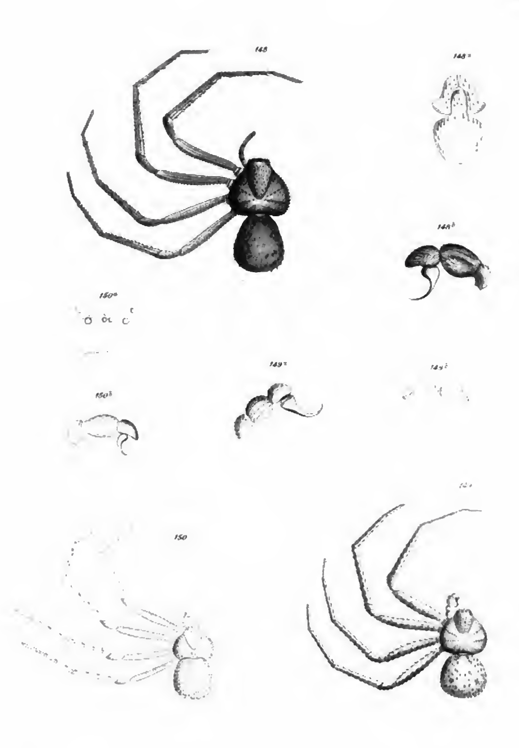
Fig.

148. *Thomisoides terrosa* Nic., Weib, 148a. Mundtheile und Sternum, 148b. männliche Palpe.

149. — *Nicoletii* n. sp., 149a. Palpe, 149b. Augen.

150. — *peruensis* n. sp., Mann, 150a. Augen, 150b. Palpe.

Tab. VIII



Aut. del.

Digitized by Google


UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 00748 8177



